

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 9, September 1958

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Vorräte in der Wirtschaft

Am Ende des Jahres 1949 waren Vorratsbestände im Werte von 22,2 Mrd. DM in der Wirtschaft vorhanden. Sie erhöhten sich bis Ende 1957 um 165 vH auf 58,8 Mrd. DM in jeweiligen Preisen. Bei einer Berechnung in konstanten Preisen (von 1954) ergibt sich eine „reale“ Zunahme der Vorräte von 1949 bis 1957 um 110 vH. Knapp 60 vH der Vorräte wurden von der Industrie gehalten, rund 19 vH entfielen auf den Großhandel, rund 13 vH auf den Einzelhandel. Im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1957 machten die Vorräte etwa 27 vH des Bruttosozialprodukts aus. Der Anteil war damit niedriger als in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, in der er etwa 31 vH betragen hatte.

Bevölkerung

Nach den Ergebnissen der Wohnungsstatistik vom 25. September 1956 verlassen 4,2 Mill. „Pendler“ täglich die Wohnsitzgemeinde zur Arbeit oder Ausbildung in einer anderen Gemeinde. Hierunter befinden sich etwa 3,7 Mill. Berufsspendler gegenüber 3,2 Mill. bei der Volkszählung 1950.

Nach der Auswanderungsstatistik, die infolge der Erfassungsschwierigkeiten bei den Länderübergängen nur unvollständig sein kann, sind von 1946 bis 1957 etwa 600 000 Deutsche und 700 000 Ausländer aus dem Bundesgebiet nach Übersee ausgewandert. Von den deutschen Auswanderern wurden 50 vH von den Vereinigten Staaten aufgenommen, rund 33 vH von Kanada, nahezu 8 vH von Australien und etwa 2 vH von der Südafrikanischen Union. Während die Ausländer vorwiegend in den Jahren 1946 bis 1952 ausgewandert, sind Deutsche erst seit 1950 in größerem Umfang ausgewandert. 1957 sind rund 68 000 Deutsche und 10 000 Ausländer als Auswanderer nach Übersee erfaßt worden.

Eine Untersuchung der unterschiedlichen Fruchtbarkeit der einzelnen Ehejahre im Zeitraum 1947 bis 1956 zeigt u. a., daß die gesamte Geburtenzahl weitgehend von der Geburtenhäufigkeit in den ersten Ehejahren abhängt. Der Geburtenausfall durch geburtshemmende Faktoren in den ersten Ehejahren wird, wie die Kriegesehejahre besonders deutlich zeigen, durch spätere Geburten nur zu einem Teil ausgeglichen.

Gesundheitswesen

Bei den im Jahre 1955 an Krebs gestorbenen männlichen Erwerbspersonen ist der Anteil des Magenkrebses sowie des Lungenkrebses an den bösartigen Neubildungen bei den Angehörigen verschiedener Berufsgruppen sehr unterschiedlich hoch.

Landwirtschaft

Der erwerbsmäßige Anbau von Gemüse 1958 war mit rund 64 300 ha um 6,6 vH kleiner als 1957 und entsprach dem Durchschnitt der Jahre 1952/57. Auf Grund der bisher vorliegenden Ernteschätzungen läßt sich vermuten, daß die gesamte Erntemenge des Gemüses aus Anbau für den Verkauf um 10 vH kleiner bleiben wird als 1957.

Nach teilweise noch vorläufigen Schätzungen ist die Obsternte 1958 mit rund 2,9 Mill. t eine recht gute Ernte, die rund 28 vH über dem Durchschnitt der Jahre 1952/57 liegt.

Industrie

Die industrielle Produktion hat im August 1958 nach dem starken saisonbedingten Rückgang im Vormonat nochmals etwas abgenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion liegt mit einem Stand von 220 (1936 = 100) um 1 vH unter dem Stand vom Vormonat (222). Das Produktionsvolumen lag um 3,5 vH über dem vom August 1957.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im August 1958 rund 230 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 5,4 vH niedriger als im Vormonat, aber um 1,8 vH höher als im August 1957. Bei arbeitsläger Berechnung ergibt sich gegen Juli 1958 eine Abnahme um 1,1 vH und gegen August 1957 eine Zunahme um 5,7 vH. Die Zahl der Beschäftigten war Ende August 1958 mit 1 353 000 um 7 000 oder 0,5 vH niedriger als Ende Juli 1958, aber um 35 000 oder 2,7 vH höher als Ende August 1957.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West) — lag im August 1958 mit 2 393 Mill. DM um 7,8 vH unter dem Ergebnis des gleichen Vorjahresmonats (2 596 Mill. DM). Die Ausfuhr war mit 2 940 Mill. DM um 4,7 vH niedriger als im August 1957 (3 085 Mill. DM). Die Außenhandelsbilanz schloß im August 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 547 Mill. DM ab.

noch: Außenhandel

Im Jahresteil Januar/August 1958 betrug der Wert der Einfuhr 20,1 Mrd. DM und lag damit um 2,8 vH unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (20,6 Mrd. DM). Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr in den ersten acht Monaten aber gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um etwa 8 vH gesunken sind, war das Einfuhrvolumen nach Ausschaltung dieser Preisinflüsse um rund 6 vH größer als 1957. Die Ausfuhr lag mit 23,7 Mrd. DM — bei fast unveränderten Durchschnittswerten — um 1,3 vH über dem entsprechenden Vorjahreswert von 23,4 Mrd. DM.

Öffentliche Finanzen

Im Rechnungsjahr 1956 sind bei Bund, Ländern und Gemeinden rund 13,5 Mrd. DM für Personal ausgegeben worden, das sind 1,9 Mrd. DM oder 16,4 vH mehr als im Vorjahr. Die stärkste Ausgabensteigerung hat die Bundesverwaltung vor allem im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bundeswehr zu verzeichnen. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand der Gebietskörperschaften ist mit 23,7 vH geringfügig zurückgegangen. Fast ein Drittel (30,3 vH) der Personalausgaben entfällt auf Schulen, Hochschulen, Theater usw.; 19,7 vH beanspruchen öffentliche Sicherheit und Ordnung einschl. Verteidigung, 16,0 vH Wirtschaft und Verkehr und 13,5 vH Sozial- und Gesundheitswesen. Für Finanz- und Steuerverwaltung werden 11,4 vH und für Politische Führung und innere Verwaltung 9,1 vH aufgebracht.

Die Inlandschulden von Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds), Ländern, Hansestädten, Berlin (West) und Gemeinden sind im Rechnungsjahr 1957 um 1,8 Mrd. DM auf 37,5 Mrd. DM am 31. März 1958 angewachsen. Dazu kommen noch die Auslandsschulden mit 9,5 Mrd. DM, so daß die Gesamtschuldung um 1,6 Mrd. DM (3,6 vH) auf 47,0 Mrd. DM angestiegen ist. Die daneben bestehende, größtenteils aus der Finanzierung des Wohnungsbaues hervorgegangene Verschuldung der Gebietskörperschaften untereinander beläuft sich auf 13,0 Mrd. DM.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte August bis Mitte September 1958 eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit vom Juli zum August 1958 die Preise — in erster Linie durch jahreszeitlich bedingte Preisrückgänge landwirtschaftlicher Produkte — beim Erzeuger und Verbraucher leicht zurückgegangen. Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und die Erzeugerpreise industrieller Produkte haben sich im gleichen Zeitraum geringfügig erhöht.

Zur weiteren Ergänzung der Preisindizes auf der Verkaufseite der volkswirtschaftlichen Bereiche wird ein Index der Erzeugerpreise für forstwirtschaftliche Produkte veröffentlicht. Der neue Index zeigt die Preisentwicklung für inländisches Rohholz der Staats- und Privatforsten auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1954. Für das Forstwirtschaftsjahr 1957 weist der Index einen Stand von 123 (1954 = 100) aus.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland seit 1950 zeigt, daß insbesondere Krieg und Kriegsfolgen, Abwertung der Währung, Probleme des Wiederaufbaues, zum Teil auch der Übergang von zwangswirtschaftlichen Lohn- und Preisbindungen zu Marktpreisen in allen Ländern — jedoch in stark unterschiedlichem Ausmaß — ein im Vergleich zur Vorkriegszeit beträchtlich erhöhtes Verbraucherpreisniveau entstehen ließen.

Löhne und Gehälter

Die bisherigen Statistiken der Arbeitsverdienste, die das Einkommen der Arbeitnehmer aus ihrem Arbeitsverhältnis darstellen und alle Einflüsse wechselnder Arbeitszeit, von Überstunden und Zuschlägen verschiedenster Art, und darüber hinaus auch den Wechsel in der Zusammensetzung der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen widerspiegeln, werden nunmehr durch Indices der Tariflöhne und -gehälter ergänzt. Die Tariflöhne der gewerblichen Arbeiter lagen im Februar 1958 um 58 vH, die der Arbeiterinnen um 66 vH über dem Stand im November 1950. Die effektiven durchschnittlichen Stundenverdienste sind im gleichen Zeitraum um 66 vH bzw. 68 vH gestiegen, wobei sich ein Teil durch Verlagerung der Arbeitnehmerschaft zu höher bezahlten Tätigkeiten erklärt.

In der Industrie und im Handel, Geld- und Versicherungswesen lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Mai 1958 mit 633 DM um 34 DM oder 5,7 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 366 DM um 18 DM oder 5,2 vH höher als im Mai 1957. Im Durchschnitt verdienten im Mai 1958 die männlichen technischen Angestellten über 20 vH mehr als ihre kaufmännischen Kollegen.

F. u. M.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . .	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	48 954	49 508	50 111	50 813	50 907	50 954	51 009	51 073	51 119	...	...	497*
darunter: Vertriebene	1 000	8 576	8 756	8 889	9 148	...	8 208	...	...	9 272	...	...	497*
Eheschließungen	1 000	36	38	38	38	27	28	36	54	34	48	...	497*
Lebendgeborene	1 000	65	65	68	71	70	81	74	77	69	68	...	497*
Gestorbene	1 000	43	45	46	48	53	53	47	45	41	41	...	497*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	1 000	+ 22	+ 20	+ 22	+ 24	+ 18	+ 28	+ 26	+ 32	+ 28	+ 27	...	497*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	16 286	17 175	18 056	18 611	...	18 320	...	...	19 201	...	...	501*
darunter: Männer	1 000	11 072	11 590	12 074	12 326	...	11 974	...	...	12 694	...	...	501*
Arbeitslose	1 000	1 221	928	761	652	1 325	1 108	590	470	401	356	333	501*
darunter: Männer	1 000	806	571	470	416	1 032	834	344	251	204	182	166	501*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	59	45	36	30	63	50	23	14	10	8	...	502*
Bauberufe	1 000	222	184	184	170	589	436	87	44	28	22	...	502*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	78	43	31	30	52	49	36	30	24	21	...	502*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	42	26	19	17	38	30	16	11	8	6	...	502*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	47	34	26	22	20	28	23	19	15	12	...	502*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000 t	12 909	14 271	13 659	14 725	...	14 385	...	...	14 235	...	...	434*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht ¹⁾	1 000 t	161	172	177	192	171	202	192	192	193	195	...	503*
Milcherzeugung ²⁾	1 000 t	1 404	1 426	1 410	1 481	1 288	1 512	1 555	1 756	1 744	1 678	...	503*
Buttererzeugung ²⁾	1 000 t	24	25	25	29	24	31	32	37	35	33	...	503*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	63	58	57	36	59	45	41	55	...	...	503*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	6 062	6 576	6 991	7 221	7 199	7 212	7 302	7 307	7 306	7 319	...	504*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	960	1 040	1 079	1 052	977	1 030	1 040	1 025	984	1 056	...	504*
Umsatz	Mill. DM	11 745	13 876	15 470	16 829	15 488	17 127	16 591	16 512	16 211	17 548	...	504*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 543	1 816	2 173	2 532	2 428	2 648	2 483	2 485	2 525	2 562	...	504*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	172	198	213	225	220	223	234	232	236	222	220	506*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	172	198	213	226	223	225	235	232	236	222	220	506*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	169	195	210	222	218	220	231	229	233	219	216	506*
Bergbau	1936 = 100	133	141	148	152	153	153	155	155	153	148	145	506*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	172	200	216	229	224	227	239	236	241	226	224	506*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	156	181	193	204	199	200	212	213	218	210	208	506*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	205	252	274	285	295	300	311	306	321	283	281	506*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	166	184	199	211	206	209	218	203	199	195	192	506*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	162	178	191	210	190	192	210	216	219	211	210	506*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	275	309	344	369	390	384	372	346	343	335	338	506*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	169	191	200	196	117	128	210	236	248	233	231	506*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 454	3 887	4 335	4 692	4 645	4 993	4 631	4 257	4 196	4 451	...	510*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 202	2 428	2 687	2 885	2 978	3 211	2 920	2 851	2 783	2 916	...	510*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 289	1 504	1 609	1 669	1 533	1 697	1 586	1 651	1 610	1 664	...	510*
Gaswerke	Mill. cbm	214	236	260	280	254	280	252	242	228	...	...	510*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 095	1 209	1 217	1 201	843	997	1 241	1 300	1 326	1 360	1 353	511*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	188	208	213	198	110	130	196	220	222	243	230	511*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	93	98	100	92	48	56	93	104	106	115	...	511*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	44	46	41	30	33	40	41	40	45	...	511*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	51	59	60	58	31	39	57	66	67	74	...	511*
Baugenehmigungen		115	126	124	117	95	115	124	125	142	139	...	512*
der Wohngebäude		115	121	111	108	85	104	112	122	133	131	...	512*
der Nichtwohngebäude		115	136	147	134	116	135	146	132	160	155	...	512*
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	45,2	45,1	46,6	44,1	14,9	15,2	18,0	18,2	27,9	30,0	...	512*
Wohnräume	1 000	164,3	167,0	176,8	170,1	57,6	59,2	66,1	70,9	108,8	118,0	...	512*
Binnen- und Interzonenhandel													
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	175	226	281	324	314	366	329	324	357	371	372	513*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	325	382	427	471	442	508	442	454	470	498	505	513*
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	37	49	54	68	59	53	59	49	66	84	65	513*
Lieferungen	Mill. DM	38	47	58	70	72	95	65	51	43	56	57	513*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	100	109	122	132	124	141	139	141	135	160	141	514*
Textilwaren	1954 = 100	100	107	116	124	103	138	114	109	90	105	103	514*
Elektro	1954 = 100	100	123	145	161	150	161	148	159	156	173	161	514*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	100	111	123	132	113	135	134	139	122	139	125	515*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	100	109	120	128	119	135	137	136	125	135	131	515*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	100	110	123	132	94	124	125	146	106	136	101	515*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	100	115	133	144	122	143	132	137	126	145	140	515*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	100	110	120	125	105	125	124	129	113	129	117	515*
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 611	2 039	2 330	2 641	2 410	2 595	2 412	2 393	2 463	2 688	2 393	516*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	596	636	764	831	736	814	738	738	766	773	679	516*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 016	1 403	1 565	1 797	1 660	1 768	1 652	1 632	1 671	1 890	1 694	516*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 836	2 143	2 572	2 997	2 954	3 078	2 985	3 013	2 953	3 174	2 940	516*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	43	57	70	69	72	76	65	74	77	69	...	516*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 793	2 086	2 495	2 920	2 872	2 995	2 911	2 924	2 867	3 069	...	516*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 225	+ 104	+ 242	+ 356	+ 545	+ 484	+ 573	+ 620	+ 490	+ 486	+ 547	517*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	100	124	139	156	151	162	153	153	158	174	...	516*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	100	116	136	154	150	160	153	157	154	165	...	516*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitschnitt und Gebietstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

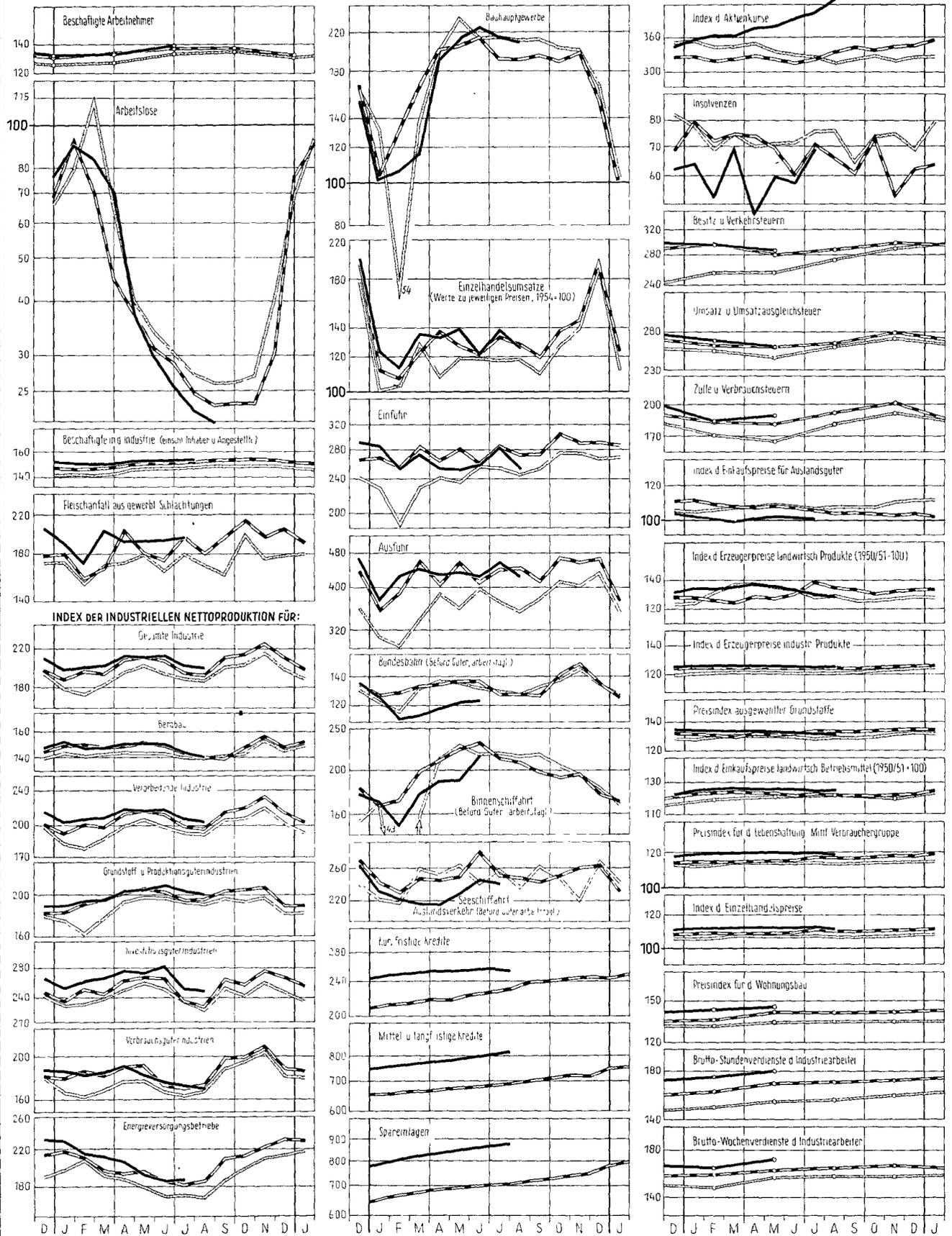
Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1958						Abschnitt Statist. Monatszahlen...
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Verkehr												
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)												
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	110	123	131	133	112	114	118	122	123	116	519*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	152	173	190	199	150	177	189	190	217	196	519*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	164	196	221	225	201	197	195	207	223	215	519*
Meßziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)												
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	99	108	114	116	120	114	103	102	105	99	519*
Personen-km	1950 = 100	110	119	127	134	118	118	116	136	140	156	519*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	103	108	109	106	110	103	101	101	97	97	519*
Omnibusse: Beförderte Personen												
Ortsverkehr	1950 = 100	196	247	292	317	372	343	329	320	311	311	519*
Überlandverkehr	1950 = 100	186	215	242	251	293	276	250	237	230	229	519*
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM			14 483	15 817	16 986	16 982	17 103	17 129	17 283	17 360	525*
Bankeinlagen	Mill. DM			55 934	65 786	72 235	73 069	73 212	74 790	76 830	76 537	525*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM			23 039	26 793	30 789	31 309	31 768	32 162	32 610	33 078	525*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM			36 182	36 182	39 428	39 687	39 689	39 324	40 212	39 885	525*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM			53 925	53 925	59 550	60 202	60 936	61 771	62 650	63 727	525*
Index der Aktienkurse	vH	124,7	195,6	187,2	185,5	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere ³⁾	vH	84,8	90,5	86,1	80,8	86,7	87,7	89,3	91,1	92,6	95,2	98,5
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	96,3	101,0	96,6	90,9	96,3	97,8	99,5	100,6	100,9	102,9	104,2
Konkurse	Anzahl	344	308	284	260	218	261	194	235	222	256	527*
Vergleichsverfahren	Anzahl	99	70	58	61	40	64	37	48	45	63	527*
Wechselprotokolle	Mill. DM	25,9	24,0	26,5	26,8	20,8	24,1	24,2	25,4	24,3	26,3	527*
Öffentliche Sozialleistungen												
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	1 041	787	630	541	1 179	1 145	654	418	349	308	527*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	498	421	406	381	983	890	414	259	222	198	527*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	553	366	224	160	196	255	240	159	127	110	527*
Öffentliche Finanzen⁴⁾												
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt	Mill. DM	2 639	2 935	3 280	3 419	2 575	4 416	2 694	2 768	4 659	2 968	529*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	1 269	1 333	1 568	1 633	1 034	2 689	932	1 073	2 837	1 100	529*
Lohnsteuer	Mill. DM	334	387	461	437	418	340	386	456	469	534	529*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	396	348	432	475	109	1 039	112	83	1 012	104	529*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	259	266	323	389	137	984	136	69	951	90	529*
Nettopfer Berlin	Mill. DM	95	109	90	45	16	101	17	13			529*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	830	958	1 023	1 059	973	928	1 056	991	1 044	1 059	529*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	540	644	690	727	567	800	707	705	778	809	529*
Zölle	Mill. DM	129	154	168	167	140	153	175	163	157	193	529*
Tabaksteuer	Mill. DM	196	219	235	247	201	260	238	250	258	265	529*
Kaffeesteuer	Mill. DM	25	31	34	38	38	44	40	37	40	41	529*
Mineralölsteuer	Mill. DM	68	105	126	134	44	191	108	108	167	166	529*
Vermögensabgabe	Mill. DM	134	155	137	132	335	42	17	350	65		529*
Preise												
Index der Einkaufspreise für Ausländgüter	1950 = 100	103	103	107	106	101	100	101	102	102	101	533*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	100	98	101	97	94	93	94	97	96	95	533*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	106	109	115	116	108	108	108	107	108	107	533*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁵⁾	1938/39 = 100	193	204	211	218	220	222	226	225	220	217	534*
Schlachttiere	1938/39 = 100	224	236	239	231	227	225	219	227	233	239	534*
Milch	1938/39 = 100	180	191	207	221	227	221	213	206	207	207	534*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	183	231	189	197	191	188	200	209	216	233	534*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	206	206	206	211	218	220	222	222	222	203	534*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	217	222	226	232	234	234	234	233	233	233	536*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	312	314	330	354	374	373	373	370	371	372	536*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	243	256	259	262	262	263	262	262	262	261	536*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	209	212	219	227	230	231	231	231	231	231	536*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	207	207	211	219	220	219	218	218	217	216	536*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	192	193	195	195	197	196	196	196	195	194	536*
Energieerzeugung	1938 = 100	155	154	155	160	162	162	163	165	165	165	536*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	235	240	248	252	256	254	254	254	253	252	539*
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	250	252	261	264	266	264	264	264	262	261	539*
industrieller Herkunft	1938 = 100	223	231	236	243	247	246	245	245	245	244	539*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁶⁾	1938/39 = 100	189	191	198	201	204	204	203	203	203	202	540*
Preisindex für die Lebenshaltung												
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	172	176	180	186	186	186	186	186	186	541*
darunter:												
Ernährung	1938 = 100	184	187	193	197	204	204	205	205	204	204	541*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	232	230	230	228	228	228	227	228	228	229	541*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	170	175	178	183	191	191	191	191	191	192	541*
Hausrat	1938 = 100	171	173	178	184	186	187	187	188	188	188	541*
Bekleidung	1938 = 100	177	177	178	185	190	191	191	191	191	191	541*
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	169	171	175	180	185	185	185	186	185	185	541*
untere }	1938 = 100	171	175	180	184	189	189	190	190	190	191	541*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	179	180	183	188	192	192	193	193	193	193	541*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	181	184	187	190	193	193	194	194	194	196	541*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	172	171	172	179	184	184	185	185	185	185	541*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	176	179	184	192	195	196	196	196	196	196	541*
Sonstige Branchen	1938 = 100	185	188	191	196	200	200	200	200	200	200	541*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁷⁾	1938 = 100	221	237	246	257	248	249	260	260	260	263	546*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau⁸⁾)												
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden	Std.	48,6	48,8	48,0	46,5	47,5	46,8	46,2	46,2	46,7	45,1	45,8
männliche Arbeiter	Std.	49,5	49,8	49,0	47,1	48,2	47,5	46,9	46,8	47,3	45,8	46,5
weibliche Arbeiter	Std.	45,9	46,1	45,5	44,3	45,6	44,5	43,9	43,8	44,7	42,9	43,0
Bruttostundenverdienste	Pf	166,8	177,9	193,5	216,8	198,8	209,7	216,5	219,1	221,6	226,9	231,5
männliche Arbeiter	Pf	183,8	196,3	213,3	236,1	219,3	229,3	235,1	238,0	241,4	248,3	250,0
weibliche Arbeiter	Pf	115,9	123,0	136,0	146,1	140,6	140,8	146,0	147,6	149,6	153,5	158,4
Bruttowochenverdienste	DM	80,99	86,85	92,96	100,74	94,42	98,14	100,08	101,17	103,45	102,27	105,95
männliche Arbeiter	DM	90,96	97,73	104,49	111,20	105,67	108,93	110,24	111,47	114,11	113,60	116,33
weibliche Arbeiter	DM	53,21	56,66	61,94	64,63	64,12	62,73	64,05	64,71	66,95	65,82	68,07

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.
²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einsch. Münzumschlag und der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten.
³⁾ Von RM auf DM umgestellt.
⁴⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten.
⁵⁾ Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März.
⁶⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewonnenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.
⁷⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen.
⁸⁾ Ab 1957 einsch. Bergbau, neuer Berichterstattungskreis.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

— 1956 — 1957 — 1958



Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957

Die Lagerbestände einer Volkswirtschaft und ihre Veränderung sind eines der wichtigsten Symptome zur Beurteilung der konjunkturellen Situation und der künftigen Produktionsmöglichkeiten. Das Statistische Bundesamt ist deshalb seit längerer Zeit bemüht, statistische Unterlagen auf diesem wichtigen Gebiet bereitzustellen.

Es stellen sich dabei zwei Aufgaben.

Es erscheint notwendig, in größeren Abständen die gesamten in der Wirtschaft gehaltenen Vorräte zu erfassen. Für die Zwischenzeit müssen durch kurzfristigere repräsentative Erhebungen die Vorratsbestände fortgeschrieben werden.

Als Ausgangspunkt für eine Schätzung konnten bei den großen Erhebungen des Jahres 1950 und einzelnen späteren Großzählungen inzwischen statistische Unterlagen über die Vorratswerte gewonnen werden. Auch für die Fortschreibung stehen jetzt aus den jährlichen Vorraterhebungen des Amtes beim Großhandel und Einzelhandel Angaben zur Verfügung.

Entsprechende Erhebungen bei den Gaststätten sind geplant. Außerdem sollen die Vorräte in den vorgesehenen — in 4jährigen Abständen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen durchzuführenden — repräsentativen Kostenstrukturerhebungen erfragt werden.

Nachdem bereits früher eine erste vorläufige Schätzung der Vorräte in der Wirtschaft von 1951 bis 1953 vom Amt veröffentlicht wurde¹⁾, kann nun auf Grund der erwähnten Unterlagen eine neue Schätzung der Vorratsbestände in der Wirtschaft von 1950 bis 1957 gegeben werden.

1. Begriffliche Abgrenzung

Die Veränderung der Vorräte in der Wirtschaft ist ein Teil der volkswirtschaftlichen Investitionen, die Vorratsveränderung stellt wie die Anlageinvestition eine Form der Verwendung des Bruttosozialprodukts dar. Was vom Bruttosozialprodukt nicht von privaten Haushalten oder vom Staat verbraucht wurde, ist investiert, und zwar entweder als Produktionsanlage oder als Vermehrung von Vorräten aller Art. (Ein Teil des Bruttosozialprodukts kann auch dem Ausland zur Verfügung gestellt werden.) Dabei kommt es nicht darauf an, ob eine Vermehrung der Vorräte beabsichtigt war oder nicht. Auch nicht absetzbare Vorräte sind nicht verbraucht und damit automatisch „investiert“. Für die Wirtschaftsbeobachtung wäre eine Trennung der Vorratsvermehrung in „gewollte“ und „ungewollte“ Vermehrung allerdings von entscheidender Bedeutung. Die statistischen Unterlagen gestatten jedoch eine solche Analyse bisher nicht.

Die Veränderung der Vorräte bildet im Rahmen der Sozialproduktberechnung den Ausgleich zwischen der Entstehung und der Verwendung des Sozialprodukts, bezogen auf einen bestimmten Zeitraum. Vorraterhöhung bedeutet, daß ein Teil der im Berichtszeitraum produzierten Güter noch nicht endgültig verwendet worden ist; Vorratsverminderung, daß über die Produktion der Berichtsperiode hinaus noch Güter aus früheren Berichtsperioden in dieser Periode einer letzten Verwendung zugeführt wurden²⁾.

Unter Vorräten versteht man die Bestände an Rohstoffen, halbfertigen Erzeugnissen einschl. angefangener Arbeiten und die Bestände an fertigen Erzeugnissen in allen Bereichen der Wirtschaft. Eine Ausnahme wird nur bei den angefangenen Bauten gemacht, die nach internationaler Übereinkunft bei den Anlagen und nicht bei den Vorräten erfaßt werden.

Die Vorräte enthalten demnach, trotzdem die Vorratsveränderung — wie dargelegt — eine Investition bedeutet, nicht nur Kapitalgüter, sondern Güter aller Art, z. B. auch Lebensmittel, Textilien usw., die für den Konsum bestimmt sind.

Die Gruppen Rohstoffe, halbfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse werden nicht nach dem technischen Verarbei-

tungsgrad der Güter gebildet, sondern nach der Funktion der Güter in dem Bereich, in dem sie sich befinden.

Als Rohstoffe werden demnach die Güter gezählt, die in dem betreffenden Wirtschaftszweig ver- oder bearbeitet werden sollen, auch wenn es sich, wie etwa bei den Garnen in der Weberei, um ein bereits stärker verarbeitetes Erzeugnis eines anderen Wirtschaftszweiges handelt.

Die natürlichen Hilfsquellen eines Volkes, wie z. B. Wälder, reife Bodenfrüchte und Bodenschätze, werden entsprechend dem Standardsystem Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen nicht berücksichtigt.

Bei der Landwirtschaft hat das Amt ferner zunächst davon abgesehen, die Vorräte der Landwirte an Kartoffeln, Getreide usw. jährlich zu berechnen, weil anzunehmen ist, daß in der Bundesrepublik auf die Dauer keine wesentliche Vermehrung dieser Vorräte eingetreten ist.

Die Veränderung der Viehbestände, die Veränderung der Vorräte in Freihäfen und Zollagern und die Veränderung der Vorräte bei den Vorratsstellen werden jedoch in die Sozialproduktberechnung einbezogen.

Vorräte, die für inländische Rechnung im Ausland lagern oder sich auf dem Wege ins Inland befinden, sollen nach dem Standardsystem Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen einbezogen, Vorräte, die für ausländische Rechnung im Inland liegen, sollen ausgeschlossen werden, um Übereinstimmung mit dem Konzept der Zahlungsbilanz nach dem Balance of Payments Manual des Internationalen Währungsfonds zu erzielen. Die Erfassung derartiger Vorräte bietet jedoch besondere Schwierigkeiten.

Die Veränderung der Vorräte in den privaten Haushalten wird ebenso wie die Käufe der Haushalte an dauerhaften Konsumgütern nicht als Investitionen angesehen.

Nach dem Standardsystem sollen eventuelle Veränderungen der Vorräte des Staates an strategischen Rohstoffen und anderen wichtigen Waren für Notfälle nachgewiesen werden. In der Bundesrepublik sind derartige Vorräte nicht bekannt. Die Veränderung der Vorräte bei den Vorratsstellen wird in die Sozialproduktberechnung, wie schon erwähnt, einbezogen.

2. Die statistischen Unterlagen

Die wichtigsten Unterlagen für die vorliegende Berechnung bilden die Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950, die Erhebung über die Nettoleistung der Industrie 1954 und die Handwerkszählung 1956. Als Ergänzung wurden auch die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften und repräsentative Erhebungen des Amtes im Großhandel und Einzelhandel herangezogen.

Wie schon in dem Aufsatz über die Neuberechnung des Sozialprodukts dargelegt, wurden bei der Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950 in Industrie, Handwerk, Großhandel und Einzelhandel gemessen am Umsatz zwischen 84 und 90 vH der Lagerbestände erfaßt. Beim Baugewerbe war die Repräsentation mit 74 vH etwas niedriger.

Es ist damit zum ersten Mal gelungen, umfassende statistische Unterlagen über die Vorräte in der Wirtschaft zu erhalten. Im Gegensatz zu anderen, insbesondere repräsentativen Statistiken, die häufig die kleineren Betriebe nicht berücksichtigen können, ist anzunehmen, daß in der Umsatzsteuerstatistik die Kleinbetriebe vollständig erfaßt sind. Diese Betriebe mußten aus steuerlichen Gründen auch schon bei den früheren Umsatzsteuererklärungen ihre Vorräte am Jahresanfang und am Jahresende angeben, während die übrigen Unternehmen im Jahr 1950 zum ersten Mal nach ihren Vorräten befragt wurden.

Auf die bessere Erfassung der kleineren Betriebe dürfte es wohl hauptsächlich zurückzuführen sein, daß die Aufschätzung der Vorratsangaben aus der Umsatzsteuerstatistik 1950 z. B. im Handel Gesamtwerte ergeben hat, die niedriger liegen als die Schätzungen, die einzelne Institute oder Ver-

¹⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 4, April 1954. —
²⁾ Vgl. Bartels, H.: Probleme der Gliederung und Zuordnung auf der Verwendungsseite der Sozialproduktberechnung, „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg., N. F., Heft 2.

bände auf Grund von Daten aus Betriebsvergleichen und ähnlichen Unterlagen veröffentlicht haben.

Zum Teil kann sich die unterschiedliche Höhe der Lager-schätzungen auch durch eine verschiedene Abgrenzung der Bereiche Großhandel und Einzelhandel erklären. In der vorliegenden Untersuchung sind diese Bereiche nach der Umsatzsteuerstatistik 1950 gebildet. In dieser Statistik sind die Unternehmen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit³⁾ den einzelnen Bereichen zugeordnet, während bei den Statistiken der Institute und Verbände möglicherweise die Verbandzugehörigkeit als Merkmal verwendet wurde.

Die späteren repräsentativen Erhebungen des Amtes im Einzelhandel und Großhandel haben die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik bestätigt und ebenfalls zu niedrigeren Lagerwerten geführt.

Neben der Umsatzsteuerstatistik standen 1950 für Handel und Handwerk auch Unterlagen aus den Kostenstruktur-erhebungen zur Verfügung, die in den vergleichbaren Gruppen die Umsatzergebnisse bestätigen. Für die Industrie war bei der Zusatzerhebung zum Industriebericht 1950 die Veränderung der Bestände an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen erhoben worden, die ebenfalls gut mit den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik übereinstimmt.

Die nicht sehr großen Vorratsbestände im Verkehr und in den Dienstleistungsbereichen konnten nach der Umsatzsteuerstatistik, ergänzt durch Angaben aus den Geschäftsberichten der Bundesbahn und Bundespost, berechnet werden, so daß der Ausgangspunkt 1950 statistisch als hinreichend gesichert erscheint.

Eine vertretbare Aufgliederung der industriellen Vorräte nach Arten konnte nur ab Ende 1953 gegeben werden. Für Ende 1953 und Ende 1954 waren durch die Nettoleistungserhebung bei der Industrie die Vorräte nach drei Gruppen erhoben worden.

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Brennstoffe
2. Selbsthergestellte fertige und halbfertige Erzeugnisse
3. Handelsware.

Für 1955 und 1956 lagen Unterlagen aus der Investitions-erhebung des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung in München vor.

Für die früheren Jahre kann eine Aufteilung nicht gegeben werden, weil sich ergeben hat, daß die Zusammensetzung und Entwicklung der Vorräte bei den Aktiengesellschaften, für die in der Bilanzstatistik Unterlagen vorhanden sind, nicht der Zusammensetzung der gesamten Vorräte entspricht.

Die Vorräte im Handwerk wurden für Ende 1949 und Ende 1950 in der Umsatzsteueranlagungsstatistik und für Ende 1954 und Ende 1955 durch die repräsentative Erhebung des Amtes im Rahmen der Handwerkszählung 1956 erfaßt. Bei der Handwerkszählung 1956 wurden alle nach der Handwerksordnung in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe erfaßt⁴⁾. Bei der Umsatzsteuerstatistik 1950 war diese Art der Abgrenzung des Handwerks noch nicht möglich gewesen. Es wurden 1950 diejenigen Betriebe als Handwerk gezählt, die sich als Handwerksbetriebe bezeichnet hatten. Wegen dieser verschiedenen Abgrenzung des Handwerks ist es nicht möglich, die Vorräte im Handwerk gesondert darzustellen.

Nach den sich aus der Handwerkszählung ergebenden Schlüsselzahlen für das Verhältnis von Vorräten und Umsatz wurden auch die Vorräte des nichthandwerklichen Kleingewerbes geschätzt, das in der Umsatzsteuerstatistik 1950 mit der Industrie zusammengefaßt war.

Für die Fortschreibung der Vorräte standen die folgenden Unterlagen zur Verfügung.

Die Vorräte in der Industrie mußten wegen Mangel an anderen Unterlagen für Ende 1951 und Ende 1952 anhand

der Vorratsveränderung in den Bilanzen der von der Bilanzstatistik des Amtes erfaßten Unternehmen fortgeschrieben werden. Für Ende 1953 und Ende 1954 war es durch die Vorraterhebung bei der Industrie und die Bilanzstatistik möglich, die Vorräte in der Industrie in Vorräte bei den Aktiengesellschaften und Vorräte bei den übrigen Unternehmen zu trennen. Für die späteren Jahre konnten dann die Vorräte bei den Aktiengesellschaften nach der Bilanzstatistik, die Vorräte bei den übrigen Unternehmen nach Unterlagen des Ifo-Instituts (das bei seinen Erhebungen ebenfalls Aktiengesellschaften und übrige Unternehmen trennt) fortgeschrieben werden. Da die Entwicklung bei den beiden Kategorien unterschiedlich verlaufen ist, konnte die Fortschreibung dadurch gegenüber früheren Jahren etwas verbessert werden.

Ein erheblicher Nachteil der genannten Unterlagen besteht darin, daß die Ergebnisse der Statistik der Aktiengesellschaften erst nach über einem Jahr zur Verfügung stehen. Deshalb konnten auch in der vorliegenden Arbeit die Vorratsbestände Ende 1957 erst ganz grob nach Testunterlagen des Ifo-Instituts geschätzt werden⁵⁾. Eine kurzfristige Beobachtung der Vorratsentwicklung in diesem wichtigen Bereich, auf den mehr als die Hälfte der Vorratshaltung in der Wirtschaft entfällt, bleibt deshalb eine noch zu lösende Aufgabe.

Über die Entwicklung der Vorräte im Handwerk liegen keine Unterlagen vor. Die Entwicklung der Vorräte des produzierenden Handwerks mußte deshalb an Hand der Vorratsentwicklung in den entsprechenden Industriegruppen geschätzt werden. Das gleiche gilt für das nichthandwerkliche Kleingewerbe.

Für die Fortschreibung der Lager in Großhandel und Einzelhandel wurden zunächst Unterlagen und Berechnungen des Ifo-Instituts verwendet. Ab 1950 standen für wichtige Teilgebiete des Großhandels und ab 1954 auch für den Einzelhandel jährliche repräsentative Erhebungen des Amtes im Rahmen der sog. Postkartenstatistik für Groß- und Einzelhandel zur Verfügung.

Die relativ geringen Vorräte im Verkehrsgewerbe konnten nach den Angaben in den Geschäftsberichten der Bundesbahn und Bundespost, die einen hohen Anteil an diesen Vorräten haben, schätzungsweise fortgeschrieben werden.

Die Vorräte im Baugewerbe und in den übrigen Bereichen wurden ebenfalls in der Umsatzsteueranlagungsstatistik 1950 erfaßt. Im Baugewerbe, in dem, wie oben dargelegt wurde, nur die Rohstoffe als Vorräte (die angefangenen und fertigen Bauten als Anlageinvestition) angesehen werden, wurden die Vorräte an Hand der Bilanzstatistik und der Kostenstrukturhebung für das Handwerk aufgeteilt und die Rohstoffe nach der Bilanzstatistik behelfsmäßig fortgeschrieben.

Die Entwicklung der geringen Vorräte in den übrigen Bereichen konnte nur grob geschätzt werden.

3. Die Berechnung in konstanten Preisen

Die Wertänderungen der Vorratsbestände können auf Preis- und Mengenänderungen beruhen. Da bei der Bestimmung des Volkseinkommens davon ausgegangen wird, daß der reale Vermögensbestand erhalten bleiben muß, werden bei der Sozialproduktberechnung sog. Scheingewinne und Scheinverluste, die durch Preisänderung des Vorratsbestandes entstehen, ausgeschaltet.

Als Investition im Rahmen der Sozialproduktberechnung wird deshalb nur die reale Änderung der Vorräte, d. h. die Änderung der Menge bewertet zu Durchschnittspreisen bzw. Herstellungskosten des Berichtsjahres, betrachtet.

Statistische Unterlagen über die Vorratsmengen und ihre Veränderung sind nur für einzelne wichtige Waren wie Kohle und Stahl vorhanden. Es muß deshalb versucht werden, die reale Entwicklung der Vorräte durch Umrechnung der Vorratswerte in konstante Preise zu ermitteln.

Die Schwierigkeit einer solchen Berechnung liegt darin, daß

⁵⁾ Während der Drucklegung sind die Ergebnisse der Investitions-erhebung 1957/58 des Ifo-Instituts bekannt geworden. Danach ist es wahrscheinlich, daß die Vorräte in der Industrie 1957 noch etwas stärker gestiegen sind als hier geschätzt wurde.

die warenmäßige Zusammensetzung, die Umschlagshäufigkeit und vor allem die Bewertung der Vorräte im einzelnen nicht bekannt sind und von Unternehmen zu Unternehmen verschieden sein können.

Für die Aktiengesellschaften ist im Aktiengesetz die Bewertung nach dem „Niederstwertprinzip“ vorgeschrieben. Das besagt, daß die Vorräte höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, falls diese Kosten aber höher als die Börsen- oder Marktpreise am Abschlußstichtag sind, höchstens zum Tageswert angesetzt werden dürfen. Es mußte für die Berechnung zu konstanten Preisen angenommen werden, daß in der Wirtschaft allgemein nach diesem Niederstwertprinzip bewertet wird⁶⁾.

Bei steigenden Preisen wird deshalb vermutet, daß in den ausgewiesenen Werten am Ende des Jahres die niedrigeren Anschaffungs- oder Herstellungskosten der vorangehenden Zeit enthalten sind. Bei sinkenden Preisen stellen die ausgewiesenen Werte wohl im allgemeinen die niedrigeren Tageswerte dar. Mit anderen Worten: In Zeiten steigender Preise werden die Vorratsbestände nicht „aufgewertet“, bei sinkenden Preisen jedoch „abgewertet“, d. h. zum niedrigeren Tageswert angesetzt.

Bei der Umrechnung der Vorratswerte am Jahresende in konstante Preise ist von dieser Vermutung ausgegangen worden. Für die Umrechnung sind bei den einzelnen Vorratsarten verschiedene Preisindizes (Erzeugerpreisindizes, Grundstoffpreisindizes, Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter usw.) verwendet worden, die zum Teil durch andere Gewichtung an die wahrscheinliche Zusammensetzung der Vorräte angepaßt wurden. Für die Bestimmung des Zeitpunktes bzw. Zeitraums der Anschaffung und Herstellung der am Jahresende im Lager befindlichen Waren sind leider kaum Anhaltspunkte vorhanden.

Die Vorratswerte am Jahresende wurden in den folgenden Tabellen nach der vorstehend dargestellten Methode in Preise von 1954 umgerechnet, und zwar in Durchschnittspreise des Jahres 1954. Die Veränderung der Vorratswerte am Jahresende in Preisen von 1954 ergibt die reale Veränderung bewertet zu Durchschnittspreisen des Jahres 1954, für das Jahr 1954 also gleichzeitig die für die Sozialproduktberechnung nach der Definition geforderte „reale Veränderung bewertet zu Durchschnittspreisen des Berichtsjahres“. Für die übrigen Jahre muß in der Sozialproduktberechnung zu jeweiligen Preisen die reale Veränderung dann in Durchschnittspreisen des jeweiligen Berichtsjahres umgerechnet werden: das ist bei den hier veröffentlichten Zahlen noch nicht geschehen. Die Differenz zwischen der realen Vorratsveränderung in Durchschnittspreisen des Berichtsjahres und

⁶⁾ Praktische Abweichungen und rechtliche Sondervorschriften, wie z. B. über die Bewertung des „eisernen“ Bestandes, konnten nicht berücksichtigt werden.

der Veränderung der Buchwerte ergibt die Scheingewinne bzw. Scheinverluste.

Die Volumenänderung kann schon bei relativ geringen Preisschwankungen erheblich von der Veränderung der Buchwerte abweichen. Das ist darauf zurückzuführen, daß eine Preisänderung von nur wenigen Prozenten bezogen auf einen Vorratsbestand von 58,8 Mrd. DM (1957) erhebliche Beträge ergibt.

Das Ergebnis der dargelegten Berechnungen kann wegen der erwähnten Unsicherheitsfaktoren nur als Annäherungswert betrachtet werden.

4. Die Vorratsbestände 1949 bis 1957

Nach den aufgeschätzten Ergebnissen der Umsatzsteuer- veranlagungsstatistik waren Ende 1949 Vorratsbestände im Werte von 22,2 Mrd. DM in der Wirtschaft vorhanden.

Von Ende 1949 ab sind die Vorratswerte von Jahr zu Jahr gestiegen. In jeweiligen Preisen haben sie sich im Jahr 1951 mit 8,2 Mrd. DM oder 30,1 vH am stärksten erhöht, während das Jahr 1953 nur einen Zuwachs von rund 550 Mill. DM oder 1,4 vH aufweist. Bis zum Ende des Jahres 1957 sind die Vorratswerte um 36,6 Mrd. DM oder rund 165 vH auf rund 58,8 Mrd. DM gewachsen.

Nach Ausschaltung der Preisveränderungen, die, wie schon angedeutet, bei den hohen Vorratswerten erhebliche Beträge ausmachen, ergibt sich eine Volumenentwicklung (berechnet in Preisen von 1954), die einen wesentlich ruhigeren Verlauf

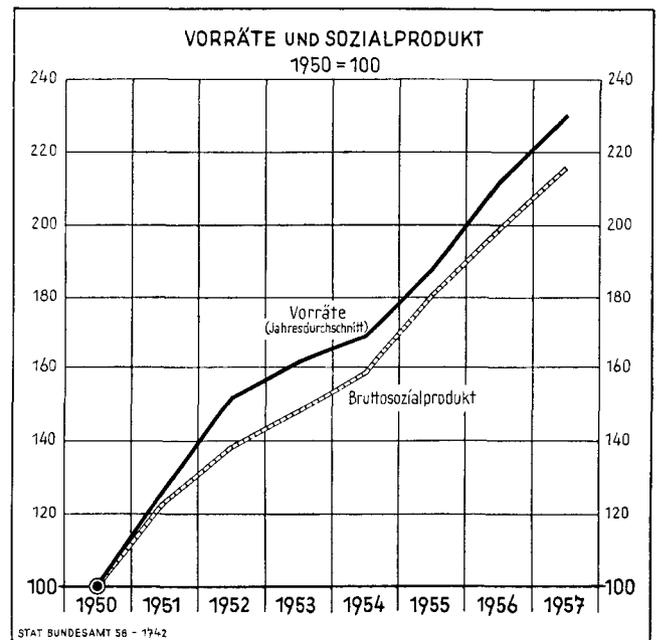


Tabelle 1: Vorräte in der Wirtschaft

Bereich der Sozialproduktberechnung ¹⁾	Vorratsbestände am Jahresende								
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
in jeweiligen Preisen und Mill. DM									
Bergbau und Energiewirtschaft	780	820	1 100	1 200	1 250	1 090	1 140	1 280	1 350
Verarbeitendes Gewerbe	13 060	15 990	21 630	24 500	25 050	27 110	31 780	35 340	37 750
Baugewerbe	160	140	220	350	250	300	380	430	500
Großhandel	4 550	5 600	6 700	7 250	7 100	8 050	9 000	9 800	10 500
Einzelhandel	2 700	3 650	4 550	4 850	5 150	5 500	6 000	6 550	7 150
Verkehr und Dienstleistungen	900	1 000	1 200	1 400	1 300	1 150	1 350	1 450	1 500
Vorräte insgesamt	22 150	27 200	35 400	39 550	40 100	43 200	49 650	54 850	58 750
in Preisen von 1954 und Mill. DM									
Vorräte insgesamt	25 800	29 800	33 500	38 000	40 100	42 700	47 800	51 100	54 100
Ende 1949 = 100									
Vorräte insgesamt in jeweiligen Preisen	100	122,8	159,8	178,6	181,0	195,0	224,2	247,6	265,2
Vorräte insgesamt in Preisen von 1954	100	115,5	129,8	147,3	155,4	165,5	185,3	198,1	209,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr									
Vorräte insgesamt in jeweiligen Preisen		5 050	8 200	4 150	550	3 100	6 450	5 200	3 900
Mill. DM	—	+ 22,8	+ 30,1	+ 11,7	+ 1,4	+ 7,7	+ 14,9	+ 10,5	+ 7,1
vH									
Vorräte insgesamt in Preisen von 1954		4 000	3 700	4 500	2 100	2 600	5 100	3 300	3 000
Mill. DM	—	+ 15,5	+ 12,4	+ 13,4	+ 5,5	+ 6,5	+ 11,9	+ 6,9	+ 5,9
vH									

zeigt als die Entwicklung der Vorratswerte in jeweiligen Preisen. Das gilt insbesondere für die beiden Jahre 1951 und 1953, die in jeweiligen Preisen außerordentlich hohe bzw. niedrige Vorratsveränderungen aufweisen. (Gemessen am Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte war 1951 das Jahr der stärksten Preiserhöhung, 1953 das Jahr der stärksten Preissenkung.)

In Preisen von 1954 gerechnet, stiegen die Vorratswerte von 25,8 Mrd. DM Ende 1949 um 28,3 Mrd. DM oder 110 vH auf 54,1 Mrd. DM Ende des Jahres 1957. Die absolut stärkste Erhöhung des Vorratsvolumens liegt mit 5,1 Mrd. DM in Preisen von 1954 im Jahre 1955, die stärkste relative Steigerung mit 15,5 vH im Jahre 1950.

In der folgenden Tabelle 2 ist die Entwicklung der Vorratswerte in jeweiligen Preisen und die Entwicklung des Bruttosozialprodukts (ohne Bereinigung von Scheingewinnen und Scheinverlusten) gegenübergestellt. Die Veränderungen, die sich beim Bruttosozialprodukt durch die vorliegende Neuberechnung der Vorräte ergeben werden, sind dabei berücksichtigt. Während sich die bisherigen Aussagen auf die Vorratsbestände am Jahresende bezogen, sind für diese Gegenüberstellung die Lagerbestände im Jahresdurchschnitt berechnet worden, und zwar in Ermangelung besserer Unterlagen — aus Anfangsbestand plus Endbestand geteilt durch zwei.

Tabelle 2: Vorräte und Sozialprodukt

Jahr	Vorräte (Jahresdurchschnitt) in jeweiligen Preisen		Bruttosozialprodukt (ohne Bereinigung von Scheingewinnen und -verlusten)		Vorräte im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt vH
	1950 = 100	Zuwachs vH ¹⁾	1950 = 100	Zuwachs vH ¹⁾	
1950	100	—	100	—	24,9
1951	126,8	+ 26,8	124,2	+ 24,2	25,5
1952	151,9	+ 19,7	135,0	+ 8,7	28,1
1953	161,4	+ 6,3	143,7	+ 6,5	28,0
1954	168,8	+ 4,6	157,5	+ 9,6	26,7
1955	188,1	+ 11,5	179,0	+ 13,6	26,2
1956	211,8	+ 12,5	198,6	+ 10,9	26,6
1957	230,2	+ 8,7	212,2	+ 6,8	27,1

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Die relativ hohe Zuwachsrate sowohl der Vorräte als auch des Sozialprodukts im Jahr 1951 ging in den folgenden Jahren stark zurück, der Zuwachs der Vorräte bis zum Jahr 1954, in dem das Sozialprodukt bereits wieder einen höheren Zuwachs aufwies als im Vorjahr. In den Jahren 1955 und 1956 erhöhte sich die Zuwachsrate bei den Vorräten wieder, während das Sozialprodukt nur 1955 einen höheren, 1956 aber einen geringeren Zuwachs als im Vorjahr zeigt. Im Jahr 1957 sind beide Zuwachsraten wieder niedriger gewesen als 1956.

Tabelle 3: Struktur der Lagerhaltung nach den beiden Kriegen vH

Bereich ¹⁾	1925	1926	1927	1928	1929
Industrie	46,7	45,4	45,3	46,7	46,6
Handwerk	6,7	6,8	6,6	6,5	6,7
Großhandel	17,6	17,6	17,6	17,3	16,7
Einzelhandel	29,0	30,2	30,5	29,5	30,0
Insgesamt	100	100	100	100	100

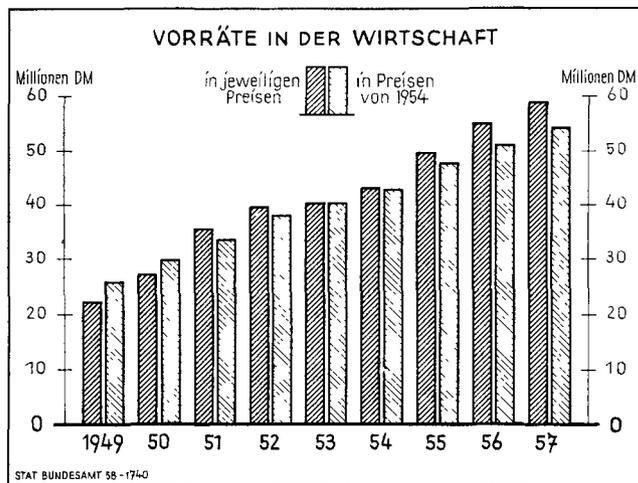
Bereich	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe								
davon:								
Industrie	55,1	58,3	59,3	60,0	59,7	60,9	61,3	61,1
Handwerk und sonstiges Kleingewerbe	5,7	4,9	4,7	4,7	4,6	4,5	4,5	4,3
Energiewirtschaft, Baugewerbe	1,5	1,6	1,9	1,6	1,6	1,7	1,8	1,9
Großhandel	20,6	18,9	18,3	17,7	18,7	18,1	17,9	17,9
Einzelhandel	13,4	12,9	12,3	12,8	12,7	12,1	11,9	12,2
Verkehr und Dienstleistungen	3,7	3,4	3,5	3,2	2,7	2,7	2,6	2,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Nach Benning/Nieschlag: Umsatz, Lagerhaltung und Kosten im deutschen Einzelhandel 1924—1932; Vierteljahreshefte zur Konjunkturforschung, Sonderheft 32, Berlin 1933.

In den Jahren 1951, 1952, 1956 und 1957 sind die Vorräte schneller gewachsen als das Sozialprodukt; im Jahr 1952 mit 19,7 vH sogar erheblich schneller als das Sozialprodukt mit 8,7 vH. In diesen Jahren hat sich also die Lagerhaltung stärker erhöht als die Produktion. In den übrigen Jahren übertraf die Zuwachsrate des Sozialprodukts den Zuwachs der Vorräte.

Im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1957 bewegen sich die Vorräte in einer Höhe, die etwa 27 vH des Bruttosozialprodukts ausmacht. Der Prozentsatz war damit niedriger als in den Jahren des Wirtschaftsaufschwungs nach dem 1. Weltkrieg (1925 bis 1929), in denen er (wenn man die Lagerschatzung des Instituts für Konjunkturforschung zugrunde legt) im Reichsgebiet etwa 31 vH betragen hatte.

Auch die Struktur der Vorratshaltung in der Wirtschaft hat sich gegenüber früheren Zeiten bemerkenswert verändert.



In der Zeit von Ende 1949 bis Ende 1957 wurden rund 60 vH der Vorräte von der Industrie (ohne Energie und Bau) gehalten. Nach dem 1. Weltkrieg (1925 bis 1929) entfielen auf die Industrie dagegen nur etwa 45 bis 47 vH. Der Großhandel hat seinen Anteil an den gesamten Vorräten mit 18,5 vH gegenüber dieser Zeit etwas erhöht. Dagegen ist der Anteil im Einzelhandel relativ stark von etwa 30 vH auf 12,5 vH zurückgegangen. Sicher sind die beiden Schätzungen wegen der Unterschiede in den verwendeten statistischen Unterlagen und auch wegen verschiedener Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche nicht voll vergleichbar. Immerhin lassen sie jedoch bei den relativ großen Abweichungen die Veränderungstendenzen klar erkennen. Seit 1950 ist der — gegenüber früheren Zeiten höhere — Anteil der industriellen Vorräte an den gesamten Vorräten noch etwas gestiegen, der Anteil des Großhandels und des Einzelhandels ist etwas zurückgegangen.

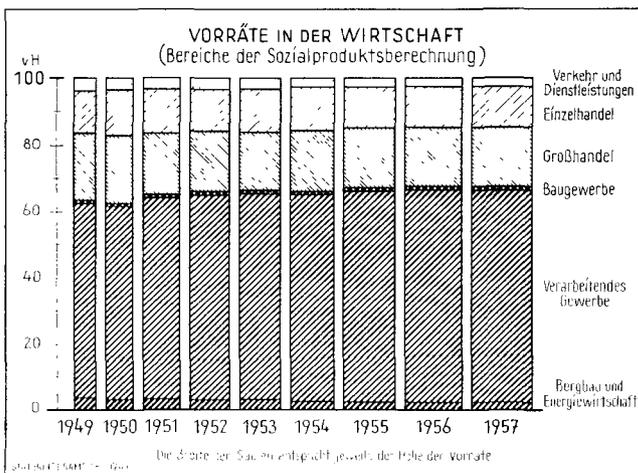


Tabelle 4: Vorräte der Industrie (ohne Energie und Bau)

	Lagerwert am Jahresende								
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
	Mill. DM								
Bergbau	540	560	770	800	850	690	670	710	...
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 720	1 950	2 140	2 850	2 950	2 940	3 710	4 280	...
Stahl-, Maschinen-, Schiff- und Fahrzeugbau	2 100	2 540	3 650	5 190	5 680	5 960	7 230	8 480	...
Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Feinmechanik und Optik, Herstellung von Musikinstrumenten u. Spielwaren	1 620	1 820	2 880	3 050	3 070	3 550	4 460	5 000	...
Chemische und verwandte Industrien	1 400	1 560	2 700	2 700	2 680	3 010	3 480	3 810	...
Steine und Erden, Glasindustrie	310	340	490	590	580	620	730	800	...
Sägerei, Be- und Verarbeitung von Holz, Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Druckerei	860	970	1 720	1 700	1 600	1 890	2 210	2 220	...
Textilgewerbe	1 720	2 350	2 840	2 700	2 590	2 750	2 800	2 940	...
Bekleidungs- u. Leder	710	950	1 060	1 030	1 120	1 170	1 370	1 460	...
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung	1 420	1 960	2 400	2 840	2 880	3 220	3 540	3 900	...
Industrie insgesamt	12 400	15 000	20 650	23 450	24 000	25 800	30 200	33 600	35 950
	vH								
Bergbau	4,4	3,7	3,7	3,4	3,5	2,7	2,2	2,1	...
Metallerzeugung und -bearbeitung	13,9	13,0	10,4	12,2	12,3	11,4	12,3	12,7	...
Stahl-, Maschinen-, Schiff- und Fahrzeugbau	16,9	16,9	17,7	22,2	23,6	23,1	24,0	25,3	...
Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Feinmechanik und Optik, Herstellung von Musikinstrumenten u. Spielwaren	13,1	12,1	13,9	13,0	12,8	13,8	14,8	14,9	...
Chemische und verwandte Industrien	11,3	10,4	13,1	11,5	11,2	11,7	11,5	11,3	...
Steine und Erden, Glasindustrie	2,5	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	...
Sägerei, Be- und Verarbeitung von Holz, Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Druckerei	6,9	6,5	8,3	7,2	6,7	7,3	7,3	6,6	...
Textilgewerbe	13,9	15,7	13,8	11,5	10,8	10,6	9,3	8,8	...
Bekleidungs- u. Leder	5,7	6,3	5,1	4,4	4,7	4,5	4,5	4,3	...
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung	11,4	13,1	11,6	12,1	12,0	12,5	11,7	11,6	...
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1949 = 100								
Bergbau	100	103,7	142,6	148,1	157,4	127,8	124,1	131,5	...
Metallerzeugung und -bearbeitung	100	113,4	124,4	165,7	171,5	170,9	215,7	248,8	...
Stahl-, Maschinen-, Schiff- und Fahrzeugbau	100	121,0	173,8	247,1	270,5	283,8	344,3	403,8	...
Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Feinmechanik und Optik, Herstellung von Musikinstrumenten u. Spielwaren	100	112,3	177,8	188,3	189,5	219,1	275,3	308,6	...
Chemische und verwandte Industrien	100	111,4	192,9	192,9	191,4	215,0	248,6	272,1	...
Steine und Erden, Glasindustrie	100	109,7	158,1	190,3	187,1	200,0	235,5	258,1	...
Sägerei, Be- und Verarbeitung von Holz, Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Druckerei	100	112,8	200,0	197,7	186,0	219,8	257,0	258,1	...
Textilgewerbe	100	136,6	165,1	157,0	150,6	159,9	162,8	170,9	...
Bekleidungs- u. Leder	100	133,8	149,3	145,1	157,7	164,8	193,0	205,6	...
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung	100	138,0	169,0	200,0	202,8	226,8	249,3	274,6	...
Industrie insgesamt	100	121,0	166,5	189,1	193,5	208,1	243,5	271,0	289,9

5. Die Vorräte in wichtigen Bereichen

a) Industrie (ohne Energie und Bau)

Auf die Industrie entfielen im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1957 fast 60 vH aller in der Wirtschaft gehaltenen Vorräte. Die stärkste Vorratssteigerung lag in den Jahren 1951 mit rund 5,7 Mrd. DM, 1955 mit rund 4,4 Mrd. DM und 1956 mit rund 3,4 Mrd. DM. Die niedrigsten Vorratsveränderungen weisen die Jahre 1953 mit 0,6 Mrd. DM und 1954 mit 1,8 Mrd. DM auf, während in den restlichen Jahren die Vorräte um 2,4 bis 2,8 Mrd. DM im Jahr zunahmen. Insgesamt haben sich die Vorräte von 12,4 Mrd. DM am Ende des Jahres 1949 um rund 23,6 Mrd. DM oder rund 190 vH auf rund 36 Mrd. DM Ende 1957 erhöht. Die Vorräte in der Industrie sind damit in dem beobachteten Zeitraum stärker als die Vorräte in den übrigen Teilen der Wirtschaft gestiegen. Die gesamte Vorratshaltung in der Wirtschaft hat sich nun um rund 165 vH erhöht.

Vergleicht man die Entwicklung der Vorräte (JD) in der Industrie in Preisen von 1954 gerechnet mit dem Index der industriellen Nettoproduktion (kalendermonatlich), so zeigt sich folgende Entwicklung:

Jahr	Vorräte (JD) in Preisen von 1954		Index der industriellen Nettoproduktion ¹⁾	
	1950 = 100	Zuwachs ²⁾	1950 = 100	Zuwachs ²⁾
1950	100	—	100	—
1951	113,8	+ 13,8	118,5	+ 18,5
1952	128,6	+ 13,0	126,1	+ 6,4
1953	140,5	+ 9,2	138,8	+ 10,1
1954	148,9	+ 6,0	155,1	+ 11,7
1955	162,8	+ 9,3	178,5	+ 15,1
1956	177,9	+ 9,3	192,4	+ 7,8
1957	189,2	+ 6,4	202,6	+ 5,3

¹⁾ Kalendermonatlich — ²⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahre 1951 sind die Vorräte etwas schwächer, im Jahre 1952 sehr viel stärker gewachsen als die Produktion. Von 1953 bis 1955 überstieg die Zuwachsrate der Produktion den

Zuwachs der Vorräte teilweise erheblich. In den Jahren 1956 und 1957 war der Zuwachs der Vorräte wieder etwas höher als der Zuwachs der Produktion.

In vorstehender Tabelle 4 sind die Vorräte in den einzelnen Industriegruppen und ihre Entwicklung dargestellt.

Am stärksten erhöht haben sich von Ende 1949 bis Ende 1956 (für 1957 ist eine Aufteilung noch nicht möglich) die Vorräte im Stahl-, Maschinen-, Schiffs- und Fahrzeugbau, und zwar um rund 304 vH, und die Vorräte in der Elektrotechnik usw. um rund 209 vH. Die geringste Steigerung der Vorräte ist im Bergbau mit rund 32 vH und im Textilgewerbe mit rund 71 vH zu beobachten.

Im Durchschnitt der Jahre entfielen rund 21 vH der industriellen Vorräte auf den Stahl-, Maschinen-, Schiffs- und Fahrzeugbau und rund 14 vH auf die Elektrotechnik usw. In beiden Gruppen sind die angefangenen Arbeiten im Rahmen der Vorräte von Bedeutung. Je rund 12 vH der Vorräte befanden sich in den vier Gruppen: Metallerzeugung und -bearbeitung, Chemie, Textilgewerbe sowie Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung.

Für die Beurteilung der Vorräte in der Industrie ist es von Bedeutung, ob es sich um Rohstoffvorräte oder um Vorräte von selbsthergestellten Erzeugnissen handelt. Anhaltspunkte über die Verteilung der Vorräte auf diese beiden Gruppen können nach der Erhebung des Amtes und des Ifo-Institutes nur für einige Jahre gegeben werden.

Tabelle 5: Vorräte der Industrie am Ende des Jahres

	1953		1954		1955		1956	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe (einschl. Handelsware)	11 700	49	12 800	50	14 200	47	15 500	46
Selbsthergestellte fertige u. halbfertige Erzeugnisse	12 300	51	13 000	50	16 000	53	18 100	54
Vorräte insgesamt	24 000	100	25 800	100	30 200	100	33 600	100

Die Rohstoffvorräte haben sich demnach von Ende 1953 bis Ende 1956 um rund 3,8 Mrd. DM erhöht, ihr Anteil an den gesamten Vorräten ist dabei aber von 49 vH auf 46 vH gesunken.

Die Verteilung der Rohstoffe und der übrigen Vorräte auf die Industriegruppen ist in der Tabelle 6 nach der Erhebung des Amtes für Ende 1953 und Ende 1954 dargestellt.

Tabelle 6: Vorräte in der Industrie nach Arten (ohne Energie und Bau)

		Lagerwert am Jahresende			
		1953		1954	
		Mill. DM		vH	
Bergbau	Rohstoffe	490	440	58	64
	Sonstige	360	250	42	36
	zusammen	850	690	100	100
Metallerzeugung und -bearbeitung	Rohstoffe	1 680	1 640	57	56
	Sonstige	1 270	1 300	43	44
	zusammen	2 950	2 940	100	100
Stahl-, Maschinen-, Schiff- und Fahrzeugbau	Rohstoffe	2 160	2 270	38	38
	Sonstige	3 520	3 690	62	62
	zusammen	5 680	5 960	100	100
Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, Feinmechanik und Optik, Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren	Rohstoffe	1 290	1 530	42	43
	Sonstige	1 780	2 020	58	57
	zusammen	3 070	3 550	100	100
Chemische u. verwandte Industrien	Rohstoffe	1 310	1 460	49	49
	Sonstige	1 370	1 550	51	51
	zusammen	2 680	3 010	100	100
Steine und Erden, Glasindustrie	Rohstoffe	300	310	52	50
	Sonstige	280	310	48	50
	zusammen	580	620	100	100
Sägerei, Be- und Verarbeitung von Holz, Erzeugung und Verarbeitung von Papier, Druckerei	Rohstoffe	1 080	1 310	68	69
	Sonstige	520	580	32	31
	zusammen	1 600	1 890	100	100
Textilgewerbe	Rohstoffe	1 220	1 280	47	47
	Sonstige	1 370	1 470	53	53
	zusammen	2 590	2 750	100	100
Bekleidungs-gewerbe (einschl. Leder)	Rohstoffe	600	640	54	55
	Sonstige	520	530	46	45
	zusammen	1 120	1 170	100	100
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung	Rohstoffe	1 630	1 900	57	59
	Sonstige	1 250	1 320	43	41
	zusammen	2 880	3 220	100	100
Industrie insgesamt	Rohstoffe	11 760	12 780	49	50
	Sonstige	12 240	13 020	51	50
	insgesamt	24 000	25 800	100	100

Rohstoffe = Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Brennstoffen) einschl. Handelswaren. Sonstige = selbsthergestellte fertige und halbfertige Erzeugnisse

Den relativ höchsten Anteil an den Vorräten hatten Ende 1954 die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Handelsware) in den Gruppen: Sägerei, Holzbearbeitung, Papiererzeugung und -verarbeitung mit rund 69 vH, im Bergbau mit rund 64 vH und in der Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenherstellung mit rund 59 vH.

Die übrigen Vorräte, und zwar vermutlich insbesondere die angefangenen Arbeiten, standen beim Stahl-, Maschinen-, Schiffs- und Fahrzeugbau mit 62 vH der Vorräte und bei der Elektrotechnik usw. mit 57 vH der Vorräte im Vordergrund.

b) Großhandel

Die Vorräte im Großhandel sind von rund 4,6 Mrd. DM Ende 1949 um rund 6 Mrd. DM oder 131 vH auf 10,5 Mrd. DM Ende 1957 gewachsen. Sie haben sich also nicht so stark erhöht wie die gesamten Vorräte in der Wirtschaft, die im gleichen Zeitraum um 165 vH gestiegen sind.

Die Entwicklung der Vorräte im Großhandel war nicht einheitlich. Die Vorräte stiegen zunächst 1950 und 1951 um je etwa 1 Mrd. DM, 1952 nur noch um rund 0,6 Mrd. DM. 1953 gingen die Vorratswerte um 150 Mill. DM zurück. Die Jahre 1954 und 1955 brachten wieder eine Vorratszunahme um je rund 1 Mrd. DM, die sich dann wieder 1956 auf 0,8 Mrd. DM und 1957 auf 0,7 Mrd. DM verminderte.

Über die Verteilung der Vorräte auf die einzelnen Großhandelszweige liegen nur für Ende 1949 und Ende 1950 Unterlagen aus der Umsatzsteuerstatistik vor.

Tabelle 7: Vorräte im Großhandel

	Ende 1949		Ende 1950	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Ein- und Ausfuhrhandel	590	13,0	790	14,1
Großhandel mit Vieh, Getreide, Mehl, Saaten, Futtermittel, Düngemitteln, Nahrungs- u. Genussmitteln	1 120	24,6	1 340	23,9
Großhandel mit Rohstoffen u. Halbwaren	1 160	25,5	1 500	26,8
Großhandel mit Fertigwaren	1 300	28,6	1 590	28,4
Allgemeiner Binnengroßhandel, Zeitungsverlag u. Spedition, Handelsvertreter u. -makler	380	8,3	380	6,8
Zusammen	4 550	100	5 600	100

Danach verteilte sich damals die Masse der Lagerbestände ziemlich gleichmäßig mit je 24 bis 29 vH der gesamten Vorräte auf den Großhandel mit Vieh, Getreide, Nahrungs- und Genussmitteln, den Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren und den Großhandel mit Fertigwaren. Auf den Ein- und Ausfuhrhandel entfielen Ende 1949 13,0 vH, Ende 1950 14,1 vH, auf die übrigen Zweige 8,3 bzw. 6,8 vH der Vorräte.

c) Einzelhandel

Im Einzelhandel haben sich die Vorräte stärker erhöht als im Großhandel. Sie sind von rund 2,7 Mrd. DM Ende 1949 um rund 4,4 Mrd. DM auf rund 7,2 Mrd. DM Ende 1957 gestiegen. Mit rund 165 vH weisen sie die gleiche Steigerung auf wie die gesamten Vorräte in der Wirtschaft.

In den ersten beiden Jahren stiegen die Vorräte im Einzelhandel um je rund 900 Mill. DM, von 1952 bis 1954 um je rund 300 Mill. DM. Dann stieg die Vorratsvermehrung von 500 Mill. DM im Jahr 1955 auf 550 Mill. DM im Jahr 1956 und 600 Mill. DM im Jahr 1957.

Über die Vorräte in den einzelnen Einzelhandelszweigen und ihre Entwicklung unterrichtet die Tabelle 8.

Am stärksten haben sich bis Ende 1956 (für Ende 1957 ist eine Aufteilung noch nicht möglich) die Vorräte im Einzelhandel mit Waren aller Art (Warenhäuser, Kaufhäuser, Versandhandelsgeschäfte usw.) erhöht, nämlich um 225 vH sowie die Vorräte im Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen (um 189 vH).

Die niedrigste Steigerung weisen die Vorräte im Einzelhandel mit Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen mit 115 vH, Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen, Papier usw. mit 117 vH und die Vorräte im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln mit 119 vH auf. Auch die Erhöhung der Lager im Einzelhandel mit Bekleidung und Wäsche liegt mit 131 vH unter dem Durchschnitt des gesamten Einzelhandels (+ 143 vH).

Im Durchschnitt der ausgewiesenen Jahre entfielen etwa 36 vH der Vorräte im Einzelhandel auf den Einzelhandel mit Bekleidung und Wäsche und etwa 19 vH auf den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln. Der Anteil dieser beiden Klassen an den gesamten Vorräten war aber in den ersten Jahren nach der Geldreform höher als in den letzten Jahren. Dagegen hat sich der Anteil der Vorräte im Einzelhandel mit Waren aller Art von 10,4 vH Ende 1949 auf 13,9 vH aller Vorräte Ende 1956 erhöht.

6. Die Entwicklung der Vorräte und des Umsatzes

In der folgenden Tabelle 9 ist die Entwicklung der Umsätze und der Lagerwerte (JD) in Industrie, Großhandel und Einzelhandel gegenübergestellt.

Die Steigerung der Umsätze bis 1957 verglichen mit 1950 war bei Industrie und Einzelhandel geringer als die Vermehrung der Vorräte, im Großhandel etwa gleich groß.

In den einzelnen Jahren haben sich die Umsätze und Vorräte in den Bereichen unterschiedlich entwickelt. Bei der Industrie war 1951, 1954 und 1955 der Zuwachs des Umsatzes, in den übrigen Jahren der Zuwachs der Vorräte größer.

Im Großhandel stiegen 1952 und 1957 die Vorräte stärker als die Umsätze. Im Jahr 1953 erhöhten sich die Vorräte, während die Umsätze zurückgingen. In den übrigen Jahren stieg der Umsatz stärker als die Vorräte.

Tabelle 8: Vorräte im Einzelhandel

Einzelhandel mit	Lagerwert am Jahresende								
	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Mill. DM									
Waren aller Art	280	400				730	800	910	...
Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren	570	710				1 000	1 100	1 250	...
Bekleidung, Wasche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln	960	1 450				1 950	2 080	2 220	...
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten	350	430				740	820	900	...
Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren	120	150				220	250	260	...
Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen	200	240				370	400	430	...
Maschinen, Fahrradern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	90	120				220	270	260	...
Sonstigem	130	150				270	280	320	...
Einzelhandel insgesamt	2 700	3 650	4 550	4 850	5 150	5 500	6 000	6 550	7 150
vH									
Waren aller Art	10,4	11,0				13,3	13,3	13,9	...
Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren	21,1	19,4				18,2	18,3	19,1	...
Bekleidung, Wasche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln	35,6	39,7				35,4	34,7	33,9	...
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten	13,0	11,8				13,5	13,7	13,7	...
Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren	4,4	4,1				4,0	4,2	4,0	...
Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen	7,4	6,6				6,7	6,7	6,5	...
Maschinen, Fahrradern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	3,3	3,3				4,0	4,5	4,0	...
Sonstigem	4,8	4,1				4,9	4,6	4,9	...
Einzelhandel insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1949 = 100									
Waren aller Art	100	142,9				260,7	285,7	325,0	...
Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren	100	124,6				175,4	193,0	219,3	...
Bekleidung, Wasche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln	100	151,0				203,1	216,7	231,3	...
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten	100	122,9				211,4	234,3	257,1	...
Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren	100	125,0				183,3	208,3	216,7	...
Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen	100	120,0				185,0	200,0	215,0	...
Maschinen, Fahrradern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	100	133,3				244,4	300,0	288,9	...
Sonstigem	100	115,4				207,7	215,4	246,2	...
Einzelhandel insgesamt	100	135,2	168,5	179,6	190,7	203,7	222,2	242,6	264,8

Im Einzelhandel übertraf in den Jahren 1951, 1952 und 1957 die Zuwachsrate der Vorräte die Zuwachsrate des Umsatzes.

Durch die unterschiedliche Entwicklung der beiden Großen hat sich auch das Verhältnis zwischen Vorräten und Umsätzen in den einzelnen Jahren verändert. Im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1957 machen die Vorräte

bei der Industrie 16,0 vH
 beim Großhandel 7,0 vH
 beim Einzelhandel 11,2 vH

des Umsatzes aus.

Nach dem 1. Weltkrieg (1925 bis 1931) erreichten die Vorräte im Einzelhandel (nach Unterlagen des Instituts für Konjunkturforschung berechnet) durchschnittlich 22 vH des Umsatzes. Die Lagerhaltung im Einzelhandel hat sich demnach gegenüber der Vorkriegszeit stark vermindert, was auch

schon aus dem oben festgestellten verminderten Anteil der Einzelhandelslager an der gesamten Lagerhaltung der Wirtschaft zu erkennen war.

7. Die Umschlaghäufigkeit der Lager im Handel

Das Verhältnis von Umsatz und durchschnittlichem Lagerbestand, die sogenannte Umschlaghäufigkeit des Warenlagers, ist eine wichtige Kennziffer im Handel. Sie wird berechnet aus dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) und dem durchschnittlichen Lagerbestand. Als durchschnittlicher Lagerbestand muß dabei, da keine Unterlagen über die durchschnittliche Höhe des Lagers im Laufe eines Jahres vorhanden sind, der Anfangs- und Endbestand geteilt durch zwei angenommen werden.

Rechnet man nach der angegebenen Methode, so ergeben sich folgende Umschlaghäufigkeiten:

	im Großhandel	im Einzelhandel
1950	12,1 mal	7,6 mal
1951	12,9 mal	6,8 mal
1952	12,0 mal	6,4 mal
1953	11,5 mal	6,6 mal
1954	11,6 mal	6,7 mal
1955	11,8 mal	6,7 mal
1956	12,2 mal	6,9 mal
1957	12,0 mal	6,8 mal

Die Umschlaghäufigkeit ist im Großhandel weit höher als im Einzelhandel. Das erklärt sich neben der verschiedenen Art und Struktur des Geschäftes auch daraus, daß im Großhandel das sogenannte Streckengeschäft von Bedeutung ist, bei dem überhaupt keine Vorräte gehalten werden. Eine Veränderung im Anteil des Streckenumsatzes am Gesamtumsatz verändert deshalb auch die berechnete Umschlaghäufigkeit, was bei der Beurteilung der Ergebnisse berücksichtigt werden muß.

Die Umschlaghäufigkeit der Lager hat sich im Laufe der Jahre nicht wesentlich verändert. Nur im Einzelhandel war

Tabelle 9: Die Entwicklung von Umsatz und Vorräten¹⁾

Bereiche	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
1950 = 100								
Industrie ²⁾								
Umsatz	100	137	149	157	175	207	231	248
Vorräte	100	130	161	173	182	204	233	254
Großhandel								
Umsatz	100	131	139	138	147	169	191	204
Vorräte	100	121	137	141	149	168	185	200
Einzelhandel								
Umsatz	100	115	126	139	150	167	187	202
Vorräte	100	129	148	158	168	181	198	216
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH								
Industrie ²⁾								
Umsatz		+36,8	+8,6	+5,7	+11,7	+18,1	+11,5	+7,5
Vorräte		+30,1	+23,7	+7,6	+5,0	+12,4	+13,9	+9,0
Großhandel								
Umsatz		+31,3	+6,0	-1,0	+7,0	-14,9	+12,8	+6,8
Vorräte		+21,2	+13,4	+2,9	+5,6	+12,5	+10,3	+8,0
Einzelhandel								
Umsatz		+15,4	+9,5	+9,6	+8,0	+11,5	+12,1	+7,8
Vorräte		+29,1	+14,6	+6,4	+6,5	+8,0	+9,1	+9,2

¹⁾ Vorräte im Jahresdurchschnitt. — ²⁾ Ohne Energie und Bau

sie im ersten Jahr infolge der noch vielfach ungenügenden Vorräte etwas höher als in den folgenden Jahren.

Die Umschlaghäufigkeit im Einzelhandel, die sich aus der vorliegenden Rechnung ergibt, ist wesentlich höher als nach dem 1. Weltkrieg. Damals hatten sich nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung die Lager im Einzelhandel etwa 4,5mal umgeschlagen. (Für den Großhandel sind keine Unterlagen vorhanden.) Der Grund liegt darin, daß die Lagerergänzung durch ein stark ausgebautes Transport- und Versorgungssystem und durch die Verkleinerung des Gebiets, heute wesentlich schneller und einfacher möglich ist als vor dem Kriege.

Die hier berechnete Umschlaghäufigkeit für den Einzelhandel ist auch höher als die bisher von Instituten angenommenen Werte. Das liegt daran, daß, wie schon früher festgestellt wurde, die Lagerwerte aus der Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950 niedriger waren als nach verschiedenen repräsentativen Statistiken vermutet wurde, während auf der anderen Seite die Umsätze im Einzelhandel höher waren als man angenommen hatte.

Nach den Unterlagen der Kostenstrukturerhebung ergeben sich für das Jahr 1950 im Einzelhandel und Großhandel etwa die gleichen Umschlaghäufigkeiten wie aus der vorliegenden Berechnung.

Dr. Otto Schörry

Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter

Aufgaben der Indexberechnung

Mit der Berechnung von Indices über die Tariflöhne und -gehälter wird das statistische Bild über die Arbeitsverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland weiter vervollständigt. Auf Grund des Gesetzes über Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 werden schon seit längerer Zeit die Arbeitnehmerverdienste und die Arbeitszeiten der Arbeiter in allen wichtigen Wirtschaftszweigen laufend erhoben. Diese Erhebungen führen zu Angaben über die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die durchschnittlichen Stunden- und Wochenarbeitsverdienste der Arbeiter und über die durchschnittlichen monatlichen Verdienste der Angestellten; in diesen Zahlen spiegeln sich alle für die laufende Verdienstberechnung maßgebenden Momente wie Mehrarbeitsstunden mit ihren Zuschlägen, Leistungs- und Erschwerniszulagen usw. wider. Auch wirkt sich in den zusammenfassenden Angaben für mehrere Wirtschaftszweige und für alle Leistungsgruppen der Arbeitnehmer die laufende Verschiebung in der Zusammensetzung der Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen, nach Leistungsgruppen usw. aus. Treten z.B. bei einer Erhebung im Februar die verhältnismäßig hochbezahlten gelernten Bauarbeiter zahlenmäßig zurück, weil aus Witterungsgründen das Baugewerbe nicht voll arbeiten kann, so sinken die Durchschnittsverdienste, auch wenn sich an den Lohnsätzen oder an den individuellen Verdiensten der beschäftigten Bauarbeiter nichts geändert hat.

Auf Grund dieser statistischen Angaben über die Arbeitnehmerverdienste wird die Berechnung eines Index der Arbeitnehmerverdienste vorbereitet, der die Entwicklung dieser Verdienste unter Ausschaltung der laufenden Verschiebungen in der Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft zeigen soll.

Mit den Ergebnissen der Verdienststatistik und den darauf aufgebauten Indices werden Unterlagen zur Beurteilung der Höhe und Entwicklung der Einkommen der Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis und der Aufwendungen der Unternehmen für die Lohn- und Gehaltszahlungen bereitgestellt.

Die Statistik der tariflichen Löhne und Gehälter befaßt sich dagegen mit der Darstellung der in den Tarifverträgen festgelegten Lohn- und Gehaltssätze der Arbeitnehmer. Sie gibt also die bei den Vertragsabschlüssen der Tarifparteien ausgehandelten Lohn- und Gehaltssätze in ihrer Höhe und ihrer Entwicklung wieder. Die tariflich festgelegten Löhne und Gehälter bestimmen allerdings nur indirekt die Höhe und Entwicklung der effektiven Arbeitsverdienste, da nicht alle Arbeitnehmer nach Tarifsätzen entlohnt werden. So fallen z.B. die höheren Angestellten, die Arbeitnehmer der nicht organisierten Unternehmen usw. aus der tariflichen Bindung heraus. Wichtiger ist, daß die tariflichen Lohn- und Gehaltssätze von den Unternehmen überschritten werden können und manche in den Tarifen vorgesehenen Zahlungen (z.B. Leistungs-, Alters-, Erschwernis-, Mehrarbeitszuschläge und -zulagen) nicht allen Arbeitnehmern in gleicher Weise zugute kommen, wodurch die Fest-

stellung des Niveaus der Tariflöhne und -gehälter sehr schwierig gemacht wird. In den Tarifabschlüssen liegt jedoch einer der wichtigsten Impulse für die Entwicklung der Arbeitnehmerinkommen aus dem Arbeitsverhältnis, so daß eine besondere Darstellung der Entwicklung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze als Ausdruck der tarifparteilich gewollten Lohnentwicklung nützlich ist. Insbesondere der Vergleich der Entwicklung der tarifvertraglich vereinbarten Löhne und Gehälter und der effektiv erzielten Verdienste gibt einen wichtigen Aufschluß über die auf die Verdienste der Arbeitnehmer einwirkenden außertariflichen Momente.

Die tarifliche Lohn- und Gehaltsentwicklung wird in vielen Staaten als Ersatz für die (effektive) Verdienstentwicklung zum Hauptgegenstand der Lohnstatistik gemacht. Dies ist der Hauptgrund dafür, daß auch das von der Bundesregierung ratifizierte Übereinkommen Nr. 63 des Internationalen Arbeitsamtes die Aufstellung und Veröffentlichung von Indices der Tariflöhne vorsieht.

Das Verfahren der Indexberechnung

Das tarifliche Ausgangsmaterial

Die Lohn- und Gehaltssätze sind in Tarifverträgen zwischen Arbeitnehmervertretungen und Arbeitgebervertretungen festgelegt. Bei diesen Tarifverträgen kann es sich um Kollektivverträge, um Firmenverträge oder um Hausverträge handeln. Bei den Kollektiv- und Firmenverträgen wirken auf der einen Seite die Gewerkschaften mit, auf der anderen Seite ein Kollektiv von Arbeitgebern oder (beim Firmenvertrag) nur ein einzelner Arbeitgeber. Nur diese beiden Arten von Tarifverträgen sind bei den Berechnungen verwendet worden. Die Haustarife, bei denen die Lohn- und Gehaltssätze zwischen dem Unternehmer und der Arbeitnehmervertretung des Unternehmens festgelegt werden, sind wegen ihrer verhältnismäßig geringen Bedeutung im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft und weil sie nur sehr schwierig beschafft werden können, nicht berücksichtigt worden.

Der regionale und fachliche Geltungsbereich der einzelnen Tarife weist große Unterschiede auf. Manche Tarife gelten regional für das gesamte Bundesgebiet, andere für die Zusammenfassung mehrerer Länder, andere wieder für die Gebiete der einzelnen Länder. Es gibt auch Tarife, die nur für Landesteile oder auch nur für einzelne größere Städte gelten. Auch der fachliche Geltungsbereich ist außerordentlich verschieden. Manche Tarife sind für sehr große Bereiche gültig, wie z.B. der Tarif für die Metallindustrie, der mehrere Wirtschaftsgruppen des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten umfaßt; andere Tarife betreffen nur verhältnismäßig kleine Wirtschaftszweige. Dementsprechend schwankt auch die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die den verschiedenen Tarifabschlüssen unterliegen. Eine besondere Schwierigkeit für die statistische Verwertung der in solcher Gliederung vorliegenden Daten über die Tariflöhne und -gehälter liegt darin, daß die fachlichen Tarifbereiche nur sehr

schwer in das Schema der Wirtschaftszweige des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten 1950 eingeordnet werden können.

Die Tarife werden meistens getrennt für Arbeiter und Angestellte abgeschlossen, wodurch sich weitere Abweichungen der regionalen und fachlichen Geltungsbereiche der Tarife für Arbeiter und für Angestellte ergeben. Die Tarifvereinbarungen für Angestellte haben meistens einen sowohl regional wie fachlich breiteren Geltungsbereich, so daß zusätzliche Umrechnungen notwendig werden, um die Tarifindices für die Arbeiter und für die Angestellten nach gleichartig abgegrenzten Wirtschaftszweigen aufzustellen. Dies ist jedoch notwendig, um die Entwicklung der Tariflöhne und der Tarifgehälter für die Arbeiter und Angestellten des gleichen Wirtschaftszweiges vergleichen zu können.

Die in die Indexberechnung eigentlich einzubeziehenden Tariflöhne und -gehälter sind meist nicht unmittelbar aus den Tarifen abzulesen. Sie bestehen aus den tariflichen Gehalts- bzw. Lohnsätzen, die meist in besonderen Lohn- und Gehaltstafeln den Tarifverträgen beigefügt sind, und den im Tarif festgelegten Zuschlägen und Zulagen der verschiedensten Art (z. B. Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Feiertagsarbeit; Erschwerniszulagen; Familien- und Wohnungsgeld). Die Tariflohnsätze und manchmal auch die Zulagen und Zuschläge sind nach Ortsklassen, Lohngruppen und Altersklassen unterteilt. Während nun die Lohn- und Gehaltssätze verbindliche Mindestzahlungen für alle dem Tarif unterliegenden Arbeitnehmer bedeuten, werden die ebenfalls verbindlichen Zulagen und Zuschläge nur unter besonderen Voraussetzungen gewährt und kommen daher nicht allen dem Tarif unterliegenden Arbeitnehmern zugute. Daraus ergibt sich für die Tariflohnstatistik die Schwierigkeit, daß „durchschnittliche Tariflöhne“ (einschließlich Zuschläge und Zulagen) nicht bestimmt werden können, da das Ausmaß, in dem die tariflichen Zulagen und Zuschläge gezahlt werden, nicht bekannt ist. Die Tariflohnstatistik beschränkt sich deshalb auf die Darstellung der Entwicklung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze ohne Berücksichtigung der Zulagen und Zuschläge. Diese Einschränkung ist für den indexmäßigen Nachweis der Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter nicht besonders nachteilig, weil die Zulagen und Zuschläge meist proportional zu den Lohn- und Gehaltssätzen geändert werden. Die zeitliche Entwicklung der Lohnsätze gibt also zum überwiegenden Teil auch die Entwicklung der Zulagen und Zuschläge zutreffend wieder.

Eine weitere Schwierigkeit für die tariflohnstatistische Nachweisung ergibt sich aus der Tatsache, daß ein großer Teil der Arbeitnehmer im Akkord arbeitet. Der Akkord wird in manchen Tarifen in Form von Zuschlägen zu den Zeitlohnsätzen festgelegt. In anderen Tarifen ist der Akkordlohn jedoch getrennt vom Zeitlohn nach anderen Grundsätzen bestimmt. Dies gilt insbesondere für jene Wirtschaftszweige, in denen Akkordarbeit überwiegt. Infolge der Schwierigkeit, tarifliche Akkordlöhne zu bestimmen, wurde bei der Tariflohnstatistik von der Berücksichtigung der Akkordlöhne abgesehen¹⁾. Da bei den Tarifabschlüssen jedoch die Zeitlöhne und die Akkordlöhne meist proportional gleichmäßig verändert werden, wird das Bild der Entwicklung durch das Herauslassen der Akkordlöhne kaum gestört, auch wenn die zugrunde gelegten Lohnsätze dadurch im Niveau zu niedrig liegen.

Die Auswahl der Tarife und Lohngruppen

Im Bundesgebiet gelten etwa 3 000 Tarifvereinbarungen für Arbeiter und Angestellte. Die Tariflohnstatistik kann sich auf eine Auswahl aus dieser großen Zahl von Tarifen beschränken, weil die größte Zahl der geltenden Tarifverträge sich auf nur sehr kleine Arbeitnehmergruppen bezieht und deshalb das Gesamtbild der Entwicklung der Tariflöhne und -ge-

hälter kaum beeinflussen kann, selbst wenn sich die Lohnsätze — was nicht anzunehmen ist — außerhalb des allgemeinen Rahmens bewegen würden. Jeder Tarif unterscheidet Lohn- bzw. Gehaltsgruppen oder -stufen, die nach der Art oder den Tätigkeitsmerkmalen der zu vergüteten Arbeitsleistung abgegrenzt sind. Da neue Tarifabschlüsse meist eine proportionale Veränderung für alle einzelnen Lohn- und Gehaltsgruppen mit sich bringen, kann die Tariflohnstatistik sich auch auf eine Auswahl der wichtigsten Lohn- oder Gehaltsgruppen aus den einbezogenen Tarifen beschränken.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich zur Zeit erst auf einen Ausschnitt der gesamten geplanten Berechnungen. Die Arbeiten konnten bisher für nahezu alle Wirtschaftsgruppen der gewerblichen Wirtschaft abgeschlossen werden. Es fehlen das Textilgewerbe und die Tabakwarenherstellung, für die die Unterlagen noch nicht bereitgestellt werden konnten. Auch die Deutsche Bundespost und die Deutsche Bundesbahn sind noch nicht einbezogen. Das gleiche gilt für die Landwirtschaft und den öffentlichen Dienst. Für die bisher vorliegenden Wirtschaftsgruppen wurde die Indexberechnung für die Arbeiter abgeschlossen, für die Angestellten ist sie zur Zeit noch in Arbeit. Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse sind in den Zusammenfassungen zu größeren Bereichen also noch unvollständig und insofern vorläufig. Die Indices für zusammengefaßte Wirtschaftsbereiche können durch die Hinzunahme der noch ausstehenden Wirtschaftsgruppen noch einige Änderungen erfahren.

Für die Darstellung der Entwicklung der Lohnsätze für die gewerblichen Arbeiter wurden für die Männer insgesamt 424 Tarifverträge und für die Frauen 264 Tarifverträge berücksichtigt. Zum größten Teil handelt es sich hierbei um die gleichen Tarife. In Wirtschaftsgruppen, in denen die Frauen nur eine völlig untergeordnete Rolle spielen — z. B. im Bergbau, in der Mineralölverarbeitung usw. — wurden keine Berechnungen für weibliche Arbeiter gemacht. Daraus erklärt sich die geringere Zahl der in den Index für die Frauenlöhne einbezogenen Tarifverträge²⁾. Die Auswahl der Tarifverträge wurde nach ihrer Bedeutung, gemessen an der Zahl der betroffenen Arbeiter, vorgenommen. Es wurden jeweils die Tarifverträge mit der größten Arbeitnehmerzahl einbezogen, solange bis 75 vH der in den einzelnen Wirtschaftsgruppen beschäftigten Arbeitnehmer durch die Verträge repräsentiert sind. Soweit in einzelnen Wirtschaftsgruppen das Handwerk eine bedeutsame Rolle spielt, sind nach diesem System auch Handwerkartarife einbezogen worden (z. B. in der Holzverarbeitung).

Aus jedem der einbezogenen Lohnsätze wurden eine Reihe von Lohngruppen ausgewählt, wobei darauf geachtet wurde, die Spannweite und die Schwerpunkte der Lohnskala jedes Tarifes zu erfassen. Es wurden die oberste und die unterste Lohngruppe und einige dazwischenliegende stark besetzte Lohngruppen ausgewählt. Auf diese Weise wurden Lohnreihen für insgesamt 1 496 Lohngruppen für Männer und 508 Lohngruppen für Frauen aus den hier dargestellten Gewerbebereichen erstellt.

Diese Lohnreihen beziehen sich auf die tariflich festgelegten Lohnsätze im Zeitlohn je Stunde. Sie legen jeweils die höchste tarifmäßige Altersstufe in der höchsten tariflichen Ortsklasse zugrunde. Diese Regelung war möglich, weil Änderungen der Tariflöhne und -gehälter meist proportional in den Ortsklassen und Altersstufen erfolgen. Soweit in Tarifen Wochenlöhne festgelegt sind, wurden diese an Hand der ebenfalls tariflich festgelegten Wochenarbeitszeit auf Stundenlöhne umgerechnet. Im Bergbau wurden die Schichtlöhne auf die gleiche Weise in Stundenlöhne umgewandelt.

Bei der Aufstellung der Lohnreihen mußten einige Schwierigkeiten überwunden werden, welche sich aus Änderungen im Aufbau der Tarifverträge beim Abschluß neuer Verein-

¹⁾ Eine Ausnahme bildet die Tabakindustrie, in der ein Stückakkordsatz unter Ansatz einer durchschnittlich benötigten Arbeitszeit auf einen „Akkordstundenlohnsatz“ angerechnet wird. Diese Regelung war hier notwendig, weil durch die Zeitlohnsätze des Tarifs, durch die nur eine untergeordnete Arbeiterzahl erfaßt wird, die Tariflohnentwicklung nicht einwandfrei dargestellt würde.

²⁾ Trotz der rechtlichen Gleichstellung der Arbeiter und Arbeiterinnen in den Tarifverträgen wurde eine getrennte Indexberechnung vorgenommen, weil im Zuge dieser Gleichstellung die Tariflöhne der Frauen eine besondere Entwicklung genommen haben, die mit den Indices gezeigt wurden. Außerdem ist eine getrennte Indexberechnung für Männer und Frauen wegen der verschiedenen Verteilung auf die Wirtschaftszweige zweckmäßig.

barungen ergeben. Es kommt manchmal vor, daß bei den Tarifverhandlungen eine Änderung der Zahl der Lohngruppen vereinbart wird. Soweit hierdurch eine bisher berücksichtigte Lohngruppe ausfällt, wird die nach der neuen Lohngruppeneinteilung nächstverwandte Lohngruppe für die Fortsetzung der Lohnreihe herangezogen. Bei der Anketzung der neuen Lohnreihe an die alte wird der durchschnittliche Veränderungssatz, der bei dem neuen Tarif vereinbart wurde, in Rechnung gestellt.

Eine weitere Schwierigkeit bei der Erstellung der Lohnreihen bildet der Übergang von einem nach Lohngruppen gegliederten Lohnsatz auf einen Lohnsatz mit analytischer Arbeitsbewertung. Bei Lohnsätzen mit analytischer Arbeitsbewertung wird die Lohnreihe aus den Elementen des Lohnsatzes, dem Grundlohn und dem Punktwert, bestimmt. Es wird eine durchschnittliche Punktzahl angenommen, welche die Arbeiter unter diesem Lohnsatz etwa erreichen. Für diese Punktzahl wird der Lohn berechnet. Die Punktzahl wird konstant beibehalten, Änderungen des Lohnsatzes ergeben sich dann aus Änderungen des Grundlohnes oder des Punktwertes. Bei Tarifverträgen mit analytischer Arbeitsbewertung ergibt sich also nur eine Lohnreihe im Gegensatz zu den Tarifen mit traditioneller Lohngruppengliederung, bei der mehrere Lohnreihen, aufbauend auf mehreren Lohngruppen, gebildet werden. Wird in einem Tarifgebiet von den Lohngruppen auf die analytische Arbeitsbewertung übergegangen, so wird die Lohnreihe nach der analytischen Arbeitsbewertung an die durchschnittliche Lohnreihe der in der Vergangenheit in der Indexberechnung berücksichtigten Lohngruppen angeschlossen. Eine beim Übergang von der traditionellen Lohngruppengliederung zur analytischen Arbeitsbewertung etwa vorgenommene Lohnerhöhung wird dabei entsprechend in Rechnung gestellt.

Gewisse Schwierigkeiten entstehen auch aus besonderen Formen der Arbeitszeitverkürzung. Soweit die Arbeitszeitverkürzung durch eine Herabsetzung der tariflichen Arbeitszeit und eine entsprechende Erhöhung der Lohnsätze durchgeführt wird, bietet sie keine Schwierigkeit. In den Fällen allerdings, in denen wie z. B. im Bergbau die Arbeitszeit ohne Änderung der Lohnsätze durch Gewährung von bezahlten Ruhetagen verkürzt wird, kommt die verschleierte Lohnerhöhung nicht in den Lohnreihen zum Ausdruck. Um die Erhöhung der Lohnsätze doch zum Ausdruck zu bringen, werden die effektiv gewährten Ruhetage als eine Verkürzung der verfahrenen Schichten betrachtet. Bei Umlegung der unveränderten Schichtlöhne auf die so verringert angesetzten durchschnittlichen Schichten wird die durch die Einführung der Ruhetage eingetretene durchschnittliche Erhöhung der Schichtlöhne sichtbar gemacht. Das Problem der Arbeitszeitverkürzung spielt auch bei der Aufstellung der Gehaltsreihen für den Index für Angestellte eine Rolle. Soweit dort die Arbeitszeitverkürzung durch Verringerung der Monatsarbeitszeit bei gleichbleibenden Monatsgehältern erfolgt, muß eine analoge Rechnung durchgeführt werden.

Aufstellung des Wägungsschemas und Gliederung des Index

Für die Indexberechnung ist ein Wägungsschema erforderlich, das garantiert, daß die einzelnen Lohnreihen ihrer Bedeutung entsprechend in die Indexberechnung eingehen. Die Bedeutung der einzelnen Lohnreihen wird durch die Zahl der Arbeiter repräsentiert, welche unter die einzelnen Lohnsätze und Lohngruppen fallen. Die Arbeiterzahlen in den einzelnen Lohngruppen konnten aus den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951 gewonnen werden. Diese Zahlen wurden mit Hilfe anderer Statistiken (Industriebericht, Baubericht etc.) auf den Stand des Jahres 1954 fortgeschrieben. Lagen keine Unterlagen aus der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1951 über die Aufteilung der Arbeitnehmer auf die Lohngruppen eines Tarifgebietes vor, so wurden die entsprechenden Tarifparteien befragt. Die Fortschreibung auf das Jahr 1954 wurde vorgenommen, um den Zusammenhang mit anderen Indexberechnungen auf Basis 1954 zu sichern und eine Umrechnung auf dieses Basisjahr zu erleichtern. Solange die meisten vom Bundesamt berechneten Indices noch auf das Jahr 1950 basiert sind, wird auch für den

Tariflohnindex eine Umbasierung auf dieses Jahr vorgenommen.

Bei der Festlegung des Wägungsschemas boten sich theoretisch verschiedene Möglichkeiten. Es können entweder nur die dem Vertrag unterliegenden gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer (als die eigentlichen Tarifpartner) zur Gewichtung herangezogen werden oder alle Arbeitnehmer in den dem Vertrag (als Tarifpartner) angeschlossenen Unternehmen. Schließlich können — ohne Rücksicht auf die eigentliche Tarifpartnerschaft — alle Arbeitnehmer des betreffenden Wirtschaftszweiges einbezogen werden, also auch die Arbeitnehmer jener Betriebe, welche dem Arbeitgeberverband nicht angehören und alle gewerkschaftlich nicht organisierten Arbeitnehmer. Es wurde entschieden, alle Arbeitnehmer des jeweiligen Fachbereiches dem Wägungsschema zugrunde zu legen, da die für einen Tarifbereich abgeschlossenen Tarife praktisch für alle Arbeitnehmer des betreffenden Tarifbereiches wirksam werden, auch wenn die betreffenden Arbeitnehmer nicht organisiert sind bzw. bei Arbeitgebern arbeiten, die nicht Mitglieder des Arbeitgeberverbandes sind.

Um eine angemessene Gewichtung der einzelnen ausgewählten Lohngruppen zu erreichen, mußten alle Arbeitnehmer in Betracht gezogen werden, welche dem betreffenden Wirtschaftszweig angehören, nicht nur die Arbeitnehmer der ausgewählten Lohngruppen. Es mußten also die Arbeitnehmer, welche in Lohngruppen, die nicht für die Indexberechnung vorgesehen wurden, geführt werden, den in der Indexberechnung vorgesehenen Lohngruppen zugeordnet werden. Bei dieser Zuordnung wurden die Arbeiter der verschiedenen Lohngruppen in gleicher Weise zusammengefaßt, wie dies für die Effektivlohnstatistik in den Leistungsgruppen geschieht.

Schließlich war im Zusammenhang mit der Aufstellung des Wägungsschemas die Frage zu entscheiden, in welcher systematischen Gliederung nach Wirtschaftszweigen die Tariflohnindices errechnet werden sollen. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Verdienststatistiken wurde eine Gliederung nach dem systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten 1950 vorgenommen. Dieses Verzeichnis liegt im wesentlichen auch anderen einschlägigen Statistiken, insbesondere der Verdienststatistik in Industrie und Handel, zugrunde. Aus der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1951 liegen Unterlagen darüber vor, wie sich die Arbeiter- und Angestelltentarifverhältnisse fachlich auf die Wirtschaftsgruppen des systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten verteilen. Auf Grund dieser Unterlagen war es möglich, die Lohnreihen der einzelnen Tarife jeweils in den Wirtschaftsgruppen mit zu berücksichtigen, in denen sie für eine größere Zahl von Arbeitnehmern Geltung haben. Eine Vorstellung von dem Ausmaße, in dem die Tarifbereiche in verschiedene Wirtschaftsgruppen hineinragen, ergibt sich aus folgenden Zahlen: Für den Tariflohnindex der gewerblichen Arbeiter wurden aus 1 496 Lohnreihen 2 829 „Wägungspositionen“, für den Index der gewerblichen Arbeiterinnen aus 508 Lohnreihen 561 „Wägungspositionen“ gebildet.

Das Berechnungsverfahren

Da die Tariflohnstatistik nicht auf den Nachweis des Niveaus der Lohnsätze, sondern auf den Nachweis der Veränderungen abgestellt ist, konnte die Indexberechnung auf Meßziffernreihen unter Verwendung von Wertgewichten aufgebaut werden. Die Lohnreihen werden dementsprechend in Meßziffernreihen auf der Basis November 1950 = 100 umgerechnet. Die Wertgewichte für die Wägung wurden durch Multiplikation der Arbeiterzahlen der einzelnen Lohngruppen im Basisjahr 1954 mit dem durchschnittlichen Tariflohnsatz im Basisjahre gewonnen. Eigentlich hätte bei dieser Berechnung noch die Stundenzahl berücksichtigt werden müssen, welche in den einzelnen Tarifen vorgesehen ist. Da aber im Jahre 1954 die tarifliche Arbeitszeit noch nahezu einheitlich 48 Stunden betrug, konnte von diesem Faktor abgesehen werden.

Das gleiche Verfahren wird auch bei allen noch zu berechnenden weiteren Indices (insbesondere für Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft) angewendet werden. Lediglich für die Landwirtschaft muß ein anderes Verfahren gewählt werden. Hier werden für Zwecke des Bundesministeriums für Ermäßigung der Entwicklung stattgefunden hat und das einmal vor-

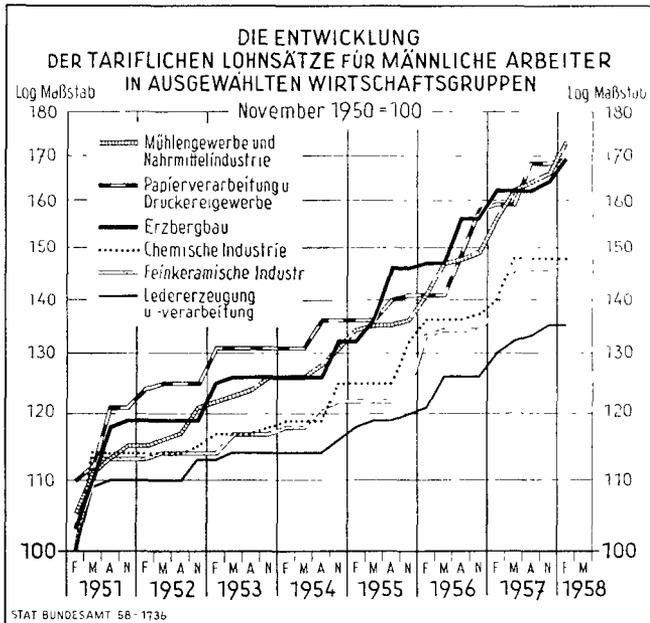
nährung, Landwirtschaft und Forsten außer den Indices für die Entwicklung der Tariflöhne der landwirtschaftlichen Arbeiter auch durchschnittliche Tariflöhne benötigt. Aus diesem Grunde verbietet sich hier die Anwendung des Meßziffernverfahrens. Es wird deshalb der Index für diesen Bereich aus Lohnreihen in absoluten Zahlen und der Multiplikation mit entsprechenden Arbeiterzahlen errechnet.

Die Berechnungsergebnisse

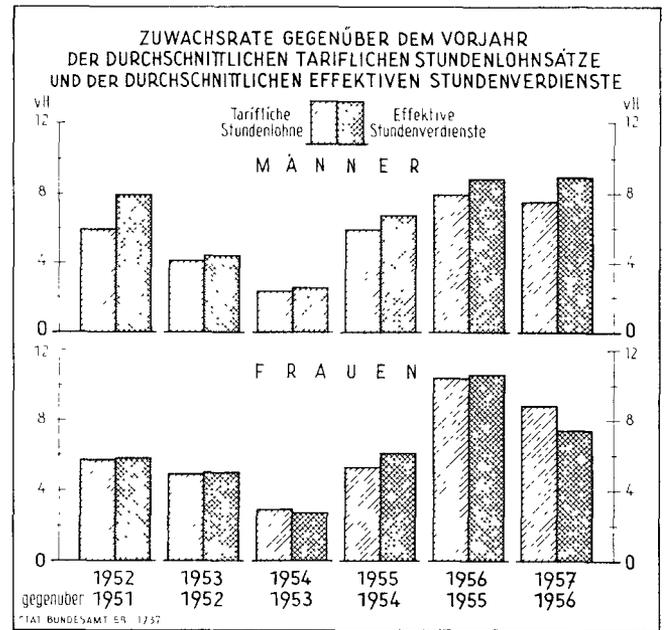
Nach den Ergebnissen der Indexberechnung lagen die Tariflöhne der gewerblichen Arbeiter im Jahre 1958 (Februar) um 58 vH, die Tariflöhne der Arbeiterinnen im gleichen Zeitpunkt um 66 vH, über dem Stand im November 1950. Demnach haben die Tarifvereinbarungen seit 1950 den weiblichen Arbeitern einen höheren Lohnzuwachs gebracht als den Männern. Dies dürfte zu einem wesentlichen Teil auf Änderungen in der Eingruppierung der weiblichen Arbeiter in die Lohngruppen der Tarife zurückzuführen sein. Im Zuge der Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes zwischen Mann und Frau mußten Lohngruppen, in denen besondere Lohngruppen für Frauen vorgesehen waren, so umgebaut werden, daß die Lohngruppen ohne Unterschied des Geschlechts angewandt werden konnten.

Die Entwicklung der Lohnsätze seit 1950 verlief verhältnismäßig gleichmäßig³⁾. In allen Wirtschaftsbereichen zeigt sich zunächst von 1950 zu 1951 ein steiler Anstieg, der dann bis zum Jahre 1954 sich nur sehr abgeflacht fortsetzt. Erst vom Jahre 1955 an heben sich die Kurven der Lohnentwicklung wieder etwas stärker an und erreichen im Jahre 1958 den ge-

³⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 550* ff.



schilderten Stand. Hinsichtlich dieses Verlaufs seit 1950 zeigen sich bei den Indices für die Löhne der Männer und der Frauen nahezu die gleichen Bewegungen. Eine gewisse Bestätigung der oben ausgesprochenen Vermutung über die Gründe für die stärkere Erhöhung der Lohnsätze bei den Frauen ergibt sich aus dem Umstand, daß in einer Reihe von Wirtschaftsbereichen die Kurve der Tariflöhne der Frauen erst im Jahre 1955 sich deutlicher von der Kurve der Tariflöhne der Männer nach oben abhebt, zu einem Zeitpunkt also, als die Durchführung des Gleichheitsgrundsatzes in der Bundesrepublik akut wurde. Die höchsten Veränderungen der Stundenlohnsätze treten in den Jahren 1955 auf 1956 und 1956 auf 1957 ein, und zwar sowohl bei den Männern (7,9 bzw. 7,5 vH) wie bei den Frauen (10,4 bzw. 8,8 vH).



Die Streuung der Entwicklung der Stundenlohnsätze der gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen zwischen 1950 und 1958 nach Wirtschaftsbereichen ist verhältnismäßig gering. Sie liegt sowohl bei den Männern wie bei den Frauen innerhalb eines Bereichs von ± 5 vH des Mittelwertes für alle Wirtschaftsbereiche zusammen. Bei den Wirtschaftsgruppen ist die Streuung etwas stärker, sie überschreitet aber auch hier nicht den Spielraum von ± 10 vH des Mittelwertes.

In dieser gleichmäßigen Entwicklung der Tariflohnsätze in den Wirtschaftsbereichen drückt sich wohl die Einheitlichkeit der Tarifpolitik der in großen Organisationen zusammengefaßten Tarifparteien aus. Es zeigt sich aber auch, daß trotz aller Unterschiede in der „Produktivitätsentwicklung“ der einzelnen Wirtschaftsbereiche eine verhältnismäßig gleich-

Tabelle 1: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Wirtschaftsbereichen

Jahresdurchschnitt	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter											
	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche																					
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-industrien	Bau-gewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen Friseur-gewerbe	Ver-kehrswirt-schaft	insgesamt	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff und Produk-tions-güter-industrien	Investitions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nah-rungs- und Genuß-mittel-industrien	Bau-gewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen Friseur-gewerbe	Ver-kehrswirt-schaft	insgesamt
	Indexziffern November 1950 = 100																					
1951	110	117	111	113	110	109	110	107	111	113	110	107	119	111	112	110	109	109	106	111	120	110
1952	113	122	116	116	117	117	119	114	118	120	117	110	123	117	119	115	118	119	112	118	124	117
1953	118	128	120	121	121	124	124	117	130	124	121	112	129	121	125	120	126	124	116	131	129	122
1954	120	131	123	123	123	127	127	120	137	127	124	113	132	126	128	123	131	127	120	137	133	126
1955	131	137	130	130	129	134	135	126	147	132	131	120	138	134	136	128	140	137	126	147	137	133
1956	146	148	141	141	139	144	143	135	155	143	142	130	153	150	149	143	153	146	137	156	148	146
1957	152	149	157	150	151	157	156	145	163	153	153	139	164	163	159	157	169	161	149	164	161	159
	Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr in vH																					
1951/52	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,6	+ 2,9	+ 6,0	+ 7,4	+ 8,6	+ 5,9	+ 6,4	+ 6,1	+ 5,9	+ 2,2	+ 3,7	+ 4,9	+ 6,8	+ 4,7	+ 8,1	+ 8,7	+ 5,7	+ 6,2	+ 3,7	+ 5,7
1952/53	+ 4,0	+ 4,9	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,7	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,2	+ 10,3	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,6	+ 4,9	+ 4,0	+ 5,3	+ 4,4	+ 6,4	+ 3,9	+ 3,2	+ 11,2	+ 4,1	+ 4,9
1953/54	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,4	+ 4,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,9	+ 2,9	+ 3,5	+ 4,9	+ 2,5	+ 2,9
1954/55	+ 8,6	+ 4,2	+ 5,7	+ 5,4	+ 4,1	+ 5,5	+ 6,3	+ 4,8	+ 7,2	+ 4,2	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,9	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	+ 7,3	+ 7,3	+ 5,3	+ 6,9	+ 3,3	+ 5,3
1955/56	+ 11,6	+ 8,3	+ 8,1	+ 8,6	+ 8,4	+ 7,3	+ 5,6	+ 7,4	+ 5,7	+ 8,0	+ 7,9	+ 8,9	+ 11,1	+ 12,3	+ 9,9	+ 11,2	+ 9,0	+ 6,8	+ 9,0	+ 6,2	+ 8,2	+ 10,4
1956/57	+ 4,6	+ 0,5	+ 12,0	+ 6,4	+ 8,6	+ 9,2	+ 9,1	+ 7,3	+ 5,0	+ 7,1	+ 7,5	+ 6,2	+ 7,1	+ 8,7	+ 6,7	+ 10,1	+ 10,7	+ 9,9	+ 8,6	+ 5,4	+ 8,5	+ 8,8

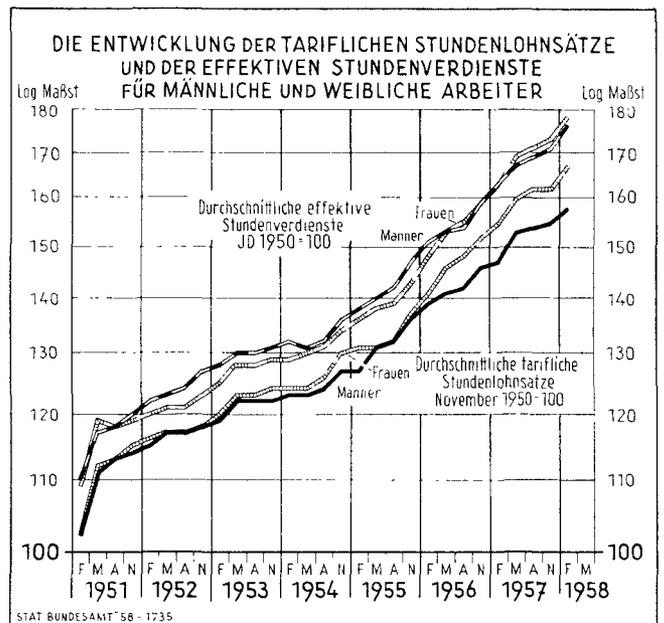
handene Lohngefüge im großen und ganzen aufrechterhalten wurde.

Tabelle 2: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze und der effektiven Stundenverdienste in ausgewählten Wirtschaftsbereichen¹⁾ von 1950 bis 1958

Stand (Monatsende)	Tarifliche Zeitlohnsätze		eff. Stundenverdienste ²⁾	
	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	männliche Arbeiter	weibliche Arbeiter
	November 1950 = 100		JD 1950 = 100	
1951 Februar	102	102	110	109
Mai	111	112	117	119
August	113	113	118	118
November	114	115		
1952 Februar	115	116	122	120
Mai	117	117	123	121
August	117	117	124	121
November	118	118	127	123
1953 Februar	119	120	128	125
Mai	122	123	130	128
August	122	123	130	128
November	122	124	131	129
1954 Februar	123	124	132	129
Mai	123	124	131	130
August	124	126	132	131
November	127	130	136	134
1955 Februar	127	131	138	136
Mai	131	131	140	138
August	132	132	142	139
November	136	137	147	143
1956 Februar	139	141	151	148
Mai	141	146	153	153
August	142	148	154	155
November	146	152	159	159
1957 Februar	147	155	163	163
Mai	153	160	167	169
August	154	162	169	171
November	155	162	171	173
1958 Februar	158	167	176	178

¹⁾ Bergbau, Energiewirtschaft, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien, Verbrauchsgüterindustrien, Nahrungs- und Genussmittelindustrien und Baugewerbe. — ²⁾ Die Angaben für 1951 beziehen sich auf März, Juni und September.

Stellt man die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (nach der vorliegenden Indexberechnung) der Entwicklung der Stundenverdienste (nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel) gegenüber, so erkennt man, daß die durchschnittlichen Stundenverdienste der Arbeiter in den betreffenden Bereichen gegenüber 1950 stärker gestiegen sind als die Tariflohnsätze. Während diese im Februar 1958 bei den Männern 58 vH und bei den Frauen 67 vH über dem Stand des Jahres 1950 lagen, betrug die Zunahme der durchschnittlichen Stundenverdienste 76 bzw. 78 vH. Die unterschiedliche Entwicklung erklärt sich aus der begrifflichen Verschiedenheit der beiden Aussagen und zeigt,



daß die verschiedenen im Tariflohnindex nicht berücksichtigten, die effektiven Arbeiterverdienste aber beeinflussenden Elemente die Arbeitereinkommen aus dem Arbeitsverhältnis im Durchschnitt je Stunde stärker erhöht haben, als die tariflichen Stundenlohnsätze durch die tarifvertraglichen Vereinbarungen erhöht wurden. Dies kann sowohl durch eine relative Verlagerung der Arbeiterschaft zu höher bezahlten Tätigkeiten, insbesondere aber zur Akkordentlohnung, also in Wirtschaftszweige mit höherem Lohnniveau oder in höhere Leistungsgruppen, als auch durch größere Überzahlung der Tariflohnsätze und durch eine zunehmende Anwendung der tariflich vorgesehenen Zuschläge und Zulagen verursacht sein. Die Veränderungen der beiden Lohnreihen, des Tariflohnindex und der durchschnittlichen Stundenverdienste, waren am stärksten von 1950 auf 1951 und in den Jahren ab 1955. Von 1950 auf 1951 war die Erhöhung der Tariflöhne etwas größer als die der effektiven Stundenverdienste, in den Jahren ab 1955 entwickelten sich dagegen die Effektivverdienste stärker als die Stundenlohnsätze. Eine Herausarbeitung der einzelnen Gründe für diese Besonderheiten der Entwicklung ist wegen der Schwierigkeit der Trennung der einzelnen Lohnelemente bei den Verdienstatistiken nicht möglich. Weitere Einblicke wird der eingangs erwähnte, in Vorbereitung befindliche Index der Arbeitnehmerverdienste liefern.

Dr. Peter Denette / Dipl. Volksw. Ursula Schulz

Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

Das Statistische Bundesamt hat zur weiteren Abrundung seiner Preisindices auf der Verkaufsseite der volkswirtschaftlichen Bereiche einen Index der Erzeugerpreise für forstwirtschaftliche Produkte berechnet, der die Indices der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und industrieller Produkte ergänzt. Die Bedeutung des Preisindex für die forstwirtschaftlichen Produkte ist umsatzmäßig im Verhältnis zu den anderen Bereichen gering. Forstwirtschaft zu Landwirtschaft zu Industrie verhalten sich umsatzmäßig etwa wie 1 : 10 : 100. Der neue Index zeigt die Preisentwicklung für das inländische Rohholz als einziges in Betracht zu ziehendes Produkt. Zugrunde gelegt werden die Preise, die von den einzelnen Gruppen der Waldbesitzer, also vom Staat und den öffentlichen Körperschaften und den privaten Forstbetrieben (Private Großforsten und Bauernwald), beim Verkauf an die verschiedenen Abnehmergruppen, wie die weiterverarbeitende Industrie, und hier vor allem die Sägeindustrie, den Bergbau, das Baugewerbe usw. erzielt werden.

Warenauswahl und Preiserhebungen

Wie bei allen anderen Indices der Erzeugerpreise war es auch bei den Erzeugerpreisen für die Forstwirtschaft nicht möglich, das gesamte abgesetzte Warentortiment zu beobachten. Es war auch hier notwendig, der Preiserhebung eine bestimmte Warenauswahl zugrunde zu legen. Diese Warenauswahl wurde unter dem Gesichtspunkt getroffen, daß

1. die mengenmäßig am stärksten anfallenden Holzsorten im Bundesgebiet erfaßt werden,
2. die ausgewählten Holzarten und -sorten möglichst in allen Bundesländern eingeschlagen und verkauft werden und
3. die ausgewählten Holzarten und -sorten in ihrer Preisentwicklung repräsentativ auch für die Preisbewegung aller nicht im Index vertretenen Holzarten sind.

Aus diesen Überlegungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und

Forsten und dem Deutschen Forstwirtschaftsrat folgende Holzarten, -sorten und Güte- und Stärkeklassen in die Auswahl für die Indexberechnung genommen:

<p>Stammholz</p> <p>Eiche B 2b 3a 3b 4 Rotbuche A 3b 4 5 Rotbuche B 2b 3a 3b 4 Fichte/Tanne B 1b 2a 2b 3a Heilbronner Sortierung } 3 4 5 Kiefer B 1b 2a 2b 3a</p>	<p>Grubenholz</p> <p>Fichte 1a 1b Kiefer 1a 1b</p> <p>Faserholz</p> <p>Rotbuche A B C Fichte/Tanne A B C</p> <p>Brennholz</p> <p>Laub- (Buche, Scheit-) Nadel- (Scheit-)</p>
--	---

Für die Staatsforsten wurden die Preise für die einzelnen Holzarten nach den Güte- und Stärkeklassen den monatlichen Meldungen der Landesforstverwaltungen entnommen. Die Preise, die die Landesforstverwaltungen angeben, sind Erlöse je Verkaufseinheit (fm oder rm), die das gewogene Mittel aus allen im Land stattgefundenen Verkäufen einer Stärkeklasse im Monat darstellen. Es liegt also aus jedem Land je Stärkeklasse nur eine allerdings sehr breit fundierte Preismeldung vor. Eine Ausnahme bildet dabei Niedersachsen, aus dessen Bereich an Hand der Preisberichte nur die Preisbeobachtung je Güteklasse möglich ist. Zum Teil werden diese Meldungen von den Verwaltungen nur in Prozenten der „Meßzahlen“ (das sind Sortimentsgrundpreise nach einer Vereinbarung vom Jahre 1948) abgegeben. Diese Prozentziffern der Meßzahlen wurden vom Statistischen Bundesamt mit Hilfe der „Preistabelle für Nadel-Stammholz, Abschnitte und Derbstangen, Gruben-, Faser- und Schichtnutzderholz, Forstwirtschaftsjahr 1953/54“¹⁾ in absolute Preise umgerechnet. Teilweise kommt es auch vor, daß in den Meldungen der Forstverwaltungen Preise für die Stärkeklassen in zusammengefaßter Form angegeben wurden. Auch hier sind dann diese Angaben mit Hilfe der Schlüsselzahlen in die Preise für die einzelnen Stärkeklassen umgerechnet worden.

Die Preiserhebungen für den Privatwald erfolgen in 75 privaten Groß-Forstbetrieben sowie in 4 Kreisen im Bundesgebiet, in denen bäuerlicher Waldbesitz vorherrscht. Die privaten Groß-Forstbetriebe sind über das ganze Bundesgebiet repräsentativ nach den Privatwaldflächen in den einzelnen Bundesländern verstreut. Die 4 Kreise für Preismeldungen aus dem Bauernwald sind Viechtach im Bayerischen Wald, Crailsheim in Baden-Württemberg, Meschede in Nordrhein-Westfalen und Bersenbrück in Niedersachsen. Die Meldungen dieser privaten Groß-Forstbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzer liegen allerdings nur in lückenhafter Zeitfolge vor, da wegen der beschränkten Einschlagmengen nicht in jedem Monat Verkäufe stattfinden. Auch geben diese privaten Groß-Forstbetriebe und die bäuerlichen Waldbesitzer nur Preismeldungen für einige wenige Holzarten und -sorten ab, die sie in ihrem Besitz haben, während die Meldungen der Staatsforstbetriebe für alle einbezogenen Arten und Sorten ausgewertet werden können.

Die Gewichtung

Die Zusammenfassung der festgestellten Preisentwicklungen für Rohholz setzt ein feststehendes Wägungsschema voraus, mit dessen Hilfe die Preisbewegungen der einzelnen Holzarten und -sorten unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung in den Gesamtumsätzen der Forstbetriebe zu einem Mittelwert verbunden werden können. Nur auf diese Art und bei Beibehaltung der gleichen Holzarten, Güte- und Stärkeklassen sowie ihrer Gewichte sowohl innerhalb der Sorti-

¹⁾ Herausgegeben vom Handbuch der Deutschen Holzwirtschaft, Düsseldorf, Kuhlwetterstraße 7.

mente als auch beim Bundesdurchschnitt und ohne Änderung der Berichtsstellen ist eine Berechnung von zusammenhängenden und vergleichbaren Preisindices möglich. Da der Index der Rohholzpreise auf das Forstwirtschaftsjahr 1954 basiert werden soll, basiert auch die Aufstellung des Wägungsschemas auf den Erlösen aus den Holzverkäufen des Forstwirtschaftsjahres 1954, das mit dem 1. Oktober 1953 beginnt und am 30. September 1954 abschließt. Die Umsatzanteile für die nicht im Index erfaßten Holzsorten wurden artverwandten Erzeugnissen zugeteilt.

Zur Ermittlung der Wägungszahlen für den Index der Rohholzpreise in den Staatsforsten (einschließlich Körperschaftsforsten) standen zunächst die Gesamterlöse für die Staatsforsten im Forstwirtschaftsjahr 1954 aus sämtlichen Ländern auf Grund der Angaben der Landesforstverwaltungen zur Verfügung. Ferner war es möglich, an Hand der von den Landesforstverwaltungen (ausgenommen Niedersachsen) herausgegebenen Jahresberichte bzw. Monatsmeldungen für diesen Zeitraum die Erlöse auch für die in die Indexberechnung einbezogenen Güte- und Stärkeklassen zu erfassen. Für das Land Niedersachsen standen nur die Verkaufsmengen für die verschiedenen Holzarten zur Verfügung. Aus diesen Verkaufsmengen sowie den entsprechenden Durchschnittserlösen aus den Verkäufen der übrigen Länder konnten die Wägungszahlen für die sieben Holzsorten (bis zu den Güteklassen), die die Landesforstverwaltung Niedersachsen preislich erfaßt, zusammengestellt werden.

Zur Errechnung der Gewichtungsanteile für die Körperschaftsforsten wurden die vorliegenden Verkaufsmengen je Land aus diesem Bereich mit den entsprechenden Durchschnittserlösen aus den Staatsforsten multipliziert und die hierdurch gewonnenen Werte den Anteilen der Staatsforsten zugeschlagen.

Für die Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald) standen ebenfalls nur die Verkaufsmengen, aufgeteilt nach den einzelnen Ländern, zur Verfügung. Auch für diesen Waldbesitz wurden die Gewichtungsanteile durch Multiplikation der Verkaufsmengen mit den Durchschnittserlösen aus den Staatsforsten ermittelt.

Die Aufstellung der Wägungsunterlagen für die Indices der Rohholzpreise erfolgte in der Form, daß zunächst je Land die Anteile der Stärkeklassen — soweit laufend hierfür Preismeldungen erfolgen — zu Zwischenwerten für die übergeordneten Güteklassen (bei Stammholz z. B. „Eiche B“, „Rotbuche A“ usw.) zusammengefaßt wurden. Die Addition dieser Zwischenwerte aller Länder ergab den Wägungsanteil je Güteklasse für das Bundesgebiet. Von da ab erfolgte auf Bundesebene die Zusammenfassung der Gewichte zu Werten für die vier Verwendungsarten (Stammholz, Grubenholz, Faserholz und Brennholz) sowie schließlich zum Gesamtindex für jede Forstart. Der Berechnung der Indexzahlen für Rohholz insgesamt liegen die Gesamterlöse aus dem Staatswald (einschließlich Körperschaftsforsten) und den Privatforsten (private Groß-Forsten und Bauernwald) im Verhältnis 64 : 36 zugrunde. Die Wägungsanteile in der Zusammenstellung für das Bundesgebiet sind in nachstehender Tabelle enthalten.

Wägungsübersicht zum Erzeugerpreisindex forstwirtschaftlicher Produkte nach den Erlösen im Forstwirtschaftsjahr 1954

Holzsorte	Staatsforsten (einschl. Körperschafts- forsten)	Privatforsten (private Großforsten und Bauernwald)	Staats- und Privatforsten insgesamt	Anteil der Staats- forsten am Gesamt- erlös
	in 1 000			vH
Stammholz	769,9	750,7	763,0	64,6
davon Eiche B	71,4	44,4	61,7	74,1
Rotbuche A ...	15,7	11,5	14,2	70,9
Rotbuche B ...	106,0	75,0	94,9	71,5
Fichte/Tanne B	438,6	482,9	454,5	61,8
Kiefer B	138,2	136,9	137,7	64,2
Grubenholz	48,7	60,9	53,1	58,7
davon Fichte/Tanne ..	25,8	39,2	30,6	53,9
Kiefer	22,9	21,7	22,5	65,2
Faserholz	80,1	98,4	86,7	59,2
davon Rotbuche	24,4	17,8	22,0	70,9
Fichte/Tanne	55,7	80,6	64,7	55,2
Brennholz	101,3	90,0	97,2	66,7
davon Laubbrennholz ..	78,3	58,1	71,0	70,5
Nadelbrennholz	23,0	31,9	26,2	56,2
Rohholz insgesamt	1 000	1 000	1 000	64,0

Die Durchführung der Berechnung

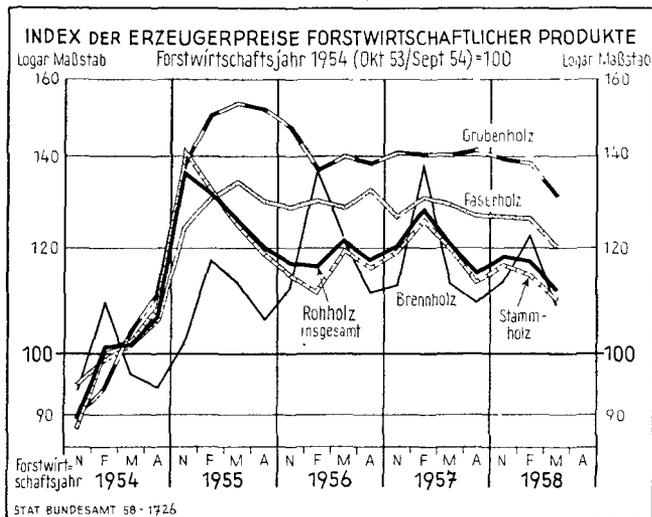
Wie bei allen vom Statistischen Bundesamt berechneten Indices wird auch bei der Berechnung des Index der Rohholzpreise jede Preisreihe in eine Meßziffernreihe auf der Basis des Jahresdurchschnittspreises des Forstwirtschaftsjahres 1954 umgerechnet. Für den Staatswald ergibt sich daraus je Land eine Meßziffernreihe je Stärkeklasse. Die Meldungen der privaten Groß-Forstbetriebe, deren es je Land mehrere gibt, wurden ebenfalls je Stärkeklasse in Meßziffern auf der gleichen Basis umgewandelt und dann länderweise arithmetisch zu einer Durchschnittsmeßziffernreihe je Land gemittelt. Für den Bauernwaldbesitz wurden die 4 Kreismeldungen sofort in Durchschnittsmeßziffernreihen für das Bundesgebiet zusammengefaßt. Unter Anlegung der entsprechenden, oben beschriebenen Gewichtungszahlen ergibt sich dann der Preisindex für Rohholz für die einzelnen Holzverwendungsarten sowie deren Holzsorten und Güteklassen.

Für Staatsforsten liegt also der Index der Rohholzpreise monatlich ab Oktober 1953 für die einzelnen Holzverwendungsarten sowie die ausgewählten Holzsorten und deren Güteklassen vor. Diese Monatszahlen werden jährlich nach Ablauf des Forstwirtschaftsjahres arithmetisch zu Jahresdurchschnittsindizes zusammengefaßt. Diesen Jahresergebnissen für Staatsforsten werden in entsprechender Gewichtung die Jahresdurchschnitte aus den Privatforsten für das Rohholz insgesamt und die einzelnen Holzverwendungsarten hinzugefügt. Eine Veröffentlichung monatlicher Ergebnisse für Privatforsten ist wegen der oben geschilderten sporadischen Preisermittlungen nicht möglich. Die Preisentwicklung für Rohholz kann deshalb kurzfristig nur an Hand der Absatzpreise der Staatsforsten, jährlich dagegen an Hand dieser Preise und der Preise der Privatforsten dargestellt werden. Die Rückrechnung des Index für Staatsforsten bis zum Forstwirtschaftsjahr 1950 auf der Basis 1954 = 100 ist nach Abschluß der Sammlung der Preisunterlagen aus den einzelnen Ländern vorgesehen.

Das Ergebnis der Berechnungen²⁾

Der monatlich berechnete Erzeugerpreisindex für Rohholz in den Staatsforsten hat eine fast gleiche Bewegung mit dem im Index am stärksten gewogenen Stammholz. Die Preiskurven beider Indices zeigen zunächst im Forstwirtschaftsjahr 1954 eine geringe Aufwärtsbewegung, die sich zu Beginn des Forstwirtschaftsjahres 1955 steil fortsetzt. Der Gesamtindex und der Preisindex für Stammholz erreicht im November und Dezember 1954 einen Höchststand von 137 bzw. 142. Diese Preisbewegung wird erklärt mit der regen Bautätigkeit im Jahre 1954, die bei ausreichender Marktversorgung zu Beginn der Bausaison später eine erhöhte Nachfrage zur Auffüllung der Lager nach sich zog. Außerdem lag nur ein begrenztes Angebot ausländischer Hölzer vor, für die ebenfalls hohe Preise erzielt wurden. Diese hohen Preise gingen erst allmählich infolge eines zunehmenden und schließlich schwer absetzbaren Angebots, vor allem von Stamm- und Grubenholz,

²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 535*.



Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

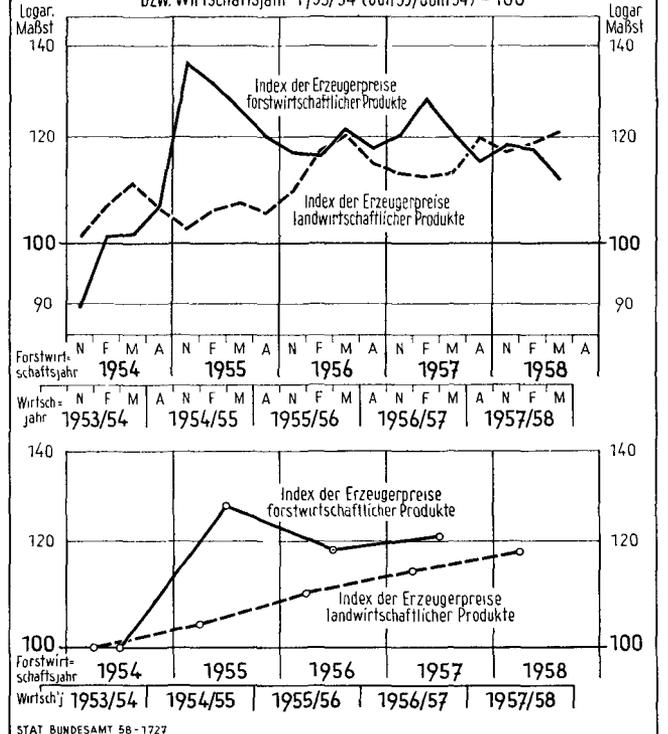
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September)	Rohholz				
	insgesamt	Stammholz	Grubenholz	Faserholz	Brennholz
A. Forsten insgesamt					
1955	129	130	145	133	107
1956	120	118	142	131	116
1957	123	122	142	131	118
B. Staatsforsten (einschließlich Körperschaftsforsten)					
1955	128	129	148	129	109
1956	118	116	141	129	118
1957	121	120	141	128	118
C. Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)					
1955	130	131	141	138	104
1956	123	121	143	134	114
1957	127	125	145	135	117

wieder zurück. Hinzu kamen erhöhte Einfuhren. Der Tiefpunkt des Gesamtindex sowie der Preise für Stamm- und Grubenholz lag im Januar/Februar 1956, in dem die Nachfrage außerordentlich schwach war. Ab März setzte dann mit dem Einsetzen des Baugeschäftes auch eine erhöhte Nachfrage ein, die zu leichten Preisverbesserungen bei allen Stammholzarten führte. Gegen Ende des Forstwirtschaftsjahres 1956 ließen die Preise wieder leicht nach; im Februar 1957 erhöhten sie sich nochmals und der Index zeigte einen neuen Höchststand von 128. Ab dann hatten Stammholz und damit der Gesamtindex einen ruhigeren Preisverlauf, der in der Tendenz abwärts gerichtet ist. Für Grubenholz ergab sich nach dem starken Anstieg im Forstwirtschaftsjahr 1955 und dem Preisabstieg bis Februar 1956 ein gleichmäßiger Preisverlauf, der wohl bei stetiger Nachfrage von seiten des Bergbaus auf den Einfluß verhältnismäßig billiger Einfuhren zurückzuführen ist. Die Preise für Faserholz haben zwar die Preiserhöhung im Forstwirtschaftsjahr 1955 ebenfalls in sehr starkem Maße mitgemacht, haben aber unter geringen Schwankungen am Ende des Forstwirtschaftsjahres 1957 nur relativ wenig (— 6,1 vH) von der Preisspitze im Juni 1955 verloren. Eine eigene Preisbewegung hat das Brennholz, das jeweils etwa im Februar eines jeden Forstwirtschaftsjahres einen Höchstpunkt, zum Ende jeden Forstwirtschaftsjahres seinen Tiefpunkt hat. Hier zeigt sich ein der zeitlichen

INDEX DER ERZEUGERPREISE FORSTWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE UND INDEX DER ERZEUGERPREISE LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE

Forstwirtschaftsjahr 1954 (Okt 53/Sept 54) bzw. Wirtschaftsjahr 1953/54 (Juli 53/Juni 54) = 100



Verteilung der Nachfrage entsprechender saisonaler Preisverlauf. Die für die einzelnen Verwendungsarten ausgewählten Holzsorten und Güteklassen zeigen im großen und ganzen gesehen einen einheitlichen Preisverlauf.

Stellt man die Jahresergebnisse der Staatsforsten denen der Privatforsten gegenüber, so liegt das Niveau der Preis-messziffern für die Privatforsten außer bei Brennholz bei allen anderen Holzarten und -sorten jeweils über dem der Staatsforsten (+ 1,8 vH bis + 6,5 vH).

Betrachtet man weiterhin die Preisentwicklung des Gesamtindex (Staats- und Privatforsten) für Rohholz und seine einzelnen Verwendungsarten, so ist festzustellen, daß der Gesamtindex für Rohholz im Forstwirtschaftsjahr 1957 nach einem Höchststand im Forstwirtschaftsjahr 1955 von 129 auf 123, also um 4,3 vH gesunken ist. Stammholz hatte gleichzeitig einen Preisverlust von 6,3 vH, während Gruben-, und Faserholz, wie schon oben erwähnt, nur 2,2 bzw. 1,3 vH von dem Höchststand im Forstwirtschaftsjahr 1955 verloren haben. Umgekehrt ist die Situation bei Brennholz, wo sich die Preise seit 1955 um 9,9 vH erhöht haben.

Da zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe mit einem forst-

wirtschaftlichen Betrieb gekoppelt sind, mag eine Gegenüberstellung der Ergebnisse des Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte mit dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Interesse sein. Der Vergleich der Preisentwicklungen zeigt nur wenig Gemeinsames. Die Produkte der Landwirtschaft und die der Forstwirtschaft unterliegen sehr verschiedenen Einflüssen und Marktbedingungen. Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte stiegen von 1953/54 bis 1954/55 im Durchschnitt um 4 vH an. Gleichzeitig erhöhten sich vom Forstwirtschaftsjahr 1954 bis 1955 die Preise der forstwirtschaftlichen Produkte im Durchschnitt um 28 vH. Von 1955 zu 1956 gingen dann die Preise für Rohholz um rund 7 vH zurück, während in der gleichen Zeit und weiter bis 1956/57 die landwirtschaftlichen Produkte im Preis stetig stiegen. Der Anstieg der Preise landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Produkte von 1956 zu 1957 ist etwa gleich und beträgt rund 3,5 bzw. 2,5 vH. Von Oktober 1953 an bis Juni 1958 ist der Index der Erzeugerpreise für die Produkte der Forstwirtschaft (Staatsforsten) um 25,6 vH, der für die Landwirtschaft in der gleichen Zeit um 19,4 vH angestiegen.

Dr. Hela Brandner.

Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge im Zeitraum von 1947 bis 1956

In der Statistik der Bundesrepublik Deutschland sind die ehelichen Lebendgeborenen seit dem Jahre 1947 nach Eheschließungsjahren der Mütter (Ehejahrgängen) ausgezählt worden¹⁾. Da nunmehr die Ergebnisse dieser Auszählung auch für das Jahr 1956 vorliegen, ist es möglich, die Geburtenhäufigkeit der einzelnen Ehejahrgänge 1935 bis 1955 (Ehekohorten) über den zehnjährigen Zeitraum von 1947 bis 1956 zu verfolgen. Es ergibt sich dabei für jeden Ehejahrgang eine Zahlenreihe, die den Ablauf seiner Fruchtbarkeit von der Ehedauer ab, in der er unter Beobachtung kam, bis zu der Ehedauer, in der er sich im Jahre 1956 befand, darstellt. Für den Ehejahrgang 1947 beginnt diese Zahlenreihe mit dem Eheschließungsjahr (Ehedauer 0) und erstreckt sich bis zur Ehedauer 9. Für den Ehejahrgang 1946 folgt die Zahlenreihe mit dem ersten auf das Heiratsjahr folgenden Kalenderjahr (Ehedauer 1) an und endet mit der Ehedauer 10. Für den Ehejahrgang 1945 kann man den Ablauf der Geburtenhäufigkeit von der Ehedauer 2 bis zur Ehedauer 11 einschließlich verfolgen usw.

Durch den Vergleich der Fruchtbarkeitswerte, die die Ehejahrgänge bei gleicher Ehedauer hatten, zeigen sich beträchtliche Unterschiede in der Geburtenhäufigkeit der einzelnen Ehejahrgänge. So läßt der Vergleich zwischen der Fruchtbarkeit der Kriegsjahrgänge einerseits und der Nachkriegsjahrgänge andererseits insbesondere die starke Erhöhung der Fruchtbarkeit der Kriegsehen erkennen, die durch die Nachholungen von Geburten bedingt ist. Leider kann dieser Vergleich nicht vollständig durchgeführt werden, da die Zahlenreihen der nach 1947 entstandenen Ehejahrgänge um so kürzer sind, je später die Ehen geschlossen wurden. So reicht z. B. die Zahlenreihe des Ehejahrgangs 1953 nur von der Ehedauer 0 bis zur Ehedauer 3.

Um die Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Ehejahrgänge für den Zeitraum von 1947 bis 1955 berechnen zu können, wurde die zahlenmäßige Stärke der 1950 bereits bestehenden Ehejahrgänge durch Fortschreibung der am 13. September 1950 gezählten Bestände bis zum 31. Dezember 1956 und durch Rückschreibung bis zum 31. Dezember 1947 ermittelt, indem die vermutlichen Eheauflösungen durch Tod (unter Zuhilfenahme der Sterbenswahrscheinlichkeiten von 1949/51) und die Ehescheidungen abgezogen bzw. hinzugesetzt wurden. Ebenso wurden die Zahlen der 1950 und später geschlossenen Ehen durch Abzug der Eheauflösungen durch Tod und gerichtliche Scheidung Jahr für Jahr vermin-

dert. Der zeitweilig nicht unbeträchtliche Zuwanderungsüberschuß konnte dagegen nicht berücksichtigt werden, da in der Wanderungsstatistik Angaben über die Eheschließungsjahre fehlen. Die Ziffern sind auf die Gesamtzahl der bestehenden Ehen jedes Ehejahrgangs am Ende des Kalenderjahres bezogen worden. Dadurch wird ihre Addition zu Geburtensummen erleichtert.

Die Fruchtbarkeitsziffern, die nach dieser Berechnung die einzelnen Ehejahrgänge 1935 bis 1956 in den Kalenderjahren 1947 bis 1956 hatten, sind in der Tabelle 1 zusammengestellt. Daraus ergeben sich die Kurvenabschnitte des Fruchtbarkeitsverlaufs der einzelnen Ehejahrgänge, die im Schaubild 1 (linke Seite) dargestellt worden sind.

Tabelle 1: Die Fruchtbarkeit der einzelnen Ehejahrgänge in dem Zeitraum 1947 bis 1956

Ehejahrgänge	Ehelich Lebendgeborene je 100 Ehen der vorstehenden Ehejahrgänge in den Kalenderjahren									
	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
1956	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19,05
1955	—	—	—	—	—	—	—	—	18,37	33,25
1954	—	—	—	—	—	—	—	18,31	31,77	23,02
1953	—	—	—	—	—	—	17,65	31,52	22,35	19,18
1952	—	—	—	—	—	18,02	30,84	22,30	18,52	16,47
1951	—	—	—	—	17,95	31,03	21,61	18,06	15,75	14,09
1950	—	—	—	17,94	32,40	21,87	17,68	15,45	13,43	11,98
1949	—	—	19,00	34,28	21,64	17,58	15,17	13,35	11,59	10,26
1948	—	17,64	35,11	20,86	16,12	13,92	11,96	10,55	9,14	8,08
1947	17,68	38,63	22,84	16,96	13,69	12,03	10,33	9,19	7,87	6,97
1946	41,76	24,11	18,40	14,81	12,08	10,48	8,97	7,82	6,81	6,03
1945	23,69	18,08	14,58	12,01	9,49	8,17	6,94	6,24	5,33	4,65
1944	19,29	16,75	15,40	13,18	10,19	8,71	7,24	6,55	5,73	5,06
1943	16,69	14,64	13,95	11,75	8,95	7,57	6,50	5,77	4,87	4,24
1942	14,55	13,14	12,32	10,17	7,82	6,54	5,49	4,74	4,04	3,39
1941	12,60	11,28	10,50	8,57	6,70	5,40	4,57	3,97	3,26	2,80
1940	10,38	9,34	8,71	7,13	5,41	4,45	3,70	3,09	2,55	2,15
1939	9,55	8,34	7,87	6,43	4,85	3,96	3,17	2,62	2,06	1,68
1938	8,13	7,00	6,52	5,26	3,86	3,06	2,39	1,95	1,50	1,15
1937	.	6,06	5,50	4,32	3,29	2,50	1,94	1,53	1,12	0,83
1936	.	5,02	4,58	3,56	2,70	2,01	1,51	1,17	0,85	0,61
1935	.	4,24	3,72	2,89	2,23	1,65	1,22	0,89	0,62	.

Die Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge in den Jahren 1947 bis 1955

Im Schaubild 1 (linke Seite) beginnen die Kurven über die Fruchtbarkeit für die Ehejahrgänge 1935 bis 1938 mit dem Kalenderjahr 1948, die für die Ehejahrgänge 1938 bis 1946 mit dem Kalenderjahr 1947 und die für die Ehejahrgänge 1947 bis 1955 jeweils mit auf dem auf das Eheschließungsjahr folgenden Kalenderjahr (Ehedauer 1). Die Fruchtbarkeitswerte der Eheschließungsjahre (Ehedauer 0) sind für die Ehejahrgänge 1947 bis 1956 fortgelassen; sie stellen immer nur die Gebärleistungen eines halben Jahres dar und sind daher mit den übrigen, sich jeweils auf ein ganzes Jahr beziehenden

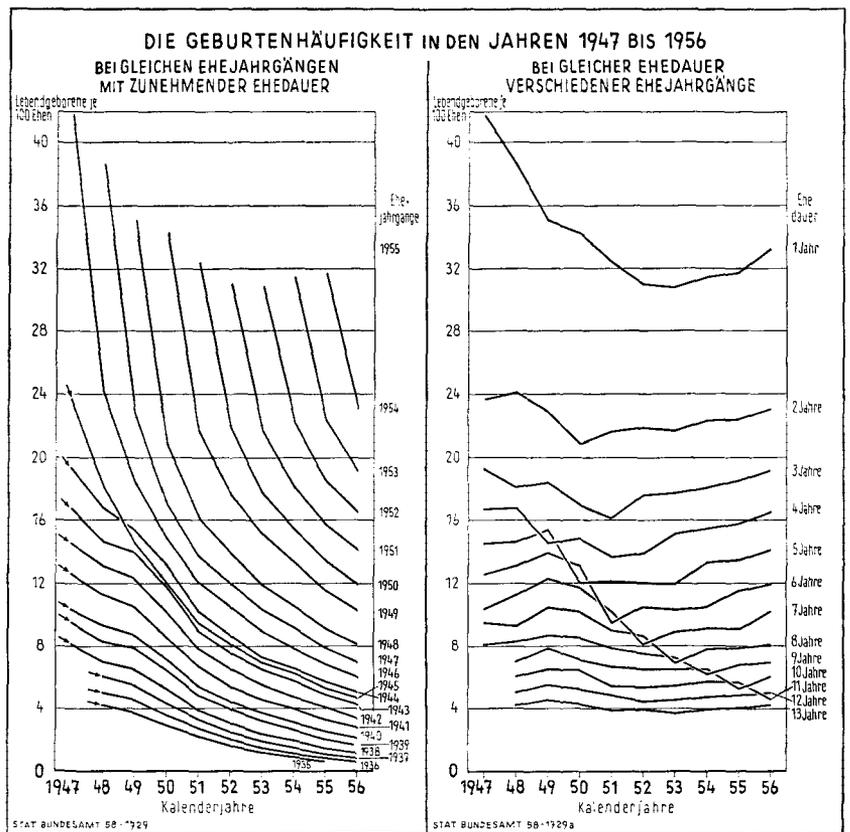
¹⁾ Die Ergebnisse dieser Auszählungen, die in der Kombination der Eheschließungsjahre mit den Geburtsjahren der Mütter und seit 1948 auch in der Kombination der Eheschließungsjahre mit den Ordnungszahlen der Geborenen (Geburtenfolge) vorliegen, sind in den Bänden der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht.

Fruchtbarkeitsziffern nicht vergleichbar. Aus der Tabelle 1 ist zu ersehen, daß die Fruchtbarkeitswerte in den Eheschließungsjahren der Jahrgänge 1947, 1948 und 1950 bis 1953 ohne nennenswerte Unterschiede zwischen 17,6 und 18,0 Lebendgeborenen je 1000 Ehen lagen. Über dieses Niveau ragt der Ehejahrgang 1949 mit einer Geburtenhäufigkeit von 19,0 je 100 Ehen im Eheschließungsjahr deutlich hervor. Außerdem ist von 1954 ab eine Zunahme der Geburtenhäufigkeit im Eheschließungsjahr eingetreten, die im Jahre 1956 wiederum auf den Wert von 19,0 je 100 Ehen im Eheschließungsjahr deutlich hervor. Diese im ganzen doch nur geringen Unterschiede gewinnen erst an Bedeutung, wenn man die Geburtenhäufigkeiten der Eheschließungsjahre mit den Fruchtbarkeitsziffern der folgenden Ehejahre zusammenfaßt.

Es bestehen aber zwischen der Fruchtbarkeit der einzelnen Ehejahrgänge zum Teil viel größere Unterschiede. Dies ist in dem Schaubild 1 zunächst daraus zu ersehen, daß die Kurvenabschnitte der Ehejahrgänge 1946 bis 1955 sehr verschieden hoch beginnen. Mit dem höchsten Wert von 41,8 Lebendgeborenen je 100 Ehen beginnt die Kurve des Ehejahrganges 1946. Bei den folgenden, im Schaubild 1 dargestellten Ehejahrgängen werden die Anfangswerte der Kurvenabschnitte von Jahrgang zu Jahrgang niedriger. Den tiefsten Wert von 31,0 je 100 Ehen hatte der Ehejahrgang 1952. Auch die verschieden großen Abstände zwischen den Kurvenabschnitten der einzelnen Ehejahrgänge zeigen Unterschiede in dem Fruchtbarkeitsablauf an. Besonders weit ist der Abstand zwischen den Kurven der Jahrgänge 1948 und 1949. Dies deutet schon an, daß die Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1949 von einem bestimmten Zeitpunkt ab höher ist als die des Jahrgangs 1948. Andererseits läßt der enge Abstand zwischen den Kurven der Jahrgänge 1946 und 1947 erkennen, daß die Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1947 tiefer verlief als die des Jahrgangs 1946. Besonders auffallend ist aber, daß die Kurve des Jahrgangs 1944 im Kalenderjahr 1949 sogar die des um 1 Jahr jüngeren Jahrgangs 1945 überschneidet und von da ab ständig über derselben verläuft. Auch die Kurve des Jahrgangs 1943 nähert sich von 1949 ab sehr stark der des um 2 Jahre jüngeren Jahrgangs 1945 an, ohne diese allerdings ganz zu erreichen.

Vergleich der Fruchtbarkeit der Nachkriegsjahrgänge

Noch deutlicher werden die Unterschiede in dem Fruchtbarkeitsverlauf der einzelnen Ehejahrgänge, wenn man das störende Moment der verschiedenen Ehedauer ausschaltet, indem man in dem Kurvensystem des Schaubilds 1 (linke Seite) die Fruchtbarkeitswerte gleicher Ehedauer miteinander verbindet. Dies ist im Schaubild 1 (rechte Seite) durchgeführt. Unter den nach dem Kriege entstandenen Ehejahrgängen zeichnete sich der Jahrgang 1946 in seinen ersten drei Ehejahren durch eine besonders hohe Fruchtbarkeit aus. Er wurde aber von der Ehedauer 4 ab durch die seit 1949 geschlossenen Ehen in der jährlichen Geburtenhäufigkeit mehr und mehr übertroffen, so daß sein in den ersten Ehejahren gewonnener Vorsprung an Kinderzahl später langsam abgebaut werden dürfte. Von der Ehedauer 2 ab setzte sich nämlich im Ehejahrgang 1949 und in allen folgenden Ehejahrgängen eine bemerkenswerte Zunahme der Geburtenhäufigkeit durch. Diese Zunahme führte dazu, daß bei der Ehedauer von 3 Jahren die Jahrgänge 1952 und 1953 schon höhere Fruchtbarkeitswerte hatten als der Jahrgang 1946, und daß von der Ehedauer 4 ab die seit 1949 geschlossenen Ehen von allen nach dem Kriege entstandenen Ehejahrgängen die höchste Geburtenhäufigkeit aufwiesen. Man könnte daraus auf einen allgemeinen Anstieg der Geburtenhäufigkeit vom Kalenderjahr



1951 ab schließen, wenn diese Zunahme nicht ausschließlich an die Ehejahrgänge 1949 bis 1955 gebunden wäre. Denn das Schaubild 1 (rechte Seite) zeigt deutlich, daß die Ehejahrgänge 1946 bis 1948 nicht an der Geburtenzunahme beteiligt waren; sie hatten vielmehr vom Kalenderjahr 1950 ab bis zum Ende des Beobachtungszeitraums eine beträchtlich niedrigere Fruchtbarkeit, als die jüngeren Ehejahrgänge bei gleicher Ehedauer aufwiesen.

Die niedrigste Fruchtbarkeit von allen Nachkriegsehen hatte der Ehejahrgang 1948. Bei der Ehedauer 1 zählte er 6,7 Geborene je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1946 (35,1 gegenüber 41,8 je 100) und 3,5 Geborene je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1947 (38,6) bei gleicher Ehedauer. Vom zweiten auf das Eheschließungsjahr folgenden Jahre ab lagen seine Fruchtbarkeitswerte überdies bis zum Ende des Berichtszeitraums ständig beträchtlich unter den Fruchtbarkeitsziffern aller folgenden Ehejahrgänge, so daß die im Schaubild 2 dargestellten Kurven der Fruchtbarkeit bei gleicher Ehedauer von der Ehedauer 2 ab beim Ehejahrgang 1948 einen Tiefpunkt aufweisen, dem zum Ehejahrgang 1949 hin stets ein Anstieg folgt.

Eine Zusammenfassung der jährlichen Unterschiede in dem Fruchtbarkeitsverlauf der Nachkriegsehejahrgänge ist in dem oberen Teil der Tabelle 2 gegeben, in dem für die Ehejahrgänge 1946 bis 1955 die Fruchtbarkeitsziffern der einzelnen Ehedauerjahre sukzessiv aufsummiert sind. Für den Ehejahrgang 1946 ist dabei für das Eheschließungsjahr ein Mindestwert von 17,5 je 100 Ehen angenommen worden, der, wie aus der Tabelle 1 hervorgeht, von keinem der Ehejahrgänge 1947 bis 1955 unterschritten wurde.

Der Unterschied zwischen den Fruchtbarkeitssummen des kinderreichsten Ehejahrgangs 1946 und des geburtenärmsten Ehejahrgangs 1948 betrug bei der Ehedauer 1½, also am Ende des ersten auf das Eheschließungsjahr folgenden Kalenderjahrs 6,5 Lebendgeborene je 100 Ehen und wuchs bis zur Ehedauer 5½ auf 13,0 Lebendgeborene je 100 Ehen an. Am Ende des Beobachtungszeitraums zählte der Ehejahrgang 1948 bei der Ehedauer 8½ mit einer Fruchtbarkeitssumme von 143,4 je 100 Ehen immer noch 12,5 Kinder je 100 Ehen weniger, als der Jahrgang 1946 bei gleicher Ehedauer hatte

(155,9). Die Fruchtbarkeitssummen des Ehejahrgangs 1947 liegen ungefähr in der Mitte zwischen denen der Ehejahrgänge 1946 und 1948. Der Ehejahrgang 1947 ist also nicht ganz so kinderreich wie der Jahrgang 1946; am Ende des Jahres 1956 bei einer durchschnittlichen Ehedauer von 9½ Jahren betrug der Unterschied zwischen diesen beiden Jahrgängen 6,5 Lebendgeborene je 100 Ehen. Die Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1947 war aber doch noch beträchtlich höher als die des Jahrgangs 1948, denn bei der Ehedauer 8½ zählte er immerhin im ganzen 5,8 Lebendgeborene je 100 Ehen mehr als dieser. Die Fruchtbarkeit des Ehejahrgangs 1949 entsprach im großen und ganzen wieder der Geburtenhäufigkeit des Jahrgangs 1947. Im Vergleich zum Jahrgang 1948 zählte der Ehejahrgang 1949 bei der Ehedauer 7½ 7,6 Lebendgeborene je 100 Ehen mehr. Auch die Ehejahrgänge 1950 bis 1953 wiesen, obgleich sie in das zweite auf das Eheschließungsjahr folgende Jahr mit 2,4 bis 3,9 Kindern je 100 Ehen weniger eintraten, am Ende des Jahres 1956 doch schon mehr Geburten auf als der Jahrgang 1948 bei gleicher Ehedauer. So hatte der Jahrgang 1950 bei der Ehedauer 6½ bereits 4,6 Kinder je 100 Ehen mehr, der Jahrgang 1951 bei der Ehedauer 5½ 2,9, der Jahrgang 1952 bei der Ehedauer 4½ 2,5 und der Jahrgang 1953 bei der Ehedauer 3½ 1 Kind je 100 Ehen mehr als der Jahrgang 1948. In den Ehejahrgängen 1954 und 1955 ist ein weiteres Ansteigen der Fruchtbarkeit gegenüber dem Jahrgang 1953 zu erkennen. Alle diese jungen Ehejahrgänge werden daher, wenn ihre erhöhte Geburtenhäufigkeit anhält, mit der Zeit zu beträchtlich größeren Kinderzahlen kommen als der Jahrgang 1948.

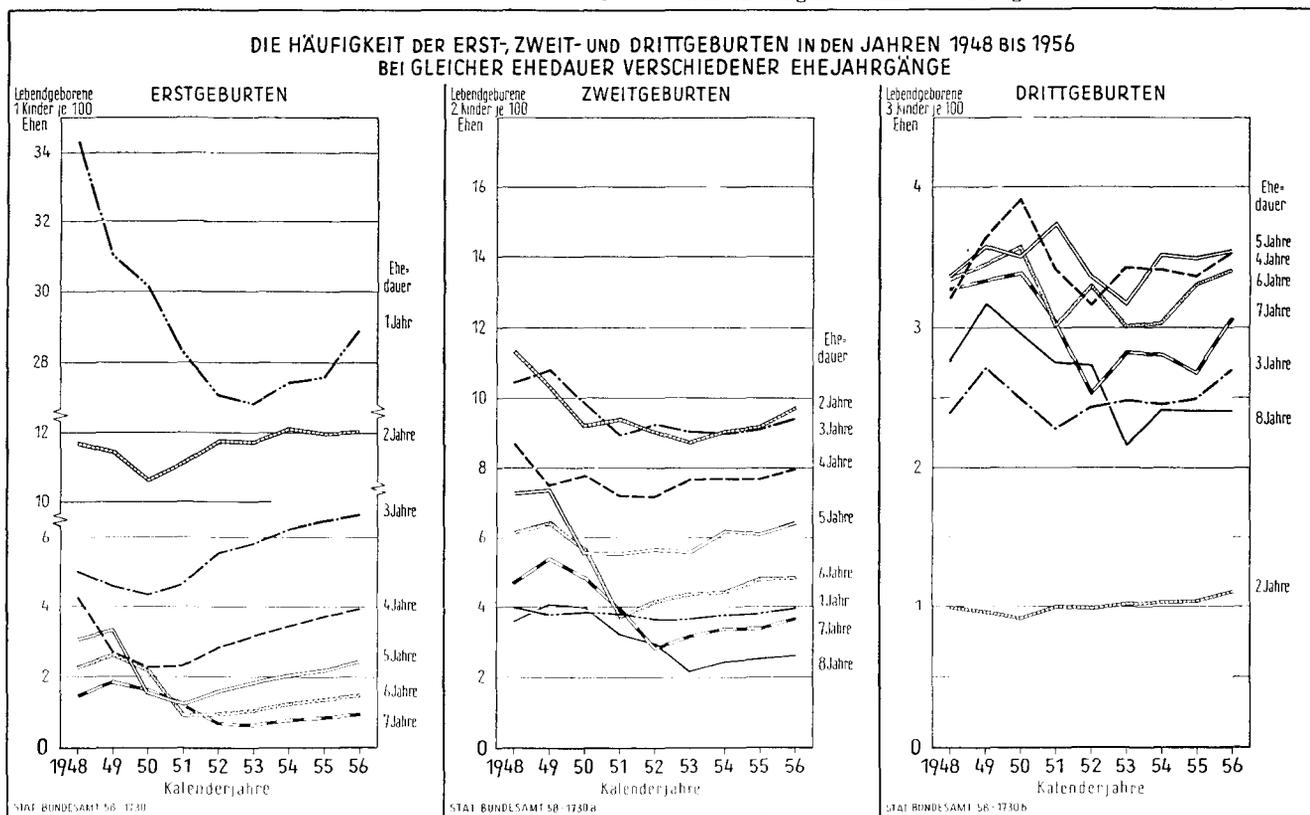
Der Anstieg der Geburtenhäufigkeit in den Ehejahrgängen 1949 bis 1955 ist sicher zum Teil dadurch verursacht, daß der Anteil der in jungen Altern aus dem Ledigenstand heiratenden an allen heiratenden Frauen zugenommen hat. Dies hat zwei Gründe: es kommen immer mehr Frauen aus den geburtenstarken Jahrgängen der 2. Hälfte der 30er Jahre ins heiratsfähige Alter. Außerdem heiraten die ledigen Frauen früher.

Andererseits sind die Wiederverheiratungen von Kriegswitwen seit 1948 wieder beträchtlich zurückgegangen. Die Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 499* zeigt, daß unter den Frauen, die im Jahre 1948 im Alter von 22 bis 30 Jahren geheiratet haben, im Verhältnis 10- bis 12mal soviel Witwen waren als im Jahre 1936 unter den im glei-

chen Alter heiratenden Frauen. Da die Altersjahre zwischen 22 und 30 zu dem fruchtbarsten Alter gehören, muß der hohe Anteil der Wiederverheiratungen von Witwen von negativem Einfluß auf die Geburtenhäufigkeit gewesen sein. Bis zum Jahre 1955 hatten nun die Kriegswitwen restlos das Alter von 30 Jahren überschritten, so daß die Anteilssziffern der Wiederverheiratungen von Witwen in den Altersjahren unter 30 im Jahre 1955 wieder genauso niedrig waren wie im Jahre 1936. Dazu kommt, daß der Prozentsatz der Witwen unter den im Alter von 30 bis 35 Jahren heiratenden Frauen von 31,2 vH im Jahre 1948 auf 8,4 vH im Jahre 1955 zurückgegangen ist, und daß auch unter den im Alter von 35 bis 40 Jahren heiratenden Frauen im Jahre 1955 nur noch 23,2 vH Witwen waren gegenüber 39,2 vH im Jahre 1948. Die verhältnismäßig niedrige Geburtenhäufigkeit des Ehejahrgangs 1948 und die allmähliche Zunahme der Fruchtbarkeit in den Ehejahrgängen 1949 bis 1955 lassen sich demnach wenigstens zum Teil durch die zahlreichen Wiederverheiratungen von Witwen im Jahre 1948 und durch deren schrittweisen Rückgang bis zum Jahre 1955 erklären. Nun haben allerdings im Jahre 1947 anteilmäßig noch mehr Witwen geheiratet als 1948, und im Jahre 1946 waren die Prozentsätze der heiratenden Witwen vermutlich²⁾ noch größer als 1947. Wenn trotzdem die Ehejahrgänge 1946 und 1947 in ihren ersten Ehejahren die größte Geburtenhäufigkeit von allen Nachkriegsehen hatten, so müssen in diesen beiden Ehejahrgängen andere, besonders fruchtbarkeitsfördernde Faktoren wirksam gewesen sein, die so stark waren, daß sie den geburtenmindernden Einfluß der zahlreichen Wiederverheiratungen von Witwen bei weitem überwogen haben.

Auch die Wiederverheiratungen von geschiedenen Frauen haben nach dem Kriege beträchtlich zugenommen, wenn auch nicht in so starkem Maße wie die Wiederverheiratungen von Witwen. Sie erreichten ihre größte Häufigkeit im Jahre 1948, die aber seitdem, von kleinen Schwankungen abgesehen, unverändert hoch geblieben ist. Die vermehrten Wiederverheiratungen von geschiedenen Frauen können daher zu den Unterschieden zwischen der Fruchtbarkeit der nach dem Kriege entstandenen Ehejahrgänge kaum beigetragen haben. Ihnen ist dagegen ebenso wie der zeitweilig sehr starken Erhöhung der Häufigkeit der Witwenehen eine gewisse Be-

²⁾ Die Aufgliederung der Eheschließenden nach dem Alter und dem bisherigen Familienstand liegt für 1946 nicht vor.



deutung bei dem Vergleich der Fruchtbarkeit der Nachkriegs-
ehen mit der der Kriegs- und Vorkriegsehen beizumessen.

Die Fruchtbarkeit des Ehejahrgangs 1945

Eine besondere Rolle kommt den Ehen des Jahrgangs 1945 zu, die zum Teil während der letzten Kriegsmonate und zum Teil nach Beendigung des Kriegszustandes geschlossen worden sind und daher weder den Kriegsehen noch den Nachkriegsehen zugerechnet werden können. Das einzige, was über diesen Ehejahrgang mit Sicherheit angenommen werden kann, ist, daß die Wiederverheiratungen von geschiedenen Frauen im Jahre 1945 kaum häufiger gewesen sein dürften als im Jahre 1936, da die starke Zunahme der Ehescheidungen erst nach dem Kriege begonnen hat. Vielleicht ist es daraus zu erklären, daß der Ehejahrgang 1945 im ganzen genommen nicht eine so niedrige Fruchtbarkeit gehabt hat wie der kinderärmste Nachkriegsjahrgang 1948. Nach der von der Volkszählung 1950 ausgehenden Ruckschreibung der Geburtensummen (2. Teil der Tabelle 2) waren im Ehejahrgang 1945 bis Anfang des Jahres 1947 (Ehedauer $1\frac{1}{2}$) 56,6 Kinder je 100 Ehen geboren, das sind 5,8 je 100 Ehen weniger als im Ehejahrgang 1946 bei gleicher Ehedauer (62,4 je 100 Ehen). Nach der Aufsummierung der Geburtenzahlen im 1. Teil der Tabelle 2 hatte dagegen der Ehejahrgang 1948 bei der Ehedauer $1\frac{1}{2}$ bereits 6,5 Kinder je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1946 (52,8 gegenüber 59,3). Daraus ergibt sich, daß der Ehejahrgang 1948 schon mit einer niedrigeren Geburtenzahl begonnen hat als der Jahrgang 1945. Das Schaubild 1 (rechte Seite) zeigt ferner, daß der Ehejahrgang 1945 auch im 2., 3. und 4. auf das Heiratsjahr folgenden Kalenderjahr eine nicht unbedeutend höhere Fruchtbarkeit hatte als der Jahrgang 1948. Das führte schließlich dazu, daß der Ehejahrgang 1945, immer über den Jahrgang 1946 als Vergleichsmaßstab gemessen, bei der Ehedauer $5\frac{1}{2}$ eine um 6,2 je 100 Ehen größere Geburtensumme aufwies als der Jahrgang 1948. Auch bei der Ehedauer $8\frac{1}{2}$ war die Geburtensumme des Jahrgangs 1945 noch um 3,0 je 100 Ehen größer als die des Jahrgangs 1948 bei gleicher Ehedauer. In den ersten Ehejahren hatte der Jahrgang 1945 sogar eine größere Fruchtbarkeit als die Jahrgänge 1949 bis 1952, die gegenüber dem Jahrgang 1948 schon eine Zunahme der Geburtenhäufigkeit zeigten. So hatte bei der Ehedauer $4\frac{1}{2}$, also am Ende des vierten auf das Heiratsjahr folgenden Kalenderjahrs, der Ehejahrgang 1949 noch 2,1, der Jahrgang 1950 4,4, der Jahrgang 1951 5,4 und der Jahrgang 1952 noch 3,6 Kinder je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1945 bei gleicher Ehedauer. Die Fruchtbarkeit des Ehejahrgangs 1945 entsprach sogar weitgehend der des Jahrgangs 1947. Denn seine Kinderzahl erhöhte sich von der Ehedauer $1\frac{1}{2}$ bis zur Ehedauer $9\frac{1}{2}$ ebenso um etwa 100 je 100 Ehen wie die des Jahrgangs 1947. Die Tatsache, daß der Ehejahrgang 1945 keine so ausgesprochen niedrige Frucht-

barkeit hatte, gewinnt besonders an Bedeutung bei dem Vergleich mit der Geburtenentwicklung der während des Krieges und vor dem Kriege geschlossenen Ehen.

Die Geburtenhäufigkeit der Kriegs- und Vorkriegsehen seit 1947

Die Geburtenentwicklung der Kriegs- und Vorkriegsehen war dadurch gekennzeichnet, daß die während der Kriegsjahre und infolge der langjährigen Abwesenheit der kriegsgefangenen Ehemänner unterbliebenen Geburten wenigstens zum Teil nachgeholt wurden. Die Fruchtbarkeit dieser Ehejahrgänge war daher seit 1947 stark erhöht. Der Ehejahrgang 1944 hatte schon im Jahre 1947 bei der Ehedauer 3 eine größere Geburtenhäufigkeit als die Nachkriegsjahrgänge 1945 bis 1952 bei gleicher Ehedauer (vgl. Schaubild 1, rechte Seite). Bei der Ehedauer 4 sind es die Jahrgänge 1943 und 1944, die sich durch eine weit höhere Fruchtbarkeit auszeichneten als die Jahrgänge 1945 bis 1952. Bei der Ehedauer 5 tritt dann der Ehejahrgang 1942 mit ebenso erhöhter Geburtenhäufigkeit hinzu, und auch die älteren Ehejahrgänge 1941, 1940, 1939 usw. hatten vor ihrem Eintritt in den Beobachtungszeitraum, also vom Jahre 1947 an, eine höhere Fruchtbarkeit als die Nachkriegsjahrgänge bei gleicher Ehedauer. Die meisten Nachholungen fanden in den Kalenderjahren 1949 und 1950 statt, nachdem bis Ende 1948 der größte Teil der kriegsgefangenen Ehemänner zurückgekehrt war. Im Jahre 1949 zeigten alle Verbindungslinien der Fruchtbarkeitswerte gleicher Ehedauer eine Spitze nach oben, d. h. der Ehejahrgang, der sich in diesem Kalenderjahr in der Ehedauer x befand, hatte regelmäßig eine höhere Fruchtbarkeit als alle älteren und jüngeren Jahrgänge bei der gleichen Ehedauer. Bei der Ehedauer 5 war dies der Jahrgang 1944, bei der Ehedauer 6 der Jahrgang 1943, bei der Ehedauer 7 der Jahrgang 1942 usw. Besonders auffallend ist der steile Absturz, den alle Verbindungslinien gleicher Ehedauer zwischen den Fruchtbarkeitswerten der Ehejahrgänge 1944 und 1945 zeigen. Dieser ist aber nicht durch eine besonders niedrige Geburtenhäufigkeit des Jahrgangs 1945 hervorgerufen, sondern lediglich dadurch, daß der Jahrgang 1945 der erste Jahrgang ohne Nachholungen von Geburten war. In den Jahren 1949 und 1950 zählten die während des Krieges geschlossenen Ehen sogar mehr Geburten, als die Nachkriegsjahrgänge 1946 bis 1949 bei einer um 1 Jahr kürzeren Ehedauer hervorbrachten.

Der Vorgang der Nachholungen von Geburten in den Kriegs- und Vorkriegsehen ist in dem 2. Teil der Tabelle 2 genau zu verfolgen. In diesem ist für die Ehejahrgänge 1936 bis 1946 die bei der Volkszählung am 13. September 1950 ermittelte Kinderzahl je 100 Ehen durch Abzug der Fruchtbarkeitsziffern in den Jahren 1947 bis 1950 auf den Stand am 31. Dezember 1946 zurückgeschrieben und durch Addition der Fruchtbarkeitsziffern in den Jahren 1951 bis 1956 auf den

Tabelle 2: Teilsumme der Fruchtbarkeit der einzelnen Ehejahrgänge nach der Ehedauer

Ehejahrgänge	Zahl der Lebendgeborenen je 100 Ehen bis zur Ehedauer ¹⁾ von ... Jahren											
	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
1955	51,62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954	50,08	73,10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1953	49,17	71,52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1952	48,86	71,16	89,68	106,15	.	.	.	.	.	.	.	.
1951	48,98	70,59	88,65	104,40	118,49	.	.	.	.	.	.	.
1950	50,34	72,21	89,89	105,34	118,77	130,75	.	.	.	.	.	.
1949	53,28	74,92	92,50	107,67	121,02	132,61	142,87	.	.	.	.	.
1948	52,75	73,61	89,73	103,65	115,61	126,16	135,30	143,38	.	.	.	.
1947	56,31	79,15	96,11	109,80	121,83	132,16	141,35	149,22	156,19	.	.	.
1946	59,26	83,37	101,77	116,58	128,66	139,14	148,11	155,93	162,74	168,77	.	.
Rück- und Fortschreibung der am 13. 9. 1950 gezahlten Lebendgeborenen												
1946	62,37	86,48	104,88	119,69	131,77	142,25	151,22	159,04	165,85	171,88	.	.
1945	56,59	80,28	98,36	112,94	124,95	134,44	142,61	149,55	155,79	161,12	165,77	.
1944	—	69,75	89,04	105,79	121,19	134,37	144,56	153,27	160,69	167,24	172,97	178,03
1943	—	—	83,96	100,65	115,29	129,24	140,99	149,94	157,51	164,01	169,78	174,65
1942	—	—	—	96,39	110,94	124,08	136,40	146,57	154,39	160,93	166,42	171,16
1941	—	—	—	—	110,57	122,97	134,25	144,75	153,32	160,02	165,42	169,99
1940	—	—	—	—	—	122,34	132,72	142,06	150,77	157,90	163,31	167,76
1939	—	—	—	—	—	—	139,70	149,25	157,59	165,46	171,89	176,74
1938	—	—	—	—	—	—	—	154,73	162,86	169,86	176,38	181,64
1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174,30	180,36	185,86
1936	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	184,59	189,61
1935	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	190,92

¹⁾ Die im Tabellenkopf angegebene Ehedauer bezeichnet das Alter der Ehen am 31. 12. eines Kalenderjahres. Zum Beispiel ist die Ehedauer $1\frac{1}{2}$ dem Alter 1 bis unter 2 Jahre gleichzusetzen.

Stand vom 31. Dezember 1956 fortgeschrieben worden³⁾. In diese Berechnung ist auch der Ehejahrgang 1946 nochmals einbezogen, so daß die Tabelle 2 zwei Zahlenreihen für diesen Jahrgang enthält. Sie unterscheiden sich durch den bei der Rückschreibung entstandenen Restbetrag von 3,1 je 100 Ehen, der hauptsächlich durch voreheliche Geburten zu erklären sein dürfte. Die in der zweiten Hälfte der Tabelle 2 mitgeteilten Ergebnisse dieser Berechnungen ersetzen für die älteren Ehejahrgänge die fehlenden Angaben über die Fruchtbarkeitsleistungen vor 1947 wenigstens insofern, als sie deren Summen am Ende des Jahres 1946 wiedergeben.

Aus dem 2. Teil der Tabelle 2 ist nun zunächst zu ersehen, daß die Ehejahrgänge 1940 bis 1944, als sie mit dem Beginn des Jahres 1947 in das Beobachtungsfeld eintraten, bei ihrer damaligen Ehedauer weit niedrigere Kinderzahlen hatten als der Ehejahrgang 1946, ja sogar beträchtlich niedrigere Kinderzahlen als der Ehejahrgang 1945 bei der entsprechenden Ehedauer aufwies. Ihre Geburtenrückstände waren überdies um so größer, je länger sie unter dem Einfluß des Krieges gestanden hatten, d. h. je früher die Ehen geschlossen waren. Der Ehejahrgang 1944 zahlte bei der Ehedauer 2½, in der er zu Anfang des Kalenderjahres 1947 stand, noch 10,5 Lebendgeborene je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1945 und 16,7 weniger als der Jahrgang 1946. Der Ehejahrgang 1943 hatte bei der Ehedauer 3½ zu Anfang des Jahres 1947 14,4 Kinder je 100 Ehen weniger als der Jahrgang 1945 und 20,9 weniger als der Jahrgang 1946 bei gleicher Ehedauer, und der Geburtenrückstand des Ehejahrgangs 1942 betrug bei der Ehedauer 4½ sogar 16,6 gegenüber dem Jahrgang 1945 und 23,3 je 100 Ehen gegenüber dem Jahrgang 1946. Alle diese Geburtenrückstände wurden nun durch die Nachholungen von Geburten während der Kalenderjahre 1947 bis 1956 entweder ganz oder bis auf kleine Differenzen ausgeglichen. Dabei zeigt sich, daß die Neigung, die versäumten Geburten nachzuholen, um so größer war, je jünger die einzelnen Ehejahrgänge zu Beginn des Jahres 1947 waren. So erreichte der Jahrgang 1944 bereits bei der Ehedauer 6½, also nach 4 Jahren, die Kinderzahl des Jahrgangs 1945 und überschritt dieselbe bis zur Ehedauer 11½, also in weiteren 5 Jahren, schon um 7,2 je 100 Ehen. Der Ehejahrgang 1943 hat seinen anfänglichen Rückstand von 14,4 Kindern gegenüber dem Jahrgang 1945 in fünf Jahren (bei der Ehedauer 8½) aufgeholt und zahlte bei der Ehedauer 11½ etwa 4 Kinder mehr als der Jahrgang 1945, und der Ehejahrgang 1942 konnte sein Minus von 16,6 Kindern je 100 Ehen gegenüber dem Jahrgang 1945 in 6 Jahren bis zur Ehedauer 10½ wenigstens beinahe ausgleichen. Auch der Ehejahrgang 1941 hat seinen anfänglichen Rückstand von 14,4 Geburten je 100 Ehen immerhin bis zur Ehedauer 11½ fast aufgeholt. Zwischen den Kinderzahlen der Kriegsjahrgänge besteht bei der Ehedauer 11½ und 12½ von Jahrgang zu Jahrgang ein kleiner Unterschied, der aber zwischen den Jahrgängen 1944 und 1940 immerhin 9,7 je 100 Ehen beträgt. Diese Unterschiede rühren zum Teil daher, daß die einzelnen Ehejahrgänge bis zur Ehedauer 12½, die sie in der Zeit von 1952 bis 1955 erreichten, nicht die gleich lange Zeit zum Nachholen der Geburten hatten. Ob diese Unterschiede aber in der Folgezeit noch ausgeglichen werden können, erscheint zweifelhaft, da schon zu viele Ehen dieser Jahrgänge die obere Grenze der Fortpflanzungsperiode erreicht haben.

Die Geburtenhäufigkeit der Kriegsehen ist im vorstehenden hauptsächlich mit der Fruchtbarkeit des Ehejahrgangs 1945 verglichen, weil dessen Geburtensummen ebenso wie die der Kriegsjahrgänge durch die von der Volkszählung 1950 ausgehende Rück- und Fortschreibung ermittelt worden sind, und weil die Geburtenentwicklung des Jahrgangs 1945 am langsten, nämlich bis zur Ehedauer 11½, verfolgt werden kann. Es ist aber oben nachgewiesen worden, daß die Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1945 beträchtlich höher war als die

³⁾ Dabei wurden die Fruchtbarkeitsziffern, die die einzelnen Ehejahrgänge im Jahre 1950 hatten, dem Termin der Volkszählung entsprechend zu 256/365 dem Teil des Jahres vom 1. Januar bis 13. September und zu 109/365 dem Teil vom Volkszählungstag bis zum Jahresende zugeteilt. Bei den älteren Ehejahrgängen bestehen hiergegen keine Bedenken, da sich ihre Geburten vermutlich ziemlich gleichmäßig über das ganze Kalenderjahr verteilen.

des Jahrgangs 1948, zeitweilig höher war als die der Jahrgänge 1949 und 1950, und daß sie etwa der Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1947 entsprach. Der Vergleich der Geburtenentwicklung der Kriegsjahrgänge mit der Fruchtbarkeit des Jahrgangs 1945 ersetzt demnach einen Vergleich mit den Nachkriegsjahrgängen 1947 bis 1950. Bei einem solchen Vergleich wäre aber zu berücksichtigen, daß die Kriegsjahrgänge kaum höhere Anteile der Wiederverheiratungen von Witwen und geschiedenen Frauen gehabt haben dürften als die im Jahre 1936 geschlossenen Ehen⁴⁾. Auch dieser Umstand hat zu der starken Erhöhung ihrer Fruchtbarkeit beigetragen. Daß diese nicht allein durch die Nachholungen von Geburten zu erklären ist, ist schon daraus zu ersehen, daß die Geburtensummen der Jahrgänge 1944 und 1943 schließlich beträchtlich über die Geburtensummen der Nachkriegsjahrgänge angestiegen sind.

Noch größere Kinderzahlen als die Kriegsjahrgänge weisen die vor dem Krieg geschlossenen Ehen auf. Sie hatten schon vor dem Kriege bis in das Jahr 1940 hinein zahlreiche Geburten gehabt, so daß ihre Geburtenrückstände nicht so groß waren, wie die der erst während des Krieges geschlossenen Ehen. Schon der Ehejahrgang 1939, der doch nur ganz kurze Zeit unter Friedensverhältnissen bestand, hatte bei der Ehedauer 7½, mit der er in das Jahr 1947 eintrat, eine um 7 je 100 Ehen größere Kinderzahl als der erste Kriegsjahrgang 1940, obwohl dieser bei der Ehedauer 7½ bereits ein Jahr Nachholungen hinter sich hatte. Die Jahrgänge 1938, 1937 und 1936 hatten zu Anfang des Jahres 1947 noch relativ weit größere Kinderzahlen. Bei der Ehedauer 12½ treten die Unterschiede zwischen den Kinderzahlen der Vorkriegsjahrgänge, die durch die verschiedene Länge der durchlebten Friedenszeit bedingt sind, besonders deutlich in Erscheinung. Der Jahrgang 1936 zählte bis zu dieser Ehedauer 189,6 Lebendgeborene je 100 Ehen, das sind 12,9 mehr als der Jahrgang 1939, und in 100 Ehen des Jahrgangs 1935 wurden bis Anfang 1948 190,9 Kinder geboren. Das sind Zahlen, die auch der geburtenfreudigste Nachkriegsjahrgang 1946 nicht erreichen dürfte.

Die Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge nach der Geburtenfolge

Weiteren Aufschluß über den unterschiedlichen Verlauf der Geburtenhäufigkeit der einzelnen Ehejahrgänge gibt die Aufteilung der Fruchtbarkeitsziffern nach der Ordnungszahl⁵⁾ der Geburten. Sie ist in den Tabellen auf S. 499* der „Statistischen Monatszahlen“ enthalten. Dabei sind die Häufigkeitsziffern der Erstgeburten, Zweitgeburten, Drittgeburten usw. alle auf die Gesamtzahl der Ehen eines jeden Ehejahrgangs bezogen. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind für die Erst-, Zweit- und Drittgeburten in dem Schaubild 2 wiedergegeben, indem — wie im Schaubild 1 (rechte Seite) — die Häufigkeitswerte für die einzelnen Ehejahrgänge bei gleicher Ehedauer miteinander durch Linien verbunden sind.

Die Verbindungslinien der Erstgeburtensziffern bei der Ehedauer 1 (Schaubild 2) verläuft, da im Jahre nach der Eheschließung die Geburten fast ausschließlich Erstgeburten sind, genauso wie die Linien der Fruchtbarkeitswerte im Schaubild 1 (rechte Seite). Von der Ehedauer 3 ab liegen jedoch die Erstgeburtensziffern der 1950 und später geschlossenen Ehen weit über denen der Jahrgänge 1946 und 1947. Diese hatten ihre ersten Kinder zum größten Teil kurz nach der Eheschließung bekommen, während in den Ehejahrgängen 1950 und folgenden die Erstgeburten in zunehmendem Maße erst zwei, drei und vier Jahre nach der Eheschließung stattfanden. Bemerkenswert ist, daß der Ehejahrgang 1949 nur bei der Ehedauer 1 eine verhältnismäßig hohe Erstgeburtenshäufigkeit aufwies. In den folgenden Ehejahren ist seine ständig erhöhte Fruchtbarkeit (vgl. Schaubild 1, rechte Seite) dagegen vorwiegend durch eine vermehrte Häufigkeit der Zweit- und Drittgeburten bedingt (vgl. Schaubild 2). Von den Kriegsjahrgängen wurden in den Kalenderjahren 1943 bis 1950 auch

⁴⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 499*. — ⁵⁾ Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder. Bei 3 und 4 Kindern nach sehr kurzer Ehedauer sind legitimierte voreheliche Kinder vorhanden.

zahlreiche Erstgeburten nachgeholt. Die größten Häufigkeitswerte liegen hier wieder im Jahre 1949.

Am zahlreichsten waren jedoch die Nachholungen von Zweitgeburten. Ihre Häufigkeitsziffern lagen von der Ehedauer 4 ab, in der im Jahre 1948 der Ehejahrgang 1944 stand, weit über den Zweitgeburtenziffern aller Nachkriegsjahrgänge bei entsprechender Ehedauer. Dagegen setzten die Nachholungen von Drittgeburten erst bei der Ehedauer 6 richtig ein, sie waren im ganzen genommen auch nicht so zahlreich wie die Nachholungen von Zweitgeburten. Bei der Ehedauer 4 bekam der Ehejahrgang 1944 noch beträchtlich weniger dritte Kinder als die Jahrgänge 1945 und 1946. Überhaupt zeichnete sich der Ehejahrgang 1946 durch eine besonders schnelle Aufeinanderfolge der Erst-, Zweit- und Drittgeburten aus. Von den im Jahre 1946 geschlossenen Ehen bekamen schon nach 2 und 3 Jahren sehr viele ihr zweites Kind, sehr viel mehr als alle nachfolgenden Ehejahrgänge bei dieser Ehedauer. Ebenso war die Drittgeburthäufigkeit des Jahrgangs 1946 vom 3. Ehejahr ab stark erhöht.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die sehr unterschiedliche Fruchtbarkeit der einzelnen Ehejahrgänge in ihrem Gesamtgeburtenenertrag wird weitgehend von der Geburtenhäufigkeit in den ersten Ehejahren bestimmt. Der Geburtenausfall durch geburtshemmende Faktoren in den ersten Ehejahren wird durch Geburten, die zu einem späteren Zeitpunkt in der Ehe nachgeholt werden, nur zu einem Teil ausgeglichen.

Die Ehejahrgänge der vergangenen 20 Jahre lassen sich in vier Gruppen einteilen: die Ehen aus den Jahren vor Beginn des letzten Weltkrieges, die der Kriegsjahre, die der Nachkriegsjahre bis zur Währungsreform und die der Zeit des wirtschaftlichen Aufstiegs seit der Währungsreform. Bei den Ehejahrgängen 1935 bis 1939 hat der Geburtenenertrag nach einer Ehedauer von 12 $\frac{1}{2}$ Jahren von Jahrgang zu Jahrgang abgenommen. Der Grund liegt darin, daß sich die Abwesen-

heit der Männer während des Krieges um so stärker auswirkte, je jünger die Ehen waren, da die meisten Kinder in den ersten Ehejahren geboren werden. Der Geburtenverlust wurde nach dem Kriege bei den inzwischen älter gewordenen Ehen und älter gewordenen Mütter nur zu einem ganz geringen Teil ausgeglichen.

Von den im Krieg geschlossenen Ehen, deren Fruchtbarkeit während des Krieges, also in den ersten Ehejahren, gering gewesen sein muß, wurden dagegen um so mehr Geburten nachgeholt, je jünger die Ehen waren; denn der Gesamtgeburtenenertrag nach einer Ehedauer von 12 $\frac{1}{2}$ Jahren nimmt bei ihnen von Jahrgang zu Jahrgang wieder zu.

Die Fruchtbarkeit des Ehejahrganges 1945 war nach dem Kriege im Vergleich zu den Kriegsehejahrgängen bei gleicher Ehedauer auffallend niedrig. Dieser Ehejahrgang wies aber nach einer Ehedauer von 6 $\frac{1}{2}$ Jahren den gleichen Geburtenenertrag auf wie der Ehejahrgang 1944; er lag sogar höher als derjenige der vorhergehenden Ehejahrgänge. Die Fruchtbarkeit des Ehejahrgangs 1945 muß also im Eheschließungsjahr und im ersten Jahr nach der Eheschließung sehr hoch gewesen sein. Dasselbe trifft in noch stärkerem Maße für den Ehejahrgang 1946 zu. Im Zusammenhang mit den hohen Unehelichenquoten in den ersten Jahren nach dem Kriege könnte man vermuten, daß 1945 und 1946 verhältnismäßig viel Ehen deshalb geschlossen worden sind, weil bereits ein Kind erwartet wurde. Vom Ehejahrgang 1947 an gingen die relativ hohen Fruchtbarkeitsziffern der ersten Ehejahre wieder zurück. Während sie bei den Ehejahrgängen 1947 und 1948 auch in den späteren Ehejahren relativ niedrig blieben, so daß der Ehejahrgang 1948 insgesamt eine verhältnismäßig geringe Fruchtbarkeit aufweist, kommt bei den Ehejahrgängen 1949 bis 1952 deutlich eine Verschiebung der Geburten auf einen späteren Zeitpunkt in der Ehe zum Ausdruck. Seit 1953 hat die Geburtenhäufigkeit im Eheschließungsjahr und im ersten Jahr nach der Eheschließung wieder leicht zugenommen.

Friedrich Hage

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Pendelwanderung 1956

Unter Pendelwanderung wird das regelmäßige Hin- und Herreisen zwischen dem Wohnort und einer anderen Gemeinde, in welcher der Arbeitsplatz oder die Ausbildungsstätte liegt, verstanden. Je nachdem, ob es sich um die Arbeitsstätte oder die Ausbildungsstätte handelt, spricht man von Berufspendlern oder Ausbildungspendlern (auch Fahrtschüler genannt). Die letzte umfassende Erhebung über die Pendler, soweit sie Berufspendler sind, fand anläßlich der Volks- und Berufszählung 1950 statt. Das umfangreiche Material erlaubte neben der Feststellung des „Woher“ und „Wohin“ auch Auszählungen der Pendler nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Wirtschaftsbereichen sowie nach einer Reihe von Merkmalen, z. B. Alter, Haushaltszugehörigkeit, Familienstand und Stellung im Beruf, die für soziologische Untersuchungen von Wichtigkeit sind¹⁾.

Ähnliche Auszählungen werden erst wieder bei der nächsten Volks- und Berufszählung möglich sein. In der Zwischenzeit ist man auf Einzelerhebungen angewiesen, die in gewissen Gebieten stattgefunden haben; diese werden aber methodisch nicht überall in gleicher Weise durchgeführt und dienen auch oft einem eng begrenzten Zweck. Es war daher zu begrüßen, daß anläßlich der Wohnungsstatistik 1956 und ihrer Personenzählung wenigstens die Pendlereigenschaft der zur Wohnbevölkerung gehörenden Personen allgemein festgestellt wurde. Ausgezählt wurden die Auspendler jeder Gemeinde, wobei sich die Auszählung sowohl auf die Berufspendler als auch auf die Ausbildungspendler ohne Unterscheidung dieser beiden Gruppen erstreckte. Im übrigen stimmte die Definition der Pendler weitgehend überein mit der bei der Volks- und Berufszählung 1950 geltenden; es rechneten also

Personen mit zweitem Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen, nicht zu den Pendlern. Dies bedeutet, daß Personen, die nur wöchentlich oder in anderen größeren Zeitabschnitten an ihren ersten Wohnsitz zurückkehren, nicht in die Erhebung eingeschlossen waren.

Am 25. September 1956 wurden im Bundesgebiet 4,16 Mill. Auspendler gezählt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiteten oder zur Ausbildung gingen und täglich in ihre Wohngemeinde zurückkehrten. Dies bedeutet gegenüber den Ergebnissen von 1950 974 000 Personen bzw. 30,5 vH Auspendler mehr. Trotz der Erweiterung des Personenkreises der Auspendler wird dieser Vergleich durchgeführt, da die Ausbildungspendler nur den geringeren Teil aller Pendler ausmachen und damit der Zuwachs zu mehr als der Hälfte auf die Berufspendler entfällt. Da die Gesamtzahl der Erwerbspersonen und der in Ausbildung befindlichen Personen bei der Wohnungsstatistik nicht festgestellt wurde, können die ausgezählten Auspendlerzahlen nur mit der Wohnbevölkerung in Beziehung gebracht werden. Es zeigt sich, daß 8,3 vH der Wohnbevölkerung Auspendler im oben erläuterten Sinne waren.

Unter den Ländern hatte Schleswig-Holstein den geringsten Anteil (6,4 vH) zu verzeichnen. Die schon seit vielen Jahren als klassische Gebiete der Pendelwanderung geltenden Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz haben auch 1956 wieder wie 1950 die höchsten Anteile an Auspendlern, und zwar in der Reihenfolge der genannten Länder 10,6 vH, 11,3 vH und 12,0 vH. Das Gefälle hinsichtlich der Bedeutung der Pendelwanderung in den Ländern ist mit zwei Ausnahmen daselbe geblieben wie 1950. Die Ausnahmen betreffen Bayern und Rheinland-Pfalz. Bayern ist mit seinem Anteil an Auspendlern von der damals letzten Stelle in die Mittelgruppe der Länder aufgerückt, und die erste Stelle der Länder-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Oktober 1955, Heft 10, S. 491 ff.

Die Auspendler in den Ländern des Bundesgebietes am 25. September 1956

Land	Auspendler insgesamt		Zahl der Landkreise											
	1 000	vH der Wohnbevölkerung	insgesamt	davon mit ... vH Auspendler an der Wohnbevölkerung										
				unter 2,5	2,5 bis unter 5	5 bis unter 7,5	7,5 bis unter 10	10 bis unter 12,5	12,5 bis unter 15	15 bis unter 17,5	17,5 bis unter 20	20 bis unter 25	25 und mehr	
Schleswig-Holstein	143	6,4	17	1	5	4	3	2	—	1	1	—	—	
Hamburg	2	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niedersachsen	499	7,7	60	3	11	11	11	5	11	3	2	3	—	
Bremen	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nordrhein-Westfalen	1 112	7,9	57	—	—	6	11	11	13	10	4	2	—	
Hessen	512	11,3	39	1	—	5	3	5	6	7	7	3	2	
Rheinland-Pfalz	391	12,0	39	—	1	5	2	6	6	8	5	3	3	
Baden-Württemberg	759	10,6	63	—	3	9	11	13	11	3	7	5	1	
Bayern	746	8,2	143	—	27	28	21	28	11	7	7	11	3	
Bundesgebiet	4 165	8,3	418	5	47	68	62	70	58	39	33	27	9	

liste wird 1956 von Rheinland-Pfalz statt früher von Hessen eingenommen.

Der Anteil der Auspendler war im allgemeinen in den Stadtkreisen am geringsten, da diese vorzugsweise Einzugsgebiete für Pendler sind. Ausnahmen hiervon sind solche Stadtkreise, die nennenswerte Wohngebiete für benachbarte Industriestandorte sind oder in denen in der Stadt liegende und benachbarte Industrierwerke sich räumlich sehr nahe kommen. Das letzte trifft vor allem für einige im Ruhrgebiet liegende Stadtkreise wie Wattenscheidt, Lünen, Gladbeck, Wanne-Eickel, Bottrop, Witten und Mühlheim a. d. R. zu. Ähnliches gilt für die Stadtkreise Neuß, Siegen und Viersen im übrigen Nordrhein-Westfalen, für den Stadtkreis Delmenhorst in Niedersachsen, den Stadtkreis Frankenthal in Rheinland-Pfalz und für einige bayerische Stadtkreise wie Neu-Ulm, Fürth, Schwabach, Forchheim, Freising, Neumarkt i. d. OPf. und Dillingen. Alle genannten Stadtkreise entsenden 5 vH und mehr der Wohnbevölkerung als Auspendler in andere Gemeinden.

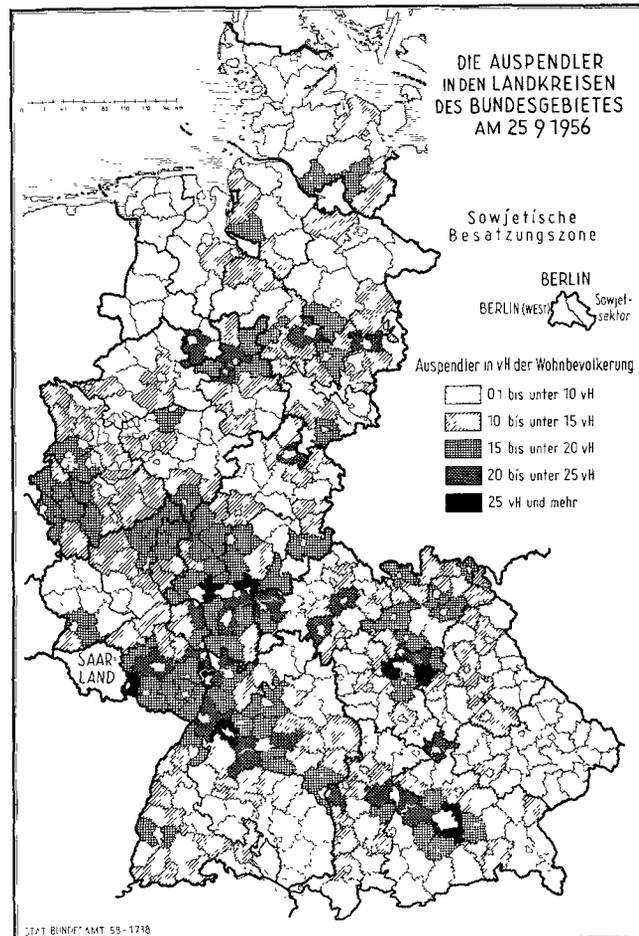
und sonstiger zentraler Orte dar wie Ludwigshafen am Rhein, Nürnberg, Fürth, München und tragen als Landkreise meistens den Namen dieser Orte. Zu diesen Kreisen gehören auch die Landkreise Pforzheim, Speyer, Zweibrücken und im Rhein-Main-Gebiet der Landkreis Hanau und der Main-Taunus-Kreis.

In 27 Landkreisen betrug der Anteil der Auspendler an der Wohnbevölkerung zwischen 20 vH und 25 vH.

Ein Kartogramm veranschaulicht die Pendleranteile in den Landkreisen des Bundesgebietes. In den Statistischen Monatszahlen S. 498* dieses Heftes sind die Auspendlerzahlen aller Landkreise des Bundesgebietes und ihr Anteil an der jeweiligen Wohnbevölkerung veröffentlicht.

Jeder Auspendler einer Gemeinde ist für eine andere Gemeinde Einpendler. Eine Auszählung der Einpendler fand 1956 bundeseinheitlich nicht statt. Immerhin kann die Zunahme der Auspendler in den Kreisen, die in der Nachbarschaft der — aus früheren Erhebungen bekannten — großen Einpendlerzentren liegen, einen Hinweis für die Veränderung der Einpendlerzahlen nach der Größenordnung vermitteln. Dieser Kunstgriff führt selbstverständlich zu keiner eindeutigen Aussage; es scheint sich aber abzuzeichnen, daß die Städte München, Augsburg, Nürnberg, Darmstadt und Karlsruhe den stärksten Zuwachs an Einpendlern seit 1950 zu verzeichnen haben.

Bk.



Demgegenüber ist der Anteil der Auspendler in vielen Landkreisen viel höher. So gibt es 9 Landkreise, in denen über ein Viertel der Wohnbevölkerung auspendelt; diese stellen Wohngebiete benachbarter meistens großer Industrie-

Die Auswanderung nach Übersee im Jahr 1957

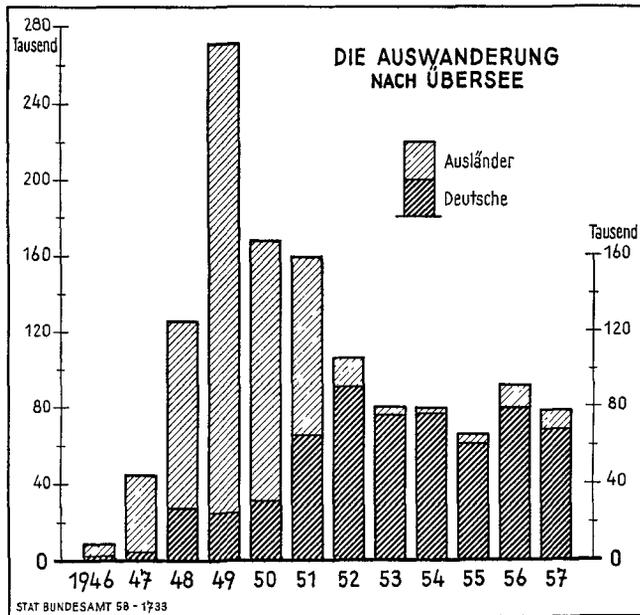
Allgemeines

Nach einer Empfehlung der Bevölkerungskommission und der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen von 1953 sollen als Auswanderer alle Personen angesehen werden, die die Absicht haben, sich im Ausland für länger als ein Jahr niederzulassen. Im Bundesgebiet besteht eine nach dieser Begriffsbestimmung geführte Auswanderungsstatistik seit 1953. Erhebungsunterlage sind Vordrucke, die von jeder als Auswanderer ermittelten Person an den Grenzübergangsstellen (Landübergänge, Seehäfen, Flughäfen) auszufüllen sind.

Infolge von Erfassungsschwierigkeiten, insbesondere an den Landübergängen, konnte die Auswanderungsstatistik schon von Anfang an nicht vollständig sein. Weitere Erhebungslücken sind durch die allmähliche Lockerung der Paßvorschriften eingetreten. Vielfach können auch die mit Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten fremden Streitkräfte verheirateten deutschen Frauen bei der Ausreise nicht registriert werden. Die Folge ist, daß die im Bundesgebiet geführte Statistik nur etwa 3/4 des tatsächlichen Umfangs der überseeischen Auswanderung wiedergibt. Sie vermittelt aber trotzdem ein recht zuverlässiges Bild über die Zusammensetzung der Auswanderer nach Geschlecht, Alter, Erwerbstätigkeit usw. sowie über die Zielländer und muß damit nach wie vor als unentbehrlich angesehen werden.

Die überseeische Auswanderung 1946 bis 1956

Um zu vollständigen Zahlen über den Umfang der Auswanderung aus dem Bundesgebiet zu kommen, bedarf es der Heranziehung ausländischer Statistiken über die Einwanderung aus dem Bundesgebiet, da Einwanderungsstatistiken erfahrungsgemäß meist zuverlässiger sind. Wie sich aus nachstehender Tabelle ergibt, die für 1946 bis 1955 auf einer



sorgfältig vorbereiteten Zusammenstellung der OEEC, unter Mitwirkung weiterer internationaler Organisationen sowie der Aus- und Einwanderungsländer, beruht, sind in den elf Nachkriegsjahren von 1946 bis 1956 aus dem Bundesgebiet rund 1,2 Mill. Personen nach Übersee ausgewandert, von denen in der Zwischenzeit nur ein sehr geringer Teil wieder zurückgekehrt sein dürfte¹⁾. 1956/57 wurden lediglich 3 000 Personen ermittelt, die nach 1945 ausgewandert und 1956/57 wieder zurückgekehrt sind. Von diesen 1,2 Mill. Auswanderern sind 663 000 Ausländer (einschl. Staatenlose) und 537 000 Deutsche. Bei den Ausländern handelt es sich in erster Linie um Personen, die während des zweiten Weltkrieges meist durch Arbeitsverpflichtung in das Bundesgebiet gekommen sind (Displaced Persons) und nicht mehr in ihre Heimatländer zurückkehren wollten sowie um sonstige nicht-deutsche Flüchtlinge. Die Auswanderung dieses Personenkreises erfolgte vorwiegend in den Jahren 1947 bis 1952 mit Unterstützung der UNRRA bzw. IRO. In den letzten Jahren

¹⁾ Früher veröffentlichte geschätzte Zahlen über den Umfang der Auswanderung seit 1946 sind als überholt zu betrachten. Auch die Zahl von 1,2 Mill. ist nicht als vollständig anzusehen, denn es fehlen noch die Deutschen, die nach dem Kriege „inoffiziell“ nach Übersee gelangt sind und die in ihren überseeischen Gewahrsamsländern gebliebenen Kriegsgefangenen.

wurden nur noch wenige ausgewanderte Ausländer gezählt. Hauptaufnahmeländer für die Ausländer waren die Vereinigten Staaten (320 000), Australien (137 000) und Kanada (93 000). Die Ausländer, die unter der Position „Übrige Zielländer“ ausgewiesen sind, gingen vorwiegend nach dem Staat Israel, zu einem geringeren Teil nach Venezuela.

Die Auswanderung von Deutschen hat erst ab 1948 größeren Umfang angenommen, da in den Jahren vorher das Ausland für deutsche Auswanderer praktisch gesperrt war. Den höchsten Stand erreichte die Auswanderung von Deutschen mit rund 90 000 1952 und mit 79 000 1956. Rund die Hälfte der deutschen Auswanderer in den Jahren 1946 bis 1956 haben die Vereinigten Staaten (262 000) aufgenommen. An zweiter Stelle folgt Kanada mit 170 000, erst danach an dritter Stelle Australien mit 43 000, an vierter Brasilien mit 17 000 und an fünfter die Südafrikanische Union mit 15 000. Die Auswanderung nach Südamerika ist in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen, lag aber auch schon vorher erheblich niedriger als in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Die großen Schwankungen in der Zahl der Auswanderer nach den Vereinigten Staaten sind vorwiegend durch Sondergesetze zur Erleichterung der Einwanderung von Flüchtlingen bedingt.

Der Umfang der Auswanderung 1957

Für 1957 kann der Umfang der Auswanderung zur Zeit nur grob geschätzt werden, da für eine Prüfung der Zahlen der im Bundesgebiet geführten Statistik noch nicht alle ausländischen Ergebnisse vorliegen. Insgesamt dürften in diesem Jahr etwa 78 000 Personen, einschl. rund 10 000 Ausländer, nach Übersee ausgewandert sein, die sich etwa wie folgt auf Zielländer verteilen:

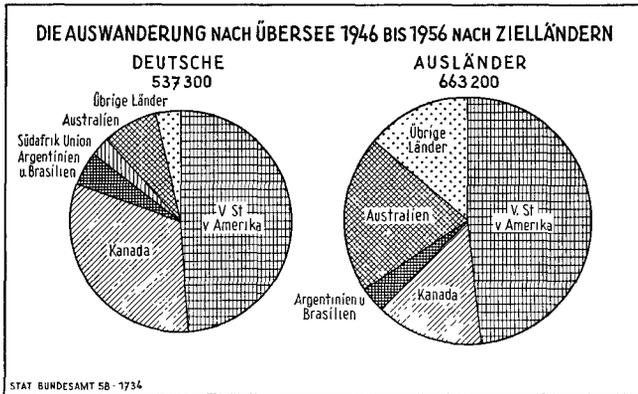
Vereinigte Staaten	40 000
Kanada	29 000
Argentinien	300
Brasilien	800
Südafrikanische Union	1 100
Australien	5 500
Übrige Zielländer	1 000

Der Hauptstrom der überseeischen Auswanderung geht also unverändert nach den Vereinigten Staaten. Eine nicht unbedeutende Rolle hierbei spielen die Eheschließungen von Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten Streitkräfte der Vereinigten Staaten mit deutschen Frauen, die 1956 schätzungsweise 7 000 betragen. Durch das Auslaufen des Flüchtlingshilfsgesetzes von 1953 ist die Auswanderung nach den

Die Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1956

Zielland	Staatsangehörigkeit	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1946—1956
Vereinigte Staaten	Deutsche	1 800	3 700	18 000	8 300	17 600	25 500	53 200	27 900	28 900	33 100	44 300	262 300
	Ausländer	5 500	19 600	7 800	112 000	73 700	72 900	10 400	1 300	2 000	3 900	11 000	320 100
	zusammen	7 300	23 300	25 800	120 300	91 300	98 400	63 600	29 200	30 900	37 000	55 300	582 400
Kanada	Deutsche	—	—	5 000	5 700	4 600	28 000	24 400	32 500	27 800	16 600	25 500	170 100
	Ausländer	500	6 800	31 100	21 900	11 600	13 600	2 900	1 700	700	1 000	1 000	92 800
	zusammen	500	6 800	36 100	27 600	16 200	41 600	27 300	34 200	28 500	17 600	26 500	262 900
Argentinien	Deutsche	—	—	300	2 400	2 200	1 900	1 200	700	300	400	200	9 600
	Ausländer	—	100	2 200	700	400	200	100	—	—	—	—	3 700
	zusammen	—	100	2 500	3 100	2 600	2 100	1 300	700	300	400	200	13 300
Brasilien	Deutsche	—	—	2 200	2 000	2 600	2 700	2 200	2 200	1 800	1 000	700	17 400
	Ausländer	—	2 400	3 800	10 100	400	1 200	500	300	400	100	—	19 200
	zusammen	—	2 400	6 000	12 100	3 000	3 900	2 700	2 500	2 200	1 100	700	36 600
Südafrikanische Union ...	Deutsche	—	—	—	—	1 900	2 300	2 400	2 800	2 100	1 900	1 600	15 000
	Ausländer	—	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	800
	zusammen	—	800	—	—	1 900	2 300	2 400	2 800	2 100	1 900	1 600	15 800
Australien	Deutsche	—	—	200	900	600	2 300	4 800	7 500	14 200	6 300	6 000	42 800
	Ausländer	100	1 000	12 500	69 400	46 800	4 600	1 100	400	100	300	300	136 600
	zusammen	100	1 000	12 700	70 300	47 400	6 900	5 900	7 900	14 300	6 600	6 300	179 400
Übrige überseeische Länder	Deutsche	400	500	1 700	5 500	1 800	2 300	2 200	2 300	1 200	1 200	1 000	20 100
	Ausländer	500	9 700	41 100	31 800	3 600	2 100	700	400	100	—	—	90 000
	zusammen	900	10 200	42 800	37 300	5 400	4 400	2 900	2 700	1 300	1 200	1 000	110 100
Insgesamt	Deutsche	2 200	4 200	27 400	24 800	31 300	65 000	90 400	75 900	76 300	60 500	79 300	537 300
	Ausländer	6 600	40 400	98 500	245 900	136 500	94 600	15 700	4 100	3 300	5 300	12 300	663 200
	zusammen	8 800	44 600	125 900	270 700	167 800	159 600	106 100	80 000	79 600	65 800	91 600	1 200 500

Für 1946—1955 auf Grund einer Zusammenstellung des Europäischen Wirtschaftsrats (OEEC) unter Mitwirkung der Vereinten Nationen, des Internationalen Arbeitsamtes und des Zwischenstaatlichen Komitees für Europäische Auswanderung. — Für 1956 auf Grund der Ergebnisse der im Bundesgebiet geführten Statistik und ausländischer Quellen geschätzt.



Vereinigten Staaten im Vergleich zu 1956 stark zurückgegangen. Ebenfalls zurückgegangen ist die Auswanderung nach Australien und nach der Südafrikanischen Union; die Auswanderung nach Kanada hat um rund 3 000 Personen zugenommen.

Die Auswanderung nach Personenkreisen

Nach den Zahlen der im Bundesgebiet geführten Statistik über die in den See- und auf den Flughäfen erfaßten Auswanderer nach Übersee, waren von diesen 28,8 vH Vertriebene aus den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. Dezember 1957) und aus dem Ausland, 4,5 vH Zugewanderte aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, 54,2 vH sonstige Deutsche und 12,4 vH Ausländer. Danach entfallen auf Vertriebene, aber auch auf Ausländer, immer noch erheblich mehr Auswanderer als ihrem Bevölkerungsanteil entspricht, der für die Vertriebenen Anfang Oktober 1957 (ohne Saarland) 17,9 vH und für die Ausländer und Staatenlosen sogar nur annähernd 1 vH beträgt. Gegenüber 1956 ist der Anteil der Vertriebenen zugunsten der übrigen Bevölkerung, also vor allem der Personen, die scho immer im Bundesgebiet gewohnt haben, stark zurückgegangen. Der Anteil der Zugewanderten hat zugenommen, und derjenige der Ausländer ist etwa gleich geblieben. Die Gründe für den überdurchschnittlichen Anteil der Vertriebenen und Ausländer dürften in deren wirtschaftlicher Lage zu suchen sein.

Die Auswanderung nach Übersee 1953 bis 1957 nach Personenkreisen

Jahr	Auswanderer						
	insgesamt	Deutsche			Ausländer und Staatenlose	Ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	
	insgesamt	Vertriebene	Zugewanderte	Übrige Deutsche			
Anzahl							
1953	59 706	55 956	21 121	2 289	32 546	3 559	191
1954	60 563	57 312	18 780	2 250	36 282	3 229	22
1955	47 088	42 788	15 590	1 739	25 459	4 009	291
1956 ¹⁾	64 185	56 058	23 736	2 642	29 680	8 102	25
1957 ¹⁾	48 968	42 869	14 126	2 211	26 532	6 067	32
vH							
1953	100	93,7	35,4	3,8	54,5	6,0	0,3
1954	100	94,6	31,0	3,7	59,9	5,3	0,0
1955	100	90,9	33,1	3,7	54,1	8,5	0,6
1956 ¹⁾	100	87,3	37,0	4,1	46,2	12,6	0,0
1957 ¹⁾	100	87,5	28,8	4,5	54,2	12,4	0,1
dagegen Wohnbevölkerung (vH)							
1957 ²⁾	100	99,0	17,9	5,9	75,2	1,0	—

¹⁾ Nur über See- und Flughafen ausgewanderte Personen. — ²⁾ Oktober 1957.

Ferner wird eine Rolle spielen, daß die Vertriebenen geringere heimatische Bindungen haben und die Auswanderung der Ausländer durch Maßnahmen der Bundesregierung und internationalen Organisationen besonders gefördert wird.

Die Auswanderer nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Erwerbstätigkeit

Die Auswanderer verteilen sich zu 53 vH auf männliche und zu 47 vH auf weibliche Personen, so daß die Männer, im Gegensatz zur Bevölkerung des Bundesgebietes mit 47 vH Männern und 53 vH Frauen, überwiegen.

Die über See- und Flughäfen Ausgewanderten 1957 nach dem Alter, Familienstand und der Erwerbstätigkeit vH

Alter Familienstand Erwerbstätigkeit	Auswanderer			dagegen Wohnbevölkerung (1957 ¹⁾)		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Im Alter von . . . bis unter . . . Jahren						
unter 6	8,4	9,0	8,7	9,7	8,2	8,9
6 bis unter 14	10,6	11,2	10,9	11,5	9,8	10,6
14 bis unter 20	9,2	9,5	9,3	11,1	9,5	10,2
20 bis unter 30	40,9	33,4	37,4	16,3	13,8	14,9
30 bis unter 45	20,9	23,5	22,1	17,5	20,4	19,1
45 bis unter 65	8,9	11,6	10,1	24,9	27,3	26,2
65 und älter	0,8	1,6	1,1	9,0	11,0	10,1
ohne Angabe	0,3	0,4	0,3	.	.	.
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
nach dem Familienstand						
ledig	62,5	50,2	56,8	44,6	39,5	41,9
verheiratet	35,8	42,0	38,7	51,4	46,2	48,6
verwitwet	0,5	4,4	2,3	3,2	12,7	8,2
geschieden	1,1	3,4	2,2	0,8	1,6	1,3
nach der Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	75,7	41,3	59,7	.	.	.
Selbständige Berufslose und Angehörige ohne Hauptberuf	24,3	58,7	40,3	.	.	.

¹⁾ Nach dem Alter im Durchschnitt von 1957, sonst Oktober 1957.

Die Eingewöhnung in fremde Verhältnisse verlangt Anpassungsfähigkeit, und die Sorgen der Existenzsicherung lassen sich leichter bei persönlicher Unabhängigkeit bewältigen. Es sind daher vor allem unverheiratete und jüngere Menschen, die auswandern. 64 vH der Männer und 58 vH der Frauen, die 1957 nach Übersee auswanderten, waren ledig, verwitwet oder geschieden, verglichen mit nur 49 bzw. 54 vH Unverheirateten unter der Bevölkerung des Bundesgebietes. Ebenfalls weit stärker als in der Bevölkerung waren unter den Auswanderern die Angehörigen der jüngeren Altersgruppen vertreten. Das gilt besonders für die 20- bis 30jährigen, auf die 15 vH der Bevölkerung, aber 37 vH der Auswanderer entfielen. Auch die 30- bis 45jährigen hatten noch eine überdurchschnittliche Quote. Die unter 20jährigen waren etwa im Verhältnis ihres Bevölkerungsanteiles, die über 45jährigen dagegen in erheblich schwächerem Maße an der Auswanderung beteiligt.

Der Zwang zur Existenzsicherung, die große Zahl jüngerer und unverheirateter Personen und das Bestreben der Aufnahmeländer, arbeitsfähige und beruflich qualifizierte Arbeitskräfte zu bevorzugen, sind der Grund für einen hohen Anteil an Erwerbspersonen. Er betrug 1957 bei den Frauen 41,3 vH und bei den Männern 75,7 vH und im Durchschnitt der Männer und Frauen 59,7 vH. Von der Bevölkerung des Bundesgebietes waren im Oktober 1957 im Durchschnitt weniger als die Hälfte Erwerbspersonen.

Auf die gesamte Wanderungsbilanz des Bundesgebietes hat die Auswanderung nur geringen Einfluß. Trotz der 78 000 Auswanderer nach Übersee ergab sich 1957, vor allem durch Zuzüge aus Berlin, der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten, ein Zuwanderungsüberschuß von 421 000 Personen.

Schw.

Gesundheitswesen

Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf 1955

Krebs bestimmter Organe ist als Berufskrankheit seit langem bekannt. Die ersten Angaben über den Schornsteinfegerkrebs (Hodenkrebs) gehen in England bis in das 18. Jahrhundert zurück. Besonders bekannt geworden ist der

Schneeberger- und Joachimsthaler-Lungenkrebs. Da mit dem gehäuftem Auftreten aber auch die Ursachen zutage traten, konnten Maßnahmen zur Verhütung frühzeitig eingeleitet werden, so daß der Schornsteinfegerkrebs heute kaum noch vorkommt.

Weit schwieriger ist es, die kanzerogene (kreberzeugende)

Wirkung solcher Stoffe zu erkennen, die in kleinen und kleinsten Mengen den Körper treffen und von ihm durch die Atmung, durch die Haut oder mit der Nahrung (Lebensmittelzusatzstoffe) aufgenommen werden. Obwohl z. B. die meisten Autoren den Zusammenhang zwischen Zigarettenrauchen und Lungenkrebs bejahen, wird von anderer Seite immer wieder versucht, das Gegenteil zu beweisen. Sehr umstritten ist nach wie vor die kanzerogene Wirkung von Motorabgasen. Im allgemeinen wird bei den Untersuchungen so vorgegangen, daß man die Häufigkeit des Krebses bei Personen, die in ihrem Beruf der Einwirkung sicherer oder fraglicher kanzerogener Stoffe stark ausgesetzt sind, mit derjenigen bei Angehörigen anderer Berufe vergleicht. Erwähnt seien z. B. die Untersuchungen über die Einwirkung von Motorabgasen bei Verkehrspolizisten und beim Garagenpersonal. Die Vielzahl derartiger Untersuchungen, die mit den widersprechendsten Ergebnissen beschrieben worden sind, zeigt am deutlichsten, wie schwierig es ist, Unterlagen zu bekommen, die eine zweifelsfreie Aussage erlauben. Es liegt daher nahe, auf die Todesursachenstatistik zurückzugreifen.

Für das Jahr 1955 liegen für das Bundesgebiet erstmalig Ergebnisse über die Todesursachen der Gestorbenen nach Beruf und Alter vor, die trotz gewisser Einschränkungen in bezug auf die Aussagekraft der Zahlen hier für die an bösartigen Neubildungen Gestorbenen bekanntgegeben werden sollen. Es ist zwar nicht möglich, berufsspezifische Sterbeziffern zu berechnen, da Angaben über die erwerbstätige Bevölkerung nach dem Beruf für 1955 fehlen (diese Möglichkeit besteht erst im Zusammenhang mit der nächsten Volkszählung). Da jedoch neben den bösartigen Neubildungen insgesamt der Magenkrebs¹⁾ und der Lungenkrebs²⁾ bei der Erhebung besonders berücksichtigt wurden, läßt sich der Anteil dieser beiden Organkrebse an allen bösartigen Neubildungen bei den Angehörigen verschiedener Berufe vergleichen³⁾.

Der Beruf eines Gestorbenen wird vom Standesbeamten bei der Beurkundung des Sterbefalles in die Sterbefallzählkarte eingetragen. Auf Grund der Angaben in den Zahlkarten wurde für die Bearbeitung zwischen Personen, die bis zum Tod im Erwerbsleben gestanden haben, sowie zwischen Rentnern, Pensionären u. a. nach ihrem früher ausgeführten Beruf unterschieden. Für die Auswertung sind jedoch nur die Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren herangezogen worden. Außerdem war es notwendig, sich auf die Männer zu beschränken, da rund 80 vH der gestorbenen Frauen zu den „Selbständigen Berufslosen und Angehörigen ohne Hauptberuf“ gehörten. Für die Angabe der Todesursache wird der Inhalt des Leichenschauscheins zu-

¹⁾ Pos.-Nr. 212 des Deutschen Verzeichnisses von 1950. — ²⁾ Wenn im folgenden der Einfachheit halber von „Lungenkrebs“ die Rede ist, so ist damit die Pos.-Nr. 223 gemeint, die den Krebs der Luftröhre, Bronchien und der Lunge umfaßt. — ³⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 500*.

grunde gelegt. Dies sei hier noch einmal erwähnt, um darauf hinzuweisen, daß die Feststellung der Todesursache in vielen Fällen, besonders bei nichtklinischer Behandlung ohne Kontrolle durch Sektion, sehr schwierig ist. Eine Sektionskontrolle erfolgt aber nur in einem sehr kleinen Teil der Fälle. Bei dem Versuch, Schlußfolgerungen aus den Ergebnissen zu ziehen, sollte man sich fragen, in welchen Fällen das Moment der zuverlässigen Diagnose, aber auch ein Berufswechsel eine Rolle spielen könnten.

Von den in den Ländern des Bundesgebietes im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an Krebs gestorbenen Männern waren um 80 vH Erwerbspersonen. Der Anteil ist also weit niedriger als derjenige der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an den Männern dieses Alters insgesamt nach den Ergebnissen der Berufszählung 1950. Dieser Unterschied überrascht nicht; denn unter den gestorbenen 15- bis unter 65jährigen finden sich immer weniger Erwerbspersonen als unter den Lebenden dieses Alters. Eine vorzeitige Invalidisierung erfolgt offenbar auch bei den an Krebs leidenden Personen.

Tabelle 1: Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen Männer im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955

Land	Gestorbene			Anteil der Erwerbspersonen an den 15- bis 65jährigen Männern am 13. 9. 1950 vH
	insgesamt	darunter Erwerbspersonen		
		Anzahl	vH der Gestorbenen insgesamt	
Schleswig-Holstein	870	646	74,3	90,6
Hamburg	897	757	84,4	93,6
Niedersachsen	2 075	1 581	76,2	91,6
Bremen	270	209	77,4	94,1
Nordrhein-Westfalen	5 733	4 354	75,9	92,1
Hessen	1 606	1 264	78,7	92,0
Rheinland-Pfalz	1 124	911	81,0	91,9
Baden-Württemberg	2 488	2 031	81,6	93,3
Bayern	3 889	2 946	75,8	92,1

Der Anteil des Magenkrebses einerseits und des Lungenkrebses andererseits ist bei den gestorbenen Erwerbspersonen und bei den gestorbenen Männern insgesamt fast gleich. Bei den jüngeren Männern (15 bis unter 45 Jahre) überwiegt der Magenkrebs, dessen Anteil mit zunehmendem Alter weniger stark ansteigt als der des Lungenkrebses, so daß in der höchsten hier untersuchten Altersgruppe (55 bis unter 65 Jahre) der Anteil des Lungenkrebses größer ist als der des Magenkrebses.

In Tabelle 3 sind neben den beobachteten Zahlen für die Sterbefälle mit Magenkrebs, Lungenkrebs und Krebs anderer Organe auch diejenigen aufgeführt, die zu erwarten gewesen wären, wenn zwischen den drei Gruppen und dem Beruf der Gestorbenen keine Abhängigkeit bestehen würde. Außerdem ist die Abweichung der beobachteten von den erwarteten

Tabelle 2: Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen Männer im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955

Berufsgruppe	Einheit	An bösartigen Neubildungen Gestorbene											
		insgesamt		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		Bos- artige Neubil- dungen ins- gesamt	darunter		15-45			45-55			55-65		
			des Magens	der Luft- rohre, Bron- chien und der Lunge	Bos- artige Neubil- dungen ins- gesamt	des Magens	der Luft- rohre, Bron- chien und der Lunge	Bos- artige Neubil- dungen ins- gesamt	des Magens	der Luft- rohre, Bron- chien und der Lunge	Bos- artige Neubil- dungen ins- gesamt	des Magens	der Luft- rohre, Bron- chien und der Lunge
Gestorbene insgesamt	Anzahl vH	18 952 100	4 749 25,1	4 869 25,7	1 997 10,5	325 16,3	210 10,5	5 765 30,4	1 459 25,3	1 484 25,7	11 190 100	2 965 26,5	3 175 28,4
darunter Erwerbspersonen	Anzahl vH	14 699 100	3 610 24,6	3 762 25,6	1 771 100	296 16,7	192 10,8	4 993 100	1 255 25,1	1 276 25,6	7 935 100	2 069 25,9	2 294 28,9
darunter:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Anzahl vH	1 853 100	685 37,0	331 17,9	136 100	29 21,3	11 8,1	612 100	207 33,8	121 19,8	1 105 100	449 40,6	199 18,0
Bauberufe	Anzahl vH	1 277 100	330 25,8	357 28,0	165 100	31 18,8	24 14,5	480 100	125 26,0	121 25,2	632 100	174 27,5	212 33,5
Metallerzeuger und -verarbeiter	Anzahl vH	1 918 100	435 22,7	556 29,0	323 100	50 15,5	36 11,1	727 100	183 25,2	207 28,5	868 100	202 23,3	313 36,1
Kaufmännische Berufe	Anzahl vH	2 022 100	391 19,3	603 29,8	231 100	22 9,5	23 10,0	600 100	127 28,5	171 21,2	1 191 100	242 20,3	409 34,3
Verkehrsberufe	Anzahl vH	1 109 100	289 26,1	311 28,0	152 100	39 25,7	26 17,1	438 100	113 25,8	131 29,9	519 100	137 26,4	154 29,7
Verwaltungs- und Büroberufe	Anzahl vH	789 100	186 23,6	177 22,4	80 100	16 20,0	9 11,3	238 100	48 20,2	56 23,5	471 100	122 25,9	112 23,8

Tabelle 3: Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955

Berufsgruppe	Bösartige Neubildungen									insgesamt
	des Magens			der Luftröhre, Bronchien und der Lunge			übrige			
	tatsächlich	erwartet	erwartet = 100	tatsächlich	erwartet	erwartet = 100	tatsächlich	erwartet	erwartet = 100	
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	685	455	151	331	474	70	837	924	91	1 853
Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	47	34	138	26	35	74	65	69	94	138
Bergmännische Berufe	67	61	110	50	64	78	133	125	106	250
Steingewinner und -verarbeiter, Keramiker	51	42	121	47	43	109	71	84	85	169
Bauberufe	330	314	105	357	326	110	590	637	93	1 277
Metallerzeuger und -verarbeiter	435	471	92	556	491	113	927	956	97	1 918
Elektriker	62	68	91	85	70	121	128	137	93	275
Chemiewerker	33	38	87	42	40	105	80	77	104	155
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	112	113	99	100	117	85	247	229	108	459
Graphische Berufe	25	27	93	26	28	93	60	55	109	111
Textilhersteller und -verarbeiter	77	75	103	65	78	83	161	151	107	303
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	56	59	95	54	62	87	131	121	108	241
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	90	114	79	143	119	120	230	231	100	463
Gewerbliche Hilfsberufe	56	51	110	52	53	98	99	103	96	207
Ingenieure und Techniker	102	120	85	114	125	91	271	243	112	487
Maschinisten und zugehörige Berufe	90	127	71	120	133	90	309	258	120	519
Kaufmännische Berufe	391	497	79	603	518	116	1 028	1 008	102	2 022
Verkehrsberufe	289	272	106	311	284	110	509	553	92	1 109
Gaststättenberufe	44	66	67	91	69	132	135	135	100	270
Gesundheitsdienst und Körperpflegeberufe	37	58	64	64	61	105	136	118	115	237
Verwaltungs- und Büroberufe	186	194	96	177	202	88	426	393	108	789
Rechts- und Sicherheitswahrer	43	53	81	56	56	100	119	109	109	218
Dienst- und Wachberufe	59	49	120	54	51	106	86	99	87	199
Erziehungs- und Lehrberufe, Seelsorger, Bildungs- und Forschungsberufe	43	63	68	53	66	80	160	127	126	256
Berufstätige ohne nähere Angabe oder mit unbestimmtem Beruf	138	118	117	119	123	97	225	240	94	482
Übrige	62	71	87	66	74	89	163	145	112	291
Insgesamt	3 610	3 610	100	3 762	3 762	100	7 327	7 327	100	14 699

ten Werten angegeben. In der Gruppe der „Übrigen bösartigen Neubildungen“ weichen die beobachteten von den erwarteten Werten nur wenig ab, so daß sich Wechselbeziehungen zwischen den Anteilen hauptsächlich bei den beiden Hauptgruppen, nämlich Magen- und Lungenkrebs, bemerkbar machen. Ein relativ hoher Anteil von Magenkrebs und entsprechend niedriger von Lungenkrebs ist unter den „Ackerbauern, Tierzüchtern und Gartenbauern“ sowie unter den „Forst-, Jagd- und Fischereiberufen“ zu erkennen. Die beobachteten Werte liegen beim Magenkrebs um 51 bzw. 38 vH höher und beim Lungenkrebs um 30 bzw. 26 vH niedriger als die erwarteten. Umgekehrt ist bei den „Gaststättenberufen“ der Anteil des Magenkrebses um 33 vH niedriger und beim Lungenkrebs um 32 vH höher als der Erwartungswert. Relativ wenig Magenkrebs hatten die Angehörigen der Gruppe „Gesundheitsdienst und Körperpflegeberufe“, obwohl beim Lungenkrebs die beobachtete der erwarteten Zahl fast entspricht. Bei den Erziehungs- und Lehrberufen, Seelsorgern, Bildungs- und Forschungsberufen“ ist sowohl der Anteil des Magen- als auch des Lungenkrebses relativ klein, so daß in dieser Gruppe bei den übrigen bösartigen Neubildungen der beobachtete Wert um 26 vH höher ist als der erwartete. Dies ist in etwas geringerem Ausmaß auch bei den „Maschinisten und zugehörigen Berufen“ der Fall.

Die 6 zahlenmäßig am stärksten besetzten, in Tabelle 2 nach drei Altersklassen aufgeführten Berufsgruppen können nach der Art der Berufe als sehr unterschiedlich bezeichnet werden. Bei den Ackerbauern, Tierzüchtern und Gartenbauern ist der Anteil des Magenkrebses in allen drei Altersgruppen höher als der des Lungenkrebses. Magen- und Lungenkrebs zusammen machen bei den 15- bis unter 45jährigen 29 vH, in der mittleren Gruppe 54 vH und bei den 55- bis unter 65jährigen 59 vH aus; das sind in der letzten Altersgruppe 14 vH mehr als im Durchschnitt aller Berufe. 41 vH entfallen in dieser Altersgruppe allein auf den Magenkrebs. Relativ niedrig ist der Anteil beider Krebsarten zusammen bei den „Verwaltungs- und Büroberufen“. Er beträgt in der höchsten Altersgruppe noch nicht 50 vH. Hervorzuheben ist außerdem der relativ niedrige Anteil des Magenkrebses bei den „Kaufmännischen Berufen“. Weitere Zahlen lassen sich aus den Tabellen ersehen.

Nach den vorliegenden Ergebnissen aus der Todesursachenstatistik ist der Anteil des Magenkrebses und des Lungenkrebses an den bösartigen Neubildungen insgesamt bei den Angehörigen verschiedener Berufe oder Berufsgruppen sehr unterschiedlich hoch. Über die Ursachen können hier keine Aussagen gemacht werden. Dies ist nur durch Untersuchungen möglich, die über die Todesursachenstatistik hinausgehen. Pe.

Landwirtschaft

Der Gemüseanbau und die bisherigen Gemüseernten 1958

Die Anbauflächen des Gemüses für den Verkauf des Jahres 1958 wurden im Juli ermittelt und umfaßten insgesamt 64 271 ha. Diese Fläche ist fast ebenso groß wie im sechsjährigen Durchschnitt 1952 bis 1957 mit 64 752 ha. Hinter der Anbaufläche 1957 mit 68 816 ha bleibt sie jedoch um 6,6 vH zurück. Schon die Ermittlungen über die Anbauabsichten vom Februar d. J. hatten gewisse Verminderungen im Gemüseanbau erwarten lassen. Jedoch gehen die tatsächlichen Rückgänge — bei den damals erfaßten Arten um rund 2 500 ha — über die zunächst beabsichtigte Einschränkung noch hinaus. Trotz der insgesamt kleineren Anbaufläche finden sich bei einigen Gemüsearten größere Flächen als 1957. Dazu gehören vor allem die Gurken mit einer Zunahme um

475 ha oder 11 vH, der Spargel, dessen ertragsfähige Flächen sich in Weiterführung der bisherigen Entwicklung um 214 ha oder 5 vH vergrößerte, der Kopfsalat mit einer Ausdehnung um 172 ha oder 5 vH und der Rosenkohl mit einer Erweiterung um 110 ha oder 5 vH. Bei den übrigen Arten mit größeren Flächen als 1957, wie dem Sellerie, den Zwiebeln und dem Rhabarber, betreffen die Unterschiede kleinere Flächen.

Die größte Änderung gegenüber dem Vorjahr ist der Rückgang bei den Grünen Pflückersbcsen um 1 115 ha oder 15 vH auf 6 500 ha. Die Grünen Erbsen bleiben damit auch hinter den Anbauabsichten vom Februar zurück. Dagegen ging in allen früheren Jahren der tatsächliche Anbau über die im Februar festgestellten Absichten hinaus, in erster Linie wohl deshalb, weil Anbauverträge mit der Konservenindustrie zum Teil erst nach dem Ermittlungsdatum zustande kamen. Demgegenüber scheint in diesem Jahr die Konservenindustrie

weniger Anbauverträge abgeschlossen zu haben, als von den Anbauern erwartet wurde. Bei den Grünen Pflückbohnen verkleinerte sich die Anbaufläche um 682 ha gleich 9 vH, woran die Buschbohnen ebenso beteiligt sind wie die Stangenbohnen.

Sehr erheblich ist ferner die Verminderung im Anbau von Weißkohl um insgesamt 974 ha oder 13 vH, die sich etwa gleichmäßig auf die frühen, mittleren und späten Sorten verteilt. Um den gleichen Anteilsatz, wenn auch nach der Hektarzahle um die Hälfte, hat sich die Anbaufläche des Rotkohls verkleinert. Außerdem sind stärkere Anbaurückgänge festzustellen bei Grünkohl (um 365 ha), Spinat (um 342 ha), Dicken Bohnen (um 271 ha), Roten Rüben (um 238 ha) und Tomaten (um 213 ha). Verhältnismäßig schwach ist die Verminderung bei Wirsing (um 187 ha). Bei den Freilandtomaten wurde die seit 1950 insgesamt rückläufige Entwicklung der Anbaufläche fortgesetzt und zum ersten Mal die Eintausend-Hektar-Grenze unterschritten.

Die Verminderung der Gemüseflächen ist mehr als doppelt so stark, als nach den Ermittlungen über die Anbauabsichten zu erwarten war. Offensichtlich sind die Anbaupläne von den Gemüsebauern nach der Erhebung vom Februar noch geändert worden. Derartige Änderungen erfolgten zum Teil unter dem Zwange der Witterungsverhältnisse, die in diesem Jahr eine rechtzeitige Bestellung der frühen Sorten beeinträchtigten, zum Teil aber auch als Folge der Ermittlung über die Anbauabsichten. Die zunächst vorgesehenen Einschränkungen werden angesichts der Preise von 1957 den Anbauern als nicht ausreichend erschienen sein. Nur bei den Gurken zeigt sich ein völlig anderes Bild. Obwohl ihre Fläche 1957 mit 4 205 ha schon besonders groß war — um ein Viertel größer als in den drei letzten Vorjahren und die zweitgrößte Fläche der Nachkriegszeit — zeigten die Anbauabsichten eine Erweiterung um 300 ha an. Hier erfolgte keine Einschränkung wie bei den anderen Arten. Im Gegenteil wies die Julierhebung eine noch stärkere Ausdehnung — auf 4 680 ha — nach. Das ist eine bisher nicht erreichte Anbaufläche, ebenso für Einlegegurken wie für Schälgurken, die für beide Sorten um 31 vH über dem Durchschnitt 1952 bis 1957 liegt.

Die Hektarerträge des Jahres 1958 weichen bei den überwinternden und den frühen Gemüsesorten von den Ergebnissen des Vorjahres und des sechsjährigen Durchschnitts meist nur wenig ab. Nur bei Adventswirsing, Winterzwiebeln und Frühen Möhren liegen sie besonders hoch. Eine größere Zahl der mittelfrühen Gemüsearten hat ebenfalls ungewöhnlich gute Hektarerträge erreicht. Hierzu gehören der Spargel, die Dicken Bohnen, die Stangenbohnen und die Gurken. Das gilt auch für die Tomaten und den Sommer- und Herbstkopfsalat. Letztere zählen hier zu den späten Gemüsearten, da für sie die Berichterstattung noch nicht abgeschlossen ist, so daß sich die Ergebnisse noch ändern können. Die diesjährigen Erträge sind bei Winterzwiebeln, Spargel und Stangenbohnen die höchsten seit 1950. Dagegen blieben die Erträge bei den Grünen Pflückerbsen ungewöhnlich niedrig, da im Hauptanbaugebiet Niedersachsen infolge ungünstiger Witterung Ausfälle entstanden, während aus allen anderen Bundesländern gute Erträge gemeldet wurden. Für die Herbstsorten der Kopfkohlarten ist nach den ersten Vorschätzungen nur mit unterdurchschnittlichen Hektarerträgen zu rechnen. Auch hier ist die weitere Entwicklung abzuwarten.

Für die Erntemengen ist ähnlich wie für die Hektarerträge festzustellen, daß der Vergleich mit dem Vorjahr sowie mit dem sechsjährigen Durchschnitt nur bei einigen Gemüsearten in diesem Jahr wesentlich höhere diesjährige Ergebnisse zeigt. Hierzu gehören die überwinternden Gemüsesorten abgesehen vom Winterspinat. Bei ihnen schneidet das Jahr 1958 den langjährigen Durchschnitt gegenüber deshalb vergleichsweise schlecht ab, weil ihre Anbauflächen früher, meist vor 1955, größer waren als in der letzten Zeit. Von den frühen Gemüsesorten hat nur der Frühkohlrabi eine überdurchschnittliche Erntemenge, und beim Spargel und Rhabarber wird außerdem die Ernte 1957 übertroffen. Für die übrigen frühen Gemüsearten und -sorten sind die Erntemengen des Jahres 1958 kleiner als die Vergleichszahlen.

Bei den mittelfrühen Gemüsesorten fallen mehrere starke Unterschiede gegenüber dem Vorjahre und dem Durchschnitt auf. Einen Rückgang gegenüber 1957 haben vor allem die Grünen Erbsen und Buschbohnen. Besonders groß ist der Unterschied bei den Grünen Erbsen, die auch den Durchschnitt nicht erreichen. Dagegen liegt bei den Buschbohnen die diesjährige Ernte etwa in der Mitte zwischen der vorjährigen und dem sechsjährigen Durchschnitt, während bei den Stangenbohnen die Ernten aller Vorjahre seit 1950 übertroffen werden. Außerordentlich stark ist die Zunahme bei den Gurken, besonders bei den Einlegegurken, deren Ernte um 33 vH größer als im Vorjahr und um 68 vH größer als im Durchschnitt 1952/57 ist. Diese Zunahme, die zu einem starken Überangebot an Gurken führte, ist ebenso durch die Rekorderträge wie durch die Erweiterung der Anbauflächen bedingt.

Für die Herbstsorten der Kopfkohlarten sind vorläufig kleinere Erntemengen als im Vorjahr und als im sechsjährigen Durchschnitt zu erwarten.

Auf Grund der bisher vorliegenden Ernteschätzungen, die etwa zwei Drittel der Gemüseflächen betreffen, läßt sich ver-

Anbauflächen und Erntemengen im Gemüsebau für den Verkauf

Gemüseart	Anbauflächen				Hektarerträge			Erntemengen		
	1958	Anbauabsicht 1958	1957	JD 1952/57	1958	1957	JD 1952/57	1958	1957	JD 1952/57
		ha				dz			1 000 dz	
Adventswirsingkohl	329	492	271	280 ¹⁾	173,4	148,1	161,1 ¹⁾	57,0	40,1	45,1 ¹⁾
Winterkopfsalat	341	342	308	268	124,7	131,2	128,0	42,5	40,4	34,3
Winterspinat	1 129	1 492	1 170	1 478	99,6	105,3	102,6	112,4	123,2	151,7
Winterzwiebeln	159	142	132	186	166,8	145,1	141,3	26,5	19,1	26,3
Frühweißkohl	1 082	1 169	1 275	1 239	274,1	277,0	269,1	296,6	353,2	333,4
Frührotkohl	490	576	559	557	230,5	237,1	232,6	112,9	132,6	129,6
Frühwirsingkohl	672	836	792	836 ¹⁾	204,8	208,3	206,1 ¹⁾	137,6	165,0	172,3 ¹⁾
Frühblumenkohl	1 208	1 335	1 387	1 233	177,3	178,2	173,7	214,2	247,1	214,2
Frühkohlrabi	769	924	874	734	158,9	163,1	157,6	122,2	142,5	115,7
Frühjahrskopfsalat	1 298	1 452	1 320	1 305	152,5	154,6	151,3	197,9	204,1	197,5
Frühjahrs Spinat	1 022	1 313	1 228	1 233	106,6	105,5	106,7	108,9	129,5	131,5
Frühe Möhren	1 159	1 270	1 245	1 190	188,5	180,2	184,5	218,5	224,3	219,6
Rhabarber	594	580	567	567	239,6	228,9	248,6	142,3	129,8	141,0
Spargel	4 248	4 023	4 034	3 219	31,2	29,6	28,5	132,5	119,3	91,6
Grüne Pflückerbsen	6 497	7 033	7 612	6 485	89,2	98,1	91,7	579,5	746,6	594,8
Dicke Bohnen	1 477	1 618	1 748	1 468	126,4	110,0	112,8	186,7	192,2	165,6
Buschbohnen	5 810	5 660	6 396	5 059	92,5	104,4	88,6	537,2	668,0	448,4
Stangenbohnen	898	963	994	944	140,4	118,2	110,9	126,2	117,5	104,7
Steckzwiebeln	395	369	401	425	190,6	184,9	173,5	75,7	74,2	73,7
Einlegegurken	4 069	3 918	3 658	3 100	164,0	137,2	128,3	667,6	502,0	397,8
Schälgurken	611	609	547	468	184,1	166,0	152,4	112,7	90,8	71,3
Herbstweißkohl	3 518	3 599	4 009	4 423	441,7	486,2	447,3	1 553,9	1 949,4	1 978,6
Herbstrotkohl	692	767	810	855	277,2	305,5	288,8	191,8	247,4	246,9
Herbstwirsing	919	1 036	962	1 216	234,7	261,7	240,9	251,7	251,7	292,9
Sommer- und Herbstkopfsalat	1 732	1 924	1 568	1 405	139,0	129,2	123,7	240,8	202,5	173,8
Zwiebeln, Frühjahrssaussaat	808	933	800	1 296	178,6	184,1	177,6	144,3	147,3	230,2
Tomaten	942	1 113	1 156	1 248	250,5	196,1	201,3	236,0	226,7	251,3

¹⁾ Durchschnitt 1953/57.

muten, daß die gesamte diesjährige Erntemenge des Gemüses aus Anbau für den Verkauf um annäherungsweise 10 vH kleiner bleiben wird, als die des Jahres 1957 mit 1,23 Mill. t. Die Verminderung wäre dann für die Erntemengen etwas stärker als für die Anbauflächen, bei denen sie 6,6 vH ausmacht.

Schbg.

Die Obsternte 1958

Nach dem gegenwärtigen Stand der Ernteermittlungen läßt sich bereits ein Überblick über die Obsternte 1958 geben. Für das frühe Steinobst (Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Mirabellen) und für das Beerenobst wurden im August die endgültigen Erträge geschätzt. Für Pflaumen und Zwetschen stehen noch eine Schätzung im September und für Apfel und Birnen noch zwei Schätzungen (September und Oktober) aus.

Die Witterungsverhältnisse waren bis zum Beginn der Vegetation günstig. Nach einem milden Winter ohne nennenswerte Frostschäden, setzte infolge anhaltender Frühjahrskälte die Obstblüte verhältnismäßig spät ein, konnte sich aber nach einer stärkeren Erwärmung voll und rasch entfalten. Blütenansatz und Blüteverlauf wurden im allgemeinen als gut beurteilt. Mit fortschreitender Vegetation verschlechterten sich die Witterungsverhältnisse; übermäßige Niederschläge und Unwetter führten zu starkem Fruchtabfall.

Besonders bei Süßkirschen erfüllten sich infolge dieser Witterungseinflüsse die ersten Erwartungen nicht, und der Durchschnitt der Ernten 1952 bis 1957 wurde nur geringfügig übertroffen. Etwas besser fiel die Ernte der Sauerkirschen aus. Die Kirschenenernte kann, bei einem Baum-ertrag von 21,5 kg, im ganzen als mittlere Ernte beurteilt werden. Bei Pflaumen und Zwetschen ist der Rückgang der Ernten seit 1954 auffallend. Für dieses Jahr läßt aber die Augustschätzung noch eine Durchschnittsernte erhoffen, zumal da bekannt ist, daß die endgültige Schätzung bei Pflaumen meist über den Vorschätzungen liegt. Die Ern-

ten der Mirabellen und Renekloten kann im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt nur als eine geringe Ernte bezeichnet werden. Auch die Aprikosen erreichen den Durchschnitt 1952 bis 1957 nicht. Weitaus besser sind die Pfirsicherträge ausgefallen, die mit 9 kg je Baum eine mittlere Ernte darstellen. Die Himbeerernte wird auf 1,5 kg je qm geschätzt und liegt damit über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Sehr gut war die Erdbeer-ernte, die infolge außergewöhnlich günstiger Witterungsbedingungen die höchsten Erträge seit 1950 aufwies.

Die Baumerträge und Erntemengen an Obst

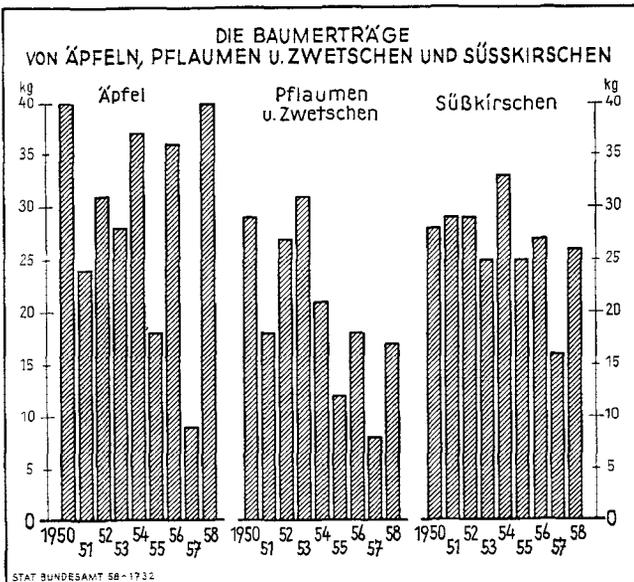
Obstart	Baumertrag (je Strauch, qm)			Erntemenge			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1958 gegen JD 1952/ 57
	1958	1957	JD 1952/ 57	1958	1957	JD 1952/ 57	
	kg			1 000 t				vH
Äpfel	39,6 ¹⁾	9,4	26,4	1 716,3 ¹⁾	406,1	1 161,9	+ 48
Birnen	34,9 ²⁾	8,5	25,6	480,9 ¹⁾	117,1	360,0	+ 34
Kernobst zusammen	38,5	9,2	26,0	2 197,3	523,2	1 521,9	+ 44
Süßkirschen	25,9	15,9	25,7	105,3	64,4	106,1	- 1
Sauerkirschen	16,6	9,6	15,6	61,5	35,7	57,6	+ 7
Pflaumen und Zwetschen	16,6 ¹⁾	8,2	19,5	284,0 ¹⁾	140,9	344,9	- 18
Mirabellen und Renekloten	12,7	8,0	16,8	19,5	12,2	26,2	- 26
Aprikosen	5,5	5,9	7,9	0,9	1,0	1,4	- 32
Pfirsiche	9,2	3,5	9,6	26,1	10,0	29,7	- 12
Steinobst zusammen	16,9	9,0	18,7	497,4	264,3	565,9	- 12
Walnüsse	13,4 ²⁾	2,2	10,9	11,4 ²⁾	1,6	9,3	+ 23
Baumobst zusammen	9,0	23,5	2 706,0	789,1	2 097,0	+ 29	
Johannisbeeren	3,1	2,2	2,9	107,4	74,9	100,9	+ 7
Stachelbeeren	3,3	2,1	2,9	69,7	44,1	62,6	+ 11
Himbeeren	1,5	1,1	1,3	19,2	14,6	16,7	+ 15
Erdbeeren	69,6 ²⁾	56,1 ²⁾	54,4 ²⁾	20,9 ²⁾	14,1	11,8	+ 77
Beerenobst zusammen				217,2²⁾	147,8	191,9	+ 13
Baum- u. Beerenobst ingesamt				2 923,3¹⁾	936,9	2 288,9	+ 28

¹⁾ Vorläufige Schätzung. — ²⁾ JD 1950/57, da noch keine Vorschätzung. —
*) dz je ha.

Der Ertrag an Äpfeln liegt mit 39,6 kg je Baum und der Baumertrag der Birnen mit 34,9 kg erheblich über den langjährigen Durchschnitt 1952 bis 1957 (26,4 und 25,6 kg). Die Weiterentwicklung der Witterungsverhältnisse seit der letzten Ernteschätzung der Äpfel und Birnen (Mitte Juli) läßt eine gute bis sehr gute Ernte für diese Früchte erwarten, selbst wenn sich die Erträge bei der endgültigen Schätzung noch verringern sollten.

Im ganzen bildet danach die Obsternte 1958 nach dem gegenwärtigen Stand mit rund 2,9 Mill. t eine recht gute Ernte, die rund 28 vH über dem Durchschnitt 1952 bis 1957 liegt. Dabei wird die Höhe der Ernte im wesentlichen durch Apfel und Birnen bestimmt. Günstig ist auch die Beerenobsternte mit rund 217 000 t, wobei aber zu beachten ist, daß die Zahlen für Erdbeeren sich nur auf den Marktanbau beziehen, während alle übrigen Obstarten auch den Anbau zur Selbstversorgung in Hausgärten usw. enthalten.

Wa.



Industrie

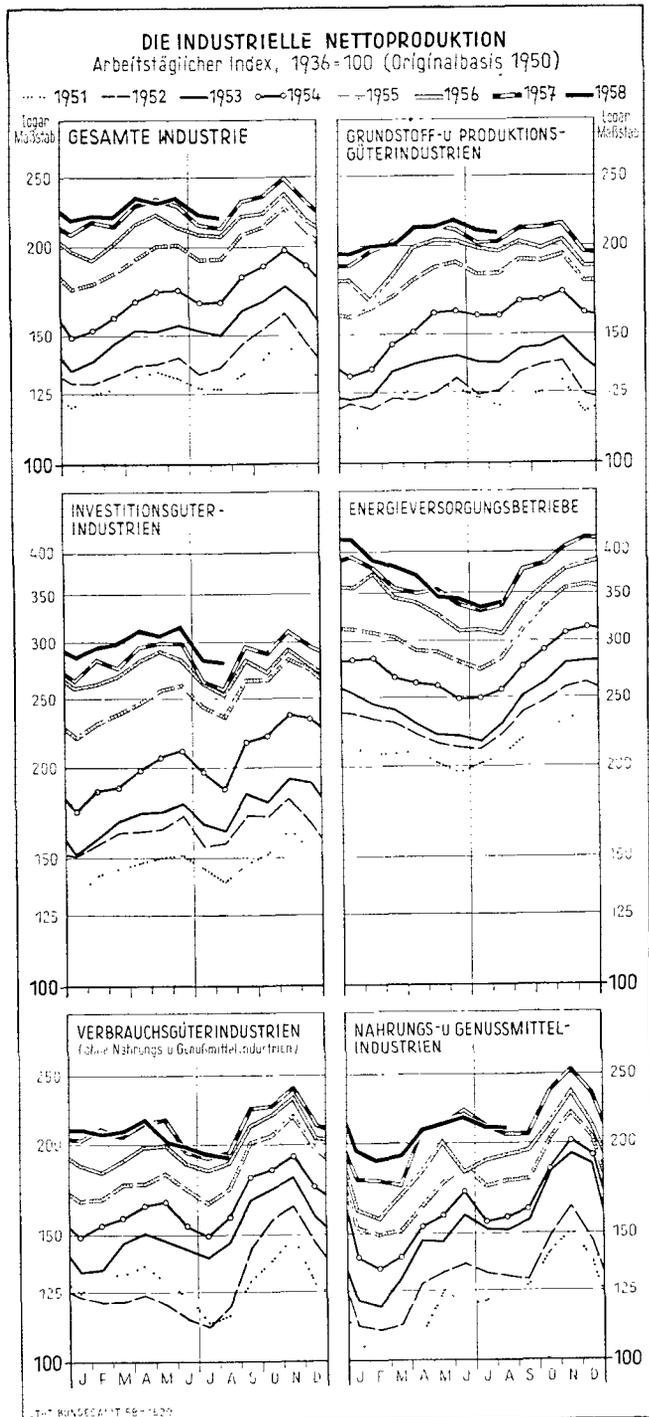
Die industrielle Produktion im August 1958

Die industrielle Produktion hat im August nach dem starken saisonbedingten Rückgang im Vormonat nochmals etwas abgenommen. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie (arbeitstäglich berechnet; 1936 = 100) zeigt einen Stand von 220 gegen 222 im Juli, was einem Rückgang von rund 1 vH entspricht. Eine ähnliche Entwicklung war auch in früheren Jahren zu beobachten. Die im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingte sommerliche Abschwächung führte in den vorhergehenden Jahren im Juli zu einem stärkeren Einbruch und im August zu einem weiteren leichten Rückgang oder zu einem Verharren auf dem verhältnismäßig niedrigen Stand

des Vormonats. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat sich mit + 3,5 vH auf gleicher Höhe wie im Juli gehalten und ist damit in den letzten beiden Monaten etwas höher als im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1958 (+ 2,5 vH).

Ebenso wie für die gesamte Industrie ergaben sich auch bei allen Hauptgruppen, mit Ausnahme der Energieversorgung (+ 1,1 vH¹⁾), im August leichte Rückgänge (- 0,7 bis

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat, Juli 27 Arbeitstage; August Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 508²⁾ f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 8.



— 2 vH). Bemerkenswert ist, daß die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahresmonat bei den Investitionsgüterindustrien weiter zugenommen hat und fast 10 vH beträgt. Die Verbrauchsgüterindustrien hingegen haben — wie schon seit mehreren Monaten — lediglich den Vorjahresstand etwa halten können.

Für die gesamte Industrie ergibt sich in den ersten acht Monaten 1958 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 2,8 vH. Im vergangenen Jahr hatte die Zuwachsraten gegenüber 1956 in den ersten acht Monaten 6,0 vH und im ganzen Jahr 1957 5,7 vH betragen.

Der Bergbau, dessen Gesamterzeugung sich seit einigen Monaten auf gleichem Niveau wie in der entsprechenden Vorjahreszeit hält, wies im August eine Abnahme um 2,2 vH auf, die allein auf den Produktionsverlauf im Steinkohlenbergbau zurückzuführen ist. Hier ging die Förderung erneut erheblich zurück (— 5,0 vH), wobei sich vor allem die höhere Zahl von einheitlich vereinbarten Ruhetagen auswirkte (2 im August gegenüber 1 Ruhetag im Juli). Außerdem wur-

den infolge der schwierigen Absatzlage weiterhin zusätzliche Feierschichten eingelegt. Auch die Kokserzeugung blieb unter dem Vormonatsstand (— 1,3 vH). Trotz dieser Produktionseinschränkungen sind infolge des in den Sommermonaten geringeren Brennstoffbedarfs der Wirtschaft und einer unveränderten Situation in der Außenhandelsbilanz (Einfuhr und Ausfuhr haben in etwa gleichem Ausmaß abgenommen) die Bestände der Zechen an Steinkohle und Koks nochmals um rund 700 000 t auf 9,4 Mill. t gewachsen. Nach zum Teil stark rückläufiger Entwicklung im Juli ergaben sich demgegenüber recht beachtliche Zunahmen bei der Braunkohlengewinnung (+ 4,7 vH) im Eisenerzbergbau (+ 4,3 vH) sowie im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 5,0 vH). Auch die Erdölgewinnung, die als einziger Bergbauzweig den Vorjahresstand merklich übertrifft, stieg wieder an (+ 1,4 vH).

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zeigt eine geringe Abnahme (— 1,0 vH), die durch erneute Produktionsabschwächungen in der chemischen Industrie und im Metallsektor bedingt ist. Von der eisenschaffenden Industrie (— 2,4 vH) wurde vor allem die Walzstahlerzeugung infolge des nachlassenden und immer noch unter der jeweiligen Produktionshöhe liegenden Eingangs an Neuaufträgen weiter um 4,8 vH auf arbeitstäglich 47 300 t eingeschränkt, während sich die Stahlerzeugung auf dem niedrigen Vormonatsstand hielt. Auch in der NE-Metallindustrie (— 1,8 vH) ergab sich eine unterschiedliche Entwicklung; bei fast unveränderter Erzeugung an Rohmetallen hat die Herstellung der Halbzeugwerke erneut merklich abgenommen. Ferner wiesen die Eisengießereien, bei denen sich die sommerliche Urlaubszeit auszuwirken pflegt, einen verhältnismäßig starken Rückgang auf (— 9,8 vH). In der chemischen Industrie trat nach einer günstigen Produktionsentwicklung in den Vormonaten eine Abnahme um 2,3 vH ein, die etwas intensiver als sonst in dieser Jahreszeit war. Starke Rückgänge ergaben sich hier bei den Pharmazeutika (— 12 vH), deren Produktion sich allerdings bis Juni auf beachtlich hohem Niveau gehalten hatte, sowie bei Seifen und Waschmitteln (— 11 vH). Die Erzeugung von Grundchemikalien und von Kunststoffen blieb etwas unter der Vormonatshöhe, dagegen hatten die Chemiefasern sowie die Mineralfarben und Teerfarbstoffe geringe Belegungen zu verzeichnen. Während die Industrie der Steine und Erden, ähnlich wie das Bauhauptgewerbe, den Vormonatsstand annähernd gehalten hat (— 0,8 vH), wobei die im wesentlichen bei gebranntem Kalk und feuerfesten Erzeugnissen eingetretenen Rückgänge auf einen verminderten Bedarf der eisenschaffenden Industrie zurückzuführen sein dürften, zeigten alle übrigen Zweige der Grundstoffindustrien Produktionszunahmen. In der Flachglasindustrie (+ 5,4 vH) ist vor allem die Herstellung von Tafelglas, die im ersten Halbjahr unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit geblieben war, stark erhöht worden (+ 28 vH). Die Mineralölverarbeitung setzte unter Forcierung der Heizölgewinnung ihre Aufwärtsentwicklung weiter fort (+ 2,6 vH). Auch in der gummiverarbeitenden und in der papiererzeugenden Industrie hat die Produktion nach saisonalen Abschwächungen im Juli wieder zugenommen (+ 2,4 bzw. + 1,4 vH).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien blieb im August, nachdem im Vormonat ein starker, im wesentlichen urlaubsbedingter Rückgang eingetreten war, fast unverändert (— 0,7 vH). Diese Entwicklung ist etwas günstiger als von Juli auf August im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Zuwachsraten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hat sich von + 7,4 vH im Juli weiter auf + 9,4 vH im August vergrößert. Auch bei den Auftragseingängen²⁾ ist in letzter Zeit eine gewisse Belebung festzustellen, die sich allerdings nur auf Inlandsbestellungen erstreckte.

Der Maschinenbau wies im Vergleich zu früheren Jahren eine verhältnismäßig schwache Produktionsabnahme auf (— 2,4 vH). Nur bei Maschinen für die Verbrauchsgüter-

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1958			Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		
	Juni	Juli ¹⁾	Aug. ²⁾	August 1958 gegen		Aug. 1957 gegen Juli
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			Juli 58	Aug. 57	vH ⁷⁾
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	23,2 ²⁾	27	25,9 ³⁾	- 4,1	- 3,7	- 0,4
Gesamte Industrie	236	222	220	- 0,9	+ 3,5	- 0,9
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe ...	236	222	220	- 1,0	+ 3,3	- 0,9
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	233	219	216	- 1,1	+ 3,4	- 1,0
Bergbau	155	148	145	- 2,2	+ 0,1	- 2,2
Kohlenbergbau	125	118	114	- 3,3	+ 0,1	- 4,4
Eisenerzbergbau	241	200	209	+ 4,3	- 10,5	+ 1,0
Metallerzbergbau	141	136	134	- 1,6	- 16,6	+ 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	249	244	256	+ 5,0	- 0,5	+ 5,0
Erdöl- u. Erdgasgewinnung	1039	1019	1034	+ 1,4	+ 10,2	+ 1,0
Verarbeitende Industrie	241	226	224	- 1,0	+ 3,7	- 0,9
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	218	210	208	- 1,0	+ 2,7	+ 0,3
Industrie der Steine u. Erden	212	218	216	- 0,8	+ 8,3	- 0,8
Eisenschaffende Industrie ..	152	144	140	- 2,4	- 9,8	+ 1,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	137	130	117	- 9,8	- 11,4	- 6,0
NE-Metallindustrie	197	189	185	- 1,8	+ 0,7	- 2,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie	298	287	281	- 2,3	+ 6,7	+ 0,0
Kohlenwertstoffindustrie	196	208	197	- 5,2	- 2,0	+ 1,9
Chemiefaserzeugung ..	595	609	619	+ 1,6	+ 0,2	- 1,4
Mineralölverarbeitung ..	476	520	533	+ 2,6	+ 13,7	+ 3,9
Kautschukverarb. Industrie	247	230	235	+ 2,4	+ 4,1	+ 0,4
Flachglasindustrie	210	235	247	+ 5,4	- 1,4	+ 16,8
Zellstoff- und papier- erzeugende Industrie ...	169	161	163	+ 1,4	- 0,5	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	321	283	281	- 0,7	+ 9,4	- 2,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	115	103	105	+ 2,0	+ 3,7	+ 2,0
Maschinenbau	299	258	252	- 2,4	+ 2,8	- 6,0
Fahrzeugbau	571	468	477	+ 1,8	+ 21,8	+ 2,8
Elektrotechnische Industrie	701	637	620	- 2,7	+ 17,8	- 1,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	194	184	188	+ 2,2	+ 2,7	- 4,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	199	195	192	- 1,5	- 1,8	+ 1,7
Feinkeramische Industrie	196	190r	188	- 0,8	- 0,2	+ 0,6
Hohlglasindustrie	412	401r	396	- 1,3	+ 8,4	+ 1,4
Ledererzeugende Industrie	87	82r	84	+ 2,8	- 8,5	+ 4,7
Schuhindustrie	87	107r	123	+ 14,3	- 4,4	+ 25,5
Textilindustrie	181	184r	170	- 7,7	- 8,3	- 1,3
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	219	211	210	- 0,5	+ 2,0	- 3,2
Ernährungsindustrie	245	237	239	+ 0,9	+ 1,9	- 2,0
Brauerei	212	202	206	+ 1,8	+ 7,6	- 6,7
Tabakverarb. Industrie ...	178	170	164	- 3,6	+ 2,3	- 5,7
Energieversorgungsbetriebe	343	335	338	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,8
Elektrizitätserzeugung ..	409	397	402	+ 1,3	+ 2,6	+ 1,2
Gaserzeugung	188	189	188	- 0,1	- 8,2	+ 4,5
Bauhauptgewerbe	248	233r	231	- 0,7	+ 10,1	- 0,4

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage. — ³⁾ Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁶⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁷⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

industrien sowie — überwiegend exportbedingt — bei Maschinen für die spanabhebende Formung traten erhebliche Rückgänge ein, denen nennenswerte Steigerungen in der Fertigung von Maschinen der spanlosen Formung, bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Kranen und Hebezeugen gegenüberstanden. In der Elektroindustrie (- 2,7 vH) nahm vor allem die Erzeugung von Elektromotoren und Generatoren sowie von Elektrowerkzeugen ab. Auch die Fertigung von Rundfunkgeräten und elektromotorischen Wirtschaftsgeräten blieb unter dem Vormonatsstand. Stärkere Zunahmen waren lediglich bei den Akkumulatoren, elektro-medizinischen Apparaten und Fernsehgeräten festzustellen. Die leichte Erhöhung im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) erstreckte sich nur auf die Herstellung von Personenkraftwagen der 1- bis 1 1/3-Liter-Klasse, Lastkraftwagen bis 1 t Tragfähigkeit und Omnibussen, während die Produktion aller übrigen Fahrzeugarten unter dem Vormonatsstand blieb, was zum Teil auf die bei einigen Betrieben noch durchgeführten Betriebsferien zurückzuführen ist. Die Zunahme im Stahlbau (+ 2,0 vH)

ist hauptsächlich durch eine gesteigerte Produktion von Dampfkesseln und Waggons bedingt. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 2,2 vH) hat vor allem die Herstellung von Blechwaren, Feinblechpackungen und Konservendosen saisonbedingt weiter zugenommen.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im August nochmals etwas zurückgegangen (- 1,5 vH), was im Gegensatz zu der Entwicklung in früheren Jahren steht (Veränderung von Juli auf August: im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 + 4,2 vH, 1957 + 1,7 vH). Damit wurde der Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats, der im Juni und Juli etwas übertroffen worden war, im August wieder unterschritten (- 1,8 vH). Auch die Auftragseingänge blieben in letzter Zeit noch deutlich unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

Der verhältnismäßig schwache Produktionsverlauf bei den Verbrauchsgüterindustrien ist in erster Linie auf die Entwicklung im Bekleidungssektor und seinen Vorstufen zurückzuführen. So ist in der Textilindustrie ein besonders starker Rückgang eingetreten (- 7,7 vH), während im August der früheren Jahre eine durchschnittliche Zunahme von 2,3 vH zu verzeichnen war. Im einzelnen zeigt sich, daß in der Baumwollindustrie (- 5,3 vH) die Produktionseinschränkung unter dem Druck wachsender Bestände an Garnen und Geweben stärker als in den Vorjahren war; intensiver als sonst war auch der Rückgang in der Wollindustrie (- 8,4 vH) und bei den Wirkereien und Strickereien (- 12 vH), wobei letztere allerdings im Juli eine sehr kräftige Produktionszunahme aufzuweisen hatte. Von den übrigen Zweigen haben nur die Juteindustrie (+ 4,0 vH) und die Teppichwebereien (+ 14 vH) ihre Erzeugung erhöht. Die Schuhindustrie hat ihre Produktion zwar saisonbedingt erneut gesteigert (+ 14 vH), doch war die weitere Herbstbelebung diesmal nicht so stark wie in früheren Jahren (durchschnittliche Zunahme von Juli auf August 1951 bis 1957: + 39 vH). Auch in der Lederindustrie (+ 2,8 vH) ist die Produktion weniger stark als sonst in dieser Jahreszeit erhöht worden, wobei allein die Entwicklung bei Unterleder ruckläufig war. Während die Produktion der bisher genannten Industrien deutlich unter dem Vorjahresstand lag, zeigen fast alle übrigen Zweige der Verbrauchsgüterindustrien deutliche Zuwachsraten. Die Erzeugung der Möbelindustrie (- 4,3 vH) ist zwar im August aus saisonalen Gründen zurückgegangen, verläuft jedoch weiterhin auf hohem Niveau (Zuwachs gegenüber August 1957: + 14 vH). In der Hohlglasindustrie, die seit Jahresbeginn ebenfalls eine günstige Entwicklung zeigt, trat im August saisonbedingt eine geringe Abnahme ein (- 1,3 vH). Hier ergab sich eine beachtliche Produktionserhöhung bei Konservenglas, dessen Erzeugung den bisher höchsten Stand erreichte.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb die Produktion gegenüber dem Vormonat, ähnlich wie im August früherer Jahre, im ganzen fast unverändert (- 0,5 vH). Damit hielt sich die Erzeugung auch weiterhin etwa auf dem gleichen Niveau wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Eine kräftige saisonbedingte Zunahme ergab sich bei der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie (+ 46 vH). Auch bei der fischverarbeitenden Industrie wurde die Produktion erheblich gesteigert (+ 22 vH), doch erreichte die Zunahme bei weitem nicht das in dieser Jahreszeit übliche Ausmaß. Dies dürfte vor allem auf ungünstige Witterungsverhältnisse sowie auf Einschränkung des bisherigen Fanggebietes (12-Meilen-Zone um Island) zurückzuführen sein. Die Brauereien, bei denen in den letzten Monaten eine rückläufige Bewegung eingetreten war, haben die Erzeugung leicht erhöht (+ 1,8 vH). Demgegenüber traten aus vorwiegend saisonalen Gründen bei der Nahrungsmittelindustrie (- 12 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 4,4 vH) weitere Abnahmen ein. In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die im Vormonat begonnene rückläufige Bewegung fort (- 3,6 vH), die vor allem die Zigaretten und Zigarrenherzeugung betraf (- 3,2 bzw. - 8,4 vH).

Rü.

Außenhandel

Der Außenhandel im August 1958

Gesamtüberblick

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ sind im August 1958 Waren für 2 393 Mill. DM eingeführt und Waren für 2 940 Mill. DM ausgeführt worden. Damit war der Außenhandel im Berichtsmonat in beiden Richtungen niedriger als im Vormonat. Insofern stimmte die Außenhandelsentwicklung vom Juli zum August mit der Entwicklung in den entsprechenden Monaten der meisten früheren Jahre überein, wenn auch in diesem Jahr der Rückgang bei der Einfuhr mit rund 11 vH und bei der Ausfuhr mit etwa 7 vH relativ stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (je — 3,5 vH) gewesen ist. Auch gegenüber dem August des Vorjahres waren die Außenhandelswerte rückläufig, und zwar in der Einfuhr (— 8 vH) in stärkerem Maße als in der Ausfuhr (— 5 vH).

Als Folge dieser Unterschiede hat sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz, der in beiden Vergleichsmonaten jeweils etwa 490 Mill. DM betragen hatte, im Berichtsmonat auf 547 Mill. DM erhöht.

Einfuhr

Vom Einfuhrückgang im August gegenüber dem Juli 1958 waren alle Warengruppen — wenn auch in unterschiedlichem Umfang — betroffen. Insgesamt gesehen haben sich die Einfuhren von Ernährungsgütern verhältnismäßig etwas stärker vermindert (— 12 vH) als die Einfuhren von Gütern der gewerblichen Wirtschaft (— 10 vH).

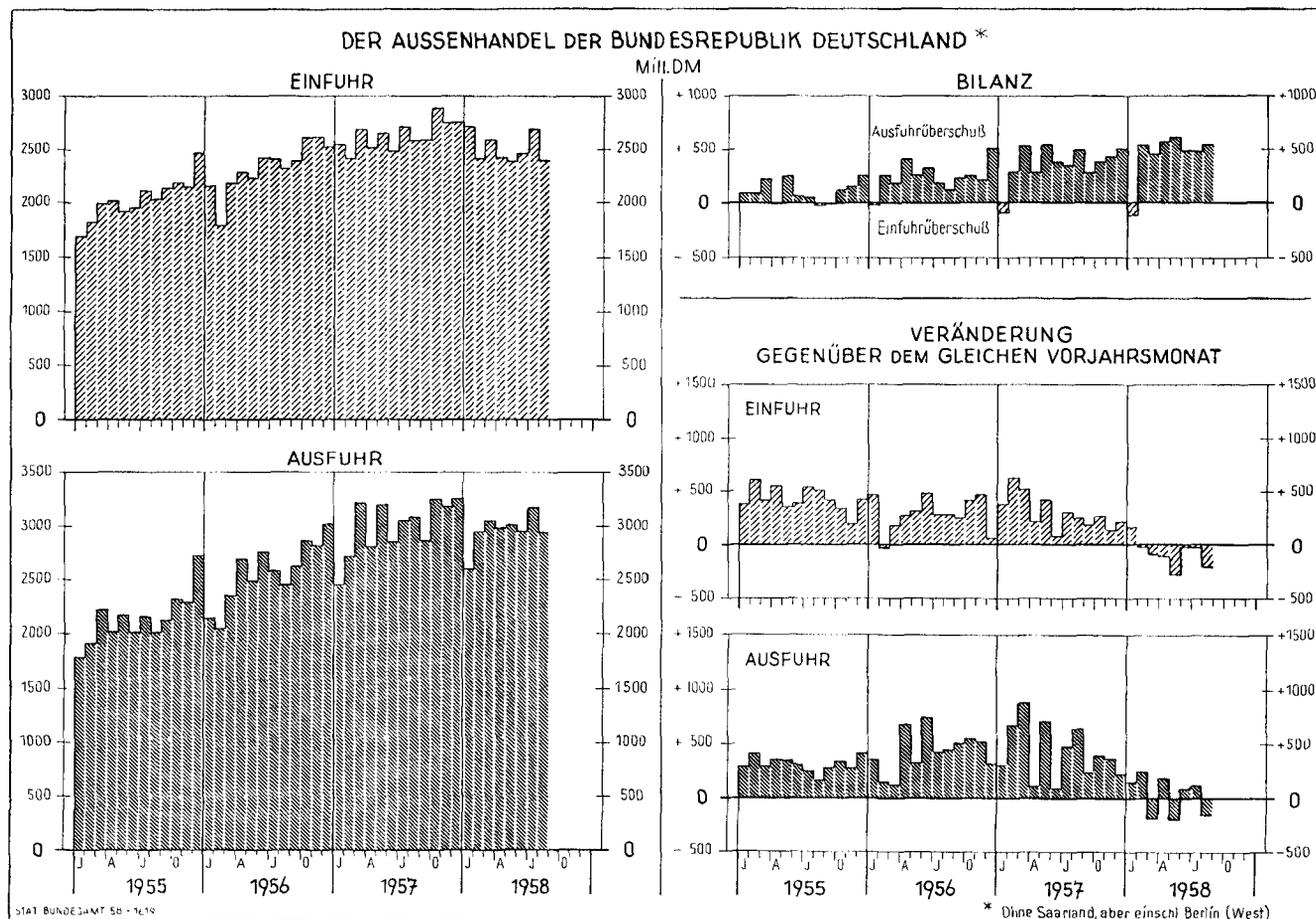
Innerhalb der Güter der Ernährungswirtschaft waren vor allem die Genußmittelimporte rückläufig (— 15 vH), und zwar hauptsächlich Kaffee, Rohtabak und Weine. Unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs haben besonders die Einfuhren von Getreide — trotz höherer Bezüge von Mais und Hirse — erheblich abgenommen (von 125 auf 78 Mill. DM), ebenso die Einfuhren von Gemüse und Süd-

früchten. Dem standen andererseits höhere Einfuhren von Obst, Ölfrüchten, Ölen und Fetten sowie von Kakao und Kakaoerzeugnissen gegenüber, die aber den Einfuhrückgang bei den anderen Waren nicht ausgleichen konnten. Ähnlich war die Entwicklung in der Gruppe der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, innerhalb der u. a. die Einfuhren von Kase, Eiern und Wolle mehr zurückgegangen sind, als beispielsweise die Einfuhren von Fleisch, Butter und Milch sowie die von tierischen Ölen und von Fischen zugenommen haben.

Auch die Einfuhren von Gütern der gewerblichen Wirtschaft — insgesamt um knapp 200 Mill. DM oder 10 vH niedriger als im Vormonat — haben sich bei den einzelnen Warengruppen verschieden stark verändert. Während der Wert der Einfuhr von Rohstoffen nur um 3,5 vH gesunken ist, waren die Importe von gewerblichen Halb- und Fertigwaren um je 14 vH geringer. In der Zusammenfassung der Außenhandelsergebnisse nach dem Produktionsbereich der eingeführten Waren zeigt sich, daß besonders die Bezüge von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren der Eisen- und Metallindustrie und der chemischen Industrie niedriger als im Vormonat gewesen sind. Andererseits standen auf den Gebieten der Textil- und Lederwirtschaft verminderten Einfuhren von Rohstoffen, Halbwaren und Vorerzeugnissen erhöhte Bezüge von Erzeugnissen gegenüber. Auch im Bereich der Mineralölwirtschaft sind bei einem Rückgang der Rohölzufuhren in größerem Umfang Halbwaren (Kraftstoffe und Schmieröle) bezogen worden.

Etwa im gleichen Verhältnis wie die Gesamteinfuhr haben sich die „Jedermann-Einfuhren“ im Berichtsmonat August gegenüber dem Vormonat vermindert, und zwar die Zahl der Einfuhrvorgänge von rund 23 500 auf knapp 20 000 und ihr Wert von 1,6 auf 1,4 Mill. DM. Besonders stark war die Abnahme bei der Jedermann-Einfuhr von optischen Erzeugnissen (um rund 200 000 DM), die aber bei einem Wert von etwa 750 000 DM immer noch mehr als die Hälfte des Gesamtwertes der in diesem Verfahren angemeldeten Einfuhren ausmachten.

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West).



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	August 1957	Juli 1958	August ²⁾ 1958		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/August				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Mill. DM			vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	August 1958 gegenüber August 1957				1957		1958 ²⁾		Jan./Aug. 1958 gegenüber Jan./Aug. 1957	
					Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 596	2 688	2 393	100	-203	-7,8	-295	-11,0	20 634	100	20 066	100	-568	-2,8
Ernährungswirtschaft	800	773	679	28,4	-121	-15,1	-94	-12,2	6 434	31,2	6 101	30,4	-333	-5,2
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	152	138	130	5,4	-22	-14,5	-8	-5,8	1 224	5,9	1 088	5,4	-136	-11,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	470	469	404	16,9	-66	-14,0	-65	-13,9	3 919	19,0	3 696	18,4	-223	-5,7
Genußmittel	148	132	112	4,7	-36	-24,3	-20	-15,2	1 073	5,2	1 051	5,2	-22	-2,1
Gewerbliche Wirtschaft	1 782	1 890	1 694	70,8	-88	-4,9	-196	-10,4	14 100	68,3	13 809	68,8	-291	-2,1
Rohstoffe	780	653	630	26,3	-150	-19,2	-23	-3,5	6 333	30,7	5 140	25,6	-1 193	-18,8
Halbwaren	472	503	431	18,0	-41	-8,7	-72	-14,3	3 787	18,4	3 374	16,8	-413	-10,9
Fertigwaren	530	733	632	26,4	+102	+19,2	-101	-13,8	3 980	19,3	5 294	26,4	+1 314	+33,0
Vorzeugnisse	282	336	297	12,4	+15	+5,3	-39	-11,6	2 080	10,1	2 492	12,4	+412	+19,8
Enderzeugnisse	249	397	335	14,0	-86	-34,5	-62	-15,6	1 901	9,2	2 802	14,0	+901	+47,4
Ausfuhr insgesamt²⁾	3 085	3 174	2 940	100	-145	-4,7	-234	-7,4	23 390	100	23 697	100	+307	+1,3
Kohlen und Koks	175	171	166	5,6	-9	-5,1	-5	-3,0	1 488	6,3	1 316	5,6	-172	-10,4
Düngemittel	77	32	35	1,2	-42	-54,5	+3	+9,4	356	1,5	370	1,6	+14	+3,9
Andere chemische Erzeugnisse	232	257	250	8,5	+18	+7,8	-7	-2,7	1 854	7,9	1 883	7,9	+29	+1,6
Textilien einschl. Bekleidung	166	146	146	5,0	-20	-12,0	-	-	1 338	5,7	1 168	4,9	-170	-12,7
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	458	349	363	12,3	-95	-20,7	+14	+4,0	3 299	14,1	2 668	11,3	-631	-19,1
Andere unedle Metalle u. Waren daraus	133	146	132	4,5	-1	-0,8	-14	-9,6	1 135	4,9	1 092	4,6	-43	-3,8
Maschinen und Apparate	586	694	610	20,7	+24	+4,1	-84	-12,1	4 625	19,8	5 001	21,1	+376	+8,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	225	227	198	6,7	-27	-12,0	-29	-12,8	1 692	7,2	1 585	6,7	-107	-6,3
Feinmechanik, Optik, Uhren	88	118	98	3,3	+10	+11,4	-20	-16,9	751	3,2	818	3,5	+67	+8,9
Kraftfahrzeuge u. andere Landfahrzeuge	302	395	334	11,4	+32	+10,6	-61	-15,4	2 443	10,4	2 975	12,6	+532	+21,8
Schiffe	154	88	77	2,6	-77	-50,0	-11	-12,5	726	3,1	732	3,1	+6	+0,8
Sonstige Erzeugnisse	489	551	531	18,1	+42	+8,6	-20	-3,6	3 703	15,8	4 089	17,3	+386	+10,4

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

Ausfuhr

Unter den für die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland wichtigen und typischen Warengruppen sind im Berichtsmonat August 1958 lediglich die Ausfuhrwerte von Düngemitteln (bei einem allerdings verhältnismaßig geringen Anteil am Gesamtexport) und von Eisen und Stahl höher als im Vormonat gewesen. Demgegenüber war bei anderen unedlen Metallen der Ausfuhrwert um etwa 10 vH niedriger. Relativ mehr noch haben die Lieferungen von Maschinen und Apparaten, von Land- und Wasserfahrzeugen sowie von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen abgenommen (12 bis 17 vH). Damit hat sich der Ausfuhrwert dieser zuletzt genannten fünf wichtigen Warengruppen zusammen von 1,5 Mrd. DM im Vormonat auf 1,3 Mrd. DM im Berichtsmonat — ihr verhältnismäßiger Anteil an der Gesamtausfuhr von 48 auf 45 vH — vermindert.

Der Rückgang der Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen (außer Düngemitteln) sowie von Kohlen und Koks betrug je rund 3 vH, wohingegen die Ausfuhr von Textilien — insgesamt gesehen — etwa den gleichen Umfang wie im Vorjahr erreicht hat, wenn sich auch die Exportwerte der einzelnen Waren dieser Gruppe unterschiedlich entwickelt haben. So standen beispielsweise geringeren Einfuhren von Baumwolle und künstlichen Spinnfasern höhere Ausfuhren von Wolle, Gewirken und textilen Bekleidungsgegenständen gegenüber. Auch die Ausfuhr von Schuhen — in der Tabelle den „Sonstigen Erzeugnissen“ zugeordnet — hat sich im August gegenüber dem Vormonat erheblich ausgeweitet (um fast 60 vH auf 6,4 Mill. DM).

Der Außenhandel im Jahresteil Januar / August 1958

In den ersten acht Monaten des laufenden Berichtsjahres stellte sich der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland — gemessen an den für die Außenhandelsstatistik angemeldeten Grenzübergangswerten — in der Einfuhr auf 20,1 Mrd. DM, in der Ausfuhr auf 23,7 Mrd. DM. Die Einfuhr ist damit um knapp 3 vH unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (20,6 Mrd. DM) geblieben, während der Ausfuhrwert das damalige Ergebnis (23,4 Mrd. DM) um gut 1 vH übertroffen hat. Im gleichen Zeitabschnitt ist der Aktivsaldo in der Außenhandelsbilanz wertmäßig von 2,8 auf 3,6 Mrd. DM angestiegen. Dieser Zuwachs des Ausfuhrüberschusses (in jeweiligen Preisen) ist vorwiegend auf das Sinken der Einfuhrdurchschnittswerte bei nahezu unveränderten Ausfuhrdurchschnittswerten zurückzuführen. Schaltet man diese Preiseinflüsse aus, so hat sich bei einer volumenmäßigen Be-

trachtung der Ausfuhrüberschuß im bisherigen Teil des Berichtsjahres gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit um rund ein Viertel vermindert²⁾.

Bei der Gegenüberstellung der Außenhandelsergebnisse für die vergangenen acht Monate dieses Jahres mit denen für den entsprechenden Zeitraum 1957 ist in Anbetracht der eingeleiteten Maßnahmen zur Beschränkung der Kohleneinfuhr ein Vergleich der Zahlen über die Importe von Steinkohlen mit denen von Heizöl angebracht.

Die Entwicklung der Einfuhr von Steinkohle und Heizöl

Bezugsgebiet	Januar/August		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	1957	1958	der Menge	des Wertes
	1 000 t	1 000 t	vH	
Steinkohle				
Länder der EGKS ¹⁾	2 854	2 121	-25,7	-27,7
Großbritannien	381	26,5	-66,7	-74,0
Vereinigte Staaten	10 445	8 038	-23,0	-28,9
Andere Länder	500	45,0	+51,4	+3,8
Insgesamt	14 180	11 342	-22,1	-28,5
Heizöl				
Länder der EGKS ¹⁾	554	75,4	+47,1	+22,8
Vereinigte Staaten	399	65,1	-34,6	-49,6
Antillen, Niederl.	383	43,3	+2,6	-12,5
Venezuela	620	81,4	+56,5	+41,6
Orient ²⁾	93	11,6	+126,9	+81,0
Andere Länder	544	77,4	-0,6	-17,6
Insgesamt	2 593	354,2	+23,1	+2,6

¹⁾ Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. — ²⁾ Bahrain-In. usw., Iran, Saudisch-Arabien.

Wie aus den Unterlagen der amtlichen Außenhandelsstatistik hervorgeht, haben die Einfuhren von Steinkohlen in den Monaten Januar bis August 1958 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum der Menge nach um 22 vH auf 11,0 Mill. t abgenommen, bei gleichzeitigem Anstieg der Einfuhrmenge für Heizöl um 23 vH auf 3,2 Mill. t. Diese Entwicklung kommt in den Einfuhrwerten nicht in gleichem Maße zum Ausdruck, weil die Durchschnittswerte für die genannten Waren verhältnismäßig stark abgenommen haben. Dieser Preisrückgang führte zu einer im Vergleich zur Einfuhrmenge noch stärkeren Verminderung des Einfuhrwertes von Steinkohle (-28,5 vH auf 811 Mill. DM) und ließ andererseits den Einfuhrwert für Heizöl nur um knapp 3 vH auf 363 Mill. DM gegenüber dem Vorjahr ansteigen.

Auf der Ausfuhrseite ist im Zusammenhang mit den Fra-

²⁾ Vgl. „Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im ersten Halbjahr 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 8, S. 466.

gen um die zunehmenden Bestrebungen zur Industrialisierung der sogenannten „Entwicklungsländer“ die Höhe der Ausfuhr von Anlagen von Interesse. In den Monaten Januar bis August 1958 sind bisher Ausfuhr von maschinellen und apparatebautechnischen Ausrüstungen zur Errichtung von Anlagen im Werte von insgesamt etwa 350 Mill. DM und außerdem Ausfuhr von elektrotechnischen Einrichtungen — ebenfalls zu Anlagezwecken — in Höhe von rund 57 Mill. DM zur Außenhandelsstatistik angemeldet worden. Allein etwa

40 vH dieser Ausfuhr waren für Indien — zur Errichtung von Huttenwerken, Walzstraßen, Kraftwerksanlagen usw. — bestimmt, weitere 11 vH für die Türkei. Der Rest dieser Ausfuhr verteilte sich auf eine Vielzahl anderer Länder, unter denen besonders Korea, Syrien, Brasilien, Iran zu nennen sind. Aber auch für die Sowjetunion sowie für Spanien, Portugal und für einige Nachbarländer (wie die Schweiz, Belgien und die Niederlande) waren beachtliche Ausfuhr von Anlagen bestimmt. Schl.

Öffentliche Finanzen

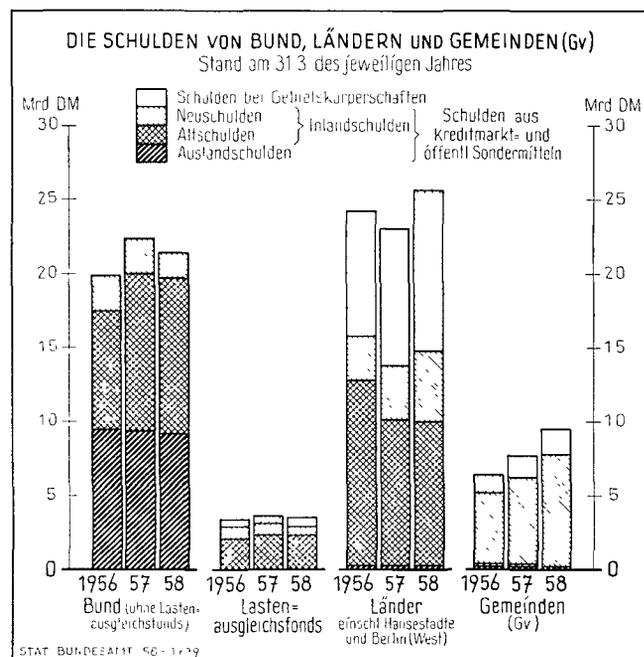
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958

Stand, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtschulden

Die Schulden aller Gebietskörperschaften (Bund einschl. Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände) betragen am 31. März 1958 insgesamt fast 47 Mrd. DM¹⁾. In diesem Betrag sind jedoch neben den aus Kreditmarktmitteln und aus öffentlichen Sondermitteln stammenden Inlandschulden nur noch die nachgewiesenen Auslandsschulden enthalten. Die „Schulden bei Gebietskörperschaften“ (siehe unten) sind hier nicht miteinbezogen, da diese Schulden wegen der darin enthaltenen, aus der umfangreichen Kreditverflechtung der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds untereinander resultierenden Doppelzählungen nicht ohne weiteres der Gesamtsumme der Schuldverpflichtungen aller Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleichsfonds) hinzugerechnet werden können. Die in- und ausländische Kreditmarktverschuldung sowie die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln zusammen haben im Laufe des Rechnungsjahres 1957 mit 1,63 Mrd. DM etwas stärker zugenommen als im vorangegangenen Rechnungsjahr (1,56 Mrd. DM).

Von der angeführten Gesamtverschuldung entfielen am 31. März 1958 37,4 Mrd. DM auf Inlandschulden (1957 = 35,6 Mrd. DM). Davon sind 22,7 Mrd. DM Altschulden. Es handelt sich dabei — mit Ausnahme des verhältnismäßig geringen Betrages von 78 Mill. DM — um Ausgleichsfordern gegen den Bund und die Länder und Deckungsfordern gegen den Lastenausgleichsfonds, die aus der Geldneuordnung 1948 kraft Gesetzes entstanden sind. Sie sind gegenüber dem Vorjahr — in der Hauptsache auf Grund von Tilgungen — um 157 Mill. DM zurückgegangen. Dagegen sind die hier ausgewiesenen inländischen Neuschulden, d. s. die seit der Währungsreform auf dem inländischen Kreditmarkt und aus öffentlichen Sondermitteln (hier vor allem bei den Sozialversicherungsträgern) aufgenommenen Kredite, zum Ende des Rechnungsjahres 1957 auf 14,8 Mrd. DM angewachsen. Die Zunahme dieser Verbindlichkeiten war mit 1 970,9 Mill. DM beträchtlich höher als im Rechnungsjahr 1956 (1 590,4 Mill. DM); sie ist in der Hauptsache durch die verstärkten Schuldaufnahmen der Länder und Gemeinden bei den Banken und Sparkassen bedingt.

Die im Gesamtbetrag der Schulden mit erfaßten gesamten Auslandsschulden der Gebietskörperschaften haben sich im Rechnungsjahr 1957 um insgesamt 178,6 Mill. DM auf 9,5 Mrd. DM am 31. März 1958 ermäßigt (jeweils zu festen Währungs- bzw. Valutaparitäten umgerechnet). Sie stammen ebenfalls aus Kreditmarktmitteln und werden fast ausschließlich vom Bund geschuldet. 8,2 Mrd. DM Auslandskredite fallen unter das Londoner Schuldenabkommen und die im Zusammenhang damit abgeschlossenen Verträge. Von diesen Schulden stellen nur 2,6 Mrd. DM Vorkriegsverpflichtungen dar. Mehr als doppelt so viel — nämlich 5,6 Mrd. DM — sind seit dem 8. Mai 1945 entstandene Nachkriegsschulden, und zwar vornehmlich die vom Bund aus der Nachkriegs-Wirt-



schaftshilfe gegenüber den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangenen Verbindlichkeiten.

Nicht unter das Londoner Schuldenabkommen fielen am Ende des Rechnungsjahres 1957 noch ausländische Verpflichtungen von 1,3 Mrd. DM. Sie setzten sich in der Hauptsache (1,25 Mrd. DM²⁾) aus den sogenannten „Treasury Notes“, d. s. die vom Bund zugunsten des internationalen Währungsfonds und der Weltbank ausgegebenen, auf DM lautende unverzinsliche Schatzanweisungen, zusammen. Niedriger geworden sind durch Tilgung nur die nach dem Krieg vom Ausland gewährten Kredite. Die Vorkriegsauslandsschulden wurden zum 31. März 1958 mit einem etwas höheren Betrag ausgewiesen als zum gleichen Stichtag im Vorjahr. Hier ist die bei einzelnen Anleihen erfolgte Tilgung durch Berichtigungen bzw. nachträgliche Anmeldungen bisher noch nicht geregelter Anteile bei anderen Anleihen mehr als wettgemacht worden. Im übrigen wird die Höhe der Auslandverbindlichkeiten, insbesondere der unter das Londoner Abkommen fallenden Vorkriegsschulden, erst nach Abschluß des Bereinigungsverfahrens im Laufe des Jahres 1958 endgültig feststehen.

Neben dem vorstehend angeführten Gesamtbetrag der In- und Auslandsschulden sind die Gebietskörperschaften und der Lastenausgleichsfonds untereinander sehr stark verschuldet. Diese „Schulden bei Gebietskörperschaften“, die, wie bereits erwähnt, Doppelzählungen enthalten, haben am 31. März 1958 einen Umfang von 13,0 Mrd. DM³⁾ (fast ausschließlich Neuschulden) erreicht. Bei einem Großteil der Neuschulden bei Gebietskörperschaften handelt es sich um Wohnbauschulden der Länder an den Bund und an den

¹⁾ Vgl. hierzu die Tabelle in Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 531; ausführliche Erläuterungen und Zahlenangaben über den Stand und die Entwicklung der öffentlichen Verschuldung bringt der in Vorbereitung befindliche Band 215 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“.

²⁾ Davon 189,5 Mill. DM eingelöst, jedoch ohne Verminderung der buchmäßig ausgewiesenen Schuld. — ³⁾ Ohne die nachträglich mit Wirkung vom 1. Januar 1957 erloschenen Schuldverschreibungen des Landes Berlin (West) aus der Geldausstattung; siehe Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I, S. 745); am 31. März 1957 = 622,2 Mill. DM.

Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden¹⁾

Schuldner	Stand			Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	
	31. 3. 1956	31. 3. 1957 ²⁾	31. 3. 1958	31. 3. 1958 gegen 31. 3. 1957	
	Mill. DM			vH	
Inlandschulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)					
Bund (ohne Lastenausgleich) ³⁾	10 346,7	12 848,4	12 194,7 ⁴⁾	- 653,7	- 5,1
Lastenausgleich	2 892,6	3 079,5	2 971,9	- 107,6	- 3,5
Länder ⁵⁾	15 620,0	13 606,9	14 533,7	+ 926,8	+ 6,8
Gemeinden (Gv.) ⁶⁾	5 049,4	6 105,7 ⁷⁾	7 753,6	+ 1 647,8	+ 27,0
Zusammen	33 908,7	35 640,5	37 453,9	+ 1 813,4	+ 5,1
Auslandschulden⁸⁾					
Bund (ohne Lastenausgleich) ⁹⁾	9 538,9	9 430,4	9 241,4	- 189,0	- 2,0
Lastenausgleich	202,7	178,7	180,5	+ 1,8	+ 1,0
Länder ⁵⁾	142,2	107,7 ⁷⁾	116,3	+ 8,6	+ 8,0
Gemeinden (Gv.)					
Zusammen	9 883,7	9 716,8	9 538,2	- 178,6	- 1,8
Gesamtverschuldung					
a) ohne Schulden bei Gebietskörperschaften					
Bund (ohne Lastenausgleich)	19 885,6	22 278,8	21 436,1	- 842,7	- 3,8
Lastenausgleich	2 892,6	3 079,5	2 971,9	- 107,6	- 3,5
Länder ⁵⁾	15 822,7	13 785,6	14 714,2	+ 928,7	+ 6,7
Gemeinden (Gv.)	5 191,6	6 213,5	7 869,9	+ 1 656,4	+ 26,7
Zusammen	43 792,4	45 357,3	46 992,1	+ 1 634,8	+ 3,6
b) einschl. Schulden bei Gebietskörperschaften					
Bund (ohne Lastenausgleich)	19 885,6	22 278,8	21 436,1	- 842,7	- 3,8
Lastenausgleich	3 417,6	3 614,5	3 481,8	- 132,7	- 3,7
Länder ⁵⁾	24 233,3	23 034,8	25 554,8	+ 2 520,1	+ 10,9
Gemeinden (Gv.)	6 379,1	7 651,8	9 546,7	+ 1 894,9	+ 24,8
Zusammen	50 005,6	56 580,9	60 029,4	+ 3 448,8	+ 6,1

¹⁾ Ohne Zahlungsrückstände und Abgabeschuld aus der Hypothekengewinnabgabe. — ²⁾ Gegenüber der Veröffentlichung am 31. 3. 1957 beim Bund einschl., bei den Ländern und Hansestädten ohne die gemäß Bundesbankgesetz vom 26. 7. 1957 (BGBl. I, S. 745) nachträglich mit Wirkung vom 1. 1. 1957 auf den Bund übergegangenen Schulden der Länder und Hansestädte aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken — jetzt Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank — (2 573,7 Mill. DM) sowie ohne die erloschenen Schuldverschreibungen des Landes Berlin (West) anlässlich der Geldausstattung (die in den Altschulden bei Gebietskörperschaften am 31. 3. 1957 mit 622,2 Mill. DM enthalten waren). Die geringen Nachkriegsauslandsschulden der Gemeinden (0,9 Mill. DM), sind den „Übrigen Neuschulden aus Kreditmarktmitteln“ zugerechnet worden. — ³⁾ Ferner ohne die durch die Bundesvermögensrechnung nachgewiesenen „Anderen Schulden“ des Bundes. — ⁴⁾ Ohne 4,5 Mill. DM Schatzanweisungen für Sicherheitsleistungen. — ⁵⁾ Einschl. Hansestädte und Berlin (West). — ⁶⁾ Einschl. geringer Kassenkredite von Gebietskörperschaften. — ⁷⁾ Einschl. geringer Nachkriegsauslandsschulden der Gemeinden (0,9 Mill. DM). — ⁸⁾ Einschl. Anteile an Sammelanleihen, Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet; hierdurch Abweichungen gegenüber der vom Bund veröffentlichten — zu Tageskursen bewerteten — Auslandsschuld. — ⁹⁾ Ohne geringe Nachkriegsauslandsschulden. — ¹⁰⁾ Wegen Doppelzahlungen nicht summierbar.

Lastenausgleichsfonds. Der Bund selbst hat — ebenso wie im Vorjahr — gegenüber anderen Gebietskörperschaften keine Verbindlichkeiten. Läßt man die oben angeführten Schuldverschreibungen außer Betracht, dann hat sich die Verschuldung der Gebietskörperschaften untereinander im Rechnungsjahr 1957 mit 1,8 Mrd. DM wesentlich stärker erhöht als 1956, und zwar hauptsächlich auf Grund einer erhöhten Kreditgewährung des Bundes und des Lastenausgleichsfonds an die Länder. Außerdem sind neben der eigentlichen Verschuldung noch „Sonstige Inlandverpflichtungen“ im Gesamtbetrag von 132,2 Mill. DM, und zwar 76,5 Mill. DM Zahlungsrückstände des Lastenausgleichsfonds und der Länder sowie 55,7 Mill. DM Abgabeschulden der Länder und Gemeinden aus der Hypothekengewinnabgabe nachgewiesen worden.

Stand und Entwicklung bei den einzelnen Gebietskörperschaften

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Verschuldung der einzelnen „Ebenen“ der öffentlichen Verschuldung im abgelaufenen Rechnungsjahr muß vor allem der gemäß Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957¹⁾ nachträglich mit Wirkung vom 1. Januar 1957 erfolgte Übergang der Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken — jetzt Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank — gegenüber den Ländern auf den Bund (31. März 1957 = 2,57 Mrd. DM) und der Wegfall der ebenfalls mit Wirkung vom gleichen Stichtag erloschenen unverzinslichen Schuldverschreibungen des Landes Berlin (West) anlässlich der Geldausstattung (31. März 1957 = 622,2 Mill. DM) berücksichtigt werden. In

¹⁾ BGBl. I, S. 745.

den hier veröffentlichten Zahlenangaben für das Jahr 1957 sind diese Beträge (im Gegensatz zur vorjährigen Veröffentlichung⁵⁾ zur besseren Vergleichbarkeit beim Bund bereits dazugerechnet und bei den Ländern bzw. bei Berlin (West) abgezogen worden. Außerdem ist es sinnvoll und zur Gewinnung eines vollständigen Bildes auch notwendig, bei der Darstellung der Verschuldung der einzelnen Arten der Gebietskörperschaften — ausgenommen des Bundes, der bei anderen Gebietskörperschaften nicht verschuldet ist — neben den Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln auch die Schulden bei Gebietskörperschaften mit einzu beziehen.

Die gesamte Bundesschuld (ohne Schulden des Lastenausgleichsfonds, jedoch einschließlich der auf den Bund übergegangenen Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken — siehe oben) ist bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 um 842,7 Mill. DM auf 21,4 Mrd. DM zurückgefallen. Die Abnahme beruht vornehmlich auf der Tilgung der Bundesanleihen von 1952 und 1953 (am 31. März 1957 mit insgesamt 755,2 Mill. DM ausgewiesen). Die Ausgleichsforderungen haben sich um 51,1 Mill. DM (vornehmlich solche der Deutschen Bundesbank) auf 10,5 Mrd. DM ermäßigt. Dieser Betrag umfaßt vor allem die Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank, die einschließlich der bereits erwähnten Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken nunmehr 8,66 Mrd. DM betragen. Darin ist auch der Teil enthalten, der gegen Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes umgetauscht und der Bank für Offenmarktgeschäfte überlassen wurde (Stand am 31. März 1958 = 5,53 Mrd. DM). Rückläufig waren außerdem die Auslandsschulden, die durch Tilgung der Nachkriegsschulden auf insgesamt 9,2 Mrd. DM zurückgegangen sind. Dagegen haben sich die Kredite des Bundes bei der Deutschen Bundesbank um 92,4 Mill. DM auf 483,2 Mill. DM und die aus öffentlichen Sondermitteln aufgenommenen Schulden um 60,2 Mill. DM auf 1 192,5 Mill. DM erhöht.

Die Verringerung der Schuldverpflichtungen des Lastenausgleichsfonds auf insgesamt 3,5 Mrd. DM ist einerseits auf die gegenüber dem Vorjahr viel schwächere Erhöhung der gegen den Fonds gerichteten, in der Hauptsache aus der Altsparerentenschädigung entstandenen Deckungsforderungen (um 53,9 Mill. DM auf 2 328,9 Mill. DM) zurückzuführen. Andererseits ist sie aber auch dadurch bedingt, daß die Schulden des Fonds bei den Banken und Sparkassen sowie beim Bund (2. Lastenausgleichsanleihe und Liquiditätshilfe des Bundes) stark abgenommen haben.

Bei der Darstellung der Entwicklung der Verschuldung der Länder und Stadtstaaten im Rechnungsjahr 1957 werden die zum 31. März 1957 noch als Teil der Länderschulden ausgewiesenen, inzwischen aber nachträglich mit Wirkung vom 1. Januar 1957 auf den Bund übergegangenen Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken gegen die Länder sowie die mit gleichem Stichtag erloschenen unverzinslichen Schuldverschreibungen des Landes Berlin (West) anlässlich der Geldausstattung nicht mehr berücksichtigt. In die Gesamtverschuldung einbezogen sind aber die umfangreichen Länderverpflichtungen gegenüber anderen Gebietskörperschaften, die fast ausschließlich gegenüber dem Bund und dem Lastenausgleichsfonds bestehen.

Die gesamte Länderschuld belief sich am 31. März 1958 auf 25,6 Mrd. DM. Sie ist im Rechnungsjahr 1957 um insgesamt 1,9 Mrd. DM, das ist bedeutend mehr als im Vorjahr, gestiegen. Die Zunahme betrifft vornehmlich die inländischen Neuschulden.

Von der Gesamtverschuldung sind 9,8 Mrd. DM Altschulden, und zwar — bis auf den geringen Betrag von 57,6 Mill. DM — Ausgleichsforderungen. Sie sind — abgesehen von den weggefallenen Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken und der unverzinslichen Schuldverschreibungen des Landes Berlin (West) — durch Tilgung um insgesamt 122,9 Mill. DM geringer geworden. Dagegen sind die inländischen Neuschulden um insgesamt 2 641,1 Mill. DM auf 15,6 Mrd.

⁵⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1957, Seite 553.

DM angewachsen. Den stärksten Zugang haben dabei mit 1 565,3 Mill. DM wiederum die Schulden bei Gebietskörperschaften erfahren. Sie betragen am Stichtag 10,8 Mrd. DM und wurden zum überwiegenden Teil vom Bund und vom Lastenausgleichsfonds als Wohnbaukredite (9,36 Mrd. DM) gewährt.

Eine starke Erhöhung, nämlich um 1,06 Mrd. DM auf 3,70 Mrd. DM, das ist erheblich mehr als im Vorjahr, haben die Neuschulden aus inländischen Kreditmarktmitteln zu verzeichnen. Über die Hälfte des Zuwachses (563,2 Mill. DM) entfiel dabei auf die von den Ländern bei Banken und Sparkassen neu aufgenommenen Kredite, die sich damit gegenüber dem Vorjahresstand mehr als verdoppelt haben und nunmehr mit 1 050,8 Mill. DM zu Buche stehen. Wie im Vorjahr haben auch 1957 eine Reihe von Ländern wiederum den Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Dadurch ist die Länderneuschuld aus Anleihen um 214,3 Mill. DM, das ist etwa im gleichen Umfange wie 1956 (207,0 Mill. DM), auf nunmehr 1 312,1 Mill. DM angestiegen. Größer geworden, mit 189,1 Mill. DM allerdings um etwas weniger als 1956 (241,5 Mill. DM), ist ferner die kurzfristige Kreditmarktverschuldung der Länder. Die Länderschuld aus unverzinslichen Schatzanweisungen einschließlich der Steuergutscheine Bayerns (251,7 Mill. DM) und des Kredites der Deutschen Bundesbank an Berlin (West) von 46,0 Mill. DM hat damit eine Höhe von 889,2 Mill. DM erreicht. Schatzwechsel sind keine mehr ausgewiesen.

Die Kredite aus öffentlichen Sondermitteln haben nur wenig, und zwar um 11,4 Mill. DM auf insgesamt 1 063,5 Mill. DM zugenommen. Die verhältnismäßig geringen, ausschließlich unter das Londoner Abkommen fallenden (Vorkrieg-) Auslandsschulden haben sich infolge nachträglicher Berichtigungen unwesentlich erhöht.

Bei den Gemeinden war die Zunahme der Gesamtschulden mit 1 894,9 Mill. DM um fast die Hälfte größer als im Vorjahr (1 272,6 Mill. DM). Dies ist zum größten Teil auf die gegenüber dem Vorjahr fast doppelt so starke Erhöhung der inländischen neuen Kreditmarktschulden zurückzuführen.

Die Inlandverbindlichkeiten der Gemeinden (fast ausschließlich Neuschulden) haben sich im Rechnungsjahr 1957 um 1,89 Mrd. DM auf insgesamt 9,43 Mrd. DM erhöht. Der größte Teil davon (1,51 Mrd. DM) entfällt auf die auf dem inländischen Kreditmarkt neu aufgenommenen Darlehen, die dadurch auf insgesamt 6,63 Mrd. DM (einschließlich Kassenkredite) angewachsen sind. Dieser beträchtliche Zuwachs ist vor allem bedingt durch die gegenüber 1956 erheblich stärkere Kreditaufnahme der Gemeinden bei den Banken und Sparkassen (Erhöhung um 1,07 Mrd. DM auf 5,02 Mrd. DM). Auch die Versicherungsunternehmen und Bausparkassen haben mehr kommunale Darlehen gewährt als im Vorjahr; dieser Teil der gemeindlichen Schuld hat um 249,6 Mill. DM (im Vorjahr um 180,5 Mill. DM) auf 1 070,5 Mill. DM zugenommen. Außerdem haben verschiedene Großstädte im abgelaufenen Rechnungsjahr im größeren Ausmaß als im vorangegangenen Anleihen aufgelegt, was eine Erhöhung der gemeindlichen Inhaberschuldverschreibungen um 162,2 Mill. DM (im Vorjahr um 39,2 Mill. DM) auf 271,3 Mill. DM zur Folge hatte.

Der Zuwachs der von den Gemeinden bei anderen Gebietskörperschaften aufgenommenen neuen Darlehen war mit 239,0 Mill. DM etwas geringer als im Vorjahr (253,2 Mill. DM); dieser Teil der kommunalen Neuschulden betrug am 31. März 1958 1 663,8 Mill. DM.

Die Altschulden haben wiederum etwas abgenommen und haben mit insgesamt 60,8 Mill. DM fast keine Bedeutung mehr. Die geringen gemeindlichen Auslandsschulden (ausschließlich Vorkriegsverpflichtungen) sind infolge von nachträglichen Berichtigungen bzw. nachträglichen Anmeldungen bisher noch nicht geregelter Anteile zum 31. März 1958 mit einem etwas höheren Betrag (116,3 Mill. DM) ausgewiesen als im Vorjahr (107,7 Mill. DM).

Das Schwergewicht der gemeindlichen Verschuldung liegt weiterhin bei den kreisfreien Städten. Auf sie entfielen von der gesamten kommunalen Schuld 5,42 Mrd. DM. Ihr Anteil hat sich von 54,7 vH auf 56,8 vH erhöht. RS.

Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956

Die persönlichen Ausgaben — einschließlich Versorgungsleistungen¹⁾ — der Hoheits- und Kammereiverwaltungen des Bundes, der Länder und der Gemeinden betragen im Rechnungsjahr 1956 13,5 Mrd. DM. In diesem Betrag sind persönliche Ausgaben, die für nicht ständige Angestellte und Arbeiter aus Sachkonten gezahlt werden, nicht mit aufgeführt (s. unten). Diese Personalausgaben, die von Wirtschaftsunternehmen²⁾ sowie sonstigen, dem Erwerbvermögen zugerechneten Verwaltungszweigen nachgewiesen wurden; sie lagen im Rechnungsjahr 1956 in der Größenordnung von 1,5 Mrd. DM.

Tabelle 1: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen für die Rechnungsjahre 1954 bis 1957

Gebietskörperschaft — Ausgabeart	Rechnungsstatistik			Kassenstatistik		Rechnungsstatistik		
	1954	1955	1956 ¹⁾	1956 ²⁾	1957 ³⁾	1955	1956	
	Mill. DM						vH	
Bund	909,8	885,2	1 344,8	1 308,7	1 891,0	7,6	9,9	
Länder	5 054,9	5 535,9	6 272,4	6 034,0	6 598,5	47,7	46,4	
Hansestädte	733,1	777,8	860,6	843,2	954,3	6,7	6,4	
Berlin (West)	747,0	821,8	951,6	794,5	985,1	7,1	7,0	
Landschaftsverbände ⁴⁾	68,2	74,1	84,6	81,1	90,6	0,6	0,6	
Gemeinden (Gv.) ⁴⁾	3 303,1	3 521,9	4 008,6	3 932,8	4 354,3	30,3	29,6	
Insgesamt	10 816,1	11 616,8	13 522,5	12 994,3	14 873,8	100	100	
davon:								
Beamtenbezüge	4 794,0	5 116,2	6 004,8	5 770,2	6 604,8	44,0	44,4	
Angestelltenvergütungen	2 815,2	3 004,9	3 492,9	3 356,5	3 842,0	25,9	25,8	
Arbeiterlöhne	1 040,5	1 135,2	1 324,2	1 272,4	1 456,4	9,8	9,8	
Sonstige Personalausgaben	344,6	381,2	459,9	441,9	505,9	3,3	3,4	
Personalausgaben ohne Versorgung zusammen	8 994,4	9 637,5	11 281,8	10 841,1	12 409,2	83,0	83,4	
Versorgung	1 821,8	1 979,2	2 240,7	2 153,1	2 464,6	17,0	16,6	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Zum Teil geschätzt. — ³⁾ In Nordrhein-Westfalen. — ⁴⁾ Ohne Versorgung.

Im ganzen zeigt der gegenüber 1955³⁾ um insgesamt 1,9 Mrd. DM oder 16,4 vH gestiegene Personalaufwand nach den bisherigen Anteilsätzen: gut die Hälfte der Aktivitätsbezüge für Beamtengehälter (53,2; 1955: 53,1 vH), ein knappes Drittel (31,0; 1955: 31,2 vH) für Angestelltenvergütungen, reichlich ein Zehntel (11,7; 1955: 11,8 vH) für Arbeiterlöhne und für Sonstige Personalausgaben (4,1; 1955: 4,0 vH) die gleiche Zusammensetzung wie im Vorjahr. Dagegen hat sich der Anteil des Versorgungsaufwands von 17 vH in 1955 auf 16,6 vH in 1956 leicht ermäßigt.

Zwischen den Gebietskörperschaften blieben die Anteile — mit Ausnahme des Bundes, dessen Personalausgaben durch den Aufbau der Bundeswehr sich besonders erhöht haben (51,9 vH) — in etwa so verteilt wie 1955 (vgl. Tabelle 1). Der Anteil des Bundes an den Personalausgaben sämtlicher Gebietskörperschaften stieg bei allen Arten der Aktivitätsbezüge, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Er erhöhte sich:

	bei	von 1955	auf 1956
		vH	
Beamtenbezügen		8,9	12,3
Angestelltenvergütungen		7,0	8,5
Arbeiterlöhnen		4,1	6,1
Sonstigen Personalausgaben ¹⁾		14,8	22,0

¹⁾ Ohne Versorgung.

Die Zunahme der Personalausgaben bei Ländern, Stadtstaaten und Gemeinden hielt sich mit 13,3 bis 13,8 vH gegenüber 1955 in dem in den Vorjahren beobachteten Ausmaß.

Trotz des Anstiegs der Personalausgaben ist ihr Anteil am Gesamtaufwand (unmittelbare Ausgaben) von Bund, Ländern und Gemeinden gemessen an dem des Vorjahres geringfügig zurückgegangen. Dieses Ergebnis hängt mit der Entwicklung der Gesamtausgaben im staatlichen Bereich der meistlichen Bundesländer zusammen, und zwar hat die ausgeprägte Zunahme der vermögenswirksamen Ausgaben⁴⁾ diese

¹⁾ Aber ohne Versorgungsausgaben für 131er in Höhe von 1,3 Mrd. DM. — ²⁾ Ohne rechtlich selbständige Unternehmen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H. und dgl.). — ³⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Juli 1957, S. 393 ff. — ⁴⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Mai 1958, S. 290 ff.

Verminderung des Anteils der Personalausgaben bewirkt. Während bei den Gemeinden die Zunahme der Personalausgaben mit dem Gesamtausgabevolumen ziemlich genau Schritt gehalten hat, weist der Bund sogar eine Steigerung seines Personalanteils nach, die durch den Aufbau der Bundeswehr bedingt ist. Im einzelnen ergeben sich folgende Relationen:

Anteil der Personalausgaben an den unmittelbaren Ausgaben in vH:

	1956	1955
Bund (ohne Lastenausgleichsfonds)	5,8	4,6
Länder	42,9	45,6
Stadtstaaten	38,4	39,8
Gemeinden	28,2	28,0
Zusammen	23,7	24,2

Personalausgaben nach Aufgabengebieten und Ausgabearten

Von ganz geringfügigen Ausnahmen abgesehen, hat die Erhöhung der Personalausgaben in allen Einzelplänen sämtlicher Gebietskörperschaften stattgefunden. In der Zusammensetzung des Personalaufwands nach Aufgabengebieten hat sich dabei für die Gesamtheit von Bund, Ländern und Gemeinden gegenüber dem Rechnungsjahr 1957 kaum etwas geändert. Lediglich der bereits erwähnte Anstieg der Personalausgaben für die Bundeswehr hat für den Bund eine beachtliche Verschiebung der Gewichte mit sich gebracht: Das Aufgabengebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung (ohne Rechtspflege) hat damit seinen Anteil an den Gesamtausgaben von 11,2 auf 13,3 vH erhöht; für den Bund allein belaufen sich die entsprechenden Relationen auf 12,4 und 35,1 vH.

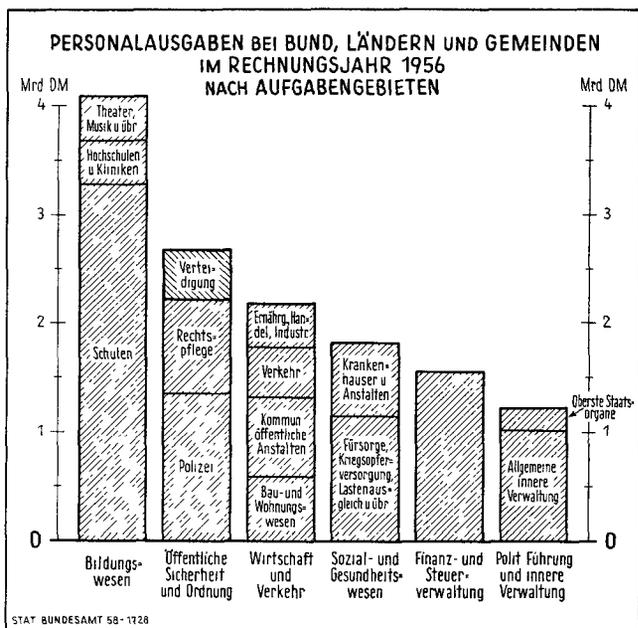
Aufschlußreich ist die Verteilung der einzelnen Arten von Personalausgaben auf die einzelnen Aufgabengebiete; sie läßt sich jedoch nur für die staatliche Verwaltung vollständig erkennen.

Von den insgesamt rund 4,9 Mrd. DM Beamtengehältern der Hoheitsverwaltungen werden über 80 vH für Schulen

Tabelle 2: Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen für das Rechnungsjahr 1956¹⁾ nach Aufgabengebieten und Gebietskörperschaften

Aufgabengebiet Verwaltungszweig	Personalausgaben					
	insgesamt		Bund	Länder	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Gemeinden (Gv.) ²⁾
	Mill. DM	vH	Mill. DM			
Politische Führung und zentrale Verwaltung ³⁾	2 736,4	20,2	641,0	990,4	231,0	874,1
Öffentliche Sicherheit ⁴⁾ und Ordnung	1 804,6	13,3	472,3	755,1	247,2	330,1
darunter:						
Polizei	1 197,0	8,9	60,8	736,8	242,1	157,2
Rechtspflege	862,5	6,4	16,8	725,1	120,6	—
Bildungswesen	4 090,5	30,2	49,1	2 864,2	506,2	671,1
darunter:						
Volks-, Hilfs- und Sonderschulen	1 883,7	13,9	—	1 613,2	188,5	82,0
Höhere Schulen	715,0	5,3	—	413,9	83,6	217,5
Berufsbildende Schulen	496,7	3,7	—	219,4	77,1	200,2
Hochschulen	286,1	2,1	—	236,2	49,8	—
Hochschulkliniken	126,7	0,9	—	112,2	14,5	—
Sozial- und Gesundheitswesen	1 819,5	13,5	25,8	385,1	393,0	1 015,6
darunter:						
Kriegsopferversorgung einschl. Einrichtungen	154,0	1,1	—	138,2	15,8	—
Verwaltung der Fürsorge und des Lastenausgleichs Einrichtungen der Fürsorge ⁵⁾	377,9	2,8	2,3	37,6	65,8	272,2
Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	679,2	5,0	—	42,3	164,8	472,2
Bau- und Wohnungswesen, Ernährung, Wirtschaft und Verkehr	1 435,8	10,6	139,6	536,6	163,7	595,9
Kommunale öffentliche Anstalten und Einrichtungen	730,9	5,4	—	—	127,3	603,6
Kriegsfolgedienststellen ⁶⁾	42,3	0,3	0,4	15,9	23,2	2,9
Insgesamt	13 522,5	100	1 344,8	6 272,4	1 812,1	4 093,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Einschl. allgemeine, innere Verwaltung sowie Finanz- und Steuerverwaltung. — ⁴⁾ Einschl. Verteidigung. — ⁵⁾ Einschl. Kriegsfolgenhilfe sowie Jugendhilfe und deren Einrichtungen. — ⁶⁾ Ohne Behörden der sozialen Kriegsfolgenlasten.



STAT. BUNDESAMT 58-1128

und Hochschulen (2 017,6 Mill. DM), Öffentliche Sicherheit und Ordnung (963,9 Mill. DM), Rechtspflege (467,2 Mill. DM) sowie für Finanz- und Steuerverwaltung (648,3 Mill. DM) ausgegeben. Die Angestelltenvergütungen in Höhe von knapp 2 Mrd. DM weisen keine so eindeutigen Schwergewichte auf. Immerhin entfällt auf das Sozial- und Gesundheitswesen mit 491,9 Mill. DM — wenn man die Universitätskliniken, die sachlich dorthin gehören, mizählt — rund ein Viertel aller Angestelltenvergütungen. Hiervon wird ein Betrag von etwa 200 Mill. DM für Krankenanstalten (einschl. Versorgungs-krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten sowie Universitäts-kliniken) ausgegeben. Im wirtschaftlichen Sektor (Bau- und Wohnungswesen, Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe, Verkehr) erfordert das Bau- und Wohnungswesen besonders hohe Angestelltenvergütungen (128,7 Mill. DM), im Aufgabengebiet Politische Führung usw. die Finanz- und Steuerverwaltung mit 284,9 Mill. DM; Schulen und Hochschulen beanspruchen weitere 197,8 Mill. DM.

Entsprechend der ganz anderen Aufgabenverteilung bei den Gemeinden: Bedeutung der Aufgabengebiete des Sozial- und Gesundheitswesens, der Wirtschaft (s. o.) sowie der Allgemeinen Inneren Verwaltung überwiegt bei ihnen der für Angestellte aufgebrauchte Personalaufwand gegenüber den Beamtengehältern.

Die für Arbeiterlöhne ausgegebenen 1,3 Mrd. DM, die für sämtliche Gebietskörperschaften auf die einzelnen Aufgabengebiete aufgeteilt werden können, fallen insbesondere bei den Verwaltungszweigen Kommunale Anstalten und Einrichtungen sowie Sozial- und Gesundheitswesen (einschl. Universitätskliniken mit insgesamt 672,0 Mill. DM⁵⁾) an. Bei den Verwaltungszweigen mit vorwiegend wirtschaftlichem Charakter steht das Aufgabengebiet Verkehr mit 209,9 Mill. DM Arbeiterlöhnen⁶⁾ an erster Stelle. Nicht enthalten sind in diesen Beträgen die auf Sachkonten verbuchten Löhne.

Die Versorgungsausgaben sind nur für solche Verwaltungszweige von Bedeutung, bei denen Beamte eine Rolle spielen; sie werden in der staatlichen Verwaltung zum Teil auf Grund der auf die einzelnen Aufgabengebiete entfallenden Aktivitätsbezüge aufgeschlüsselt.

Regionale Gliederung

Der Aufwand für Personal je Einwohner beträgt für die Länder durchschnittlich 218 DM, für die Stadtstaaten 393 DM, zu denen 26 DM, die vom Bund verausgabt werden, hinzu kommen. Unter den Stadtstaaten ist Berlin (West) mit 428 DM je Einwohner außerordentlich stark belastet; es folgt Hamburg mit 379 DM, während Bremen mit 308 DM

⁵⁾ Ohne Ausgaben der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Tabelle 3: Personalausgaben der Hoheits- und Kämmererverwaltungen für das Rechnungsjahr 1956¹⁾ nach Ländern

Land	Personalausgaben				Zunahme 1956 gegenüber 1955 vH
	Staat	Gemein- den (Gv.)	insgesamt		
	1956 ¹⁾		dagegen: 1955		
Mill. DM					
Schleswig-Holstein	343,8	199,0	542,9	485,2	11,9
Niedersachsen	966,6	396,0	1 362,6	1 213,2	12,3
Nordrhein-Westfalen	1 622,2	1 590,0 ²⁾	3 212,2	2 817,0	14,0
Hessen	651,1	420,0	1 071,1	942,7	13,6
Rheinland-Pfalz	429,3	227,2	656,4	572,2	14,7
Baden-Württemberg	1 063,1	573,6	1 636,7	1 441,3	13,6
Bayern	1 196,3	687,3	1 883,6	1 680,3	13,4
Länder zusammen	6 272,4	4 093,2	10 365,6	9 131,9	13,5
Hamburg	664,1	—	664,1	598,9	10,9
Bremen	196,5	—	196,5	178,9	9,8
Berlin (West)	951,6	—	951,6	821,8	15,8
Stadtstaaten zusammen	1 812,1	—	1 812,1	1 599,6	13,3
Länder und Stadtstaaten zusammen	8 084,6	4 093,2	12 177,7	10 731,5	13,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Davon Landschaftsverbände 84,6 Mill. DM.

hinsichtlich der Belastung mit Personalausgaben in der Mitte zwischen Stadtstaaten und übrigen Ländern steht. Unter ihnen nimmt Schleswig-Holstein nach wie vor die erste Stelle ein, gefolgt von Hessen und Baden-Württemberg; Rheinland-Pfalz, Bayern und Niedersachsen weisen demgegenüber Ausgaben nach, die unter dem Länderdurchschnitt liegen.

Selbstverständlich besagen die genannten Relativzahlen bzw. die Reihenfolge der Länder nichts über die Wirtschaftlichkeit einer Verwaltung aus, sondern vermitteln lediglich eine Größenvorstellung⁶⁾.

Über die Verteilung der Personalausgaben auf den gemeindlichen und staatlichen Sektor, für die Besonderheiten im Aufbau und in der Organisation der einzelnen Staatswesen bestimmend sind, gibt Tabelle 3 Auskunft. Eindeutig, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß überwiegt der staatliche Anteil in den einzelnen Ländern gegenüber dem gemeindlichen. Nur in Nordrhein-Westfalen halten sich staatliche und gemeindliche Aufwendungen in etwa die Waage. In den gemeindlichen Aufwendungen Nordrhein-Westfalens sind allerdings fast 85 Mill. DM Personalausgaben der Landschaftsverbände mitenthalten.

Tabelle 4: Anteil der Ausgabearten bei den Personalausgaben der Hoheits- und Kämmererverwaltungen für das Rechnungsjahr 1956¹⁾ nach Ländern

Land	Be- amten- bezüge	Ange- stellten- ver- gütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Personal- ausgaben	Ver- sorgung
Schleswig-Holstein	43,9	28,6	8,4	2,8	16,2
Niedersachsen	44,4	27,2	9,6	3,5	15,4
Nordrhein-Westfalen	43,8	25,4	10,7	2,6	17,5
Hessen	41,6	26,4	9,8	3,2	19,0
Rheinland-Pfalz	44,5	25,3	9,7	3,2	17,3
Baden-Württemberg	42,3	26,8	11,3	3,4	16,2
Bayern	46,4	23,9	9,0	3,5	17,3
Länder zusammen	43,9	25,8	10,0	3,1	17,0
Hamburg	36,8	30,2	11,7	1,7	19,6
Bremen	42,1	26,7	12,9	2,3	16,0
Berlin (West)	40,3	27,8	10,4	1,9	19,6
Stadtstaaten zusammen	39,2	28,5	11,2	1,9	19,2
Länder und Stadtstaaten zusammen	43,2	26,2	10,2	2,9	17,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Summe der Ausgabearten bei den einzelnen Ländern jeweils = 100 vH.

Die Personalausgaben setzen sich auch nach Arten in den einzelnen Ländern unterschiedlich zusammen. Unter den mit relativ hohen Personalausgaben belasteten Ländern fällt bei Hessen ein besonders beachtlicher Versorgungsanteil auf; in

⁶⁾ Vgl. zur Problematik der Landervergleiche auch: Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. N. F., Mai 1955, Heft 5, S. 265 ff., „Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954“.

Baden-Württemberg sind es dagegen wiederum hohe Arbeiterlöhne. Umgekehrt liegt Niedersachsen mit seinen Versorgungslasten unter dem Durchschnitt, während Bayern relativ niedrige Kosten für nichtbeamtete Kräfte aufzuweisen hat.

Eine Besonderheit von Hamburg und Berlin (West) sind — mit fast einem Fünftel des Gesamtpersonalaufwands — hohe Versorgungslasten; weiterhin zeigt Hamburg einen großen Anteil an Angestelltenvergütungen.

Nicht aus Personaltiteln der Hoheits- und Kämmererverwaltungen gezahlte Personalausgaben

Diese Ausgaben — im Rechnungsjahr 1956 waren es insgesamt rund 1,5 Mrd. DM — erscheinen normalerweise nicht unter dem Personalaufwand der Gebietskörperschaften, weil sie entweder in die Berechnung (Saldierung der Einnahmen und Ausgaben) der den Haushalten der öffentlichen Gebietskörperschaften als allgemeine Deckungsmittel zufließenden Überschüsse der wirtschaftlichen Unternehmen bzw. Erträge des allgemeinen Kapital-, Grund- und Sondervermögens⁷⁾ einbezogen werden, oder weil sie Bestandteil einer anderen Ausgaben-Gruppe (z. B. Unterhaltung und Instandsetzung) bilden.

Ausgabeart	Bund	Länder	Stadt- staaten	Gemein- den (Gv.)	Zu- sammen
	Mill. DM				
Auf Sachkonten verbuchte Personalausgaben	115,0	298,0	30,9	35,0	478,9
Personalausgaben, die dem Er- werbsvermögen zugerech- net werden	—	120,0	4,1	914,2	1 038,3
Zusammen	115,0	418,0	35,0	949,1	1 517,2

Die für die nicht ständigen Angestellten und Arbeiter aus Sachtiteln aufgewendeten Personalausgaben spielen dort eine Rolle, wo für bestimmte, von vornherein abgegrenzte Arbeiten (z. B. Aufbereitung eines einmaligen statistischen Programmes oder Erstellung einer Bauanlage und dgl.) Kräfte vorübergehend eingestellt werden. Dies kann sowohl im Rahmen der Hoheits- und Kämmererverwaltung als auch des Erwerbsvermögens der Fall sein. Auf Sachkonten verbuchte Personalausgaben des Erwerbsvermögens in Höhe von 181,1 Mill. DM fallen in nennenswertem Umfang aber nur bei Ländern (172,3 Mill. DM), Gemeinden und Gemeindeverbänden (7,5 Mill. DM) an. Je nach der Art des Personaleinsatzes werden die entsprechenden Ausgaben entweder bei der Ausgabe-Gruppe „Unterhaltung und Instandsetzung“ oder „Neu- und Wiederaufbau“ oder „Übrige Ausgaben“ statistisch erfasst. Das Schwergewicht der auf Sachkonten verbuchten Personalausgaben liegt für das Erwerbsvermögen fast ausschließlich bei den Arbeitern; die auf Sachkonten verbuchten Personalausgaben der Hoheits- und Kämmererverwaltungen entfallen dagegen sowohl auf Angestelltenvergütungen als auch auf Arbeiterlöhne.

Die aus Personaltiteln geleisteten persönlichen Ausgaben des Erwerbsvermögens entstehen mit 1 003,6 Mill. DM überwiegend bei Wirtschaftsunternehmen⁸⁾.

An den Personalausgaben der gemeindlichen Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit waren beteiligt:

	1956	1955
Mill. DM		
Versorgungsunternehmen	323,0	285,6
Verkehrsunternehmen	124,3	114,1
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	322,8	266,9
Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	90,9	86,0
Sonstige	19,8	18,2
Zusammen	880,9	770,8

Von ihnen entfielen im Rechnungsjahr 1956 auf Personalausgaben der Bruttobetriebe⁹⁾ insgesamt nur 116,9 Mill. DM oder 13,3 vH; diese spielen insbesondere bei land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen (84,8 Mill. DM¹⁰⁾) sowie bei

⁷⁾ Nur staatliche Verwaltung. — ⁸⁾ Ohne rechtlich selbständige Unternehmen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften m. b. H. und dgl.). — ⁹⁾ Betriebe, die mit ihren Einnahmen und Ausgaben brutto in der Rechnung geführt werden. — ¹⁰⁾ Einschl. landwirtschaftlicher Unternehmen in Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Sonstigen Wirtschaftsunternehmen (12,6 Mill. DM) eine beachtliche Rolle. Von den Personalkosten der Wirtschaftsunternehmen der Länder werden 94,6 vH für forstwirtschaftliche Unternehmen ausgegeben, von denen der Stadtstaaten 65,0 vH.

Entwicklung der Personalausgaben

Zur Erhöhung der Personalausgaben um insgesamt 16,4 vH gegenüber dem Rechnungsjahr 1955 haben alle Änderungen im Personalstand, die sich vorwiegend erst im Rechnungsjahr 1956 ausgewirkt haben (also auch solche, die schon zu Ende des Rechnungsjahres 1955 erfolgten) beigetragen. Entsprechendes gilt für die Änderungen in den Lohn- und Gehaltszahlungen.

Auf die Bedeutung, die der Aufbau der Bundeswehr auf die Entwicklung der Personalausgaben ausübte, wurde in diesem Zusammenhang bereits mehrfach verwiesen. Von den Maßnahmen, die sich unmittelbar in einer Erhöhung der Löhne, Gehälter usw. niederschlugen, sind insbesondere zu erwähnen¹⁾:

Die Aufbesserung der Grundgehälter für Beamten, Richter und Soldaten um 15 vH, der Unterhaltszuschüsse für Beamte im Vorbereitungsdienst und der Vergütungen bei Beschäftigungsaufträgen sowie der Erhöhung der Angestelltenvergütungen (ebenfalls um 15 vH) und der

¹⁾ Die nachfolgend zitierten Änderungen der Beamtengehälter beziehen sich lediglich auf den Bund; für die Länder gelten entsprechende Änderungen.

Arbeiterlöhne — sämtliche Anhebungen mit Wirkung vom 1. Januar 1956. Sodann sind hier zu nennen die einmaligen Zahlungen in Höhe von 50 vH der Bezüge für Dezember 1956 an Beamte, Richter, Soldaten und Versorgungsempfänger sowie an Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge, ferner die Neufassung der tariflichen Bestimmungen über Wohnungsgeldzuschuß für Angestellte und über Kinderzuschläge für Angestellte und Arbeiter ab 1. Januar 1956 und schließlich die Erhöhung der Überstundenvergütungen für Angestellte ab 1. April 1956.

Mit dem 1. April 1957 sind die neuen Besoldungsgesetze des Bundes und der Länder, die gegenüber dem Stand von 155 vH im Jahre 1956 (auf Grundlage der = 100 gesetzten Grundgehälter von 1927) nunmehr eine durchschnittliche Erhöhung auf 165 vH mit sich bringen, in Kraft getreten; d. h. die effektive Steigerung der Grundgehälter beläuft sich 1957 gegenüber 1956 im Durchschnitt auf etwa 6 vH. Außer der Erhöhung der Grundgehälter ist aber auch insbesondere das Besoldungsdienstalter verbessert, sind die Ortszuschläge angehoben und die Einstufung in die Tarifklassen günstiger gestaltet worden, um nur die wichtigsten Verbesserungen zu nennen. Die Vergütungen für Angestellte und Arbeiter haben sich insoweit ebenfalls verbessert, als durch Tarifvertrag vom 28. März 1957 eine Änderung des Lohngruppenverzeichnisses und eine weitere Erhöhung der Grundvergütung der Angestellten stattfand. Weitere Verbesserungen, wie z. B. die Erhöhung der Überstundenvergütungen für Angestellte, seien hier nur am Rande vermerkt. We.

Preise

Die Preise im August/September 1958

An den Welt-Warenmärkten haben sich die teilweise während der Krisenwochen des Nahost-Konflikts leicht angestiegenen Preise zwischen dem 8. August und dem 5. September 1958 im ganzen wieder ermäßigt. Von den Vorgängen in der Formosa-Straße gingen (mit Ausnahme der Zuckerpreise) keine merklichen Einflüsse auf das Preisniveau aus. Hauptsächlich infolge der großen amerikanischen Ernten in diesem Jahr wiesen Getreide, teilweise Olsaaten und Öle, sowie Baumwolle rückläufige Notierungen auf. Wegen höherer Ernterwartungen in Westafrika senkten sich die Rohkakaopreise. Da Formosa ein nicht unbedeutendes Zuckerexportland ist, zogen die Zuckerpreise unter dem Einfluß der Lage im Fernen Osten etwas an. Nach anfänglichem Preisrückgang für Wolle haben sich vor allem am australischen Markt die Preise Anfang September wieder etwas erhöht. Bei saisonal schwacher Nachfrage der Verarbeiter gaben die Kautschukpreise an allen Börsenplätzen nach.

Am Eisen- und Stahlmarkt kam es um die Monatswende Juli/August in Amerika zu weiteren Preisanhebungen für die meisten Stahlprodukte, auch für den Export. Auch in Schweden wurden die Grundpreise für eine Reihe von Erzeugnissen erhöht. Die Stahlschrottpreise stiegen gleichfalls. Kupfer wurde bei schwächerer Nachfrage von den amerikanischen Löhnhütten um $\frac{1}{2}$ cent auf 26 cents je lb verbilligt, wogegen sich am Londoner Markt (auch für Terminware) höhere Bewertungen ergaben.

Moody's Index (USA) ging vom 8. August bis 5. September 1958 um 2,8 vH, Reuters Index (Sterlingmärkte) um 1,2 vH zurück, die Indices liegen danach wieder etwa auf dem Niveau des Frühjahrs 1958.

Nachgegeben haben die Preise auch auf dem Seefrachtmarkt. Der deutsche Seefrachtenindex für die Trampfahrt senkte sich im August gegenüber dem Vormonat um 2,1 vH. Auch in der Linienfahrt wurden weitere Rabattgewährungen gemeldet. Nur der Tankerfrachtenindex zog in Auswirkung einer gewissen Nachfragebelebung um 6 vH an. Die im September bekannt gewordenen Quotierungen bestätigten die aufgezeigte Entwicklung.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter

gingen zwischen Juli und August erneut leicht zurück (— 0,5 vH).

	Veränderungen in vH August 1958 gegen	
	Juli 1958	August 1957
Einfuhrgüter insgesamt	— 0,5	— 3,4
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	— 1,0	— 1,9
Erzeugnisse der Industrie	— 0,0	— 4,9
Güter für die Ernährungswirtschaft	— 0,6	+ 2,4
Güter für die gewerbliche Wirtschaft	— 0,4	— 8,2

Am deutschen Binnenmarkt bildeten sich die Preise zwischen Juli und August im ganzen etwas zurück, insbesondere bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ermäßigte sich im August gegenüber dem Vormonat um 2,4 vH, wobei wieder Preissenkungen bei Obst (insbesondere bei Äpfeln) und Gemüse (— 32,7 vH bzw. — 31,1 vH) infolge der im Gegensatz zum Vorjahr guten Ernte den Ausschlag gaben. Hauptsächlich wegen höherer Preise für Erbsen (schlechte Ernteaussichten) zog der Gruppenindex für Getreide und Hülsenfrüchte geringfügig an. Bei jahreszeitlich verstärkten Anlieferungen von Kartoffeln ging die Preismaßziffer für Hackfrüchte um 11 vH zurück. Gleichfalls saisonal bedingt ermäßigten sich die Heu- und Strohpreise um 3,1 vH.

	Veränderungen in vH August 1958 gegen	
	Juli 1958	August 1957
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 2,4	— 4,7
Pflanzliche Produkte	— 11,3	— 9,7
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,2	— 0,9
Saatgut	—	+ 4,1
Hackfrüchte	— 11,0	— 4,0
Ol- und Faserpflanzen	—	+ 0,0
Heu und Stroh	— 3,1	+ 16,2
Genüßmittelpflanzen	—	+ 32,4
Obst	— 32,7	— 37,9
Gemüse	— 31,1	+ 0,1
Weinmost	—	— 39,8
Tierische Produkte	+ 2,9	— 1,9
Schlachtvieh	+ 5,5	+ 2,8
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,1	+ 0,1
Milch	+ 0,3	— 7,4
Eier	+ 6,3	— 2,2
Wolle, Haute und Felle	+ 0,0	— 34,6

Im Gegensatz zu der Preisentwicklung für pflanzliche Produkte zogen bei den tierischen Erzeugnissen die Preise allgemein an (+ 2,9 vH). Vor allem Schweine

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Erzeugerpreise			Grundstoffpreise ²⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ^{3) 4)}	Preise für die Lebenshaltung ^{5) 6)}	Einzelhandelspreise ⁴⁾	Wohnbaupreise ⁴⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾	Ein-kaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	land-wirt-schaftlicher Produkte ^{1) 2)}	indu-strieller Produkte ²⁾					
JD	1938 = 100		1950 = 100			1938 = 100				
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1951	341	434	128	192	221	229	184	168	188	213
1952	300	391	112	188	226	238	186	171	188	227
1953	287	355	103	185	220	234	187	168	180	220
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218 p	232	253	201 p	180	188	257
1957 März	287	345	107	206	231	248	201	177	186	
April	284	345	107	212	232	251	200	178	186	
Mai	286	338	108	209	231	249	200	178	187	260
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	
1958 Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	
Febr.	276	298	101	220	234	256	204	186	192	263
März	278	295	100	222	234	254	204	186	192	
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	
Mai	278	295	102	225	233	254	203	186	193	268
Juni	278	297	102	220	233	253	203	186	193	
Juli	279	299	101	217 p	233	252 p	202	186	193	
Aug.	278	297	100	212 p	233	251 p	203 p	185	191	

Veränderung⁵⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1958 März	+ 0,5	- 1,2	- 0,7 + 0,9	- 0,1	- 0,5	+ 0,2 + 0,0	+ 0,1	
April	- 1,3	+ 0,5	+ 0,7 + 1,6	- 0,1	- 0,1	- 0,5 + 0,3	+ 0,3	
Mai	+ 1,4	- 0,5	+ 1,5 - 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,1 + 0,1		+ 1,7
Juni	+ 0,1	+ 0,8	- 0,4 - 2,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,1 - 0,2	+ 0,0	
Juli	+ 0,2	+ 0,7	- 0,9 - 0,9	- 0,2	- 0,3	- 0,5 + 0,2	+ 0,3	
Aug.	- 0,3	- 0,8	- 0,5 - 2,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4 - 0,7	- 1,1	

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

(+ 9,3 vH) und Kälber (+ 6,5 vH), die zur Zeit in nur verhältnismäßig geringem Umfang angeboten werden, erzielten höhere Preise. Bei weiterhin jahreszeitlich verminderter Erzeugung wurden Milch (+ 0,3 vH) und Eier (+ 6,3 vH) teurer. In Übereinstimmung mit dem Schweinepreisverlauf stiegen in der Gruppe Nutz- und Zuchtvieh die Ferkelpreise um 6,8 vH. Wolle wurde unverändert, Häute und Felle wurden zu leicht erhöhten Notierungen (+ 0,7 vH) gehandelt.

Über den Neuberechneten monatlichen Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte wird in einem besonderen Beitrag berichtet.

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte waren kaum verändert (+ 0,1 vH).

	Veränderungen in vH	
	August 1958 gegen Juli 1958	August 1957
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,1	+ 0,8
Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	—	+ 7,2
Grundstoffe erzeugende Industrien	+ 0,1	+ 0,2
Investitionsgüter erzeugende Industrien	- 0,1	+ 1,7
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	- 0,1	+ 1,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,3	+ 0,5
Energieerzeugung	+ 0,1	+ 3,3

Während bei den Preisen für Kohle keine Veränderung eintrat, gaben die für Mineralöl-erzeugnisse und Kohlewertstoffe leicht nach (- 0,1 vH). Unter den Grundstoffen erfolgten bei „Steinen und Erden“ durchweg Verteuerungen, die bei den einzelnen Produkten zwischen 0,1 vH (Hohlblocksteine) und 1,1 vH (Zementschwemmsteine) schwankten. Als Begründung wurde auf die stärkere Belegung des Baumarktes hingewiesen, teilweise auch noch auf Auswirkungen vor-

ausgegangener Frachterhöhungen. Bei den Investitionsgüter erzeugenden Industrien herrschten Preisrückgänge vor, die mit Preisermäßigungen bei den Rohstoffen (vor allem bei Stahl) sowie mit zunehmendem Konkurrenzdruck erklärt werden. Zu Preisermäßigungen kam es auch in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 0,5 vH), während sich Druckerzeugnisse — begründet mit Lohnerhöhungen — verteuerten (+ 1,2 vH).

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ergaben sich höhere Preise in der Fleischverarbeitung (+ 2,8 vH), die aus gestiegenen Schlachtviehpreisen resultieren dürften, in der Fischverarbeitung um 2,6 vH, hauptsächlich für Konservenware. Bei Brauerei- und Mälzereierzeugnissen wurden um 2,2 vH gestiegene Preise verzeichnet. Die Aufhebung der Preisbindung für Bier in einzelnen Bundesländern spielte hierbei eine Rolle. Die Preiserhöhung für Milcherzeugnisse insgesamt lag unter 1 vH. Butter verteuerte sich bei guter Nachfrage saisonal um 0,8 vH, Kase bei gleichfalls lebhafter Umsatz-tätigkeit je nach Sorte um 4,1 bis 11 vH. Verbilligungen, die zum Teil durch niedrigere Rohstoffpreise an den Weltwaren-märkten ermöglicht wurden, wie in der Süßwaren-industrie, in der Zuckerindustrie sowie als Auswirkung der beträchtlich gesunkenen Obst- und Gemüsepreise in der Obst- und Gemüseverwertung, schafften keinen vollen Ausgleich, so daß sich im Gesamtdurchschnitt aller Nahrungs- und Genußmittelpreise ein Anstieg um 0,3 vH ergab.

Der aus Preisen für die in der deutschen Wirtschaft wichtigsten Grundstoffe in- und ausländischer Herkunft berechnete Preisindex ausgewählter Grundstoffe setzte mit einer Abschwächung von 0,2 vH die seit Monaten beobachtete leicht ruckläufige Tendenz fort. Wie schon im Vormonat war auch diesmal wieder die Preisentwicklung der importierten Grundstoffe aus Land- und Forstwirtschaft ausschlaggebend.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist von Juli bis August 1958 um 0,4 vH gestiegen. Die Veränderung ergab sich ausschließlich aus Verteuerungen der für die laufende Betriebsführung benötigten Waren und Dienstleistungen, während die Preise für Neubauten und (größere) Maschinen konstant blieben. Gemäß der saisonalen Preisstaffelung verteuerten sich vor allem Handelsdünger (+ 1,3 vH), daneben Nutz- und Zuchtvieh (+ 0,9 vH) hauptsächlich Ferkel, Futtermittel (+ 0,4 vH), Saatgut (+ 0,2 vH) und Brenn- und Treibstoffe (+ 0,2 vH). Bei Saatgut wirkte sich der Wegfall der früher gewährten Subventionen (1 DM je 100 kg) aus. Die allgemeinen Wirtschaftsausgaben stiegen um 0,1 vH, Maschinenreparaturen um 0,2 vH.

	Veränderungen in vH	
	August 1958 gegen Juli 1958	August 1957
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,4	+ 2,5
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,5	+ 2,5
Handelsdünger	+ 1,3	+ 4,3
Futtermittel	+ 0,4	+ 0,4
Saatgut	+ 0,2	+ 6,8
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,9	+ 0,7
Pflanzenschutzmittel	—	- 4,6
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	+ 0,2
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,1	+ 3,5
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 2,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 3,5
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	—	+ 2,9
Neubauten	—	+ 2,9
Neuschaffung größerer Maschinen	—	+ 3,0

Der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe ging um 0,7 vH zurück. Er lautete für Mitte August 119 (1950 = 100) bzw. 185 (1938 = 100) und erreichte damit wieder das Niveau vom Januar dieses Jahres. Dieser Rückgang wurde durch niedrigere Preise für einige wichtige Nahrungsmittel verursacht.

	Veränderungen in vH	
	August 1958 gegen Juli 1958	August 1957
Lebenshaltung insgesamt	- 0,7	+ 2,2
Ernährung	- 1,6	+ 1,2
Getränke und Tabakwaren	+ 0,3	+ 0,6
Wohnung	+ 0,1	+ 1,2
Heizung und Beleuchtung	+ 0,2	+ 5,5
Hausrat	+ 0,1	+ 2,1
Bekleidung	- 0,0	+ 2,9
Reinigung und Körperpflege	- 0,1	+ 2,4
Bildung und Unterhaltung	+ 0,1	+ 3,4
Verkehr	+ 0,3	+ 11,7

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Juli bis Mitte August 1958 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	4	2	9	10	23	10	3	6	11
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	1	—	1	2	2	—	—	—
Wohnung	4	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	—	1	6	3	—	—	—	—
Hausrat	59	—	1	—	23	20	13	1	—	—
Bekleidung	50	—	—	—	11	3	36	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	1	2	17	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	—	1	10	—	—	—	—
Verkehr	10	—	1	1	1	7	—	—	—	—
zusammen	249	4	6	13	56	87	62	4	6	11
dagegen von Mitte Juni bis Mitte Juli 1958	249	6	5	8	65	83	61	6	5	10

Unter den Nahrungsmitteln verbilligten sich — zum Teil jahreszeitlich — Kartoffeln (— 30,6 vH), Gemüse (— 11,2 vH), Obst (— 30,5 vH) und Südfrüchte (— 4,2 vH). In Übereinstimmung mit Vorgängen an den Erzeugermärkten zogen die Preise für Fleisch (+ 2,6 vH), Eier (+ 5,0 vH) und Frischfisch (+ 5,9 vH) an. Weiterhin verteuerten sich Kokosfett um 2,9 vH, inländisches Schweineschmalz um 0,8 vH, Speck und Butter um je 0,7 vH. Infolge von Preiserhöhungen in zwei Bundesländern stiegen die Bierpreise im Bundesdurchschnitt um 1,1 vH an, wogegen sich Bohnenkaffee und Tee leicht verbilligten.

Die geringe Veränderung des Gruppenindex für „Wohnung“ ist auf höhere Preise bei Ausbauarbeiten (1,5 vH) zurückzuführen. Die in den letzten Monaten beobachtete leichte Preissteigerung für Brennstoffe hat sich zwischen Juli und August 1958 fortgesetzt. Infolge der schon im Vormonat wirksamen Tarifierhöhungen verteuerte sich elektrischer Strom weiter um 0,6 vH. In der Gruppe „Hausrat“ wurden Preis-

erhöhungen bei Eisenwaren, Porzellan und Reparaturen durch Preisrückgänge bei Haushaltswäsche fast ausgeglichen. Bei Bekleidung verbilligten sich ebenfalls fast durchweg die Textilwaren, während auch hier Handwerkerleistungen zum Teil teurer wurden. Erhöht haben sich ferner im Durchschnitt die Preise für Friseurleistungen (+ 0,4 vH) und die Tarife der örtlichen Verkehrsmittel (+ 1,2 vH). In obenstehender Tabelle sind Ausmaß und Häufigkeit der Preisänderungen im einzelnen dargestellt. Die Zahl der Preissteigerungen hat sich gegenüber dem Vormonat erhöht, die Zahl der unveränderten und der gesunkenen Preise ermaßigt. Die Preissenkungen betrafen indessen meist Waren mit höherer Verbrauchsbedeutung.

Der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels ging um 1,1 vH zurück. Während sich die Indices der bedeutendsten Branchen „Lebensmittelgeschäfte“ und „Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk“ um 2,6 bzw. 0,1 vH senkten, blieben die Indices der beiden anderen Hauptbranchen ohne besondere Veränderung. Gü.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland

Preisstatistik und Preisindices im Ausland

In fast allen ausländischen Staaten und abhängigen Gebieten werden zur Beobachtung des Verbraucherpreisniveaus Einzelhandelspreisstatistiken geführt und Preisindices der Lebenshaltung oder Indices der Einzelhandelspreise berechnet. Die preisstatistischen Arbeiten werden meist von den Statistischen Ämtern vorgenommen, teilweise, besonders die Berechnung der Indices, auch von Ministerien, Banken, Kammern oder wirtschaftswissenschaftlichen Instituten. Der Indexaufbau und die Berechnungsmethoden entsprechen in der überwiegenden Zahl der Länder im allgemeinen auch dem in der Bundesrepublik üblichen Verfahren¹⁾. Jedoch werden verschiedentlich einzelne Bedarfsgruppen, hauptsächlich Mieten, gelegentlich auch Hausrat oder Verkehr, nicht einbezogen. In selteneren Fällen sind weitere Ausgabengruppen, z. B. Steuern und Abgaben, mit aufgenommen. In wenigen wirtschaftlich unterentwickelten Ländern und Gebieten wird ein Index nur für Nahrungsmittelpreise berechnet. Von Sonderfällen abgesehen, sind die Unterschiede im Aufbau der Indices infolge des relativ hohen Anteils der überall lebenswichtigen Güter nicht allzu erheblich, wenn sie sich auch teilweise in Gewichtung und Warenauswahl auf einen verschiedenen hohen Lebensstandard beziehen.

Somit können die vorhandenen Verbraucherpreisindices, besonders die der am meisten interessierenden europäischen Länder und der bedeutenderen Staaten und Gebiete Amerikas, Asiens, Australiens und auch Afrikas mit einem immerhin gebotenen Vorbehalt untereinander verglichen werden. Anzumerken ist noch, daß verschiedene Indices, besonders die der meisten außereuropäischen Länder, nicht für das

ganze Land, sondern lediglich für die Hauptstadt berechnet werden.

Die Preisentwicklung in den einzelnen Ländern

Krieg und Kriegsfolgen, Abwertung der Wahrung, die Probleme des Wiederaufbaus, zum Teil auch der Übergang von zwangswirtschaftlichen Lohn- und Preisbindungen zu marktgerechter Preisgestaltung haben in allen Ländern ein im Vergleich zur Vorkriegszeit beträchtlich erhöhtes Verbraucherpreisniveau entstehen lassen (vgl. Tabelle 1). Unter den betrachteten europäischen Staaten war der Preisanstieg am heftigsten in Griechenland, das, auch infolge des Bürgerkrieges, die Inflation erst in den Jahren nach 1948 einigermaßen unter Kontrolle bringen konnte. Auch Italien konnte die inflationäre Entwicklung in den Jahren einer ersten wirtschaftlichen Konsolidierung 1947 bis 1949 nur auf einem gegenüber der Vorkriegszeit auf etwa das 50fache gestiegenen Preisniveau abfangen. Als drittes europäisches Land hatte Frankreich im Verhältnis zu 1938 eine ganz erhebliche Geldwertminderung aufzuweisen. Bis Ende des Krieges hatten sich hier die Verbraucherpreise etwa vervierfacht. Sie stellten sich erst nach 1952 auf ein für einige Jahre im ganzen gleichbleibendes Niveau ein, das etwa dem 25fachen der Vorkriegszeit entsprach. In den übrigen europäischen Staaten, wie auch in Nordamerika, hatten sich gegenüber 1938 bis etwa 1950 die Verbraucherpreise verdoppelt bis vervierfacht. Es zeigt sich u. a., daß in vielen Ländern das stark erhöhte Preisniveau in den ersten Nachkriegsjahren auf einem bestimmten Stadium der Entwicklung stabilisiert wurde, teils verbunden mit dem Versuch, die Preise wieder zu senken. In der Bundesrepublik Deutschland waren die Preise im ganzen bis zur Währungsreform von 1948 und zum Teil noch darüber hinaus gesetzlich gebunden. Die inflationären Erscheinungen beschränkten sich im wesentlichen auf die illegalen Märkte und verschwanden zum größten Teil nach Verminderung des Geldumlaufs mit der Normalisierung der Versorgung.

Vergleicht man den Verlauf der Preisindices seit dem als Basis für den deutschen Preisindex der Lebenshaltung aus-

¹⁾ Es handelt sich auch durchweg um echte Preisindices, wenn auch verschiedentlich die Bezeichnungen (cost of living, coût de la vie, coste de la vida) einen Kostenvergleich mit variablen Mengensätzen vermuten lassen könnten.

Tabelle 1: Indices der Verbraucherpreise¹⁾ Juli 1958

Land	1938 = 100 ²⁾	1950 = 100
Belgien	427	119
Bundesrepublik Deutschland	186	120
Frankreich	3 160	158
Griechenland	66 333	189
Großbritannien	270	146
Italien	6 795	140
Niederlande	319	134
Österreich	757	159
Portugal	223 ³⁾	105 ³⁾
Schweden	254	150
Spanien	183	152 ⁴⁾
Schweiz	115	115
Türkei	...	...
Vereinigte Staaten	205	121
Kanada	200	121
Argentinien	1 356 ⁴⁾	401 ⁴⁾
Brasilien	...	...
Chile	...	...
Indien	371 ⁴⁾	126 ⁴⁾
Japan	...	140 ⁴⁾
Südafrikanische Union	219 ⁴⁾	137 ⁴⁾
Australien	219 ⁴⁾	137 ⁴⁾

¹⁾ Preisindex der Lebenshaltung bzw. Index der Einzelhandelspreise (vgl. ausführliche Übersicht im Tabellenteil des Heftes, S. ... * — ²⁾ Wegen Änderungen in den Berechnungsgrundlagen und deswegen nötiger Verkettungen bedarf der Vergleich mit der Vorkriegszeit eines Vorbehaltes. — ³⁾ Stand Juni 1958. — ⁴⁾ Stand Mai 1958.

gewählten Nachkriegsjahr 1950, so ist allenthalben ein weiterer Anstieg des Preisniveaus festzustellen. Es gibt kein Land, das im Jahre 1958 niedrigere Preise als 1950 aufzuweisen hätte. An der Spitze des Preisanstiegs stehen Länder, die mit besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, wie die Türkei, Griechenland und Österreich (vgl. hierzu Tabelle auf Seite 544*, im Anhang). Es folgten u. a. Frankreich, Schweden und Großbritannien. Belgien, Luxemburg, die Schweiz, Portugal und die Bundesrepublik haben die geringsten Verteuerungen aufzuweisen. Ähnlich war die Preisentwicklung in den Vereinigten Staaten und Kanada. Einige südamerikanische Staaten haben in den Jahren seit 1950 große Inflationen durchgemacht, z. B. Bolivien, Chile, Paraguay. Das gleiche gilt für Süd-Korea, Israel, Indonesien und Süd-Vietnam, wo sich regionale Kriege und Schwierigkeiten eines staatlichen Neubeginns auch in den Preisen ausgewirkt haben.

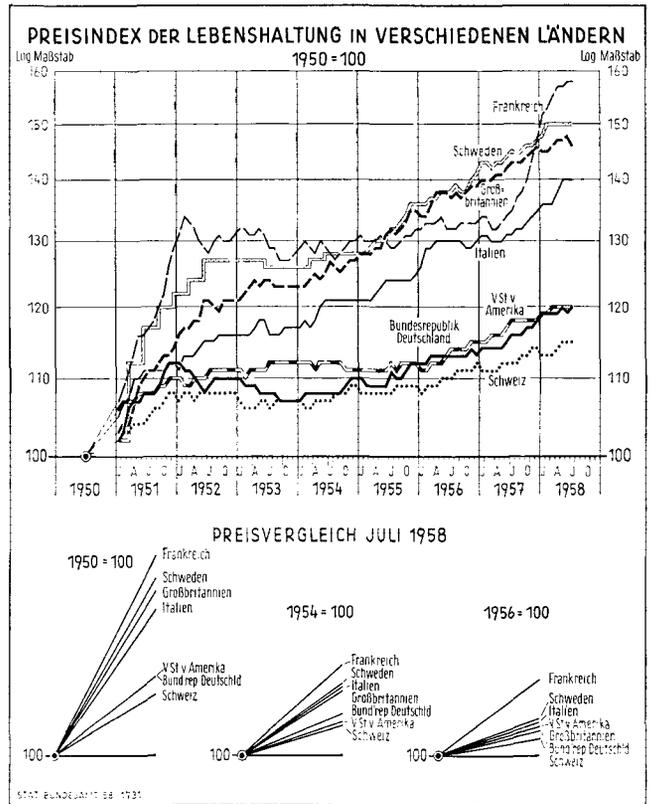
Bei Niveauvergleichen darf die Lage des Basisjahrs nicht übersehen werden. In den meisten Ländern standen die Preise im Jahre 1950 gegenüber den vorangegangenen Jahren schon etwas hoch. Anders verhielt es sich in der Bundesrepublik, Belgien, der Schweiz, der Türkei und in einigen überseeischen Staaten, deren Preisindices z. B. 1949 über denen des Jahres 1950 lagen.

Phasen des Preisauftriebs seit 1950

Die weltweiten Preisauftriebstendenzen seit 1950 haben in vielen Ländern gemeinsame Ursachen. Fast allgemein wirkten z. B. allmählich erreichte Vollbeschäftigung und steigende Massenkaufkraft, anfänglich auch deutliche Weltmarkteinflüsse durch steigende Rohstoffpreise während des Koreakrieges und später etwas schwächer während des Suezkonfliktes. Jedoch kamen diese Einflüsse infolge der unterschiedlichen Wirtschafts- und Geldpolitik innerhalb der einzelnen Volkswirtschaften sowohl dem Ausmaß nach wie auch zeitlich verschieden zum Zuge. Gewisse einheitliche Tendenzen lassen sich im Verlauf der Preisindices jedoch erkennen. Vergleicht man z. B. die Entwicklung der Verbraucherpreisindices für einige ausgewählte europäische Staaten und die USA (siehe Schaubild), dann sind, von Saisonschwankungen abgesehen, seit 1950 etwa die folgenden drei Phasen ersichtlich:

1950 bis Ende 1952

Bis zur Jahreswende 1952/53 erfolgte unter dem Einfluß einer verstärkten wirtschaftlichen Aktivität in allen Ländern ein verhältnismäßig steiler Anstieg der Verbraucherpreise, teils auch in Auswirkung des durch den Koreakrieg nach oben gerückten und in den Jahren 1952 und 1953 erst wieder abgebauten Niveaus der Stapelwarenpreise und der See-



frachtraten. Gestützt durch Lohn- und Verdiensterhöhungen traten verschiedene durch den Nachholbedarf bestimmte Konsumwellen auf. Die Beseitigung allenthalben seit den Jahren des Mangels noch bestehender Preisbindungen, ferner die Anpassung von Preisen an ein erhöhtes Kostenniveau sind weiterhin als Ursachen zu erwähnen.

1953 bis 1954

Mit dem Abklingen der Einflüsse des Koreakrieges auf die internationalen Rohstoffpreise und auf die wirtschaftliche Aktivität stabilisierte sich das Niveau der Verbraucherpreise 1953 und 1954 weitgehend und senkte sich zum Teil auch etwas.

1955 bis 1958

Seit 1955 kam es in fast allen Ländern zu einem weiteren Preisauftrieb, der meist bis in die Gegenwart anhielt. In Schweden, in Frankreich und in anderen Ländern kann dabei auch das System der Lohnbindung an den Preisindex wirksam sein. In Frankreich führten außerdem Finanzschwierigkeiten, vor allem im Zusammenhang mit dem Algerienkrieg, zu starken Preiserhöhungen und zu einer Währungsabwertung.

Von der Suezkrise gingen im Gegensatz zum Koreakrieg im allgemeinen nur schwache Einflüsse auf das Verbraucherpreisniveau aus. Allenthalben wird jedoch in den Jahren 1955 bis 1957 der Produktionszuwachs wegen erreichter Kapazitätsgrenzen mit gestiegenen Investitionskosten erkauft worden sein, was eine Tendenz zu Preiserhöhungen in sich schließt.

Der seit der Jahreswende 1956/57 erfolgte Preisabbau auf den Weltwaren- und -frachtenmärkten und die teilweise beobachtete Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität hat bis jetzt keine einschneidenden Rückwirkungen auf den Verlauf der Verbraucherpreise gehabt, zumal diese durch eine hohe kaufkräftige Nachfrage gestützt werden. Besonders in den Vereinigten Staaten, dem von der „Rezession“ und einer merklichen Teilarbeitslosigkeit am stärksten betroffenen Land, wurde infolge mangelnder Nachgiebigkeit der Verbraucherpreise im Durchschnitt ein weiteres leichtes Ansteigen des Preisindex verzeichnet. Verschiedentlich sind indessen in den letzten Wochen zumindest Ansätze zu einer Korrektur auch des Verbraucherpreisniveaus sichtbar und Preisrückgänge im

Einfuhr-, Erzeuger- und Großhandelsbereich auch für den Verbraucher wirksam geworden. Auch die zunehmende Bedeutung des sog. „Beziehungshandels“ zu Großhandelspreisen und die sich auflockernde Preisbindung der zweiten Hand für Markenartikel vor allem in England und den Vereinigten Staaten, teilweise auch im Bundesgebiet, sind Symptome für eine gewisse Aufweichung des starren Preisgefüges in der gegenwärtigen Phase der wirtschaftlichen Entwicklung. In einigen europäischen Ländern sind die Verbraucherpreisindizes in den Monaten Juni/Juli leicht zurückgegangen. Es kann sich hier jedoch auch teilweise um saisonale Einflüsse handeln.

Preisentwicklung in einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung

Einen Einblick in die Preisbewegung im einzelnen gewinnt man bei einer Betrachtung des Verlaufs der Indexgruppen. Diese Gruppen sind häufig in den einzelnen Indices verschieden abgegrenzt. Einige Gruppen eignen sich jedoch wegen ziemlich übereinstimmender Abgrenzung auch für den Vergleich unter den einzelnen Ländern wie „Ernährung“, „Bekleidung“, „Heizung und Beleuchtung“. Sehr eingeschränkt trifft dies auch noch für die „Wohnung“ zu (vgl. die Tabellen 2—5). Nimmt man die bedeutendste Gruppe „Ernährung“, die in den Verbraucherbudgets mit einem Ausgabenanteil von meist 40 bis 50 vH (USA 30 vH) beteiligt ist, so läßt sich in vielen Ländern feststellen, daß die Nahrungsmittelpreise etwa die gleiche Erhöhung wie der Gesamtindex aufweisen. Wesentlich stärker gestiegen sind sie z.B. in Großbritannien, Norwegen und Schweden. Im Bundesgebiet stieg der Teilindex für Nahrungsmittel mit 26 vH um 6 vH stärker als der Durchschnitt aller Verbraucherpreise, weil ein Großteil der Nahrungsmittelpreise 1950 noch gebunden oder gerade erst aus der Bindung entlassen war und sich auf den allgemeinen Preisstand noch nicht eingependelt hatte. Bei einer Reihe von Ländern war erst in den letzten 2 bis 3 Jahren ein stärkerer Anstieg der Nahrungsmittelpreise zu beobachten.

Tabelle 2: Preise für „Ernährung“
1950 = 100

Land	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958		
								Jan.	April	Juli
Belgien ¹⁾	107	111	112	115	114	117	120	122	121	120
Danemark	110	116	117	120	129	135	130	129	130	131
Bundesrepubl. Deutschland	109	114	112	114	116	119	122	127	127	126
Finnland ²⁾	107	115	116	113	109	124	140	145	150	149
Frankreich	116	127	124	122	123	125	128	145	149	151
Großbritannien	111	128	135	139	149	156	160	161	166	162
Italien ³⁾	107	111	114	117	120	125	126	130	131	134
Jugoslawien ²⁾	100	63	68	68	80	85	87	97	101	92
Niederlande ²⁾	109	112	113	117	120	123	130	134	135	132
Norwegen	118	134	136	147	146	153	153	153	163	170
Österreich	127	151	142	151	150	156	156	164	162	156
Portugal	96	98	98	98	99	104	105	104	108	105
Schweden	117	131	134	134	141	151	154	159	162	162
Schweiz	103	105	105	107	108	110	112	113	112	113
Spanien	110	105	105	106	111	119	134	144	152	...
Vereinigte Staaten	111	113	111	111	110	110	114	117	120	120
Kanada	114	114	110	109	109	111	116	116	120	118
Argentinien	136	198	203	201	223	255	340	369	401	...
Brasilien ³⁾	105	136	183	218	259	318	356	365	393	...
Südafrikanische Union ³⁾	107	126	132	133	138	141	146	148	149	...
Japan	115	120	127	137	133	131	136	133	133	...
Australien	130	161	169	171	180	197	190	190	...	...

¹⁾ Einschließlich Genußmittel. — ²⁾ Basis 1951 = 100. ³⁾ Einschließlich Getränke.

Dagegen sind die Preise für Bekleidung, auf die etwa 10 bis 16 vH der Verbrauchsausgaben entfallen, hauptsächlich wegen der Preisentwicklung für Rohtextilien am Weltmarkt wesentlich schwächer angestiegen als der Gesamtindex und die übrigen Untergruppen. In den europäischen Ländern liegen sie um durchschnittlich 18 vH über dem Stand des Jahres 1950, in Norwegen als einzigem Land leicht niedriger. In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“, auf die im Durchschnitt 4 bis 8 vH der Verbrauchsausgaben kommen, stiegen die Preise hauptsächlich infolge der in den letzten Jahren in den meisten Ländern eingetretenen Kohlepreiserhöhungen und der Verteuerung insbesondere von Haushalts- gas, meist sehr erheblich stärker als der Gesamtdurchschnitt

Tabelle 3: Preise für „Bekleidung“
1950 = 100

Land	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958		
								Jan.	April	Juli
Danemark	113	101	99	99	104	109	113	114	114	114
Bundesrepubl. Deutschland	111	103	98	97	97	97	101	104	105	105
Finnland	141	128	123	120	106	110	116	119	120	122
Großbritannien	115	120	117	118	119	122	124	125	125	125
Italien	121	112	108	110	109	109	112	113	113	113
Jugoslawien ¹⁾	100	82	80	67	72	72	72	71	71	71
Niederlande	119	104	102	104	104	99	104	101	101	99
Norwegen	128	133	133	134	133	133	139	141	142	142
Österreich	128	131	114	111	111	113	118	122	124	124
Portugal	108	107	107	106	105	105	106	110	108	108
Schweden	122	125	121	121	118	118	120	122	123	123
Schweiz	110	111	106	105	105	104	107	109	109	109
Vereinigte Staaten	109	108	107	106	106	108	109	109	109	...
Kanada	110	112	110	110	108	109	109	109	110	110
Argentinien	147	199	213	238	272	296	333	348	372	...
Südafrikanische Union	108	113	111	112	113	113	113	114	114	...
Japan	127	109	109	110	105	107	106	105	102	...
Australien	120	135	141	141	142	143	147	...	...	...

¹⁾ Basis 1951 = 100.

an. Zu nennen sind hier vor allem Österreich, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Jugoslawien, die Niederlande und Schweden. Im Bundesgebiet liegen diese Preise zur Zeit um über 40 vH höher als im Basisjahr. In Italien stieg dieser Gruppenindex schwächer als der Gesamtindex, was teilweise mit dem geringeren Kohlen- und Gasverbrauch zusammenhängen dürfte, zumal die Preise für elektrischen Strom geringere Steigerungsgrade aufweisen.

Tabelle 4: Preise für „Heizung und Beleuchtung“
1950 = 100

Land	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958		
								Jan.	April	Juli
Danemark	116	126	114	109	120	143	144	140	137	137
Bundesrepubl. Deutschland	108	116	120	149	130	132	136	140	142	143
Finnland	156	176	162	156	151	173	180	191	191	182
Frankreich	133	157	156	134	155	150	165	193	192	185
Großbritannien	110	122	128	117	141	155	165	177	177	170
Italien	108	116	118	149	117	119	122	120	120	119
Jugoslawien ¹⁾	100	160	140	135	159	169	175	180	182	182
Niederlande	118	131	132	147	142	148	160	165	165	160
Norwegen ²⁾	121	144	147	185	160	190	199	194	193	189
Österreich	155	188	189	97	185	184	197	203	199	197
Portugal	95	94	96	130	98	99	103	100	100	100
Schweden	135	145	134	104	135	153	169	171	171	168
Schweiz	104	108	106		105	108	111	112	111	111
Vereinigte Staaten	105	107	112	147	113	118	124	125	121	...
Argentinien ³⁾	102	131	146		152	155	176	176	217	...
Südafrikanische Union	103	107	111	157	123	126	133	138	138	...
Japan	115	137	153	127	157	159	173	176	169	...

¹⁾ Basis 1951 = 100. — ²⁾ Nur Heizung. — ³⁾ Nur Beleuchtung.

Von Interesse ist auch die Entwicklung der Mieten, für die 6 bis 20 vH der Verbrauchsausgaben aufgewendet werden. Leider wird der Vergleich unter den einzelnen Ländern stark dadurch beeinträchtigt, daß in der Position „Wohnung“

Tabelle 5: Preise für „Wohnung“
1950 = 100

Land	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958		
								Jan.	April	Juli
Danemark	105	109	114	118	125	130	137	145	145	..
Bundesrepubl. Deutschland	102	104	107	107	110	117	119	120	120	120
Finnland	145	178	232	286	310	369	441	468	468	468
Großbritannien ¹⁾	102	105	111	115	118	125	134	143	147	149
Italien	169	214	236	250	286	368	440	508	529	548
Jugoslawien ¹⁾	100	117	200	226	262	270	273	273	273	273
Niederlande	115	115	116	138	140	145	159	178	178	178
Norwegen	102	105	108	114	120	123	130	133	136	139
Österreich ²⁾	142	271	271	271	271	276	279	284	278	278
Portugal	92	93	93	94	104	108	110	114	112	112
Schweden	102	108	116	120	124	135	140	149	149	149
Schweiz	104	109	111	113	117	120	123	124	124	131
Vereinigte Staaten	104	108	114	118	120	122	124	126	126	...
Kanada	108	113	116	119	122	125	127	129	130	130
Argentinien	100	100	100	100	100	100	100	100	100	...
Südafrikanische Union	105	109	117	121	129	133	139	145	145	...
Japan	125	136	150	159	166	179	190	193	193	...
Australien	102	107	115	121	124	134	140	...	...	...

¹⁾ Basis 1951 = 100. — ²⁾ Miete und Baukosten.

jeweils sehr Unterschiedliches erfaßt wird; vereinzelt sind auch Baukosten (Instandhaltung) berücksichtigt. Vor allem sind Mietwohnungen von jeweils unterschiedlichem Standard und verschiedener Baualterklasse einbezogen, so teilweise nur Altwohnungen, teilweise nur preisbegünstigte, in anderen Ländern auch freifinanzierte Wohnungen. In manchen Ländern werden die Mieten verschiedener Wohnungskategorien, die für das Basisjahr ausgewählt wurden, fortlaufend miteinander verglichen (Deutschland), in anderen Ländern die Durchschnittsmieten in jeweiliger Struktur des Wohnungsbestands. In vielen Ländern sind in den letzten Jahren im Zuge von Liberalisierungsmaßnahmen auf dem Wohnungsmarkt die Preise erheblich angestiegen. Bei einer Reihe von Staaten übertrifft die Indexsteigerung für die Gruppe „Wohnung“ die aller anderen Indexgruppen. Anzuführen sind hier besonders Italien, Finnland und Österreich. Doch können hier die erwähnten Besonderheiten der Auswahlmethode mit eine

Rolle spielen. Im Bundesgebiet haben sich die Mietpreise seit 1950 etwa im gleichen Verhältnis erhöht wie der Gesamtindex.

Ein Augenmerk beansprucht auch die in einigen wenigen Indices vorkommende besondere Gruppe „Dienstleistungen“, da der Verlauf dieser Indices mit der Lohnbewegung verhältnismäßig eng zusammenhängt. So stiegen die Preise für Dienstleistungen in Großbritannien seit 1950 um 56 vH (Gesamtindex + 46 vH) und in den Vereinigten Staaten um 30 vH (Gesamtindex + 20 vH).

Wenn die Gesamtindices den Eindruck eines in der letzten Zeit international zum Stillstand gekommen oder wenigstens verlangsamten Preisanstiegs im Verbrauchsbereich vermitteln, so deuten die hier untersuchten Gruppenindices in einigen Ländern eher auf weitergehende Preiserhöhungen hin. Doch sind diese zum großen Teil jahreszeitlich bedingt, wie besonders in der Bedarfsgruppe Ernährung.

Gü.

Löhne und Gehälter

Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Mai 1958

Zusammenfassende Übersicht

Wie die Ergebnisse der Verdiensterhebung für Mai 1958 erkennen lassen, sind die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der Angestellten in Industrie und Handel gegenüber Februar 1958 nahezu unverändert geblieben. Die männlichen Angestellten verdienten im Mai 1958 im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbebranchen 633 DM und damit 2 DM (0,3 vH) mehr als im Februar 1958. Bei den weiblichen Angestellten belief sich das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt im Mai 1958 auf 366 DM und war somit ebenso hoch wie im Februar d. J. Im Vergleich zum Mai 1957 haben sich vornehmlich infolge tariflicher Gehaltserhöhungen die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten um 34 DM (5,7 vH) und die der weiblichen Angestellten um 18 DM (5,2 vH) verbessert.

Geringfügige Veränderungen des Verdienstniveaus der Angestellten in den Gewerbebranchen

In fast allen Gewerbebranchen weichen auch die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten im Mai 1958 nur unwesentlich von den für Februar ermittelten Verdiensten ab, wie aus den Tabellen auf Seite 547* ff. hervorgeht. Eine Ausnahme hiervon machen lediglich der Salzbergbau, das Baugewerbe, die feinkeramische Industrie und die Schuhindustrie. Hier haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten vom Februar zum Mai um 3 vH und mehr angehoben. Das bedeutet absolut eine Verdienststeigerung um mindestens 18 DM je Angestellten, die teilweise durch eine Aufbesserung der Tarifgehälter eingetreten ist. In manchen Gewerbebranchen, insbesondere in denjenigen, die zu den Investitionsgüterindustrien gehören, sind die durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten im Mai 1958 etwas niedriger gewesen als im Februar 1958. Dieser Rückgang betrug im Hochstfalle 1,8 vH (12 DM) und dürfte im wesentlichen durch eine Verschiebung in der Besetzung der Leistungsgruppen zugunsten geringer bezahlter Angestellter hervorgerufen worden sein.

Die Verdienstenwicklung der weiblichen Angestellten entsprach weitgehend der der männlichen Angestellten. Eine bemerkenswerte Verbesserung ihres durchschnittlichen Bruttomonatsgehaltes verzeichneten die Frauen nur im Salzbergbau (4,8 vH oder 23 DM) und in der feinkeramischen Industrie (3,2 vH oder 13 DM). In den übrigen Gewerbebranchen schwankte die Zunahme zwischen 0,2 vH und 1,8 vH und die Abnahme zwischen 0,2 vH und 2,0 vH.

Infolge der nur geringfügigen Änderungen im Verdienstniveau der Angestellten vom Februar zum Mai sind naturgemäß auch im Gehaltsgefüge keine bemerkenswerten Verschiebungen eingetreten. Den männlichen Angestellten wur-

Tabelle 1: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Mai 1958 nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Gewerbebranchen

Gewerbebranchen	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der							
	männlichen				weiblichen			
	kaufm. Angestellten		technischen Angestellten		kaufm. Angestellten		technischen Angestellten	
	DM	kaufm. Angestellte = 100	DM	kaufm. Angestellte = 100	DM	kaufm. Angestellte = 100	DM	kaufm. Angestellte = 100
Bergbau	692	875	126,4	472	469	99,4		
Steinkohlenbergbau	697	897	128,7	478	493	103,1		
Energiewirtschaft	622	737	118,5	459	493	107,4		
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	650	719	110,6	423	477	112,8		
Steine und Erden	607	690	113,7	393	409	104,1		
Eisen- und Stahlindustrie	679	742	109,3	454	493	108,6		
Chemische Industrie	651	716	110,0	416	483	116,1		
Investitionsgüterindustrien	641	709	110,6	409	404	98,8		
Stahlbau	615	694	112,8	418	388	92,8		
Maschinenbau	625	708	113,3	409	397	97,1		
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	751	748	99,6	438	442	100,9		
Elektrotechnik	612	706	115,4	404	410	101,5		
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	614	700	114,0	397	395	99,5		
Verbrauchsgüterindustrien	609	679	111,5	384	462	120,3		
Textilgewerbe	621	666	107,2	392	463	118,1		
Bekleidungsindustrie	572	624	109,1	370	476	128,6		
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	612	663	108,3	386	448	116,1		
Baugewerbe	624	778	124,7	408	405	99,3		
Gesamte Industrie	634	729	115,0	406	444	109,4		
Handel, Geld- und Versicherungswesen	566	629	111,1	343	437	127,4		
Ein- und Ausfuhrhandel	604	702	116,2	399	398	99,7		
Binnengroßhandel	568	617	108,6	364	375	103,0		
Einzelhandel	520	626	120,4	316	477	150,9		
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	578	699	120,9	392	284	72,4		
Industrie und Handel insgesamt	594	721	121,4	363	443	122,0		

den im Mai 1958 ebenso wie im Februar 1958 die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsgehälter im Steinkohlenbergbau (831 DM) bezahlt. Es folgten der Braunkohlenbergbau (822 DM), der Salzbergbau (795 DM) und der Straßen- und Luftfahrzeugbau (750 DM). An letzter Stelle der Gehaltsskala stand der Einzelhandel (526 DM). Die weiblichen Angestellten erzielten die höchsten Bruttomonatsverdienste im Braunkohlenbergbau (521 DM) und im Salzbergbau (499 DM). Das niedrigste Bruttomonatsgehalt erhielten die Frauen ebenfalls im Einzelhandel (318 DM).

Vom Mai 1957 zum Mai 1958 sind die Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten in allen ausgewiesenen Gewerbebranchen gestiegen. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf Tarifgehaltserhöhungen zurückzuführen, die innerhalb dieses Jahres vorgenommen wurden. Die Zuwachsrate bewegte sich in den einzelnen Gewerbebranchen zwischen

9,4 vH (54 DM) und 1,0 vH (7 DM). Am nachhaltigsten haben sich die Bruttomonatsgehälter der männlichen Angestellten in der Schuhindustrie (9,4 vH oder 54 DM), in der Energiewirtschaft (8,4 vH oder 52 DM), in der Elektrotechnik (8,1 vH oder 50 DM), im Druckereigewerbe (8,0 vH oder 52 DM), im Schiffbau (7,7 vH oder 49 DM), im Ein- und Ausfuhrhandel (7,6 vH oder 43 DM) und in der Mineralölverarbeitung (7,5 vH oder 49 DM) verbessert. Auch bei den weiblichen Angestellten waren im Vergleich zum Mai 1957 die durchschnittlichen Monatsverdienste im Mai 1958 in fast allen Gewerbezweigen höher. Eine Ausnahme macht lediglich die Chemiefaserherstellung mit einem Rückgang um 0,5 vH (2 DM). Die stärksten Verdienststeigerungen ergaben sich im Salzbergbau mit 10,6 vH (48 DM), in der Schuhindustrie mit 8,6 vH (29 DM), in der Energiewirtschaft mit 7,4 vH (32 DM) und in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien mit 7,1 vH (26 DM).

Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten

Im Mai 1958 verdiente ein männlicher kaufmännischer Angestellter in Industrie und Handel 594 DM, ein technischer Angestellter hingegen 721 DM. Der Verdienstunterschied betrug somit 127 DM (21,4 vH). Fast die gleiche prozentuale Verdienststufung bestand zwischen den weiblichen kaufmännischen und technischen Angestellten. Erstere hatten im Mai ein Monatsgehalt von 363 DM; um 80 DM (22,0 vH) höher war das der technischen Angestellten mit 443 DM. Auch in den meisten Gewerbezweigen erhalten die technischen Angestellten ein höheres Monatsgehalt als die kaufmännischen. Am stärksten tritt dieser Verdienstunterschied — wenn man die Betrachtung lediglich auf die männlichen Angestellten erstreckt — im Steinkohlenbergbau auf. Hier war das durchschnittliche Monatsgehalt der technischen Angestellten um 200 DM (28,7 vH) höher als das der kaufmännischen Angestellten. Die geringsten Verdienstunterschiede zwischen kaufmännischen und technischen Angestellten bestanden im Textilgewerbe. In dieser Wirtschaftsgruppe lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines technischen Angestellten lediglich um 45 DM (7,2 vH) über dem Verdienst eines kaufmännischen Angestellten. Dieser Verdienstunterschied beruht u. a. darauf, daß die technischen Angestellten infolge der an sie gestellten Anforderungen relativ häufiger in den höher qualifizierten Leistungsgruppen vertreten sind als die kaufmännischen Angestellten.¹⁾

Vom Februar zum Mai 1958 haben sich im Durchschnitt aller einbezogenen Gewerbezweige lediglich die Bruttomonatsgehälter der männlichen technischen Angestellten geringfügig angehoben (um 6 DM oder 0,8 vH), während die der kaufmännischen Angestellten nahezu unverändert blieben (um 1 DM oder 0,2 vH). Für die weiblichen Angestellten der kaufmännischen und der technischen Laufbahngruppe wurden für Mai 1958 die gleichen Monatsverdienste ermittelt wie für Februar 1958.

Gegenüber Mai 1957 sind die Bruttomonatsgehälter der

¹⁾ Vgl. „Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Februar 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1958, S. 417.

kaufmännischen und technischen Angestellten prozentual ziemlich gleichmäßig gestiegen. Dabei haben sich die Verdienste der Männer in beiden Beschäftigungsgruppen etwas stärker angehoben als die der Frauen. Die männlichen Angestellten der technischen Laufbahngruppe verzeichneten innerhalb dieses Jahres eine Gehaltserhöhung von 681 DM auf 721 DM (um 40 DM oder 5,9 vH) und in der kaufmännischen Laufbahngruppe von 562 DM auf 594 DM (um 32 DM oder 5,7 vH). Bei den Frauen erhöhte sich das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der technischen Angestellten von 421 DM auf 443 DM (um 22 DM oder 5,2 vH), das der kaufmännischen Angestellten von 345 DM auf 363 DM (um 18 DM oder 5,2 vH). In den einzelnen Gewerbezweigen war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Bei den männlichen technischen Angestellten streuten die Zunahmen zwischen 26,5 vH und 0,3 vH. Die starke Zunahme der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Versicherungswesen (um 26,5 vH) und im Geld-, Bank- und Börsenwesen (um 25,5 vH) ist allerdings nicht durch eine Erhöhung der Tarifgehälter, sondern durch eine Strukturänderung in den Leistungsgruppen eingetreten. Die nachhaltigsten tarifbedingten Verdienststeigerungen waren in der Schuhindustrie (8,9 vH oder 55 DM), in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (8,9 vH oder 56 DM), im Schiffbau, (8,4 vH oder 57 DM), in der Mineralölverarbeitung (8,3 vH oder 57 DM) und im Druckereigewerbe (8,0 vH oder 58 DM) festzustellen.

Abgesehen von einem Rückgang um 0,4 vH in der papiererzeugenden Industrie schwankt bei den kaufmännischen männlichen Angestellten die Zunahme zwischen 9,9 vH und 2,3 vH, das sind effektiv 54 DM und 13 DM. Um mehr als 8 vH stiegen hier die Monatsverdienste in der Schuhindustrie (9,9 vH oder 54 DM), in der Energiewirtschaft (8,6 vH oder 49 DM) und im Druckereigewerbe (8,5 vH oder 51 DM). Bei den kaufmännischen weiblichen Angestellten waren die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Mai 1958 in allen Gewerbezweigen höher als im Mai 1957. Die Zuwachsrate bewegte sich zwischen 10,6 vH und 1,8 vH (48 DM und 9 DM). Die wesentlichsten Gehaltsverbesserungen verzeichneten die Angestellten im Salzbergbau (10,6 vH oder 48 DM), in der Schuhindustrie (9,0 vH oder 30 DM) und in der Energiewirtschaft (7,5 vH) oder 32 DM). Aber auch in zahlreichen anderen Gewerbezweigen lagen die Verdiensterhöhungen über dem für Industrie und Handel ermittelten Gesamtdurchschnitt, darunter auch im Einzelhandel (um 6,8 vH oder 20 DM), in dem mehr als ein Drittel aller weiblichen kaufmännischen Angestellten tätig sind. Für die weiblichen technischen Angestellten wird dieser Vergleich nicht durchgeführt, weil die Zahl der erfaßten Angestellten in vielen Gewerbezweigen so gering ist, daß die aufgezeigte Entwicklung durch Zufälligkeiten beeinflusst sein kann.

Verdienstentwicklung und Bruttomonatsgehälter der Angestellten nach Leistungsgruppen

Aus der Gliederung der Verdiensterhebung nach Leistungsgruppe, Beschäftigungsart und Geschlecht (Tabelle 2) geht

Tabelle 2: Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel vom Mai 1957 bzw. Februar 1958 bis Mai 1958 nach Leistungsgruppen

Zeit	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
II	III	VI	V	II	III		IV	V			
Männliche Angestellte											
1958 Mai	DM	860	624	427	367	594	927	701	533	398	721
1958 Februar	DM	849	617	431	369	593	919	693	531	401	715
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	vH	+ 1,3	+ 1,1	- 0,9	- 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,4	- 0,7	+ 0,8
1957 Mai	DM	812	593	411	350	562	873	666	505	383	681
Zunahme Mai 58 gegen Mai 57	vH	+ 3,9	+ 5,2	+ 3,9	+ 4,9	+ 3,7	+ 6,2	+ 3,3	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,9
Weibliche Angestellte											
1958 Mai	DM	695	494	331	276	363	816	541	398	317	443
1958 Februar	DM	679	488	331	278	363	805	535	397	316	443
Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	vH	+ 2,4	+ 1,2	-	- 0,7	-	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	-
1957 Mai	DM	621	465	317	261	345	717	506	370	302	421
Zunahme Mai 58 gegen Mai 57	vH	+ 11,9	+ 6,2	+ 4,4	+ 5,7	+ 5,2	+ 13,8	+ 6,9	+ 7,6	+ 5,0	+ 5,2

Tabelle 3: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Mai 1958
nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppe und Gewerbebezügen
DM

Gewerbe- zweig	Ge- schlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Bergbau	männlich	899	729	575	481	692	1 083	839	732	510	875
	weiblich	674	572	457	319	472	714	516	441	330	469
darunter: Steinkohlenbergbau	männlich	895	758	585	496	697	1 116	862	753	511	897
	weiblich	667	568	470	327	478	—	550	480	—	493
Energiewirtschaft	männlich	935	687	526	462	622	1 000	745	563	483	737
	weiblich	854	601	443	308	459	926	612	460	326	493
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	männlich	906	660	470	376	650	957	701	531	423	719
	weiblich	784	563	393	283	423	896	573	424	313	477
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	894	698	491	359	679	923	723	538	402	742
	weiblich	826	640	430	285	454	802	635	459	308	493
Chemische Industrie	männlich	937	659	456	367	651	1 038	697	519	443	716
	weiblich	790	552	374	273	416	945	565	411	318	483
Investitionsgüterindustrien	männlich	922	665	467	363	641	904	698	509	383	709
	weiblich	754	563	401	303	409	777	558	402	324	404
darunter: Stahlbau	männlich	855	657	472	371	615	903	700	468	364	694
	weiblich	743	574	405	297	418	934	585	379	317	388
Maschinenbau	männlich	892	681	466	372	625	918	707	507	383	708
	weiblich	745	569	403	301	409	789	572	394	332	397
Straßen- und Luftfahrzeugbau	männlich	1 094	720	505	384	751	920	727	577	401	748
	weiblich	855	580	414	336	438	758	560	429	349	442
Feinmechanik und Optik	männlich	923	655	453	363	637	946	704	548	409	728
	weiblich	714	555	402	312	414	617	536	413	343	414
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	männlich	876	636	455	334	614	896	682	508	380	700
	weiblich	737	545	385	286	397	724	537	397	309	395
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	884	620	441	337	609	882	659	545	426	679
	weiblich	711	505	366	278	384	745	533	416	347	462
darunter: Textilgewerbe	männlich	932	641	462	359	621	916	661	541	447	666
	weiblich	757	528	381	286	392	826	543	419	370	463
Bekleidungs-gewerbe	männlich	879	579	409	317	572	852	591	502	401	624
	weiblich	715	483	351	283	370	696	527	416	356	476
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	männlich	866	622	446	360	612	830	633	528	453	663
	weiblich	736	505	355	273	386	837	526	403	336	448
Baugewerbe	männlich	860	616	401	300	624	954	711	532	339	778
	weiblich	731	536	353	247	408	913	540	368	268	405
Handel, Geld- und Versicherungswesen	männlich	831	601	402	366	566	869	622	447	384	629
	weiblich	674	468	311	265	343	827	487	330	242	437
darunter: Ein- und Ausfuhrhandel	männlich	867	589	423	370	604	832	610	459	300	702
	weiblich	685	468	349	268	399	—	550	378	261	398
Binnengroßhandel	männlich	825	582	391	318	568	888	611	439	384	617
	weiblich	650	462	330	253	364	806	465	324	258	375
Einzelhandel	männlich	792	570	361	286	520	821	615	454	315	626
	weiblich	677	448	285	236	316	830	503	328	222	477
Geld-, Bank- und Börsenwesen	männlich	849	684	463	428	578	983	887	596	461	699
	weiblich	719	610	427	292	392	—	534	280	217	284
Versicherungswesen	männlich	884	653	446	404	620	1 067	836	558	—	822
	weiblich	795	559	401	296	424	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	männlich	880	624	427	367	594	927	701	533	398	721
	weiblich	695	494	331	276	363	816	541	398	317	443

u. a. hervor, daß sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste sowohl der kaufmännischen als auch der technischen Angestellten vom Februar zum Mai 1958 in den Leistungsgruppen II und III bei beiden Geschlechtern stärker verbesserten als in den Leistungsgruppen IV und V, in denen teilweise sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Auch gegenüber Mai 1957 sind die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in der Leistungsgruppe II nachhaltiger gestiegen als in den anderen Leistungsgruppen. So erhöhten sich z. B. innerhalb dieses Jahres bei den männlichen kaufmännischen Angestellten der Leistungsgruppen II und III die durchschnittlichen Monatsverdienste um 5,9 vH (48 DM) bzw. 5,2 vH (31 DM), hingegen in den Leistungsgruppen IV und V um 3,9 vH (16 DM) bzw. 4,9 vH (17 DM). Bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten betrug die Verdienststeigerung in der Leistungsgruppe II 11,9 vH (74 DM) und in der Leistungsgruppe III 6,2 vH (29 DM), während sich die Zunahmen in den Leistungsgruppen IV und V nur auf 4,4 vH (14 DM) bzw. 5,7 vH (15 DM) beliefen. Ähnlich war die Entwicklung bei den technischen Angestellten. Je-

doch war hier die relative Zunahme in der Leistungsgruppe III geringer als in der Leistungsgruppe IV.

Über die durchschnittliche Höhe der Bruttomonatsgehälter in den Leistungsgruppen im Mai 1958 gibt die Tabelle 3 Aufschluß. Sie zeigt, daß sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ein starkes Gefälle der Durchschnittsverdienste in gleichen Leistungsgruppen zwischen den Gewerbebezügen besteht. So verdiente z. B. im Mai 1958 ein männlicher kaufmännischer Angestellter der Leistungsgruppe II im Straßen- und Luftfahrzeugbau 1094 DM gegenüber 792 DM im Einzelhandel und eine kaufmännische Angestellte der Leistungsgruppe III in der Eisen- und Stahlindustrie 640 DM gegenüber 448 DM im Einzelhandel. Derartige Unterschiede, die auch über das Ausmaß der genannten Beispiele hinausgehen, treten zwischen den Gewerbebezügen bei allen Leistungsgruppen gleicher Beschäftigungsart auf. Ob diese Abstufung in der durchschnittlichen Verdiensthöhe durch Unterschiede der Tariflage oder durch leistungsmäßig unterschiedliche Tätigkeiten in den Gewerbebezügen bedingt ist, läßt das vorliegende Zahlenmaterial nicht erkennen. v. D.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 10. Jahrgang N. F., Januar bis September 1958, Heft 1 bis 9

Soweit nicht anders vermerkt,
beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben	1	10
Zum Einsatz von Großrechenanlagen in der amtlichen Statistik	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957	4	212
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 (Berichtigung)	6	338
Die Bevölkerung nach dem Alter am 31. Dezember 1956	6	336
Die Wanderungen im Jahr 1956	1	22
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen	3	157
Die Pendelwanderung 1956	9	506
Die Auswanderung nach Übersee im Jahr 1957	9	507
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedert nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957	2	86
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1957	5	277
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit	1	24
Die Geborenen nach dem Alter der Mütter und Väter	6	338
Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge im Zeitraum 1947 bis 1956	9	501
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes	4	214
Die Sterblichkeit der alten Leute	7	386
Gesundheitswesen		
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit	7	388
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	4	216
Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf 1955	9	509
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	220
Verurteilte wegen versuchter Straftaten	5	279
Wahlen		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957	2	89
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zu- teilungsverfahren	3	160
Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957	8	445
Erwerbstätigkeit		
Lehrlinge und Anlernlinge	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die Streiks im Jahr 1957	2	90
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenfluchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Be- triebe 1957	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	26
Die Verwendung von Mähdreschern 1957	3	163
Die Bodenbenutzung 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	7	390
Erste Vorschätzung der Getreideernte 1958	7	391
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957	1	30
Die Heuernte 1958	8	449
Die Rübenernte 1957	1	31
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958	3	162
Der Gemüseanbau und die bisherigen Gemüseernten 1958	9	511
Die Obsternte 1958	9	513
Die Weinmosternte 1957	1	32
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957	1	33
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	7	392
Der Schweinebestand am 3. März 1958	4	224
Der Umfang der gewerblichen Schweinehaltung	7	393
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957	2	91
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58	6	451
Die Schlachtungen im Jahr 1957	2	92
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	450

	Heft	Seite
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956	4	225
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957	8	452
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955	8	455
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen 1956	3	164
Industrie und Handwerk		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1957	2	93
1. Vierteljahr 1958	5	280
2. Vierteljahr 1958	8	457
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1957	1	34
Januar 1958	2	100
Februar 1958	3	169
März 1958	4	229
April 1958	5	284
Mai 1958	6	341
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	395
Juli 1958	8	460
August 1958	9	513
Das Tabakgewerbe 1957	3	172
Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland	7	381
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten	6	331
Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955	8	429
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1957	2	103
Anfang 1958	4	232
im Frühjahr 1958	6	343
im Sommer 1958	8	463
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt	3	173
Die Bautätigkeit im Jahr 1957	8	434
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956	1	41
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957	4	233
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957	2	107
Die Umsätze im Großhandel 1957	1	43
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957	1	45
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1958	7	398
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956	1	46
Außenhandel		
Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957	3	176
Die Handelswege im mittelbaren Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1957	6	347
Der Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1957	1	48
Januar 1958	2	113
Februar 1958	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958	4	234
April 1958	5	286
Mai 1958	6	345
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	400
Juli 1958	8	464
August 1958	9	516
Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958	8	466
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1956	4	236
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1957	7	402
Der Luftverkehr im Jahr 1957	4	238
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse)	4	240
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957	3	184
Rundfunkgenehmigungen am 1. April 1958	6	351
Der Fremdenverkehr im		
Sommerhalbjahr 1957	1	49
Winterhalbjahr 1957/58	7	404

	Heft	Seite
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957	3	185
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	288
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1957	6	352
Öffentliche Sozialleistungen		
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957	7	406
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	5	290
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958	9	518
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	9	520
Die öffentlichen Ausgaben für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1956	7	410
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der Lohnsteuerstatistik 1955	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	3	164
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957		
Die Umsätze und ihre Besteuerung	7	409
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957	4	243
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1957	1	63
Januar/Februar 1958	2	123
Februar/März 1958	3	192
März/April 1958	4	248
April/Mai 1958	5	294
Mai/Juni 1958	6	355
Juni/Juli 1958	7	412
Juli/August 1958	8	468
August/September 1958	9	523
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt	4	251
Die Entwicklung der Preise für Rohstoffe am Weltmarkt	7	417
Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland	9	525
Die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft aus dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit 1950	5	297
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956	2	125
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	470
Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	498
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland	1	66
Löhne und Gehälter		
Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter	9	494
Die Aufwendungen der Unternehmen für die Arbeitnehmer im Jahr 1955	5	269
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft	8	440
Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in der Industrie in den Jahren 1950 bis 1957	5	301
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	2	126
November 1957	3	194
Februar 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	5	299
Februar 1958	6	357
Mai 1958	8	473
Die Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel im		
Jahr 1957	6	361
Februar 1958	7	415
Mai 1958	9	528
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1957	1	67
Jahr 1957	5	305
1. Vierteljahr 1958	8	476
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1957	6	369

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	Heft	Seite
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1957	5	261
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 in konstanten Preisen	6	325
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 .	3	135
Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957	9	487
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957	3	147

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. August bis 16. September 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Statistisches Jahrbuch, Ausgabe 1958	32.—
	Wirtschaft und Statistik, 10 Jg., Heft 8	5.—
	Statistischer Wochendienst, 9. Jg., Heft 33—37/1958	—,80
	Internationale Monatszahlen, Juli 1958	2.—
	Länderbericht Argentinien 1958	2.—
	Länderbericht Italien 1958	2.—
Bevölkerung		
VIII/24/5	Ergebnisse der Staatsangehörigkeitsstatistik in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West), 1955 und 1956	—,75
VIII/12/36	Wanderungen 1957	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/542—546	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 27. 7. bis 30. 8. 1958	—,25
VIII/3/46	Tuberkulose im Jahre 1957	—,30
Rechtspflege		
Band 210	Abgeurteilte und Verurteilte im Jahre 1956 (Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik)	7.50
Erwerbstätigkeit (Streiks)		
VI/18/17	Streiks, 2. Vj. 1958	—,25
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/246	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende Juli 1958	—,50
III/4/247	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, Ende Juli 1958	—,50
III/7/1	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1958 (Vorl. Ergebnis)	—,75
III/5/109	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1958	—,60
III/5/110	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, August 1958 (Vorbericht)	—,40
III/10/75	Ernteschätzung des Obstes, August 1958 (Pflaumen, Mirabellen, Pfirsiche, Aprikosen, Himbeeren)	—,50
III/13/60	Stand der Reben, Ende Juli 1958	—,30
III/16/198—199	Milcherzeugung und -verwendung, Juni 1958	—,25
	Wirtschaftsjahr 1957/58	—,25
III/16/200	Milcherzeugung, Juli 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/17/118—120	Schlachtungen, Wirtschaftsjahr 1957/58	—,80
	Juli 1958 (vorl. Erg.)	—,80
	Juli 1958	—,80
III/25/158—159	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juli 1958 (vorl. Erg.)	1.—
	August 1958 (vorl. Erg.)	1.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1958	2.50
IV/2/132	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juli 1958	— ³⁾
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Juli 1958	2.50
IV/8/107	Index der industriellen Produktion, Juli 1958	— ³⁾
Eisen- und Stahlindustrie*)	Statistisches Vierteljahresheft, April bis Juni 1958	10.—
Band 203/4—5	Handwerkszählung 1956	
	Heft 4: Beschäftigte mit Meisterprüfung, Altersgliederung, Schwerbeschädigte, Heimarbeiter	3.—
	Heft 5: Antriebsmaschinen, Verbindung des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten	7.—
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1958	2.—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/75	Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1958	—,25
V/37/40	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1958	—,25
V/20/97—98	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juli 1958	—,25
	August 1958	—,25
V/18/99	Umsatzindex des Einzelhandels, Juli 1958	—,25
V/31/114—115	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), 1. Hj. 1958	—,50
	Juli 1958	—,50
V/30/107	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juli 1958	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Juni 1958	2.—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Mai 1958	9.50
	Juni 1958	9.50
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juni 1958	1.—
Außenhandel d. Auslandes	Thailand (Nr. 91)	1.50
	Britisch-Westindien (Nr. 92)	1.50
	Turkei (Nr. 93)	1.50
V/25/93	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Juli 1958	1.—
V/33/8	Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	—,25
V/33/9	Außenhandel mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1956 und 1957	5.—

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

Abkürzungen	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung	9	496*	monatlich
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	9	497*	"
Die Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1956 nach Alter und Geschlecht	6	301*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielgebieten	1	4*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielländern	1	4*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1956	1	5*	"
Die Auspendler in den Landkreisen des Bundesgebietes am 25. September 1956 ..	9	498*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	497*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1957 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	5	245*	einmalig
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt	4	183*	"
Die Häufigkeit der Eheschließungen von Witwen und geschiedenen Frauen 1947 bis 1955	9	499*	"
Die Häufigkeit der Geburten der einzelnen Ehejahrgänge 1948 bis 1956	9	499*	"
Sterbetafeln 1949 bis 1955	7	374*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	119*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	375*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen	4	186*	"
Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955	9	500*	"
Rechtspflege			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Verurteilte wegen versuchter Straftat nach Straftatengruppen 1956	5	246*	"
Wahlen			
Bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957			
von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit	8	430*	"
Zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen liegende durchschnittliche Abstände	8	430*	"
Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien gewechselt haben	8	431*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	501*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	501*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	9	502*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	434*	halbjährlich
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie im Jahresdurchschnitt nach beteiligten Industriegruppen	1	9*	"
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	62*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe			
im Durchschnitt der Monate im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	10*	einmalig
nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben	1	10*	"
nach landwirtschaftlichen Größenklassen	1	10*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind	3	123*	"
Die Rübenernte 1957	1	11*	"
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse für den Verkauf	3	123*	"
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West)	5	249*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	8	434*	"
Schweinebestand am 3. März 1958	6	305*	"
Schweinebestand und Zahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957	7	378*	"
Schweinebesatz je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Anzahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 in Betrieben von 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	7	378*	"
Schweinehaltungen mit starkem Besatz an Schweinen	7	379*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9	503*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	9	503*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	503*	"
Unternehmen			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und von Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 1957 nach Wirtschaftsgruppen	3	125*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	193*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	8	436*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955 und 1956 nach Wirtschaftsgruppen	8	437*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen	3	128*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	504*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen	9	505*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	9	506*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	508*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	9	510*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	9	510*	"
Gaserzeugung und -versorgung	9	510*	"
Betriebe und Umsatz der Ernährungsindustrie nach Betriebsgrößenklassen im September 1955	7	388*	einmalig
Regionale Verteilung der Ernährungsindustrie, gemessen an der Zahl der Beschäftigten 1956	7	388*	"
Zahlen zur Struktur der Ernährungsindustrie 1956	7	389*	"
Die Entwicklung der Umsätze der Ernährungsindustrie von 1950 bis 1957	7	389*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1938 und 1951 bis 1957 der Ernährungsindustrie	7	389*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956			
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Beschäftigtengrößenklassen	6	314*	"
Anteile der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks an den Beschäftigtengrößenklassen	6	318*	"
Die Umsätze des Handwerks 1955 nach Umsatzarten	8	446*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	511*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	512*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	512*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	513*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	9	513*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	9	514*	"
Umsatz des Einzelhandels	9	515*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	516*	monatlich
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	9	517*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	9	518*	"
Einfuhr und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte) (Berichtigung)	3	145*	einmalig
Der Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern, nach Währungsräumen und nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	147*	"
Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik und Berlins (West) über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer in den Jahren 1957 und 1956	6	330*	"
Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach den wichtigsten Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern 1957 und 1956	6	332*	"
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Volumen und Indices)	8	458*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	9	519*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	9	519*	"
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1955 und 1956	4	214*	einmalig
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	6	336*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	9	520*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	9	521*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	9	523*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	521*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	522*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	522*	"
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	9	522*	"
Binnenschifffahrt	9	523*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donaustrasse nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt	9	523*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	524*	"
Ton-Rundfunkgenehmigungen nach Oberpostdirektionsbezirken	6	340*	einmalig
Fremdenverkehr	9	524*	monatlich
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	9	525*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	525*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1956 und 31. Dezember 1957	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	525*	monatlich
Index der Aktienkurse	9	526*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	9	526*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	9	526*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	527*	monatlich
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	272*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	9	527*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	9	528*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	468*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	8	469*	"
Rentenversicherung der Angestellten	8	469*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	528*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	344*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	345*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	9	529*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1956 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	1	38*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) ..	9	529*	vierteljährlich
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958 nach Art der Schulden	9	531*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	9	532*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschiffahrt 1950 bis 1958	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	9	533*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	9	533*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	534*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	535*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	536*	monatlich
Erzeugerpreise wichtiger Waren	9	538*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	9	539*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	540*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	9	541*	"
Index der Einzelhandelspreise	9	541*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	9	542*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	9	543*	"
Preisindex der Lebenshaltung bzw. Index der Einzelhandelspreise im Ausland	9	544*	einmalig
Preisindex für den Wohnungsbau	9	546*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	9	546*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958	8	482*	"
Erfasste Angestellte in Industrie und Handel im Februar 1958	7	419*	"
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Februar und Mai 1958	9	547*	"
Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen von November 1950 bis Februar 1958	9	550*	einmalig

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe)	9	553*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	9	553*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	8	485*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	8	487*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	8	486*	"
untere Verbrauchergruppe	8	488*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	9	554*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	3	178*	einmalig

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen	5	291*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1957 in jeweiligen Preisen	5	290*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	Ø = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 2)					Index des Bevölke- rungs- standes
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw.Ab- wanderungs- überschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)			
	insgesamt	männlich	weiblich	Vertriebene 1)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	25,9,56= 100		
1 000										
Bundesgebiet ohne Saarland										
1953 } 1954 } 1955 } 1956 25.Sept. 1956 1957	48 468 48 954 49 508 49 971 50 111 50 813	22 647 22 892 23 187 23 426 23 496 23 857	25 821 26 062 26 321 26 545 26 614 26 956	8 451 8 576 8 756 8 843 8 889 9 148	+ 221 + 264 + 244 + . + 263 + 285	+ 349 + 221 + 311 + . + 339 + 415	+ 569 + 485 + 555 + . + 603 + 702	+ . + 11,9 + 10,0 + 11,3 + . + 12,2 + 14,0	97,0 98,0 99,1 100 100,3 101,7	
1958 1.Vj. 2.Vj.	50 954 51 119	23 930 24 016	27 024 27 103	9 208 9 272	+ 60,5 + 84,8	+ 77,0 + 79,4	+ 141,3 ^a + 164,9 ^b	+ . + 13,0	102,0 102,3	
nach Ländern (2. Vierteljahr 1958)										
Schlesw.-Holst.	2 269	1 062	1 207	639	+ 228,8	+ 2,6	+ 4,8	+ 8,6	100,7	
Hamburg	1 797	828	969	244	+ 0,3	+ 4,8	+ 5,1	+ 11,3	102,6	
Niedersachsen	6 503	3 054	3 449	1 667	+ 10,3	- 5,8	+ 4,6	+ 2,8	100,3	
Bremen	670	315	355	101	+ 0,8	+ 1,8	+ 2,6	+ 15,6	105,0	
Nordrh.-Westf.	15 320	7 285	8 035	2 398	+ 26,1	+ 33,1	+ 59,9	+ 15,7	103,4	
Hessen	4 623	2 164	2 459	855	+ 6,1	+ 7,5	+ 13,7	+ 11,9	102,1	
Rheinld.-Pfalz	3 335	1 569	1 766	291	+ 6,6	+ 5,4	+ 12,0	+ 14,4	102,3	
Baden-Württbg.	7 367	3 460	3 907	1 312	+ 16,0	+ 22,7	+ 38,7	+ 21,2	103,3	
Bayern	9 235	4 279	4 956	1 764	+ 16,3	+ 7,3	+ 23,6	+ 10,3	101,3	
Saarland										
1958 2.Vj.	1 030	496	535	.	+ 2,3	+ 4,1	+ 6,4	+ 25,1	102,7	
Bundesgebiet einschl. Saarland										
1953 1954 1955 1956 1957	49 446 49 941 50 504 51 116 51 832	23 114 23 364 23 664 23 977 24 346	26 332 26 577 26 841 27 139 27 486	.	+ 228,8 + 273,5 + 251,7 + 271,2 + 293,6	+ 350,5 + 221,8 + 311,5 + 340,2 + 420,8	+ 579,3 + 495,3 + 563,2 + 611,5 + 716,1	+ 11,9 + 10,0 + 11,3 + 12,1 + 14,0	97,0 98,0 99,1 100,3 101,7	
1958 1.Vj. 2.Vj.	51 978 52 150	24 422 24 512	27 556 27 638	.	+ 62,3 + 87,1	+ 80,1 + 83,6	+ 146,2 ^a + 171,3 ^b	+ 11,4 + 13,2	102,0 102,3	
Berlin (West)										
1958 2.Vj.	2 224	943	1 280	183	- 3,0	+ 5,0	+ 2,0	+ 3,6	100,0	

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 3) Nur Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungstatistik am 25.9.1956 rückwirkend berichtet.- a) Einschl. 3 836 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- b) Einschl. 905 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.1957.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) 1)

Zeit	Grundzahlen						Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene		Von 100 Lebend-u. Totgeborenen waren Totgeborene		
		insgesamt	dar.: un-ehehlich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Un-ehehlich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 4)
Bundesgebiet															
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	. 2,2	
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	
1954 MD	35 673	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	+ 18 880	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	
1955 MD	36 283	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	
1957 MD	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	+ 23 746	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	
1957 Jan.	18 723	70 234	5 152	1 347	49 925	2 660	+ 20 309	4,4	16,5	11,7	+ 4,8	7,3	3,8	2,5	
Febr.	28 029	69 431	5 067	1 302	44 592	2 459	+ 24 839	7,3	18,0	11,6	+ 6,5	7,3	3,9	2,4	
Marz	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	+ 1 836	7,2	17,6	11,5	+ 6,2	7,1	3,8	2,4	
April	34 944	74 451	5 258	1 324	46 082	2 658	+ 28 369	8,5	18,0	11,1	+ 6,9	7,1	3,7	2,4	
Mai	43 915	75 320	5 480	1 289	46 429	2 751	+ 28 891	10,3	17,6	10,9	+ 6,8	7,3	3,7	2,5	
Juni	46 229	71 333	4 955	1 222	43 285	2 694	+ 28 048	11,2	17,2	10,4	+ 6,8	6,9	3,8	2,5	
Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	+ 26 373	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	
Aug.	91 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	+ 27 873	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	
Sept.	19 097	70 826	4 885	1 151	43 710	2 296	+ 1 640	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	
Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	+ 10 824	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	
Nov.	34 374	66 577	4 762	1 134	47 831	2 350	+ 1 651	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,5	
Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 814	+ 17 275	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	+ 16 222	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	
Marz	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	
April	36 305	73 688	4 908	1 198	47 421	2 667	+ 26 267	8,7	17,6	11,3	+ 6,3	6,7	3,6	2,4	
Mai	54 442	76 623	4 970	1 210	45 015	2 816	+ 31 608	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,5	3,7	2,4	
Juni	34 093	68 774	4 434	1 146	41 199	2 400	+ 27 575	8,1	16,4	9,8	+ 6,6	6,4	3,5	2,4	
Juli	48 339	68 159	4 237	1 117	41 365	2 441	+ 26 794	11,1	15,7	9,5	+ 6,2	6,2	3,6	2,5	
Saarland															
1958 Juli	913	1 484	59	36	775	55	+ 709	10,4	16,9	8,8	+ 8,1	4,0	3,7	2,9	2,4
Berlin (West)															
1958 Juli	2 031	1 575	255	31	2 399	56	- 824	10,8	8,3	12,7	- 4,4	16,2	3,6	2,6	1,9

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich bearbeitete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

**Zum Aufsatz: „Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahre im Zeitraum 1947 bis 1956“ in diesem Heft.
Die Häufigkeit der Eheschließungen von Witwen und geschiedenen Frauen in den Jahren 1947 bis 1955
im Vergleich zum Jahre 1936**

Alter (von bis unter ... Jahre)	Von 100 eheschließenden Frauen vorstehenden Alters waren vorher																				
	verwitwet										geschieden										
	1936 ¹⁾	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1936 ¹⁾	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	
20 - 21	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,02	0,2	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3
21 - 22	0,1	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,05	0,05	0,1	0,1	0,3	0,7	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6
22 - 23	0,1	1,4	0,8	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	1,2	1,5	1,3	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1
23 - 24	0,2	2,7	1,7	0,8	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,7	2,0	2,6	2,3	2,0	1,7	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7
24 - 25	0,3	4,8	3,0	1,6	1,1	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	2,9	3,6	3,4	3,0	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,7
25 - 26	0,4	7,6	5,2	2,9	2,4	1,2	0,6	0,4	0,4	0,4	1,4	4,1	5,0	4,8	4,2	3,3	3,6	3,5	3,6	3,6	3,7
26 - 27	0,6	11,9	8,4	5,0	4,8	2,7	1,2	0,8	0,6	0,6	1,9	5,2	6,6	6,4	5,8	5,3	4,6	4,6	5,1	5,5	5,5
27 - 28	1,0	16,5	12,4	7,9	7,9	4,9	2,3	1,2	1,0	0,9	2,6	6,9	8,5	8,3	7,5	6,6	6,4	6,3	6,8	7,2	7,2
28 - 29	1,4	20,9	16,9	11,7	11,8	8,4	4,7	2,4	1,6	1,3	3,7	8,3	10,8	10,3	9,8	8,9	8,2	8,1	8,4	9,2	9,2
29 - 30	2,0	25,5	21,3	16,0	17,2	12,9	7,6	4,9	2,7	2,2	4,7	9,2	12,9	12,7	11,7	10,9	10,0	10,0	10,6	12,2	12,2
30 - 35	4,5	33,8	31,2	25,9	27,4	24,6	19,3	14,5	11,2	8,4	8,8	12,1	15,9	17,0	16,4	16,1	16,2	17,1	17,6	18,4	18,4
35 - 40	12,0	41,1	39,2	35,9	39,0	39,4	35,6	31,1	27,9	23,2	18,2	16,6	20,3	22,7	22,7	23,2	24,6	26,0	28,0	29,3	29,3

1) Ehemaliges Reichsgebiet.

Die Häufigkeit der Geburten der einzelnen Ehejahrgänge im Zeitraum 1948 bis 1956¹⁾

Ehejahrgänge	Auf 100 Ehen der vorstehenden Ehejahrgänge kamen lebendgeborene 1. Kinder im Kalenderjahr										Auf 100 Ehen der vorstehenden Ehejahrgänge kamen lebendgeborene 2. Kinder im Kalenderjahr									
	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956		
1956	-	-	-	-	-	-	-	-	18,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,86	
1955	-	-	-	-	-	-	-	17,33	28,92	-	-	-	-	-	-	-	-	0,88	3,95	
1954	-	-	-	-	-	-	17,20	27,59	12,03	-	-	-	-	-	-	0,93	3,80	9,72	-	
1953	-	-	-	-	-	16,53	27,42	11,99	6,62	-	-	-	-	-	0,94	3,75	9,17	9,40	-	
1952	-	-	-	-	16,91	26,84	12,10	6,44	3,93	-	-	-	-	0,94	3,65	9,01	9,14	7,95	-	
1951	-	-	-	17,01	27,05	11,73	6,21	3,73	2,42	-	-	-	0,82	3,63	8,72	8,99	7,65	6,40	-	
1950	-	-	16,99	28,29	11,74	5,81	3,41	2,18	1,49	-	-	0,83	3,77	9,01	9,01	7,67	6,10	4,81	-	
1949	-	17,92	30,13	11,14	5,56	3,18	2,04	1,38	0,97	-	0,90	3,83	9,39	9,23	7,66	6,18	4,79	3,66	-	
1948	16,64	31,00	10,63	4,63	2,83	1,83	1,25	0,87	0,66	0,89	3,78	9,20	8,91	7,15	5,56	4,41	3,39	2,60	-	
1947	34,30	11,45	4,34	2,30	1,60	1,08	0,78	0,56	0,40	3,98	10,31	9,81	7,16	5,65	4,36	3,37	2,52	1,91	-	
1946	11,69	4,58	2,28	1,26	0,97	0,65	0,46	0,34	0,26	11,32	10,80	7,79	5,51	4,15	3,16	2,42	1,81	1,34	-	
1945	4,99	2,70	1,57	0,93	0,70	0,48	0,35	0,25	0,20	10,42	7,50	5,52	3,70	2,81	2,15	1,71	1,24	0,93	-	
1944	4,25	3,34	2,20	1,21	0,78	0,53	0,38	0,27	0,19	8,69	7,33	5,66	3,91	2,96	2,26	1,74	1,35	1,04	-	
1943	3,06	2,61	1,67	0,91	0,57	0,38	0,30	0,19	0,12	7,26	6,41	4,82	3,20	2,42	1,83	1,39	1,04	0,76	-	
1942	2,27	1,84	1,17	0,65	0,45	0,30	0,20	0,13	0,10	6,14	5,39	3,95	2,53	1,90	1,38	1,05	0,76	0,56	-	
1941	1,48	1,12	0,77	0,46	0,30	0,19	0,15	0,08	0,06	4,69	4,07	2,93	1,89	1,34	0,99	0,71	0,51	0,38	-	
1940	1,03	0,84	0,59	0,31	0,23	0,14	0,10	0,07	0,05	3,59	3,14	2,23	1,43	0,95	0,70	0,50	0,36	0,26	-	
1939	0,74	0,59	0,39	0,22	0,17	0,11	0,07	0,04	0,03	2,73	2,52	1,77	1,07	0,77	0,50	0,35	0,24	0,17	-	
1938	0,45	0,39	0,26	0,13	0,11	0,07	0,04	0,02	0,01	1,87	1,66	1,15	0,68	0,46	0,29	0,21	0,15	0,09	-	
1937	0,36	0,26	0,17	0,09	0,08	0,05	0,03	0,02	0,01	1,43	1,20	0,83	0,50	0,32	0,19	0,15	0,08	0,05	-	
1936	0,26	0,19	0,12	0,07	0,06	0,03	0,02	0,01	0,01	1,04	0,85	0,56	0,35	0,20	0,12	0,08	0,06	0,03	-	
1935	0,19	0,13	0,09	0,05	0,05	0,03	0,02	0,01	.	0,74	0,60	0,38	0,23	0,13	0,09	0,05	0,03	.	-	

Ehejahrgänge	Auf 100 Ehen der vorstehenden Ehejahrgänge kamen lebendgeborene 3. Kinder im Kalenderjahr										Auf 100 Ehen der vorstehenden Ehejahrgänge kamen lebendgeborene 4. und folgende Kinder im Kalenderjahr									
	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956		
1956	-	-	-	-	-	-	-	-	0,11	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05		
1955	-	-	-	-	-	-	-	0,11	0,32	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,06		
1954	-	-	-	-	-	-	0,14	0,32	1,11	-	-	-	-	-	-	0,04	0,06	0,16		
1953	-	-	-	-	-	0,15	0,29	1,04	2,70	-	-	-	-	-	0,03	0,06	0,15	0,50		
1952	-	-	-	-	0,14	0,30	1,03	2,49	3,53	-	-	-	-	0,03	0,05	0,16	0,45	1,06		
1951	-	-	-	0,10	0,31	1,02	2,45	3,36	3,54	-	-	-	0,02	0,04	0,14	0,41	1,01	1,73		
1950	-	-	0,09	0,30	0,99	2,48	3,41	3,49	3,40	-	-	0,03	0,04	0,13	0,38	0,96	1,66	2,28		
1949	-	0,14	0,28	1,00	2,43	3,42	3,51	3,31	3,07	-	0,05	0,05	0,12	0,36	0,92	1,62	2,12	2,56		
1948	0,08	0,28	0,92	2,28	3,16	3,17	3,03	2,68	2,41	0,03	0,05	0,10	0,30	0,78	1,40	1,85	2,20	2,41		
1947	0,30	0,96	2,50	3,41	3,36	3,01	2,81	2,41	2,15	0,05	0,12	0,31	0,82	1,42	1,88	2,22	2,39	2,51		
1946	0,99	2,72	3,91	3,73	3,29	2,82	2,42	2,10	1,80	0,11	0,30	0,83	1,57	2,06	2,33	2,51	2,55	2,63		
1945	2,39	3,63	3,50	3,01	2,53	2,16	1,90	1,62	1,36	0,29	0,75	1,43	1,86	2,14	2,16	2,29	2,22	2,16		
1944	3,21	3,57	3,57	3,03	2,73	2,33	2,05	1,77	1,49	0,59	1,17	1,74	2,04	2,23	2,30	2,38	2,33	2,34		
1943	3,36	3,44	3,38	2,75	2,39	2,04	1,81	1,47	1,27	0,96	1,49	1,89	2,10	2,20	2,25	2,28	2,16	2,09		
1942	3,34	3,33	2,96	2,49	2,03	1,69	1,44	1,19	0,93	1,39	1,77	2,09	2,15	2,17	2,12	2,04	1,95	1,80		
1941	3,27	3,16	2,58	2,07	1,67	1,34	1,15	0,86	0,71	1,84	2,14	2,28	2,28	2,09	2,06	1,95	1,80	1,65		
1940	2,76	2,60	2,17	1,64	1,33	1,10	0,86	0,69	0,51	1,96	2,14	2,14	2,04	1,94	1,77	1,64	1,43	1,33		
1939	2,57	2,40	1,95	1,42	1,11	0,87	0,67	0,51	0,37	2,30	2,37	2,32	2,14	1,91	1,69	1,53	1,27	1,11		
1938	2,12	1,94	1,49	1,09	0,79	0,58	0,45	0,31	0,22	2,56	2,53	2,35	1,96	1,69	1,45	1,24	1,02	0,83		
1937	1,75	1,58	1,18	0,84	0,61	0,44	0,32	0,21	0,14	2,52	2,45	2,14	1,86	1,50	1,26	1,03	0,81	0,63		
1936	1,33	1,25	0,89	0,65	0,43	0,32	0,21	0,15	0,10	2,39	2,29	2,00	1,63	1,33	1,03	0,86	0,63	0,47		
1935	1,08	0,93	0,65	0,48	0,34	0,22	0,15	0,09	.	2,23	2,06	1,77	1,47	1,13	0,89	0,67	0,49	.		

1) Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf im Bundesgebiet 1955“ in diesem Heft.

Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955

Berufsgruppe	Kenn-ziffer der Berufs-systematik	Gestorbene											
		darunter										55 - 65	
		an bösart. Neubildungen insgesamt	des Magens	d.Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	Bösartige Neubildungen insgesamt	des Magens	d.Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	Bösartige Neubildungen insgesamt	des Magens	d.Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	Bösartige Neubildungen insgesamt	des Magens	d.Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	11	1 853	685	331	136	29	11	612	207	121	1 105	449	199
Forst-, Jagd-, Fischereiberufe	12	138	47	26	12	5	2	48	7	7	78	22	18
Bergmännische Berufe	21	250	67	50	54	12	2	105	29	25	91	26	23
Steingewinner u.-verarb., Keramiker	22	169	51	47	24	5	1	61	20	22	84	26	24
Bauberufe	24	1 277	330	357	165	31	24	480	125	121	632	174	212
Metallere u.-verarbeiter	25/26	1 918	435	556	323	50	36	727	183	207	868	202	313
Elektriker	27	275	62	85	49	8	7	89	26	25	137	28	53
Chemiewerker	28	155	33	42	27	1	3	58	9	22	70	23	17
Holzverarb. u. zugeh. Berufe	30/31	459	112	100	73	13	8	152	40	29	234	59	63
Graphische Berufe	33	111	25	26	14	1	1	44	10	11	53	14	14
Textilherst. u. -verarbeiter	34/35	304	77	65	35	7	2	96	27	23	173	43	40
Lederherst., Leder- u. Fellverarb.	36	241	56	54	28	5	1	88	19	19	125	32	34
Nahrungs- u. Genussmittelherst.	37	463	90	143	57	5	7	152	34	45	254	51	91
Gewerbliche Hilfsberufe	39	207	56	52	23	2	3	75	22	18	109	32	31
Ingenieure u. Techniker	41	487	102	114	54	11	5	162	34	33	271	57	76
Maschinisten u. zugeh. Berufe	43	519	90	120	37	6	4	193	37	42	289	47	74
Kaufmännische Berufe	51	2 022	391	603	231	22	23	600	127	171	1 191	242	409
Verkehrsberufe	52	1 109	289	311	152	39	26	438	113	131	519	137	154
Gaststättenberufe	53	270	44	91	17	4	3	78	12	28	175	28	60
Gesundheitsdienst u. Körperpfl. Berufe	63	237	37	64	21	1	1	72	14	16	144	22	47
Verwaltungs- u. Büroberufe	71	789	186	177	80	16	9	238	48	56	471	122	112
Rechts- u. Sicherheitswahrer	72	218	43	56	22	4	2	66	14	19	130	25	35
Dienst- u. Wachberufe	73	199	59	54	12	2	1	40	9	13	147	48	40
Erziehungs- u. Lehrber., Seel-sorger, Bildungs- und Forschungsberufe	81/82	256	43	53	19	1	1	70	8	15	167	34	37
Berufstätige o.n.A.od.m. unbest. Beruf	91/92	482	138	119	55	12	7	168	47	40	259	79	72
Übrige Berufe	99	291	62	66	51	4	3	81	21	17	159	37	46
Insgesamt	-	14 699	3 610	3 762	1 771	296	192	4 993	1 255	1 276	7 935	2 059	2 294

nach Ländern

Berufsgruppe	Bösartige Neubildungen															
	Schleswig-Holstein			Hamburg			Niedersachsen			Bremerhaven			Nordrhein-Westfalen			
	ins-gesamt	des Magens	Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	ins-gesamt	des Magens	Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	ins-gesamt	des Magens	Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	ins-gesamt	des Magens	Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	ins-gesamt	des Magens	Luftrohre, Bronchien u.d.Lunge	
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	104	29	17	16	5	8	294	120	45	5	1	2	239	78	62	
Forst-, Jagd-, Fischereiberufe	11	3	5	1	-	-	15	4	4	1	1	1	13	3	5	
Bergmännische Berufe	2	-	-	-	-	-	19	6	6	-	-	-	199	49	35	
Steingewinner u.-verarb., Keramiker	7	3	1	-	-	-	17	8	4	1	-	-	25	4	11	
Bauberufe	60	16	16	39	14	13	118	25	34	14	-	3	390	89	136	
Metallere u.-verarbeiter	72	9	22	79	12	30	158	35	39	41	16	16	796	158	257	
Elektriker	11	3	5	15	3	8	21	9	8	3	-	2	102	13	29	
Chemiewerker	1	-	1	1	1	1	16	4	3	2	-	1	81	18	23	
Holzverarb. u. zugeh. Berufe	16	4	4	17	4	6	49	10	10	6	1	1	113	18	30	
Graphische Berufe	4	1	2	5	-	3	7	3	2	2	-	-	36	9	9	
Textilherst. u. -verarbeiter	16	3	3	3	2	3	32	6	6	4	1	-	104	22	27	
Lederherst., Leder- u. Fellverarb.	8	3	3	2	3	3	25	6	4	1	-	-	43	2	15	
Nahrungs- u. Genussmittelherst.	32	9	9	16	3	6	49	10	15	10	1	-	115	20	42	
Gewerbliche Hilfsberufe	7	1	3	17	5	4	14	4	5	4	1	3	87	19	20	
Ingenieure u. Techniker	16	4	2	30	5	7	50	12	12	8	2	-	138	21	35	
Maschinisten u. zugeh. Berufe	12	4	3	18	6	5	23	7	8	9	2	3	318	30	57	
Kaufmännische Berufe	88	16	26	178	23	69	224	42	58	31	5	4	562	113	204	
Verkehrsberufe	42	9	10	103	24	35	109	30	26	26	8	8	289	63	87	
Gaststättenberufe	11	2	4	19	6	4	22	4	8	3	-	-	82	5	36	
Gesundheitsdienst u. Körperpfl. Berufe	6	2	1	17	-	8	20	2	3	3	-	1	81	17	24	
Verwaltungs- u. Büroberufe	37	11	6	43	7	11	111	23	26	16	4	4	224	49	55	
Rechts- u. Sicherheitswahrer	15	2	6	16	2	2	21	1	4	6	-	2	58	13	16	
Dienst- u. Wachberufe	7	3	-	15	3	7	19	7	6	6	-	4	62	15	18	
Erziehungs- u. Lehrber., Seel-sorger, Bildungs- und Forschungsberufe	21	2	3	9	1	1	35	6	9	4	-	-	58	9	14	
Berufstätige o.n.A.od.m. unbest. Beruf	26	10	4	79	22	21	92	30	22	1	1	-	47	10	12	
Übrige Berufe	14	2	4	12	6	3	21	2	1	4	-	-	92	17	24	
Insgesamt	646	154	160	757	154	257	1 581	418	368	209	45	60	4 554	864	1 285	
		Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg			Bayern			Bundesgebiet		
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	110	32	21	178	36	49	307	98	45	600	286	82	1 853	685	331	
Forst-, Jagd-, Fischereiberufe	18	8	3	10	3	2	23	4	3	46	22	3	158	47	26	
Bergmännische Berufe	8	3	2	10	1	5	1	-	1	11	8	1	250	67	50	
Steingewinner u.-verarb., Keramiker	9	3	2	19	3	7	27	5	7	64	25	15	169	51	47	
Bauberufe	113	24	25	85	20	22	170	48	42	288	94	66	1 277	330	357	
Metallere u.-verarbeiter	147	35	42	86	26	19	296	68	68	243	76	63	1 918	455	556	
Elektriker	27	4	10	12	2	3	39	12	8	45	16	12	275	62	85	
Chemiewerker	15	2	5	13	3	3	13	3	3	13	3	2	155	33	42	
Holzverarb. u. zugeh. Berufe	26	7	5	35	7	8	84	22	12	123	39	24	459	112	100	
Graphische Berufe	13	2	4	3	-	1	14	2	2	25	6	6	111	25	26	
Textilherst. u. -verarbeiter	22	4	4	9	3	1	46	11	7	68	23	14	304	77	65	
Lederherst., Leder- u. Fellverarb.	37	10	4	26	7	6	46	12	11	50	14	7	241	56	54	
Nahrungs- u. Genussmittelherst.	38	9	15	26	11	10	65	16	17	114	21	29	463	90	143	
Gewerbliche Hilfsberufe	13	8	-	9	3	2	21	6	5	35	12	10	207	56	52	
Ingenieure u. Techniker	63	13	11	36	11	8	83	13	18	63	21	21	487	102	114	
Maschinisten u. zugeh. Berufe	19	8	5	20	2	4	37	12	11	63	19	24	519	90	120	
Kaufmännische Berufe	211	40	60	102	19	25	254	39	80	372	94	77	2 022	391	603	
Verkehrsberufe	89	23	20	78	18	27	146	42	37	227	72	61	1 109	289	311	
Gaststättenberufe	26	3	10	15	1	5	42	8	11	52	15	12	270	44	91	
Gesundheitsdienst u. Körperpfl. Berufe	27	4	7	14	4	6	34	3	9	35	5	5	237	37	64	
Verwaltungs- u. Büroberufe	81	15	23	39	7	3	98	27	16	140	43	33	789	186	177	
Rechts- u. Sicherheitswahrer	16	3	5	13	3	3	31	9	6	42	10	12	218	43	56	
Dienst- u. Wachberufe	10	3	3	13	4	4	22	7	3	45	19	9	199	59	54	
Erziehungs- u. Lehrber., Seel-sorger, Bildungs- und Forschungsberufe	33	8	6	10	-	4	40	10	9	46	7	7	256	43	53	
Berufstätige o.n.A.od.m. unbest. Beruf	72	16	23	52	13	13	44	14	8	69	22	16	482	138	119	
Übrige Berufe	21	6	5	10	2	2	50	13	8	67	14	16	291	62	66	
Insgesamt	1 264	289	318	911	199	242	2 031	505	447	2 946	986	627	14 699	3 610	3 762	

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen										
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		insgesamt		Arbeitslose			darunter: Vertriebene 1)	
			insgesamt	männlich	vH der abhäng. Erwerbspersonen	männlich	vH der abhäng. Erwerbspersonen	insgesamt	männlich	vH der Arbeitslosen	
										Anzahl	Anzahl
Bundesgebiet											
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 152 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2	149 311
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1957 JD	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 362	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 362	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437
Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 108 231	5,7	833 726	6,5	232 275	21,0	173 347
Juni	19 602 545	12 898 231	19 201 217	12 694 160	401 328 ^{b)}	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652
nach Ländern (Juni 1958)											
Schlesw.-Holst.	801 648	531 404	769 795	515 947	31 853	4,0	15 457	2,9	11 050	34,7	5 828
Hamburg	766 659	483 626	771 980	477 465	14 679	1,9	6 161	1,3	1 220	8,3	514
Niedersachsen	2 433 409	1 624 579	2 359 344	1 586 306	74 065	3,0	38 273	2,4	19 275	26,0	10 309
Bremen	285 183	185 672	275 932	182 255	9 251	3,2	3 417	1,8	837	9,0	275
Nordrh.-Westf.	6 374 515	4 332 848	6 282 736	4 287 985	91 779	1,4	44 863	1,0	10 244	11,2	5 182
Hessen	1 705 310	1 145 892	1 668 951	1 125 126	36 359	2,1	20 766	1,8	7 537	20,7	4 649
Rheinld.-Pfalz	1 082 081	750 136	1 061 345	735 732	20 756	1,9	14 404	1,9	2 204	10,6	1 675
Baden-Württbg.	2 843 942	1 774 692	2 821 646	1 762 640	22 296	0,8	12 052	0,7	5 309	23,8	3 106
Bayern	3 289 798	2 069 382	3 189 488	2 020 704	100 310	3,0	48 678	2,4	23 159	23,1	12 114
Saarland											
1958 Juni	341 283	257 052	335 868	252 927	5 415	1,6	4 125	1,6	-	-	-
Berlin (West)											
1958 Juni	937 949	529 117	858 126	497 545	79 823	8,5	31 572	6,0	4 139	5,2	1 779

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 10 063 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter am Ende des Monats	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	männlich		weiblich				
							Anzahl	vH	Anzahl	vH			
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	-	-	-	-	-	-	118 572	70 356
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 083
Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 813	11 000
März	1 202 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 356	19 111
April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055
Mai	493 635	252 789	51,2	240 844	48,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775
Juni	453 672	237 297	52,5	216 415	47,7	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	237 387	23 094
Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840
Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 853	21 273
Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 618	19 193
Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 1 160	+ 0,3	+ 1 596	+ 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993
Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 151	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 069	9 678
April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139 ^{a)}	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
nach Ländern (Juli 1958)													
Schlesw.-Holst.	27 146	13 645	50,3	13 501	49,7	- 4 707	- 14,8	- 1 812	- 11,7	- 2 895	- 17,7	6 089	4 701
Hamburg	12 331	5 606	45,5	6 725	54,5	- 2 348	- 16,0	- 555	- 9,0	- 1 793	- 21,0	13 488	1 048
Niedersachsen	64 012	33 070	51,7	30 942	48,3	- 10 053	- 13,6	- 5 203	- 13,6	- 4 850	- 13,6	24 724	3 819
Bremen	8 605	3 169	36,8	5 436	63,2	- 646	- 7,0	- 249	- 7,2	- 398	- 6,8	2 278	-
Nordrh.-Westf.	83 723	42 366	50,6	41 357	49,4	- 8 056	- 8,8	- 2 497	- 5,6	- 5 559	- 11,8	89 280	358
Hessen	31 249	17 868	57,2	13 381	42,8	- 5 110	- 14,1	- 2 898	- 14,0	- 2 212	- 14,2	19 861	1 066
Rheinld.-Pfalz	17 380	11 776	67,8	5 604	32,2	- 3 356	- 16,2	- 2 628	- 18,2	- 728	- 11,5	8 720	609
Baden-Württbg.	20 200	11 368	56,3	8 832	43,7	- 2 096	- 9,4	- 684	- 5,7	- 1 412	- 13,8	52 346	378
Bayern	91 493	43 319	47,3	48 174	52,7	- 8 817	- 8,8	- 5 359	- 11,0	- 3 458	- 6,7	40 142	9 115
Saarland													
1958 Juli	5 341	4 097	76,7	1 244	23,3	- 74	- 1,4	- 28	- 0,7	- 46	- 3,6	5 086	-
Berlin (West)													
1958 Juli	66 081	26 922	40,7	39 159	59,3	- 13 742	- 17,2	- 4 650	- 14,7	- 9 092	- 18,8	8 275	7 731

a) Einschl. 9 192 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Kurzbereichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt (1)	Ackerbauer, Tierzucht, Gartenbauer	Forst- Jagd- u. Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner u. -verarb., Keramik	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 306	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 955	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	38 953	17 112	3 905	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1957 April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
Juni	453 672	13 066	7 737	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569
Aug.	365 002	10 073	6 896	1 608	4 695	1 275	31 507	18 634	3 560	3 327	538
Sept.	367 477	11 034	7 166	2 019	4 804	1 314	30 751	18 788	3 365	3 293	524
Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	12 262	3 211	3 088	521
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	587
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 325	4 855	933
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139 ^{a)}	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
dar.: männlich	182 187	5 320	2 733	1 410	2 400	488	21 446	16 950	2 164	1 329	108
Offene Stellen											
1958 Juli	256 928	15 507	279	6 945	3 098	623	56 369	25 571	4 587	2 688	605
dar.: männlich	146 421	10 216	136	6 874	2 603	420	56 320	22 109	3 168	1 889	295

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und - ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und - ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1957 April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 745	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439
Aug.	7 453	2 348	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 697	46 627
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004
Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 182	2 477	3 276	27 057	5 305	17 696	76 904	3 757	685	3 496	43 698
Dez.	33 618	3 696	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	77 353	4 116	704	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
dar.: männlich	5 127	470	1 356	6 549	2 818	3 911	35 419	3 536	251	2 892	16 958
Offene Stellen											
1958 Juli	5 388	1 831	2 875	12 713	2 993	13 113	22 491	2 430	445	868	12 977
dar.: männlich	4 983	1 496	2 119	1 883	1 005	3 361	11 429	2 344	65	866	4 104

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpfli- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 017	1 988	11 867
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 592	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1957 April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 774	991	4 870
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	518	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 689
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403
Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
dar.: männlich	14 460	9	862	1 008	77	7 385	790	6 123	588	508	3 340
Offene Stellen											
1958 Juli	9 991	26 729	9 732	4 540	114	9 279	236	819	773	84	235
dar.: männlich	6 015	5	643	1 106	24	763	192	653	82	51	202

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 9 192 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 18 403 (darunter 13 602 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkuhe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 6)			
		Ø Milchertrag monatlich	je Kuh taglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
					1 000 t	vH 2)			1 000 t	Kase	Speisequark 5)
	1 000	kg			1 000 t	vH 2)	1 000 t	t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957 April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 285,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	12 817	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	230,0p	32 783p	9 497p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1955 einschl. Frischkase.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
	t		1 000 t	t	1 000 t	t	t	1 000 t	t	1 000 t		
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 044,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957 April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895
Juni	165 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 855	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669
Juli	184 912	16 572	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654a)	13 113	4 163
Juni	54 983	20 469	27 550	11 968	7 258	3 474a)	20 175	5 027

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Logger sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD 5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	1 097,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 625	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 885,6
März	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 548,3	2 561,6	5 407	5 265,9
nach Ländern (Juli 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 542	166	23,7	55,5	16,2	487,3	80,1	69	71,5
Hamburg	1 520	226	29,6	76,9	31,5	876,6	98,2	21	75,7
Niedersachsen	4 489	655	94,7	225,3	67,1	1 678,1	221,3	434	338,9
Bremen	4 477	106	14,3	39,1	11,5	316,7	61,1	14	33,5
Nordrh.-Westf.	16 143	2 821	410,6	1 070,8	325,1	6 898,4	1 006,9	3 800	2 859,6
Hessen	4 529	600	83,6	193,1	83,7	1 371,4	260,5	177	257,9
Rheinld.-Pfalz	2 931	340	49,1	111,5	38,5	847,6	122,2	248	367,3
Baden-Württbg.	10 084	1 320	191,4	415,3	146,3	2 840,1	424,2	272	572,1
Bayern	10 569	1 083	159,4	322,5	110,4	2 232,0	287,0	372	689,3
Berlin (West)									
1958 Juli	3 044	283	33,7	80,2	37,6	446,3	85,0	19	44,6
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
									1 000
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
März	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen²⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie 1)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Metall-	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1950 JD	4 796,9	516,5	194,4	193,5	51,9	462,3	193,0	45,0	264,4	287,1	530,6	180,3
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1957 Jan.	6 993,3	579,9	217,1	281,0	71,6	810,2	306,0	105,2	549,7	386,4	644,4	310,6
Febr.	7 018,1	581,1	223,8	283,6	71,9	813,8	306,4	106,2	554,0	388,2	643,4	311,4
Marz	7 065,0	590,9	252,2	286,0	72,1	814,5	309,3	106,8	557,2	390,8	640,8	312,4
April	7 171,1	585,9	266,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
Marz	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,4	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill.DM												
1950 MD	6 699,6	332,7	178,5	391,1	136,3	464,2	275,9	32,5	285,1	573,4	821,9	209,6
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,0	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1957 Jan.	15 559,4	738,2	299,2	1 312,9	302,4	1 364,0	784,1	93,2	1 034,4	1 277,8	1 336,1	429,8
Febr.	15 153,0	669,3	343,4	1 273,1	282,3	1 389,4	819,2	119,7	963,8	1 267,1	1 245,1	448,4
Marz	16 528,9	731,0	461,0	1 349,8	302,3	1 516,2	915,4	156,3	1 045,5	1 391,6	1 306,6	527,9
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	275,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
Marz	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 532,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 548,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill.DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	245,0	45,7	396,5	252,3	52,3	191,3	289,7	101,3	7,8
Febr.	2 365,9	131,3	20,7	253,6	42,4	415,6	261,8	84,8	203,0	307,3	103,3	10,5
Marz	2 575,7	159,0	22,3	268,6	48,3	459,1	285,8	80,7	218,6	323,2	111,7	13,6
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	280,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,3	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
Marz	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,3	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,2	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	313,3	81,2	7,7
Juni	2 529,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 561,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsguter-industr.	Investitions-guter-industr.	Verbrauchs-guter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitätserzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 April	207	207	208	148	202	262	189	193	213	199	167	193	200
Mai	210	210	211	151	207	266	192	197	217	202	166	195	204
Juni	206	206	207	149	203	265	172	206	213	192	160	185	214
Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	213
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	224
Juli ³⁾	201	200	201	143	203	251	172	195	207	192	154	184	211
Aug. ⁴⁾	199	198	199	140	201	249	169	194	205	194	154	186	209
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	103	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 April	229	229	226	154	209	295	215	209	233	412	204	350	221
Mai	233	233	230	157	214	300	217	213	237	418	203	354	226
Juni	229	228	225	154	210	299	195	223	232	396	196	337	236
Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
1958 April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni	236	236	233	155	218	321	199	219	241	409	188	343	248
Juli ³⁾	222	222	219	148	210	283	195	211	226	397	189	335	233
Aug. ⁴⁾	220	220	216	145	208	281	192	210	224	402	188	338	231

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsguterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau	Erdolgewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisenschaffende Industr.	Eisen-Stahl- u. Tempergießerei	Zieherien u. Kaltwalzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gieerei	Chemische Industr. 2)	Chemiefasererzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 April	131	163	131	176	360	198	198	174	221	192	243	223	226
Mai	131	170	143	183	365	207	204	175	223	194	250	225	241
Juni	128	170	141	175	368	193	201	165	227	189	249	223	222
Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	135	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli ³⁾	121	141	125	164	405	217	179	147	207	188	227	232	227
Aug. ⁴⁾	117	147	123	172	410	215	175	133	...	184	...	227	231
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	78	101	120	124	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 April	128	230	142	263	908	199	158	153	173	193	292	276	606
Mai	128	240	156	274	918	208	163	154	175	195	300	279	645
Juni	125	241	153	262	927	194	161	146	178	190	298	276	594
Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
1958 April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	296	575
Mai	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	582
Juni	125	241	141	249	1 039	212	152	137	180	197	313	298	595
Juli ³⁾	118	200	136	244	1 019	218	144	130	162	189	272	287	609
Aug. ⁴⁾	114	209	134	256	1 034	216	140	117	...	185	...	281	619

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- ölver- arbeitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industr.	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen- blech- u. Metall- waren- ind. 2)	
Originalbasis 1950 = 100														
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155	
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178	
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192	
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	247	230	199	
1957 April	253	200	197	126	167	187	246	344	425	292	253	238	198	
Mai	279	213	177	127	178	191	250	352	419	297	247	241	201	
Juni	301	208	165	134	176	196	259	336	412	297	251	231	195	
Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	227	217	196	
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190	
Sept.	292	217	208	115	177	195	238	330	428	313	255	228	209	
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209	
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219	
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197	
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180	
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184	
Marz	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187	
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193	
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189	
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	398	351	246	239	193	
Juli ⁵⁾	372	195	177	111	170	177	223	327	342	319	226	217	186	
Aug. ⁶⁾	381	200	187	...	172	181	218	332	...	310	...	203	196	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95	
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150	
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180	
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193	
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196	
1957 April	354	236	260	139	158	109	284	494	228	583	311	.	197	
Mai	391	251	234	139	168	111	289	505	225	593	304	.	200	
Juni	421	245	218	147	166	114	299	482	221	592	308	.	193	
Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191	
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183	
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203	
1958 April	448	241	251	131	158	109	292	555	227	649	303	.	194	
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	224	650	293	.	190	
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	214	701	303	.	194	
Juli ⁵⁾	520	230	235	123	161	103	258	468	184	637	278	.	184	
Aug. ⁶⁾	533	235	247	...	163	105	252	477	...	620	...	.	188
Verbrauchsgüterindustrien														
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ³⁾	Möbel- industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
	Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164	
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	158	151	198	
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222	
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1957 April	241	201	193	179	265	185	185	465	133	230	176	168	256	
Mai	247	200	197	178	265	185	185	478	136	219	182	172	257	
Juni	249	195	184	175	248	179	186	483	123	207	129	150	209	
Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207	
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215	
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273	
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279	
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286	
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209	
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231	
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237	
Marz	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248	
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251	
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225	
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196	
Juli ⁵⁾	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193	
Aug. ⁶⁾	...	193	214	...	247	...	...	...	120	...	155	141	...
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172	
1954	225	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281	
1955	42	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340	
1956	59	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382	
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413	
1957 April	136	196	358	200	.	188	207	806	94	190	139	203	440	
Mai	139	195	364	199	.	188	207	829	96	181	144	207	442	
Juni	141	190	341	196	.	182	209	838	87	171	102	181	360	
Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355	
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370	
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468	
1958 April	141	195	393	206	.	191	232	1 008	93	189	138	194	431	
Mai	138	189	396	205	.	185	223	986	86	175	131	180	387	
Juni	143	196	412	204	.	187	230	1 052	87	157	87	181	337	
Juli ⁵⁾	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332	
Aug. ⁶⁾	...	188	396	...	.	...	...	...	84	...	123	170	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkoks 4)	Braunkohle, roh (Förderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatz- fähige Kalialze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 379	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	758	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	857	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	458,7	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli ¹⁵⁾	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 096	720

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 6)	Elektro- lyt- kupfer 6)	Rohzink 6)7)	Hüttenblei 6)8)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 9)
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1957 April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli ¹⁵⁾	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 500	1 367	1 819	1 229	244	12 859	16 712	14 700	12 483	195

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- und Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen ¹⁰⁾	Chemie- fasern ¹¹⁾	Vergaser- kraftstoff 12)13)	Dieselöl 12)14)
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 236	13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	21 152	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	27 515	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 587	33 136	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	40 196	19 892	276	267
1957 April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	39 028	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	41 639	22 050	266	282
Juni	80 213	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	37 223	19 120	284	285
Juli	79 874	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	39 673	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	40 752	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	41 924	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 933	56 218	81 622	44 561	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	44 509	19 150	269	263
Dez.	85 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	38 768	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	47 585	54 573	93 110	53 585	67 540	42 697	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	40 755	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	45 054	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	43 625	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	45 370	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	45 382	17 151	315	299
Juli ¹⁵⁾	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	47 910	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 456	54 395	94 100	52 978	90 758	46 859	16 643	352	358

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockholmer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 7) Gesamtzeugung der Hütten.- 8) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 9) Einschl. Oleum.- 10) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 11) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, kunstl. Rohhaar und Borsten).- 12) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 13) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 14) Einschl. sonstiger dieselbliversteuerter Kraftstoffe.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz (20)	Holzschliff (mechanisch bereitet) 3)	Zellstoff (chemisch bereitet) 3)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen 4)	Verbrennungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1957 April	12 934	653	46 914	54 704	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 820	59 336	180 897	23 820	58 018	22 505	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 661	55 168	158 938	20 920	52 188	18 707	9 172	18 086
Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 583	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 074
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 192
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 659	19 979	10 269	21 841
Mai	12 381	360	49 226	53 540	174 713	18 746	57 808	19 316	10 740	19 840
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 181
Juli ¹⁹⁾	14 068	658	50 780	55 543	190 760	20 537	65 366	19 305	10 104	24 304
Aug.	13 874	630	47 775	55 762	183 373	20 165	61 713	17 353	10 099	22 003

Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraft- wagen 7)8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 8)9)	Krafträder (über 100 ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 radrig	Elektromoto- ren und Generatoren 4)10)	Elektrische Kühlschränke und -truhen 4)11)	Runfunk- empfangs- geräte 12)
	t	auch dreirädrige			St			t		1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	9 759	109 903	4 788	3 638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 550	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 761	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388	7 389	49 778	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 102	76 256	12 768	8 104	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 087	8 513	239
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 737	10 403	258
Juli ¹⁹⁾	7 763	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 574	238
Aug.	5 807	86 629	14 829	1 420	26 011	2 815	65 894	12 121	9 425	219

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) 14)	Flachglas 15)	Hohlglas 16)	Leder- schuhe 17)	Baumwoll- garn 18)	Wollgarn 18)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St			t	1 000 Paar	auch gezwirnt	
1950 MD		7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	7 603	34 285	9 784
Mai	60	21 729	250	595	1 871	33 439	70 974	8 128	37 074	10 645
Juni	48	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	5 118	28 451	8 303
Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 732	224	484	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli ¹⁹⁾	111	19 004	223	558	1 692	32 507	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	114	17 335	195	536	1 563	37 370	82 336	7 170	28 705	8 641

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.-2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Geradausempfänger.- 13) Ohne Spezial-Kameras.- 14) Ohne Turm- und techn. Uhren.- 15) Ohne Spiegelglas.- 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw.- 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 18) Auch aus Zellwolle u. Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 19) Vorläufige Ergebnisse.- 20) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1957 April	11 099	6 042	3 985	10 026	8 723	235	1 711	1 939	8 515
Mai	11 614	6 409	4 145	10 554	9 261	271	2 193	2 019	9 400
Juni	9 953	5 078	3 892	8 969	7 884	185	1 948	1 893	8 024
Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	8 571
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	7 605
Okt.	11 770	6 417	4 180	10 598	9 081	422	2 090	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 735
1958 Jan.	11 978	6 971	3 925	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 863
März	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593r	3 486	10 079r	8 668r	5 882	1 354r	1 567	6 401r
Mai	11 008	6 044r	3 907r	9 951r	8 676r	6 599	1 274r	1 692	7 541r
Juni	10 485	5 651r	3 834	9 484r	8 305r	7 425r	1 149r	1 655	6 973r
Juli	11 513	6 461	3 984	10 444	9 276	8 731	1 564	1 810	7 724
Aug.	10 534	5 494	3 985	9 478	8 242	9 406	1 389	1 736	7 220

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenelbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1957 April	4 313	2 680	6 993	1 094	5 899	330	256	124	6 795
Mai	4 534	2 831	7 364	1 013	6 352	376	317	163	7 142
Juni	3 996	2 525	6 521	1 109	5 412	373	496	114	6 530
Juli	4 350	2 719	7 069	1 150	5 919	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 786	7 187	1 194	5 993	358	458	114	7 173
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 082	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	398	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	453	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 507	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 April	1 899	248	1 652	697	30	667	33	9	1 241
Mai	1 966	255	1 712	735	34	701	37	7	1 273
Juni	1 867	237	1 630	778	45	733	32	7	1 122
Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 246
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899p	235	1 664p	749p	32	716	32	4	1 177p

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne 1 000 DM	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl									
Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	451 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1957 April	1 264 891	67 422	67 736	1 129 733	588 175	440 148	101 410	471 341	37 424
Mai	1 294 899	67 545	68 049	1 159 305	604 753	454 406	100 146	508 734	38 255
Juni	1 285 550	67 321	68 249	1 149 980	604 053	447 249	98 678	472 201	38 077
Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 059	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
Marz	937 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037
Mai	1 300 478	66 567	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966
Juli	1 359 719	66 359	69 264	1 224 096	652 202	496 154	75 740	577 782	41 367
nach Ländern (Juli 1958)									
Schlesw.-Holst.	64 651	2 905	2 562	59 184	27 990	25 240	5 954	28 307	1 422
Hamburg	44 953	1 336	3 142	40 475	23 518	14 350	2 607	24 137	2 212
Niedersachsen	181 671	8 413	7 831	165 427	86 839	61 348	17 240	75 223	4 356
Bremen	22 145	689	1 208	20 248	11 453	7 519	1 276	10 245	781
Nordrh.-Westf.	425 324	16 342	26 494	382 488	210 348	154 317	17 823	192 764	16 295
Hessen	114 437	6 432	5 685	102 320	56 684	39 055	6 581	45 415	3 389
Rheinl.-Pfalz	76 548	4 721	3 556	68 271	35 609	28 285	4 377	30 084	1 940
Baden-Württbg.	196 191	13 986	8 543	173 662	89 694	77 311	6 657	80 745	5 134
Bayern	233 799	11 535	10 243	212 021	110 067	88 729	13 225	90 862	5 838
Saarland									
1958 Juni	35 311	1 189	1 979	32 143	15 921	15 335	887	1 521 ^{a)}	142 ^{a)}
Berlin (West)									
1958 Juli	51 971	1 450	3 774	46 747	25 387	18 528	2 832	22 785	2 197

Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau	
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000								
Bundesgebiet								
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 793	6 316	37 417	51 453	15 842
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693
1957 April	1 275 821	215 989	104 982	82 414	8 243	41 830	60 934	16 227
Mai	1 390 159	228 519	109 002	84 935	10 475	44 113	64 929	16 859
Juni	1 322 874	211 574	100 586	78 721	9 205	41 339	60 404	15 799
Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 295
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 799
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	17 262
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 661	33 053	9 801
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320
Marz	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	10 955
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	15 108
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	16 523
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	16 932
Juli	1 655 016	242 803	114 615	90 974	9 519	45 021	73 648	18 321
nach Ländern (Juli 1958)								
Schlesw.-Holst.	82 418	11 555	5 056	3 928	758	1 141	4 600	731
Hamburg	71 678	7 754	3 127	2 707	-	1 969	2 658	507
Niedersachsen	199 963	32 933	15 557	11 845	2 144	4 889	10 343	2 199
Bremen	29 738	3 952	1 923	1 587	18	823	1 188	248
Nordrh.-Westf.	578 634	75 945	35 727	30 935	1 156	18 457	20 605	5 415
Hessen	128 105	19 856	9 113	7 160	886	3 242	6 615	1 884
Rheinl.-Pfalz	82 326	13 975	6 833	4 575	457	2 228	4 457	1 111
Baden-Württbg.	244 716	35 051	17 465	13 439	1 034	5 881	10 671	2 859
Bayern	237 438	41 782	19 814	14 798	3 066	6 391	12 511	3 367
Saarland								
1958 Juni	4 492 ^{a)}	5 891	2 269	1 900	17	1 332	2 273	677
Berlin (West)								
1958 Juli	62 010	8 442	4 042	3 103	-	1 546	2 422	931

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse. - 3) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauten" ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch. - a) In Mill. Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau				Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 ²⁾
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei					
							gemeinn.- u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnz.-unternehm.	private Haushalte	Be-nörden und Ver-waltungen	gemeinn.- u. landl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Be-trieben und Be-hörden	durchschnittl. Brutto-wohn-fläche je Wohnung qm		
Bundesgebiet																
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	07 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115	
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	16,8	16,7	.	126	
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124	
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117	
nach Ländern (Juli 1958)																
1957 April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17,0	23,3	17,9	66,1	114	
Mai	1 493,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17,7	24,1	21,2	68,3	128	
Juni	1 370,3	27	63,1	36,9	42 524	41 616	27,6	2,7	64,6	2,1	16,8	23,9	21,6	66,9	122	
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17,9	24,5	19,5	67,7	142	
Aug.	1 442,3	29	65,2	34,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17,5	24,3	21,2	67,5	122	
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	2,8	59,0	3,0	18,3	24,5	20,7	67,1	129	
Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119	
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112	
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	35,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94	
1958 Jan.	1 095,8	22	59,6	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	90	
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95	
März	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115	
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124	
Mai	1 558,8	31	66,2	33,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125	
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142	
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 633	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139	
dar.: Neubau	1 373,9	27	70,6	29,4	41 238	40 657	32,4	4,3	56,6	2,9	19,6	26,5	22,6	70,3	154	
Berlin (West)																
1958 Juli	58,9	26	79,8	20,2	2 453	2 451	23,9	4,8	65,0	3,0	19,2	22,6	21,3	63,0	177	

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. - 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten unbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.

Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit -- Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						von genehmizt. Wohnungs-unternehmen errichtet 4)
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen		von genehmizt. Wohnungs-unternehmen errichtet 4)		
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter Neubau			
Bundesgebiet										
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998	
1955	87 775	96 337	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704	
1956 ⁵⁾	95 667	110 821	9 987	192 683	176 228	550 507	417 538	2,4	161 105	
1957 ⁵⁾	96 910	110 548	9 101	186 098	172 105	512 356	395 875	2,3	152 204	
1957 Jan./Juli	22 905	30 104	2 640	55 671	50 074	169 443	125 944	2,5	53 432	
1958 Jan./Juli	21 351	26 527	2 100	46 937	43 088	134 215	103 312	2,4	41 414	
nach Ländern (Januar/Juli 1958)										
Schlesw.-Holst.	797	521	55	1 883	1 792	4 364	3 567	2,0	1 867	
Hamburg	617	1 500	179	1 436	1 079	5 605	2 315	2,1	1 870	
Niedersachsen	2 237	2 565	165	5 437	5 378	12 317	10 855	2,0	3 158	
Bremen	275	248	20	567	429	2 707	2 071	4,8	1 713	
Nordrh.-Westf.	5 494	8 344	587	16 783	14 755	54 599	40 672	2,8	18 425	
Hessen	2 112	2 503	216	5 095	4 852	13 741	11 262	2,3	8 832	
Rheinld.-Pfalz	1 177	1 301	110	2 484	2 236	6 027	4 146	1,9	1 215	
Baden-Württbg.	4 962	5 619	506	7 817	7 411	20 517	16 180	2,2	5 680	
Bayern	4 280	3 926	262	5 355	5 156	14 338	12 246	2,4	3 654	
Berlin (West)										
1958 Jan./Juli	475	888	121	878	569	8 767	4 938	8,7	3 174	
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
Zeit -- Land	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau	Räume je Wohnung		
Bundesgebiet										
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091 a)	3,7		
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 a)	3,7		
1956 ⁵⁾	560 494	9,6	33,5	40,8	18,1	2 110 613	1 959 809 a)	3,8		
1957 ⁵⁾	521 457	8,9	30,4	42,2	18,5	2 003 603	1 577 886	3,9		
1957 Jan./Juli	172 083	9,9	31,1	42,7	16,3	649 420	492 438	3,9		
1958 Jan./Juli	176 315	9,4	27,8	42,8	20,0	531 624	419 256	4,0		
nach Ländern (Januar/Juli 1958)										
Schlesw.-Holst.	4 419	8,2	24,9	41,7	25,2	17 135	14 507	4,0		
Hamburg	5 784	12,2	23,9	44,4	19,5	21 163	9 954	4,1		
Niedersachsen	12 482	4,5	21,2	51,5	22,8	52 338	46 405	4,2		
Bremen	2 727	7,6	31,5	48,2	12,7	10 105	7 687	3,7		
Nordrh.-Westf.	55 186	1,2	29,5	42,5	15,8	209 055	161 033	3,9		
Hessen	13 357	8,5	28,1	44,8	18,6	54 834	45 466	4,0		
Rheinld.-Pfalz	6 137	8,0	33,8	32,1	25,1	24 859	17 498	4,1		
Baden-Württbg.	21 023	7,2	21,9	54,4	25,2	84 984	69 171	4,2		
Bayern	4 603	10,6	14,3	34,5	23,6	56 891	47 535	3,8		
Berlin (West)										
1958 Jan./Juli	8 998	25,7	36,8	30,8	6,7	27 866	16 238	3,2		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. - 5) Vorläufige Jahresergebnisse, einschl. Nachtrag. - a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-Industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Glaserei-Industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 519	19 854	10 035	13 948
1957 April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	358 069	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
Marz	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	11 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	19 942	11 277
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1957 April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 352	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	491 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	62 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	65 986	35 481	27 786	18 817	56 362
Marz	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 430	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 568	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien	
1954 MD	37 475	14 518	7 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1957 April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 783	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 866	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	4 907	4 907	83 507	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	25 785	13 334	10 707	8 409	2 225
Marz	53 214	18 903	3 958	5 193	7 943	95 155	28 699	19 575	15 490	14 357	3 160
April	58 575	25 083	4 466	5 356	7 312	65 108	7 606	17 079	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	4 293
Juni	66 273	25 461	5 491	6 431	6 328	42 758	3 497	9 635	12 335	6 383	935
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1957 April	125	144	118	155	134	116	120	
Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni	124	174	101	138	133	89	82	
Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	139	135	132	138	144	
April	139	167	119	162	139	114	122	
Mai	141	177	121	185	145	109	105	
Juni	135	186	103	169	138	90	84	
Juli ¹⁾	160	178	111	192	149	105	83	
Aug.	141	152	106	187	142	103	69	
Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	darunter							
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 April	118	115	155	142	122	131	123	149
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	36	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli ¹⁾	102	112	106	147	135	176	147	155
Aug.	117	110	115	135	125	165	142	141
Zeit	Haus- und Küchengeräte, Ofen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 April	118	121	136	110	145	136	123	114
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	150	163	157	150	106	100
Juni	129	129	155	173	155	143	98	88
Juli ¹⁾	145	143	174	174	175	159	112	97
Aug.	144	141	161	167	164	144	120	132

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
Marz	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
Marz	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli ²⁾	139	135	136	145	153	129	124	127	130	141
Aug.	125	131	101	140	138	117	124	94	125	128

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
Marz	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	152	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
Marz	134	132	121	137	124	151	135	113	120	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli ²⁾	132	164	132	102	129	145	121	128	121	146	110	141
Aug.	129	150	127	99	126	142	81	100	95	125	91	99
Zeit	Eisenwaren u. Küchen-gerate	Beleuchtungs- u. Elektro-gerate	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono-artikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Fahrrader, Kraft- rader und Zubehör	Brenn- material
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
Marz	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
Marz	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	118	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	138	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli ²⁾	151	139	147	128	119	116	132	120	144	169	141	158
Aug.	142	134	146	129	99	109	111	120	137	151	116	146

¹⁾ Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Länder d.beschränkt konvertierb.Währungsr.						Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes	Länder d.beschränkt konvertierb.Währungsr.						Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes
	insgesamt ²⁾	Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder,d.nicht über EZU abrechnen			insgesamt ²⁾		Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder,d.nicht über EZU abrechnen			Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes		
			zusammen	davon					zusammen	davon				
				DM-Abkommens-länder	Länder ohne Zahlungs-abkommen					DM-Abkommens-länder	Länder ohne Zahlungs-abkommen			
Mill.DM						Mill.\$								
Einfuhr nach Einkaufsländern														
1950	11 374	8 089	941	920	21	2 343	2 704	1 922	224	219	5	557		
1954	19 337	13 270	2 853	2 718	155	3 193	4 601	3 158	679	647	32	760		
1955	24 472	16 375	2 883	2 753	130	5 190	5 822	3 896	686	655	31	1 235		
1956	27 964	17 386	3 545	3 338	207	7 003	6 661	4 141	844	795	49	1 668		
1957	31 697	18 962	3 644	3 443	201	9 058	7 549	4 516	868	820	48	2 157		
1957 Jan.	2 549	1 490	309	296	13	747	607	355	74	70	3	178		
Febr.	2 421	1 403	267	256	11	749	577	354	64	61	3	178		
März	2 696	1 582	315	292	23	797	642	377	75	69	5	190		
April	2 516	1 428	303	286	17	783	599	340	72	68	4	166		
Mai	2 664	1 553	300	281	19	808	634	370	71	67	4	192		
Juni	2 478	1 478	272	257	15	726	590	352	65	61	4	173		
Juli	2 714	1 628	306	292	14	778	646	388	73	70	3	185		
Aug.	2 596	1 538	307	292	15	747	618	366	73	69	4	178		
Sept.	2 607	1 630	290	278	12	684	621	388	69	66	3	163		
Okt.	2 908	1 830	312	290	21	764	693	436	74	69	5	182		
Nov.	2 774	1 736	315	296	19	720	661	413	75	70	5	171		
Dez.	2 774	1 666	348	326	22	756	660	397	85	78	5	180		
1958 Jan.	2 712	1 617	322	292	31	770	646	385	77	69	7	184		
Febr.	2 410	1 513	295	258	36	602	574	360	70	62	9	143		
März	2 595	1 626	330	300	30	636	618	387	79	71	7	151		
April	2 412	1 490	283	250	33	636	575	355	67	60	8	151		
Mai	2 393	1 532	280	256	24	578	570	365	67	61	6	138		
Juni	2 463	1 565	294	272	22	602	586	373	70	65	5	143		
Juli	2 688	1 687	314	292	22	684	640	402	75	70	5	163		
Ausfuhr nach Käuferländern														
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1954	22 035	16 102	3 101	2 535	566	2 700	5 261	3 844	741	606	135	644		
1955	25 717	18 932	3 263	2 633	630	3 342	6 138	4 519	779	629	151	798		
1956	30 861	22 539	4 047	3 314	733	4 048	7 361	5 376	966	791	175	965		
1957	35 968	25 858	4 906	3 943	963	4 965	8 578	6 167	1 170	940	230	1 184		
1957 Jan.	2 447	1 799	323	265	58	305	584	429	77	63	14	73		
Febr.	2 705	1 994	349	287	62	345	645	476	83	69	15	82		
März	3 232	2 386	418	348	71	412	771	569	100	83	17	98		
April	2 801	2 042	388	294	93	352	668	487	93	70	22	84		
Mai	3 204	2 337	440	354	85	411	764	557	105	84	20	98		
Juni	2 856	2 049	393	317	76	393	681	489	94	76	18	94		
Juli	3 058	2 218	416	345	72	404	729	529	99	82	17	96		
Aug.	3 085	2 143	458	328	130	462	736	511	109	78	31	110		
Sept.	2 866	2 035	380	319	61	430	683	485	91	76	14	102		
Okt.	3 261	2 311	411	340	70	520	778	551	98	81	17	124		
Nov.	3 185	2 215	459	356	103	489	759	528	109	85	24	117		
Dez.	3 267	2 329	472	389	83	443	779	555	113	93	20	106		
1958 Jan.	2 600	1 880	348	295	53	353	619	448	83	70	13	84		
Febr.	2 954	2 133	430	322	108	374	704	508	102	77	26	89		
März	3 078	2 259	418	333	85	387	733	538	100	79	20	92		
April	2 985	2 165	422	350	72	384	711	516	100	83	17	91		
Mai	3 013	2 141	446	363	83	412	718	510	106	86	20	98		
Juni	2 953	2 069	476	379	97	391	703	493	113	90	23	93		
Juli	3 174	2 199	520	426	94	437	756	524	124	102	22	104		
Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾														
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1954	+ 2 698	+ 2 832	+ 247	- 183	+ 431	- 493	+ 660	+ 686	+ 62	- 41	+ 103	- 115		
1955	+ 1 244	+ 2 556	+ 380	- 120	+ 500	- 1 848	+ 316	+ 623	+ 94	- 26	+ 120	- 437		
1956	+ 2 897	+ 5 154	+ 503	- 23	+ 526	- 2 955	+ 700	+ 1 235	+ 121	- 4	+ 126	- 702		
1957	+ 4 271	+ 6 896	+ 1 262	+ 499	+ 763	- 4 092	+ 1 029	+ 1 650	+ 303	+ 120	+ 162	- 973		
1957 Jan.	- 102	+ 309	+ 15	- 31	+ 45	- 442	- 23	+ 74	+ 4	- 7	+ 11	- 105		
Febr.	+ 284	+ 592	+ 82	+ 31	+ 51	- 404	+ 69	+ 142	+ 20	+ 8	+ 12	- 96		
März	+ 536	+ 804	+ 104	+ 56	+ 48	- 385	+ 129	+ 192	+ 25	+ 13	+ 11	- 92		
April	+ 285	+ 614	+ 85	+ 8	+ 76	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 2	+ 18	- 103		
Mai	+ 540	+ 783	+ 140	+ 73	+ 67	- 397	+ 130	+ 187	+ 33	+ 17	+ 16	- 94		
Juni	+ 377	+ 571	+ 121	+ 60	+ 61	- 354	+ 91	+ 137	+ 29	+ 14	+ 15	- 79		
Juli	+ 345	+ 590	+ 111	+ 53	+ 58	- 374	+ 83	+ 141	+ 26	+ 13	+ 14	- 89		
Aug.	+ 490	+ 605	+ 151	+ 36	+ 114	- 286	+ 118	+ 145	+ 36	+ 9	+ 27	- 68		
Sept.	+ 259	+ 405	+ 89	+ 41	+ 49	- 254	+ 63	+ 97	+ 21	+ 10	+ 12	- 60		
Okt.	+ 353	+ 481	+ 99	+ 50	+ 49	- 244	+ 85	+ 115	+ 24	+ 12	+ 12	- 58		
Nov.	+ 410	+ 479	+ 144	+ 60	+ 84	- 231	+ 98	+ 115	+ 34	+ 14	+ 20	- 55		
Dez.	+ 493	+ 662	+ 124	+ 63	+ 61	- 312	+ 119	+ 158	+ 30	+ 15	+ 15	- 74		
1958 Jan.	- 113	+ 262	+ 26	+ 3	+ 23	- 418	- 27	+ 62	+ 6	+ 1	+ 5	- 100		
Febr.	+ 545	+ 621	+ 135	+ 64	+ 71	- 227	+ 130	+ 148	+ 32	+ 15	+ 17	- 54		
März	+ 484	+ 633	+ 88	+ 33	+ 55	- 248	+ 115	+ 151	+ 21	+ 8	+ 13	- 59		
April	+ 573	+ 675	+ 138	+ 100	+ 39	- 252	+ 137	+ 161	+ 33	+ 24	+ 9	- 60		
Mai	+ 620	+ 609	+ 166	+ 107	+ 59	- 167	+ 148	+ 145	+ 39	+ 25	+ 14	- 40		
Juni	+ 490	+ 505	+ 282	+ 107	+ 75	- 210	+ 117	+ 121	+ 43	+ 26	+ 18	- 50		
Juli	+ 486	+ 512	+ 206	+ 134	+ 72	- 247	+ 116	+ 122	+ 49	+ 32	+ 17	- 59		

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande von Mai 1958 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages.- 2) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus den Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾
in Mill. DM**

Zeit	Groß- britannien	Saarland	Belgien- Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Griechen- land	Italien 2)	Nieder- lande	Norwegen	Oster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 April	94	58	100	67	116	17	101	162	30	72	100	85
Mai	93	62	122	66	127	18	113	177	27	75	116	90
Juni	85	54	96	64	129	15	120	178	46	64	119	74
Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	125	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
März	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	87
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	78	134	16	152	209	31	71	128	91
Juli	131	66	117	79	124	17	166	217	39	81	127	101
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 April	109	50	200	85	182	34	171	265	71	141	167	187
Mai	114	57	209	82	235	31	180	280	100	150	193	192
Juni	111	55	194	71	209	38	150	241	61	135	170	169
Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	48	193	82	152	34	161	273	88	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	200	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
März	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	36	155	252	87	144	198	164
Mai	113	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	180	38	154	238	78	148	169	172
Juli	122	50	209	84	190	47	156	255	101	169	167	183
Zeit	Vereinigte Staaten	Kanada	Argen- tinen	Brasilien	Venezuela	Südafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finnland	Sowjet- union	Spanien	Japan
<u>Einfuhr nach Herstellungslandern</u>												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	395	587	668	80	228	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	268	411	363	151	395	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	228
1957 April	499	49	47	39	25	25	21	47	21	24	38	34
Mai	512	60	45	38	37	30	23	59	22	27	39	15
Juni	416	58	41	37	32	22	19	55	32	28	30	17
Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
März	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	28	41	19
Juni	315	78	45	29	37	17	19	31	32	26	42	12
Juli	363	117	55	27	35	25	13	35	40	31	31	17
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 April	180	34	36	36	34	28	71	15	30	13	35	39
Mai	212	42	39	44	41	43	99	29	38	25	41	39
Juni	195	32	44	41	38	38	111	29	30	20	25	41
Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	46	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
März	202	35	28	60	45	53	89	31	38	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	98	30	34	21	50	23
Juli	226	35	57	47	40	64	103	35	41	31	46	29

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr in Nord- Ostsee-Kanal		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt 7)	Küsten- verkehr		Auslands- verkehr	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen			
arbeitstäglich											kal.-tagl.		arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178	
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198	
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244	
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254	
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309	
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220	
1957 Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192	
1957 März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188	
1957 April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208	
1957 Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226	
1957 Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319	
1957 Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324	
1957 Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315	
1957 Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292	
1957 Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291	
1957 Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272	
1957 Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216	
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190	
1958 Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162	
1958 März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153	
1958 April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176	
1958 Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209	
1958 Juni	146	149	123	122	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307	
1958 Juli	...	...	116	116	117	106	...	...	...	205	215	84	239	194	289

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Hafen des Bundesgebietes gelochten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Hafen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
1957 Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
1957 März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
1957 April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
1957 Mai	108	130	120	105	110	303	279	256	186
1957 Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
1957 Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
1957 Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
1957 Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
1957 Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
1957 Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
1957 Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
1958 Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
1958 März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
1958 April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
1958 Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
1958 Juni	105	140	133	98	103	312	298	230	189
1958 Juli	99	156	143	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Table with columns: Zeit/Gütergruppe, Eisenbahnverkehr, Straßenfernverkehr, Binnen-schifffahrt, Seeschifffahrt. Rows include years 1954-1957 and detailed breakdown by commodity type like 'Kartoffeln', 'Zuckerrüben', etc.

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet... 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einsehrl. Berlin (West)...

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West)

Table with columns: Zeit/Land, Kraftfahrzeug, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Zulassungspflichtige Zugmaschinen, Sonderkraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger. Rows include 'Bundesgebiet' (1938-1958) and regional data for Schlesw.-Holst., Hamburg, etc.

1) Hierbei sind die nicht zulassungspflichtigen, aber mit Versicherungskennzeichen versehenen Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) nicht berücksichtigt. Bestand 1. Juli 1958: Bundesgebiet (ohne Saarland) 1 869 799; Berlin (West) 31 519; Saarland nicht erfasst...

Kraftfahrt - Bundesamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 6)			
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute 2)	darunter				Spar-einlagen	insgesamt	mittel- u. langfristige		
			Sichteinlagen		Termineinlagen				darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private 3)	öffentl. Hand 3) 4)	Wirtschaft u. Private 5)	öffentl. Hand						
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1957 April	78 701	15 544	16 418	7 181	8 168	5 030	26 044	34 531	30 488	52 352	42 275
Mai	80 214	15 752	16 433	7 543	8 263	5 624	26 344	35 171	30 482	52 900	42 782
Juni	80 508	15 861	16 322	7 349	7 996	5 901	26 570	35 727	31 189	53 239	43 055
Juli	81 877	15 846	17 064	7 423	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543
Aug.	83 252	16 142	17 436	7 529	8 293	6 375	27 046	37 539	30 647	54 633	44 198
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 429	44 863
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 258	28 179	38 707	31 173	56 913	45 931
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 866	17 863	6 431	10 212	6 575	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
Marz	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 363	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	93 897	17 360	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenantern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilige in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenantern.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahl- und Langkreditinstitute sowie der Postscheckkammer und Postsparkasse.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand (ohne Verwaltungskredite) 1)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-tionen 3)		Hypotheken auf			Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus			
					Wohnungs-neubauten	Gewerblichen-Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen		
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158		
1954	6 740	4 671	1 078	12 611	6 651	750	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066		
1955	9 148	5 970	3 926	17 508	8 758	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722		
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 863	3 148		
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532		
1957 April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 837	6 240	3 261		
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314		
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 557	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285		
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377		
Aug.	11 924	7 479	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473		
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541		
Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568		
Nov.	12 859	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569		
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532		
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586		
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639		
Marz	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600		
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628		
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 161	7 560	3 759		
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850		
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931		

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt			Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf bzw. Monatsende
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Private Kredit-anstalten	Private Hypotheken-banken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt	Stand am Ende des Jahres	
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,9	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	3 151
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	29 809 ^{d)}	28 052	6 454
1957 April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 901
Mai	521,8	33,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 397
Juni	268,8	66,8	50,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 283	24 490	5 452
Juli	276,7	83,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 411
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 859	7 662
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	65,0	71,2	27 965	26 379	7 342
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	7 713
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	120,2	29 248	27 568	7 705
Dez. 1)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809 ^{e)}	28 052	6 454
Dez.	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674 ^{e)}	28 054	6 454
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 400	28 805	7 883
Febr.	1 083,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 633	29 702	7 737
Marz	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387	7 836
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 430	31 389	8 436
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 294	32 274	8 747
Juni	515,4	101,4	120,0	158,0	-	156,0	51,0	34 861	32 790	8 244
Juli 2)	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 046	33 801	8 582
Aug.	655,2	101,4	262,1	167,6	40,0	80,0	14,1	36 715	34 424	8 909

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
Anzahl															1 000 DM		
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	61	65	111	45 765	25 867
1955 MD	303	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	64	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1957 April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	317	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Saarland																	
1958 Juli	4	-	2	-	-	1	-	-	1	-	5	-	2	1	-	-	-
Berlin (West)																	
1958 Juli	20	8	5	-	1	2	1	-	1	-	22	9	5	1	1	1 054	605
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	965	695

1) Einschl. Anschlußkonkurse. - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos.u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 3) 4)	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 3)	
Anzahl										Mill. DM	
Bundesgebiet											
1950 MD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2 ^{a)}	159,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1957 April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	380 258	223 582	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 156 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5 ^{b)}	88,2 ^{b)}	275,9 ^{b)}	205,6 ^{b)}	26,8 ^{b)}	- 145,4 ^{b)}
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9 ^{b)}	112,4	297,7	210,9 ^{b)}	37,5 ^{b)}	- 112,8 ^{b)}
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Berlin (West)											
1958 Juli	58 560	29 120	9 463	29 440	12 974	12,3	6,2	14,8	6,6	4,3	- 2,5

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt. - 6) 1950-1957 für Hauptbetragsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigen Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder				
										insgesamt	mit sofortigen Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich			
		Anzahl				1 000				vH						
1950 JD	1 990	17 245	9 116	.	4 734	.	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	.	4,08	1,28	1,6	1,6
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	1,23
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	1,20
1956 JD	2 069	15 719	10 097	11 556	5 683	.	3 327	.	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	.	.	.
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13	1,13
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	4 474	1 962	3 768	2 356	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97	0,97
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	4 515	1 969	3 810	2 376	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17	1,17
Marz	2 064	15 833	10 149	11 723	4 541	1 970	3 823	2 380	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22	1,22
April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20	1,20
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14	1,14
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15	1,15
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07	1,07
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09	1,09
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08	1,08
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14	1,14
Nov.	2 060	16 849	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21	1,21
Dez. 1)	2 060	16 590	10 537	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,85	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10	1,10
1958 Jan.	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08	1,08
Marz	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 173	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98	0,98
davon:																
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Knappschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 102 1 384 148 1 7 8 8	9 786 311 2 804 747 54 700 168 3 098	6 267 168 2 119 563 53 680 129 1 219	8 257 283 2 347 551 40 630 7 148	3 759 50 424 26 4 644 7 221	1 427 21 217 16 2 385 5 89	2 036 154 219 68 7 17 14 29 752	1 025 95 172 54 7 14 24 205 4 287	15 581 514 3 447 841 65 1 360 205 287	3,99 2,43 4,44 3,34 3,70 6,34 3,66 2,22	4,13 1,84 4,44 2,92 1,83 2,98 3,67 2,74	4,34 2,51 4,66 3,70 3,94 6,63 3,91 4,77	4,57 1,93 4,93 3,89 2,11 3,68 1,33 5,81	1,01 0,44 1,97 3,89 2,11 0,98 1,33 1,44	0,92 0,60 1,58 1,24 0,53 0,42 0,78 1,25	

¹⁾ Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950-1955 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - ²⁾ Ab 1.1.1958 einschl. Berlin (West). - ³⁾ Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter Renten- an- Ver- sicherte	insgesamt ¹⁾	darunter		insgesamt ¹⁾	darunter			Kosten d. Zranken- vers. der Rentner	Ver- wal- tungs- kosten ³⁾	
				Beiträge einschl. Saumnis- zuschläge	Zahlungen des Bundes		Renten		Kosten d. Arbeiter			
	1 000				1 000		Mill. DM					
1950	566,4	301,0	628,1	464,7	113,4	606,2	493,6	345,8	40,1	10,6	34,7	12,4
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6
1955	649,6	363,8	1 368,3	769,5	475,2	1 274,0	1 012,5	655,9	109,4	25,3	76,9	23,3
1956	668,9	373,9	1 564,4	864,1	547,5	1 436,2	1 090,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7
1957 ⁴⁾	646,7	365,0	1 686,6	960,1	520,3	1 466,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5
1956 1.Vj.	652,7	366,4	355,4	201,0	119,0	325,4	252,3	165,5	34,2	7,3	19,9	6,7
2.Vj.	655,7	367,7	419,2	215,3	163,1	379,7	298,5	165,1	39,2	8,1	21,6	5,8
3.Vj.	662,5	370,9	367,3	215,0	117,9	331,8	256,6	169,8	33,8	7,4	20,9	5,6
4.Vj.	668,9	373,9	422,4	232,7	147,5	399,5	282,9	169,3	38,3	8,1	25,9	6,6
1957 1.Vj. 5)	670,9	375,4	357,6	226,1	90,6	357,6	285,9	201,6	29,8	7,8	21,8	6,2
2.Vj.	666,0	375,0	355,8	232,7	78,2	355,8	284,7	198,9	25,6	7,2	24,3	5,9
3.Vj.	657,5	370,4	439,9	240,3	155,2	439,9	361,9	250,8	30,5	7,1	23,2	7,7
4.Vj.	646,7	365,0	333,3	261,0	196,4	493,3	387,1	270,9	47,3	8,5	30,2	7,7

¹⁾ Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast. - ²⁾ Enthalt bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold. - ³⁾ Personliche und sächliche Verwaltungskosten. - ⁴⁾ Ab 1957 vorläufige Ergebnisse. - ⁵⁾ Ab 1.6.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Knappschaftsversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 21.5.1957 von 22,5 vH auf 23,5 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) Mill. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer 3)	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnügungsteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügung- steuer	
<u>Bundesgebiet und Berlin (West)</u>										
1950	2 784,2	1 180,9		1 101,4	210,9	50,8	61,1	123,5		55,7
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0	99,0	142,5	43,8	63,0
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5	99,6	154,9	50,1	64,0
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	55,0	64,9
1956 1.RvJ.	1 484,2	76,3	265,1	899,1	120,7	28,6	24,2	36,7	12,4	21,0
2.RvJ.	1 529,8	78,2	261,5	943,5	126,2	32,1	25,0	36,7	11,0	15,7
3.RvJ.	1 659,7	89,7	269,7	1 052,1	127,9	31,8	24,2	38,9	10,9	14,5
4.RvJ.	1 657,7	95,1	279,4	1 019,6	134,0	32,0	26,3	42,6	15,8	12,9
1957 1.RvJ.	1 753,9	75,1	270,0	1 153,4	130,0	30,0	25,8	36,2	12,9	20,5
2.RvJ.	1 765,0	86,4	275,9	1 138,3	139,1	34,3	27,1	34,7	12,8	16,4
3.RvJ.	1 834,4	93,1	281,2	1 192,5	140,0	34,8	26,4	39,0	12,7	14,6
4.RvJ.	1 705,4	98,5	292,7	1 035,5	145,3	34,8	28,3	40,3	16,6	13,4
1958 1.RvJ.	1 715,9	77,3	282,8	1 086,0	138,2	34,2	26,4	35,8	13,8	21,4
<u>nach Ländern (1. RvJ. 1958)</u>										
Schlesw.-Holst.	53,0	6,3	11,6	25,5	3,9	1,4	1,1	1,8	0,6	0,8
Hamburg	84,8	0,1	12,6	59,8	8,8	-	0,0	1,8	0,6	0,9
Niedersachsen 4)	182,2	17,0	29,6	115,7	6,3	3,7	1,5	4,5	2,0	1,9
Bremen	30,4	0,0	4,6 ^{a)}	17,1	6,1	0,5	1,0	0,8	0,2	0,2
Nordrh.-Westf.	594,5	9,1	86,5	372,1	88,6	9,9	8,9	9,8	4,6	5,0
Hessen	140,2	7,2	22,7	90,7	8,7	2,7	3,0	2,9	1,0	1,5
Rheinld.-Pfalz	74,8	6,4	13,8	44,1	3,5	1,9	1,4	1,6	0,7	1,3
Baden-Würtbg.	243,5	14,6	34,0	178,5	0,0	5,6	2,0	4,0	1,3	3,6
Bayern	224,0	16,7	41,1	142,5	0,1	6,4	5,0	6,0	1,7	4,6
Berlin (West)	88,4	0,0	26,4	40,0	12,2	2,1	2,5	2,4	1,1	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten. - 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer). - 4) Ohne Wohnraumsteuer. - a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West) Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v.Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahrzeug- steuer
<u>Bundesgebiet und Berlin (West)</u>													
1950 MD)	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD)	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	335,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD 5)	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD)	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD)	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 832,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	85,0
April 6)	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6	
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,2	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,0	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 054,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
März	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April	2 693,8	2 693,8	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	2 767,9	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
<u>nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1958)</u>													
April/Juni	10 120,2	6 746,5	3 373,8	4 841,1	1 311,2	1 207,2	175,0	1 156,2	229,4	21,7	29,6	31,0	279,3
davon:													
Schlesw.-Holst.	350,2	265,7	84,5	121,9	42,1	36,6	1,7	16,4	3,7	0,8	1,1	0,2	10,8
Hamburg	1 014,2	789,0	225,2	325,2	102,0	75,7	8,8	77,1	16,8	1,2	2,4	3,1	11,5
Niedersachsen	926,8	613,2	313,6	456,9	110,3	108,7	6,6	135,2	15,6	2,6	2,8	3,7	32,6
Bremen	240,7	184,7	56,0	77,8	26,8	24,0	1,4	10,5	5,3	0,2	0,4	0,3	3,9
Nordrh.-Westf.	3 144,4	2 033,0	1 111,4	1 585,5	423,4	396,8	64,6	384,7	96,6	7,1	7,8	8,2	81,8
Hessen	827,2	476,6	350,6	507,3	138,7	89,2	36,6	148,7	22,8	1,5	2,2	7,7	24,8
Rheinld.-Pfalz	498,1	354,0	144,1	199,0	50,3	54,1	17,0	36,1	8,0	0,5	1,5	0,5	17,7
Baden-Würtbg.	1 330,7	849,5	481,2	684,6	188,6	195,9	14,2	163,6	26,2	3,4	4,5	3,1	41,4
Bayern	1 305,8	833,0	472,8	635,1	174,4	181,7	13,6	137,5	24,6	3,4	5,4	2,7	47,2
Berlin (West)	414,8	280,5	134,3	190,1	54,7	44,5	10,2	46,3	9,9	1,1	1,6	1,6	7,6

1) Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zolle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Renntwert- und Lotteriest.	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgl. steuer	insgesamt	Zolle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 062,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Feb.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,5	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁵⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	1 019,7	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,5	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,9	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Feb.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
März	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1958)													
April/Juni	50,6	59,9	26,8	132,0	7,9	123,2	3 090,3	2 864,1	226,2	2 188,8	494,8	745,3	117,2
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,8	2,3	0,8	2,8	0,3	1,8	83,4	75,2	8,1	144,9	22,3	93,3	7,3
Hamburg	7,8	4,5	2,0	3,6	0,5	8,2	187,5	143,4	44,0	501,5	137,8	180,1	34,8
Niedersachsen	3,8	7,0	2,6	7,9	1,0	15,4	277,6	267,2	10,4	192,4	19,9	75,2	5,1
Bremen	0,8	1,0	0,7	1,1	0,1	1,3	47,8	33,1	14,8	115,1	37,3	30,3	26,9
Nordrh.-Westf.	14,5	21,3	8,7	24,1	2,0	43,8	1 105,6	1 046,0	59,6	453,3	129,5	21,7	23,5
Hessen	4,5	5,4	3,9	5,4	0,7	15,3	255,0	243,4	11,6	64,9	20,6	3,7	3,3
Rheinl.-Pfalz	0,7	3,1	1,0	4,6	0,3	3,7	152,2	132,9	19,3	147,0	28,4	58,1	0,9
Baden-Württbg.	7,9	3,5	3,5	9,5	2,0	17,4	445,9	417,4	28,5	200,0	44,0	90,9	4,5
Bayern	8,1	8,2	2,8	11,7	0,9	12,9	423,4	399,1	24,3	247,3	39,2	127,0	4,2
Berlin (West)	1,7	3,7	0,7	2,6	0,3	3,5	111,9	106,4	5,5	112,8	15,7	65,0	6,6

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Teesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	a.Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Züdw. St. u. Züdw. monopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige ⁷⁾	Kohlenabgabe ⁸⁾	Vermögensabgabe ⁹⁾	Hypoth.-gewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1950 MD	2,9	33,7	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	
1954 MD	1,2	31,6	35,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	40,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1957 Jan.	1,6	14,5	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5	24,6
Feb.	1,5	8,8	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	0,8	343,2	17,7	1,7
März	1,3	12,4	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	26,4	1,8
April ⁵⁾	1,7	8,6	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8
Mai	1,3	12,0	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	48,1	341,2	23,1	5,0
Juni	1,2	10,8	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5	- 1,0
Juli	1,6	13,6	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	25,7
Aug.	1,4	16,9	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5
Sept.	1,5	15,5	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	15,8	21,5	- 1,9
Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	- 0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6
Feb.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
März	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,6	17,1	42,2	26,3	2,1
April	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,9	21,6	- 3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1958)													
April/Juni	4,7	24,9	135,2	244,2	9,1	11,3	7,8	383,5	2,1	51,0	406,2	91,4	25,8
davon:													
Schlesw.-Holst.	0,1	1,0	1,1	13,8	0,0	0,5	0,1	5,3	-	-	10,5	6,3	0,5
Hamburg	1,5	0,5	4,1	20,6	0,0	0,0	0,1	122,0	-	-	19,0	6,8	1,1
Niedersachsen	1,3	7,3	7,2	27,4	0,1	0,1	0,1	43,8	0,2	0,7	37,9	11,7	2,3
Bremen	0,5	0,1	2,5	6,8	0,0	0,0	0,0	10,6	-	-	6,0	2,0	0,6
Nordrh.-Westf.	0,2	7,3	38,1	83,6	0,0	0,2	3,1	143,8	0,2	50,1	167,3	22,6	10,7
Hessen	0,7	1,2	8,6	10,3	4,3	0,1	0,2	11,8	0,2	-	29,2	7,6	1,3
Rheinl.-Pfalz	0,0	2,0	8,5	38,5	3,5	0,1	0,0	6,9	0,0	0,0	16,4	0,7	2,1
Baden-Württbg.	0,1	2,2	20,2	17,4	0,7	0,5	0,2	17,6	0,8	0,0	57,8	7,1	3,1
Bayern	0,2	3,4	39,8	14,2	0,3	0,3	1,8	15,1	0,7	0,2	55,3	13,3	3,9
Berlin (West)	0,1	0,1	4,9	11,6	0,0	0,0	2,3	6,4	0,0	-	6,9	8,6	0,2

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleisteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landessummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfeabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erbobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten. - b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

**Zum Aufsatz: „Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. 3. 1958“ in diesem Heft.
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1958 nach Art der Schulden¹⁾
Mill. DM**

Art der Schulden	31.3.1958							31.3.1957	
	Bund (ohne Lasten- ausgleichs- fonds)	Lasten- ausgleichs- fonds	Länder	Hanse- städte	Berlin (West)	Gemeinden (Gv.)	zusammen		
1. Altschulden aus Kreditmarktmitteln									
Ausgleichsforderungen									
der Deutschen Bundesbank	8 662,7 ^{a)}	-	-	-	-	-	8 662,7	8 707,9	
der Banken und Sparkassen	221,3	-	5 505,0	464,9	464,4	-	6 655,6	6 799,8	
der Versicherungsunternehmen und Bausparkassen	1 488,6	-	2 402,5	493,0	136,0	-	4 520,1	4 562,4	
der Postscheck-(Postsparkassen-) ämter (soweit nachgewiesen)	108,8	-	94,5	8,7	26,4	-	238,5	234,9	
des Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	37,7	-	117,6	9,7	13,1	-	178,1	129,0	
Schulden aus sonstigen Ausgleichs- forderungen	-	-	6,7	1,1	-	-	7,7	11,5	
Deckungsforderungen der Geldin- stitute, Versicherungsunterneh- men und Bausparkassen	-	2 328,9	-	-	-	-	2 328,9	2 275,0	
Übrige Altschulden aus Kredit- marktmitteln	-	-	6,1	15,8	8,6	47,8	78,2	106,8	
Zusammen	10 519,1	2 328,9	8 132,4	993,1	648,5	47,8	22 669,8	22 827,2	
2. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln									
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen)	-	-	1 062,1	175,0	75,0	271,3	1 583,5	1 962,2	
Verzinsliche Schatzanweisungen	-	-	25,4	30,0	-	-	55,4	29,1	
Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	-	528,5	63,0	-	-	591,5	464,3	
Schatzwechsel	-	-	-	-	-	-	-	50,0	
Steuerergutscheine	-	-	251,7	-	-	-	251,7	160,7	
Kredite der Deutschen Bundesbank	483,2	-	-	-	46,0	-	529,2	415,9	
Schulden bei Banken und Spar- kassen	-	643,0	771,3	252,9	26,6	5 018,4	6 712,2	5 238,2	
Schulden bei Versicherungen (ohne Träger der Sozialversicherung) und bei Bausparkassen	-	-	258,5	38,1	-	1 070,5	1 367,0	1 047,4	
Hypotheken-, Grund- und Renten- schulden	-	-	10,7	2,7	0,2	16,2	29,8	28,7	
Restkaufgelder (mit und ohne hypothekarische Sicherung)	-	-	-	0,0	-	39,8	39,8	35,0	
Kassenkredite der Gemeinden(Gv.) ²⁾	-	-	-	-	-	42,5	42,5	47,7	
Übrige Neuschulden aus Kredit- marktmitteln	-	-	66,1	12,5	-	175,3	253,8	227,6 ^{b)}	
Zusammen	483,2	643,0	2 974,2	574,1	147,8	6 634,1	11 456,5	9 706,8^{b)}	
3. Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln									
Kredite von der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits- losenversicherung	440,8	-	301,6	41,2	34,1	184,8	1 002,4	998,6	
Kredite von sonstigen Trägern der Sozialversicherung	751,7	-	283,6	54,1	-	544,5	1 632,9	1 485,3	
ERP - (ECA) Kredite	-	-	137,5	8,0	197,7	342,4	685,6	614,4	
Kredite von der Bundespost	-	-	1,7	3,5	-	-	5,2	6,7	
Übrige Neuschulden aus öffentli- chen Sondermitteln	-	-	0,5	0,1	-	-	0,5	1,5	
Zusammen	1 192,5	-	724,9	106,8	231,8	1 071,7	3 327,6	3 106,4	
4. Auslandschulden (soweit nachge- wiesen) ³⁾									
Vorkriegsschulden ⁴⁾	2 349,7	-	52,9	58,8	68,8	116,3 ^{c)}	2 646,6	2 612,7 ^{e)}	
Nachkriegsschulden ⁵⁾	6 891,6	-	-	-	-	-	6 891,6	7 104,0 ^{e)}	
Zusammen	9 241,4	-	52,9	58,8	68,8	116,3	9 538,2	9 716,8^{e)}	
darunter: Auslandschulden gemäß Londoner Abkommen ⁴⁾	7 925,1	-	52,9	58,8	68,8	116,3	8 221,9	8 293,8	
Gesamtsumme 1 bis 4	21 436,1	2 971,9	11 884,5	1 732,9	1 096,9	7 869,9	46 992,1	45 357,3	
5. Schulden bei Gebietskörperschaften									
Altschulden	-	-	0,7	0,4	26,1	13,0	40,1	14,6 ^{f)}	
Neuschulden ⁶⁾	-	500,0	4 673,0	307,1	831,7	-	-	-	
Kredite vom Bund (ohne Lasten- ausgleichsfonds)	-	-	4 516,6	329,0	145,3	1 583,7	12 899,2	11 137,8	
Kredite vom Lastenausgleichs- fonds	-	9,9	2,9	-	-	-	-	-	
Kredite von Ländern	-	-	7,9	-	-	-	-	-	
Kredite von Gemeinden und Ge- meindeverbänden	-	-	-	-	-	80,1	88,0	70,1	
Zusammen	-	509,9	9 201,0	636,5	1 003,0	1 676,8	13 027,3	11 222,5^{f)}	
Gesamtverschuldung	21 436,1	3 481,8	21 085,5	2 369,4	2 099,9^{g)}	9 546,7	60 020,4	56 079,8	
darunter: Inlandschulden insgesamt	12 194,7 ^{h)}	3 481,8	21 032,6	2 310,6	2 031,1	9 430,3	37 453,9	35 640,5	
davon: Altverschuldung	10 519,1	2 328,9	8 132,4	993,1	674,6	60,8	22 669,8	22 827,2	
Neuverschuldung	1 675,7	1 152,9	12 899,5	1 317,1	1 356,5	9 369,6	37 453,9	35 640,5	
Inlandschulden ohne Summe ⁵⁾	12 194,7	2 971,9	11 831,5	1 674,1	1 028,1	7 753,6	37 453,9	35 640,5	
Außerdem:									
Sonstige Inlandverpflichtungen (soweit nachgewiesen)	-	75,2	1,3	-	-	-	76,5	74,1	
Zahlungsrückstände	-	-	0,7	-	-	-	52,7	63,6	
Abgabeschuld aus der Hypothekenge- winnabgabe	-	-	-	2,2	-	-	-	-	

1) Ohne die durch die Bundesvermögensrechnung nachgewiesenen "Anderen Schulden" des Bundes.- 2) Einschl. geringer Kassenkredite von Gebietskörperschaften.- 3) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet.- 4) Einschl. der Anteile an Sammelanleihen u. der fundierten bzw. zu fundierenden Zinsrückstände.- 5) Seit dem 8.5.1945 entstanden.- 6) Eine geringe Kassenkredite der Gemeinden(vgl. Anm. 2).- a) Einschl. der zinsfreien Schuldverschreibung anlässlich der Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld (547,2 Mill.DM) der Ausgleichsforderungen, die der Deutschen Bundesbank und unverzinsliche Schatzanweisungen umgetauscht wurden (5 532,0 Mill.DM) sowie d. Ausgleichsforderungen, die der Deutschen Bundesbank auf Grund des Umstellungsergänzungsgesetzes gewährt wurden (13,9 Mill.DM).- b) Gegenüber der Veröffentlichung am 31.3.1957 einschl. der gemeindlichen nachkrieg-Auslandschulden (0,9 Mill.DM).- c) Zum Teilgesetz nach Zahlenunterlagen der Deutschen Bundesbank zum 31.12.1957.- d) Die geringen Nachkrieg-Auslandschulden der Gemeinden (Gv.) sind zum 31.3.1958 bei den "Übrigen Neuschulden aus Kreditmarktmitteln" miterfaßt.- e) Vgl. Anm. b); hier aber ohne gemeindliche Nachkrieg-Auslandschulden.- f) Gegenüber der Veröffentlichung am 31.3.1957 ohne die zinsfreie Schuldverschreibung anlässlich der Ausstattung von Groß-Berlin mit Geld (622,2 Mill.DM).- g) Ohne 122,8 Mill.DM anlässlich der Blockade und zur Kohlenbevorratung.- h) Wegen Doppelzahlungen nicht summiert.- 1) Ohne 4,5 Mill.DM unverzinsliche Schatzanweisungen zum Zwecke von Sicherheitsleistungen, sowie ohne fallige Rückstände aus noch nicht vorgelegten Prämienanweisungen (2,0 Mill.DM) und an der Bundesanleihe von 1952(20 Mill.DM).

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter			
				Brot, Futtergetr. u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel	Faserpflanzen	Schl.-vieh, Haut und Pelle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)				Gartenbau	insgesamt	insgesamt	darunter Kohlenbergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	90	91	75	135	98	126	115	161	163	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175	
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178	
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178	
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178	
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169	178	
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183	
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181	
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	89	105	91	133	113	166	181	
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	90	121	113	167	182	
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	79	109	85	131	111	162	180	
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177	
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175	
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176	
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170	
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170	
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171	
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167	
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166	
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167	
Aug.	100	94	91	91	84	131	89	97	89	58	115	83	166	107	152	165	
		noch: Industriewaren															
Zeit	Gesamtindex	darunter															
		Erdöl-, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil-, Bekleidg.		insgesamt	Nahrungsmittel			
						anorganische	organische				insgesamt	darunter: Ge-spinste		Fleischverarbeitung	Molk.-erzeugnisse	Öle und Fette	Getränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100	
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	91	101	101	74	74	120	
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130	
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146	
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140	
Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136	
März	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138	
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139	
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142	
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147	
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151	
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142	
Sept.	125	126	147	122	127	93	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151	
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164	
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152	
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150	
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166	
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171	
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175	
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	200	
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	79	230	
Juni	124	128	124	115	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246	
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246	
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	90	84	90	105	89	77	234	

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst- und Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Getränke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
März	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	165	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	167	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	135	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	99	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	98	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	143	86	123	72	234	149	112	155	87	81

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erzebergbau-Erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli ¹⁾	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	88	93	90	83	126	126	165	124	143	122	121	95	100

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	113	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	163	115	177	78	143	180	123	110	121	120	112	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132p	157p	120p	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138p	113	48
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98	51
Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89	52
März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84	56
April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237r	308	148	108	140	130	110	37
Juli	131p	157	119p	126	129	170	114	132	134	202	234	148	111	139r	130p	118	36
Aug.	128p	139	123p	126	129	151	114	128	134	136	261	148	117	139	130p	125	36
Unbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	198	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218p	217p	219p	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221p	218	126
1957 Okt.	216	201	225	209	155	181	230	132	408	242	164	187	236	175	227	262	130
Nov.	217	204	225	211	155	175	230	138	432	263	171	187	235	174	231	258	130
Dez.	219	208	226	213	153	183	230	147	431	262	188	187	234	177	233	252	130
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	226	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	213	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	220	228	215	222	157	216	230	157	399	231r	332	187	233	189	207	211	98
Juli	217p	216	218p	203	156	233	230	152r	402	131	252	187	239	188r	207p	227	95
Aug.	212p	192	224p	203	156	208	230	147	402	133	173	187	252	188	208p	242	95

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahreserzeugnisse der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Zum Aufsatz: „Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte“ in diesem Heft.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ----- Monat	Rohholz															
	insgesamt	Stammholz						Grubenholz			Faserholz			Brennholz		
		insgesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	insgesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	insgesamt	Rotbuche	Fichte/ Tanne	insgesamt	Laub-	Nadel-
				A	B											
Forsten insgesamt																
1955	129	130	136	128	136	127	132	145	142	149	133	107	142	107	108	
1956	120	118	125	118	127	114	120	142	140	144	131	116	136	118	112	
1957	123	122	121	113	122	121	122	142	142	143	131	117	136	119	114	
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	131	140	128	135	129	135	141	138	146	138	103	145	104	105	
1956	123	121	131	119	129	119	125	143	141	145	134	114	138	114	110	
1957	127	125	124	117	129	125	126	145	145	144	135	116	139	117	112	
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	128	129	135	128	137	125	130	148	146	150	129	108	139	109	111	
1956	118	116	123	117	127	111	118	141	139	144	129	117	134	118	115	
1957	121	120	121	111	120	119	120	141	139	143	128	117	133	118	116	
1953 Okt.	87	86	92	95	92	83	88	91	91	91	93	100	90	91	93	
Nov.	89	88	93	99	97	85	88	90	89	90	95	101	93	94	95	
Dez.	95	95	96	101	98	92	98	90	90	90	96	102	93	100	96	
1954 Jan.	96	95	96	99	98	94	96	90	92	89	95	104	91	107	105	
Febr.	101	101	99	103	103	99	104	94	97	91	99	99	98	109	105	
Marz	102	102	102	102	103	101	103	101	100	103	99	99	99	109	103	
April	102	102	104	103	103	102	101	103	102	104	101	99	102	105	107	
Mai	102	102	102	101	102	103	101	104	102	107	102	98	103	97	97	
Juni	103	103	103	100	101	105	98	104	103	106	102	98	104	100	106	
Juli	104	105	105	99	100	108	101	107	108	106	103	96	105	98	102	
Aug.	107	108	104	99	100	111	108	111	111	111	106	99	109	95	96	
Sept.	111	113	105	98	102	118	113	115	117	112	110	105	112	96	97	
Okt.	126	130	126	119	122	131	134	132	130	135	118	110	121	97	101	
Nov.	136	142	136	127	135	144	147	137	135	139	124	113	129	101	103	
Dez.	137	142	162	132	140	138	145	144	144	144	126	107	135	105	108	
1955 Jan.	135	138	146	135	148	133	145	150	149	152	129	108	138	110	110	
Febr.	132	132	145	143	150	124	138	150	149	152	130	110	139	117	113	
Marz	129	129	138	139	148	123	129	152	151	154	130	105	140	119	114	
April	127	127	132	133	143	121	128	152	148	156	133	107	144	111	111	
Mai	126	125	136	130	139	120	123	153	152	155	134	107	146	113	115	
Juni	124	123	130	127	136	120	121	152	149	156	135	112	145	109	113	
Juli	122	120	122	118	130	118	118	153	151	155	132	105	144	109	104	
Aug.	120	119	123	116	126	117	117	152	150	154	130	104	141	106	106	
Sept.	119	118	124	114	126	115	116	151	148	153	131	108	141	105	109	
Okt.	116	114	113	116	120	114	112	149	146	152	128	102	140	102	104	
Nov.	117	115	125	114	121	112	112	147	145	150	128	106	138	112	104	
Dez.	117	115	126	125	133	108	119	144	142	146	131	117	138	108	107	
1956 Jan.	115	111	126	120	129	101	119	141	138	144	130	119	134	125	127	
Febr.	116	111	125	119	132	100	122	137	134	140	130	122	133	137	136	
Marz	121	117	131	124	135	108	125	139	135	142	131	125	133	129	116	
April	121	118	128	119	131	111	124	139	137	142	127	116	132	128	122	
Mai	122	120	127	114	128	117	121	140	138	142	128	118	133	122	121	
Juni	120	119	124	115	126	117	118	139	136	142	127	114	132	112	106	
Juli	120	118	120	113	123	117	116	141	140	141	126	112	133	118	118	
Aug.	118	116	113	112	118	117	114	139	136	141	132	132	132	111	110	
Sept.	118	117	124	108	125	116	114	139	138	140	130	124	133	107	105	
Okt.	118	117	117	117	127	116	114	139	136	141	125	113	131	112	101	
Nov.	120	119	121	118	129	117	119	141	139	143	127	117	131	112	116	
Dez.	123	123	117	120	133	119	127	141	139	144	129	123	131	115	126	
1957 Jan.	127	124	123	124	136	120	131	141	138	143	131	125	133	136	130	
Febr.	128	126	131	128	136	122	129	141	138	143	131	123	134	138	128	
Marz	126	124	130	120	130	122	126	141	138	144	129	120	133	130	116	
April	123	122	127	113	124	121	121	142	140	144	129	120	133	120	123	
Mai	121	120	125	105	116	121	118	140	138	143	129	117	134	113	110	
Juni	119	117	119	99	109	121	114	141	139	143	128	114	135	114	115	
Juli	117	116	118	100	101	120	115	141	139	143	127	111	134	108	110	
Aug.	115	113	107	95	99	118	114	142	140	143	127	110	134	109	107	
Sept.	115	113	111	94	100	117	112	140	138	142	127	111	134	109	107	
Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	112	
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	107	
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	112	
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	121	
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	124	
Marz	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	116	
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	115	
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	110	
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	115	
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	108	

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau	Erdölge-winnung und Mineralölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektrizitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grundstoff-u.Pro-duktions-güterindustrien: 1)	Investitions-	Ver-brauchs-	Nahrungs- und Genuß-mittel-industrie						ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau	ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	172	113	111	114	
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	177	142	117	142	
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	182	137	138	136	
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	192	107	104	110	
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	191	124	125	123	
Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	191	117	117	118	
März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	191	116	116	116	
April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	133	191	116	116	117	
Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	191	111	109	114	
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	191	106	103	110	
Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	191	104	100	108	
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	191	103	100	107	
Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	191	99	96	103	
Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	191	95	91	100	
Nov.	125	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	191	95	90	100	
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	191	94	89	99	
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	191	90	85	97	
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	191	90	85	96	
März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	191	92	86	98	
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	191	92	86	98	
Mai	125	178	148	139	134	101	106	180	187	133	136	191	92	87	98	
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	191	99	94	104	
Juli	125	178	148	138r	134	100	105	180	188	134r	136	191	98	93	104	
Aug.	125	178	148	139	134	100	105	180	188	134	136	191	99	93	105	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 Jan.	234	374	162	263	229	220	197	387	402	204	231	156	399	286	309	265
Febr.	234	374	162	262	230	220	197	387	401	201	232	156	398	283	308	261
März	234	373	162	263	231	219	196	386	400	197	232	157	399	290	314	269
April	234	373	163	262	231	218	196	386	400	196	232	157	399	290	314	268
Mai	233	370	165	262	231	218	196	382	398	192	232	159	399	291	316	269
Juni	233	371	165	262	231	217	195	383	399	194r	232	159	398	312	344	284
Juli	233	372r	165	261	231	216	194	384	399	193r	232	159	398	310	340	283
Aug.	233	372	165	261	231	216	195	384	399	193	232	159	398	312	340	287

Zeit	Gießerei	Stahlbau	ins-gesamt	Maschinenbau				Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	ins-gesamt	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
				Metallobearbei-tungs-masch. der spanabh., spanlos. Formung	Maschi-nen f. d. Bauwirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerbl. Arbeits-maschi-nen 1)	ins-gesamt	darunter: Kraft-wagen				rader 2)	darunter			
														Ziehe- reien u. Kaltwalz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	131	152	137	122	
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	109	116	118	145	166	157	133
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	116	144	165	156	133
Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	117	144	166	156	133
März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	157	133
April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	156	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	118	145	166	158	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	118	145	166	157	133
Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	118	145	166	156	133
Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	116	118	145	166	157	133
Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	116	118	145	166	157	133
Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	115	118	145	167	157	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	109	115	118	145	167	157	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	109	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	109	115	118	148	173	160	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	160	136
März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	160	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	110	115	120	148	171	160	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	110	115	120	148	171	160	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	110	116	120	148	171	160	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	170	161r	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	171	160	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	163	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	224	184	192	262	338	271	236
1958 Jan.	288	305	241	240	301	220	281	262	207	209	225	182	193	267	352	276	239
Febr.	291	312	242	241	303	222	285	263	207	209	226	182	194	269	350	277	241
März	293	313	243	242	304	222	286	263	207	209	226	182	194	269	350	276	241
April	293	313	243	242	304	224	286	264	207	209	226	182	196	268	348	277	242
Mai	293	312	243	242	304	222	286	264	207	209	226	182	196	268	347	277	242
Juni	294	312	242	242	303	227	286	264	208	211	226	183	196	268	347	276	241
Juli	293	312	242	242	299	227	286	263	208	211	226	183	196	268	346	277r	241
Aug.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	226	183	195	268	347	277	241

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433. - 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musikinstrumente, Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Fein-keramik	Glas und Glaswaren	Sagwerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitung		Papier-erzeugung	Papier-erarbeitung	Druck	Kunststoff-verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter: Möbelherstellung					
			Chem. Schlüssel-güter	Chem. Verbrauchs-güter				Gruben-holz	Schnitt-holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
Marz	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	140	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	140	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	140	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	140	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	140	125	127	95	116
Marz	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	140	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	139	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	139	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	137	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	137	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	137	127	129	95	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	344	238	210	161	185
1958 Jan.	231	189	199	170	213	170	287	526	321	231	212	346	241	214	163	185
Febr.	231	188	199	170	213	171	285	505	320	231	213	345	241	214	162	185
Marz	231	188	199	170	213	171	285	503	319	232	213	345	244	214	162	185
April	232	188	198	170	214	172	284	494	320	232	213	344	244	214	162	185
Mai	232	187	196	170	215	172	283	483	319	232	213	344	244	214	162	185
Juni	232	186	196	170	215	172	282	484	319	232	213	339	244	214	162	185
Juli	232	185r	194	170	215	173	281	475	319	231	212r	339	245	216r	162	184
Aug.	232	185r	194	170	215	173	281	473	319	231	212	339	245	216r	162	184
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins-gesamt	Ober-leder	Unter-leder	ins-gesamt	Leder-verarbeitung	Schuhherstellung			Möhlen-gewerbe	Fleisch-verarbeitung	Milch-verarbeitung	Olmmöhlen u. Margarine-industrie	Zucker-industr.	Obst- u. Gemüse-verwertg.	Brauerei und Malzerei	Tabak-verarbeitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
Marz	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
Marz	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 Jan.	221	246	202	234	229	236	228	189	232	210	222	107	153	189	180	245
Febr.	221	246	202	235	229	236	228	189	231	209	221	105	160	189	180	245
Marz	221	247	202	235	229	236	226	189	231	208	217	104	160	190	180	245
April	220	247	202	235	229	236	224	189	231	207	213	103	161	190	180	245
Mai	221	248	202	235	229	236	223	189	231	207	208	102	162	190	184	245
Juni	220	247	202	235	229	237	220	188	231	210	206	101	162	189	184	245
Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	208r	100	161	187	184	245
Aug.	220	247	202	235	229	237	218	188	224	217	210	99	161	183	188	245

1) Siehe Anmerkungen im heft 8, August 1955, Seite 433*.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	121	101	114	121	97	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1957 Jan.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148
Febr.	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	143
März	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	151
April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158
Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155
Juni	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158
Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154
Aug.	133	139	104	122	135	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166
Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173
Okt.	133	140	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
Nov.	134	140	102	123	135	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172
Dez.	134	141	103	123	133	96	147	148	134	157	147	140	135	99	131	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
März	133	140	100	120	131	92	146r	148	132	163	152	140	135	103	136	163
April	133	140	100	120	131	92	146	147r	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	146	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli)	131	139	98	118	129	91	146	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	146	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	266	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1957 Okt.	255	238	466	268	238	505	244	238	376	215	207	208	188	163	222	280
Nov.	256	239	462	270	240	505	244	238	376	218	209	210	190	155	215	281
Dez.	257	240	468	270	239	514	246	241	379	221	212	210	192	166	214	277
1958 Jan.	257	240	465	268r	238	510	247	242	368	223	214	210	191	181	219	253
Febr.	256	239	460	266	236	504	247	241r	364	226	217	210	192	177	221	252
März	254	238	452	264	235	493	246	241	362	229	219	210	193	172	223	266
April	254	238	451	264	235	494	245r	240r	359	231	222	214	195	189	225	264
Mai	254	237r	450	264	235	495	245	240	352	231	222	216	198	201	233	275
Juni	253	237r	449	262r	232	494	245	240	351	231	222	216	200	211	248	270
Juli)	252	236	445	261	232	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263
Aug.	251	236	441	259	231	482	245	240	350	205	202	214	191	200	244	280

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft							Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft								
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.			Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien				
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Brik.) ketts	Benzin (Motoren)	Dieselmotorkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	86	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1957 Jan.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139
Febr.	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	140
März	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	144
April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146
Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148
Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148
Aug.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148
Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148
Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148
Dez.	99	143	114	99	215	78	72	100	80	80	190	179	103	144	140	148
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli)	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	100	79	194	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	568	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1957 Okt.	234	195	858	610	520	143	517	685	491	329	411	271	161	289	215	301
Nov.	233	199	871	668	529	143	485	692	484	306	411	288	161	289	215	301
Dez.	232	199	890	666	527	143	476	711	489	328	410	288	158	289	215	301
1958 Jan.	228	185	887	666	522	143	439	714	482	309	410	299	158	289	215	304
Febr.	220	178	859	667	519	141	449	690	469	305	410	299	158	289	215	304
März	211	208	834	656	512	141	405	670	484	304	409	299	148	280	215	305
April	198	219	848	592	502	127	389	676	504	303	409	299	148	280	215	309
Mai	207	209	825	525	496	124	377	682	503	293	409	299	145	270	215	309
Juni	212	199	808	524	489	112	392	664	483	300	409	299	145	270	215	309
Juli)	230	215	795	531	477	110	387	651	484	314	409	299	145	264	215	309
Aug.	251	209	783	531	477	110	385	650	460	319	409	299	145	264	215	309

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff, Sulfit, inl.
	noch: Bau materialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Stab- stahl (Th+SM)	Walz- draht (Th+SM)	Grob- bleche (Th+SM)	Fein- bleche (Th)	Alu- minium- halbzeug	Kupfer- halbzeug	Zink- bleche	Blei- halb- zeug	Schwe- fel- säure	Reyon, inl.	Kalk- ammon- sal- peter	Thomas- phos- phat	Kali- salze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	158
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
März	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	159
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	159
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	159
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	159
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	159
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	117	159
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	117	159
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	118	159
Juli 3)	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	118	159
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	118	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	185	345	504	447	247	177	217	202	237	384
1957 Okt.	265	247	391	350	377	391	186	303	475	408	248	177	211	206	235	387
Nov.	265	247	391	350	377	391	186	305	475	394	248	177	215	206	238	387
Dez.	265	247	408	365	393	410	186	302	476	377	241	177	217	206	246	387
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	387
Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	387
März	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	387
April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	387
Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	221	387
Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	224	387
Juli 3)	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	224	387
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	224	387

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen											Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
	Gesamt- index	ins- gesamt	Handels- dünger	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	123	109	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	125	122	108	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli 1)	124	122	103	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 April	203	200	185	215	204	195	133	151	171	264	230	222	262	214
Mai	203	200	178	215	204	197	133	150	172	268	231	223	267	214
Juni	203	200	176	213	204	200	133	150	172	268	231	223	267	214
Juli 1)	202	198	168	213	204	199	133	151	172	268	232	223	267	214
Aug.	203	199	170	214	204	201	133	151	173	268	232	223	267	214

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- Lebens- haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 Jan.	185	205	228	126	189	186	190	181	159	178	185	189
Febr.	186	204	228	126	191	186	190	181	159	192	185	189
März	186	204	228	126	191	187	191	181	160	192	185	189
April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189

1) Die Indeziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juni und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzel- handel- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für					darunter Geschäfte f.			darunter Geschäfte für					darunter			
		ins- ge- sammt	Lebens- mittel- aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren	ins- ge- sammt	Textil- waren aller Art	Schuh- waren	ins- ge- sammt	Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektroge- räte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	ins- ge- sammt	Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	108	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	120
März	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	120
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	105	122	119	121	104	121
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	116
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	121
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121
Aug.	111	112	111	156	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	121
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 Jan.	192	193	185	235	191	246	184	180	214	194	236	204	164	179	199	199	160	210
Febr.	192	193	184	243	190	246	184	180	214	195	238	205	164	179	200	199	161	210
März	192	193	184	248	190	246	184	181	215	196	240	205	164	180	200	199	160	217
April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	161	217
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	217
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	218
Juli	193	196	196	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	162	218

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung													Tierische Nahrungsmittel						
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Milch und Milcherzeugnisse		Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren				
	darunter											darunter								
	Getreideerzeugnisse					Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hülsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt				Milch	Butter	Käse	
insgesamt	Brot	Bakwaren	Nährmittel	insgesamt																
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57	
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112	
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	111	
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117	
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128	
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132	
Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132	
März	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125	
April	127	143	157	108	127	98	139	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123	
Mai	129	144	159	108	127	98	139	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122	
Juni	129	144	159	108	127	98	138	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119	
Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118	
Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125	
Sept.	131	144	159	108	127	98	136	103	174	87	138	115	123	121	129	115	119	117	129	
Okt.	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121	118	134	
Nov.	135	144	159	108	127	98	133	104	172	86	145	116	123	121	130	115	124	118	141	
Dez.	135	144	159	109	127	98	132	104	171	86	146	116	123	121	130	114	125	117	139	
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139	
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136	
März	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130	
April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132	
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130	
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130	
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130	
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	109	116	134	

Zeit	noch: Ernährung				Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat								
	noch: Tier. Nahrungsmittel		Tier. u. gemischte Fette ³⁾		Getränke		Tabakwaren	Miete ⁵⁾	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenstühle	Porzell.- u. Steingewässer	Metalwaren ⁶⁾	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren		
	insgesamt	Schweinefleisch	Margarine ⁴⁾	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkohol. Getränke																
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65		
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108		
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107		
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110		
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112		
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	116	93	84	100	115	111	111		
Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112	112		
März	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113	112		
April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113	112		
Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	155	128	117	121	96	86	101	116	113	112		
Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114	112		
Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114	112		
Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	118	121	96	87	102	117	114	112		
Sept.	84	80	86	87	70	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114	112		
Okt.	84	81	86	87	70	95	82	119	133	141	162	128	118	122	97	87	102	117	114	112		
Nov.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115	112		
Dez.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115	112		
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115	113		
Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	116	113		
März	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	116	113		
April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113		
Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113		
Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113		
Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		

Zeit	Bekleidung						Reinigung und Körperpflege				Wohnunterhaltung				Verkehr													
	Oberkleidung		Stoffe f. Oberkleidung		Unterkleidung		Textilwaren		Schuhwerk und Besohlen		Lederwaren ⁷⁾		Seifen, Wasch-u. Putzmittel		Andere Körperpflege		Friseurleistungen		Papier-, Schreibwaren, Druck- u. Erzeugnisse		Sonnstiges ⁸⁾		Öffentl. Verkehrsmittel		Postgebühren		Eigene Beförderungs- mittel ⁹⁾	
	insgesamt	aus wollenen	aus Baumwollenen	aus Kunstseide	aus wollenen	aus Baumwollenen	aus Kunstseide	aus wollenen	aus Baumwollenen	aus Kunstseide	aus wollenen	aus Baumwollenen	aus Kunstseide	insgesamt	Seifen	Andere Waschmittel	Andere Körperpflege	insgesamt	Friseurleistungen	insgesamt	Papier-, Schreibwaren, Druck- u. Erzeugnisse	Sonnstiges ⁸⁾	Öffentl. Verkehrsmittel	Postgebühren	insgesamt	Eigene Beförderungs- mittel ⁹⁾		
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	110	111	110	111	110	111	110	111	
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111	108	127	110	111	110	111	110	111	
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	128	110	111	113	108	127	110	111	110	111	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	110	111	114	113	127	105	110	110	111	110	111
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110	116	117	133	103	110	110	111	110	111
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109	115	115	130	103	109	109	109	109	109
Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109	115	115	130	103	109	109	109	109	109
März	97	90	88	106	102	90	71	109	84	106	70	119	97	144	116	116	131	103	109	116	116	131	103	109	109	109	109	109
April	97	91	88	107	102	90	72	109	84	106	70	119	97	145	116	116	132	103	110	116	116	132	103	110	110	110	110	110
Mai	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	119	99	146	116	116	133	103	110	116	116	133	103	110	110	110	110	110
Juni	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	120	102	146	116	116	134	103	110	116	116	134	103	110	110	110	110	110
Juli	98	92	88	109	104	91	72	110	84	106	70	120	102	146	117	117	134	103	110	117	1							

**Zum Aufsatz: „Die Entwicklung der
Preisindex der Lebenshaltung
umbasiert**

Land	Berichtsorte	Indexgruppen	Original- basiszeit	Preis- basis	Jahresdurchschnitt											
					1938	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954		
Europa																
<u>Bundesrep. Deutschland</u>	106	E.G.W.H.B.M.V.	1950	MM	68a)	81	86	99	107	100	108	110	108	108	108	108
<u>Belgien¹⁾</u>	62	E.W.H.B.M.V.	1953	MD	28	80	85	1104	101	100	109	111	111	111	113	113
<u>Belgien²⁾</u>	200	E.H.B.D.V.	1953	MM	28	89	91	104	101	100	109	110	110	110	111	111
<u>Dänemark</u>	33	E.W.H.B.St.M.V.	1935	VJA	56	89	92	94	95	100	111	115	115	115	116	116
<u>Finnland</u>	33	E.W.H.B.V.	Okt. 1951	MM	11	49	64	86	88	100	117	119	121	121	121	121
<u>Frankreich</u>	Paris	E.H.B.M.D.V.	1949	MM	5	33	53	84	84	100	117	131	129	129	129	129
<u>Gibraltar</u>	Gibraltar	E.W.H.B.V.	Jan. 1954	MD	5	87	89	93	93	100	108	115	113	113	112	112
<u>Griechenland</u>	Athen	E.W.H.B.V.	1952	MD	0,3	47	57	81	93	100	113	118	129	128	148	148
<u>Grönland</u>	Westgrönland	E.G.W.H.B.M.St.V.	April 1950	HJA	.	30	55	66	85	100	118	126	138	138	138	138
<u>Großbritannien</u>	200	E.G.W.H.B.M.D.V.	17. Jan. 1956	MM	54	83	85	95	97	100	110	119	123	125	125	125
<u>Irland</u>	118	E.W.H.B.V.	Aug. 1953	VJM	53	90	95	98	99	100	108	117	124	124	124	124
<u>Island</u>	Reykjavik	E.W.H.B.V.	März 1950	MA	21	77	83	85	87	100	132	148	147	149	149	149
<u>Italien</u>	131	E.W.H.B.V.	1938	MD	2d)	58	94	100	101	100	110	114	117	120	120	120
<u>Jugoslawien</u>	20	E.G.W.H.B.M.D.V.	1956	MD	2d)	.	.	.	.	100	100	77	81	79	79	79
<u>Luxemburg</u>	9	E.H.B.V.	1. Jan. 1948	MA	31	82	86	91	96	100	108	110	110	111	111	111
<u>Malta</u>	La Valetta	E.W.H.B.V.	Sept. 1946	MD	.	87	89	98	94	100	111	120	119	121	121	121
<u>Niederlande</u>	21	E.G.W.B.St.V.	1951	MM	42	80	86	92	100	100	110	111	111	111	115	115
<u>Norwegen</u>	53	E.G.W.H.B.V.	1949	MM	60b)	95	96	95	95	100	116	126	129	135	135	135
<u>Osterreich¹⁾</u>	Wien	E.W.H.B.M.V.	April 1945	MM	21e)	25b)	45	69	88	100	128	150	141	147	147	147
<u>Osterreich²⁾</u>	Wien	E.G.H.B.M.V.	März 1938	MM	22e)	.	42	68	87	100	127	145	144	147	147	147
<u>Portugal</u>	Lissabon	E.W.H.B.V.	Juli 48-Juni 49	MM	47	97	99	96	100	100	109	98	99	99	99	99
<u>Schweden</u>	70	E.G.W.H.B.M.V.	Okt. 1949	MM	49	90	93	97	96	100	116	125	127	128	128	128
<u>Schweiz</u>	33-122	E.G.W.H.B.V.	Aug. 1939	MS	63f)	95	99	102	102	100	105	107	107	107	107	107
<u>Spanien</u>	50	E.W.H.M.V.	Juli 1936	MD	29f)	68	80	86	90	100	109	107	109	110	110	110
<u>Türkei</u>	Istanbul	E.W.H.B.V.	1938	MD	28	95	95	96	96	100	98	104	108	118	118	118
Afrika																
<u>Ägypten</u>	Kairo	E.W.H.B.V.	Juni-Aug. 1939	MD	35	98	95	96	95	100	110	109	101	97	97	97
<u>Äquat. Afrika, Franz.-</u>	Brazzaville	E.H.D.V.	Okt. 1945	VJM	8	30	41	59	88	100	123	139	142	142	142	142
<u>Algerien</u>	Algier	E.H.B.D.V.	1949	MD	5	34	49	81	99	100	108	139	139	140	140	140
<u>Angola 1)</u>	Luanda	E.H.V.	1939	MM	49e)	103	118	98	96	100	95	94	96	92	92	92
<u>Elfenbeinküste</u>	Abidjan	E.W.H.B.V.	Sept. 1947	MM	.	.	.	.	.	100	126	127	125	125	125	125
<u>Ghana</u>	Accra	E.G.H.M.V.	Juni 1948	MM	.	.	.	80	88	100	125	122	122	120	120	120
<u>Kamerun, Franz.-</u>	Duala	E.H.B.V.	1952	.	8	34	41	67	86	100	110	100e)	107	107	107	107
<u>Kenia</u>	Nairobi	E.H.M.D.V.	Aug. 1939	MS	50e)	85	91	93	93	100	108	118	124	128	128	128
<u>Kongo, Belgisch-</u>	Léopoldville	E.H.B.V.	1. Juli 1935	VJE	42e)	77	103	93	99	100	108	119	119	119	119	119
<u>Madagaskar</u>	Tananarivo	E.W.H.B.M.	1949	MA	.	29	42	65	91	100	118	140	152	155	155	155
<u>Marokko 1)</u>	Casablanca	E.H.V.	1939	MD	5e)	36	57	79	99	100	114	129	132	131	131	131
<u>Mauritius</u>	Port Louis	E.W.H.B.V.	1939	MD	32e)	80	86	94	95	100	109	119	121	120	120	120
<u>Rhodesien, Nord-</u>	alle Orte	E.W.H.B.M.V.	Aug. 1939	MD	65e)	84	90	92	97	100	105	112	116	119	119	119
<u>Rhodesien, Süd-</u>	6	E.W.H.B.V.	Okt. 1949	MD	62	80	83	87	93	100	106	115	118	118	118	118
<u>Sudan</u>	3	E.W.H.B.V.	Juni 1951	MD	34	60	75	93	99	100	1120	136	133	144	144	144
<u>Südafrikan. Union</u>	9	E.W.H.B.V.	1938	MA	88	93	97	96	100	100	117	127	121	125	125	125
<u>Südwestafrika</u>	Windhuk	E.W.H.V.	1938	MD	58	82	86	92	95	100	108	116	122	127	127	127
<u>Tanganjika</u>	Dar-es-Salaam	E.B.D.M.St.V.	Dez. 1950	MD	.	85	90	94	100	100	110	121	129	130	130	130
<u>Tunesien 1)</u>	Tunis	E.H.V.	1938	MD	5h)	35	51	76	96	100	112	125	129	130	130	130
<u>Uganda</u>	Kampala	E.W.H.B.D.M.St.V.	Dez. 1951	MM	55h)	82	84	89	96	100	112	127	136	141	141	141
<u>Westafrika, Franz.-</u>	Dakar	E.H.B.D.V.	Juli 1945	MD	8	49	61	76	97	100	114	125	130	130	130	130
Nordamerika																
<u>Kanada</u>	33	E.W.H.B.D.V.	1949	MA	61	75	82	94	97	100	110	113	112	113	113	113
<u>Vereinigte Staaten¹⁾</u>	46	E.W.H.B.M.D.V.	1947 - 1949	MM	59	81	93	100	99	100	108	110	111	112	112	112
<u>Vereinigte Staaten²⁾</u>	.	E.H.B.M.V.	1935 - 1939	MM	54	82	95	102	99	100	109	111	111	110	110	110
Mittelamerika																
<u>Barbados</u>	Bridgetown	E.W.H.B.V.	Juni 1953	.	42i)	86	95	96	96	100	113	130	131	131	131	131
<u>Costa Rica</u>	San José	E.W.H.B.V.	Febr.-Dez. 1952	MM	39	72	82	84	92	100	107	1103	103	106	106	106
<u>Curacao</u>	Willemstad	E.W.B.St.V.	Juni 1949	MM	.	.	.	98	95	100	105	107	107	105	105	105
<u>Dominik. Republik</u>	Trujillo	E.W.H.B.V.	Dez. 1941	MM	.	91	103	104	100	100	110	110	108	106	106	106
<u>Guatemala</u>	Guatem. Stadt	E.W.H.B.V.	Aug. 1946	MM	37	80	82	87	94	100	104	102	105	108	108	108
<u>Haiti (Rep.)</u>	Port-au-Prince	E.W.B.	1948	MM	.	.	.	101j)	100	100	103	109	101	106	106	106
<u>Honduras (Rep.)</u>	Tegucigalpa	E.G.B.W.M.V.	1937	MD	54e)	88	90	91	96	100	110	107	110	123	123	123
<u>Honduras, Brit.-</u>	Belize	E.W.H.B.V.	Sept. 1939	MD	48e)	84	98	101	97	100	117	130	125	127	127	127
<u>Jamaika</u>	Kingston	E.W.H.B.V.	Dez. 1955	MD	39	65	76	92	95	100	118	126	127	126	126	126
<u>Kuba 1)</u>	70	E.W.B.V.	1939	MD	44	88	93	97	96	100	111	111	111	111	111	
<u>Mexiko 1)</u>	Mexiko Stadt	E.B.V.	1939	MD	28	75	84	90	94	100	113	129	127	133	133	133
<u>Nicaragua 1)</u>	Managua	E.W.H.B.V.	1939	MD	17	.	.	.	.	100	120	121	136	146	146	146
<u>Panama</u>	Panama Stadt	E.W.H.B.V.	1952	MM	56e)	98	109	111	103	100	104	1105	103	104	104	104
<u>Puerto Rico</u>	6	E.W.B.M.V.	März 1941	MM	.	99	112	111	102	100	110	117	120	123	123	123
<u>Salvador</u>	San Salvador	E.W.H.B.V.	1937	MD	43e)	76	81	82	86	100	117	115	122	126	126	126
<u>St. Vincent</u>	Kingstown	E.W.H.B.V.	Aug. 1939	MM	44k)	84	90	97	96	100	108	120	129	129	129	129
<u>Trinidad u. Tobago</u>	9	E.G.W.H.B.M.D.V.	Jan. 1952	MM	48k)	90	97	100	100	100	.	1105)	107	108	108	108
Südamerika																
<u>Argentinien</u>	Buenos Aires	E.W.H.B.M.V.	1943	MA	30j)	47	54	61	80	100	137	190	197	205	205	205
<u>Bolivien</u>	La Paz	E.W.H.B.D.	Dez. 1956	MD	35j)	70	76	74	74	100	127	166	419	856	856	856
<u>Brasilien</u>	Sao Paulo	E.W.H.B.M.D.V.	1951	MA	22	68	89	96	94	100	108	127	155	183	183	183
<u>Chile</u>	Santiago	E.W.H.B.V.	März 1928	MD	17	46	62	73	87	100	122	149	187	322	322	322
<u>Ecuador</u>	Quito	E.W.H.B.M.D.V.	Aug. 50-Juli 51	ME	.	.	.	.	.	100	106	108	109	113	113	113
<u>Guayana, Brit.-</u>	Georgetown	E.W.H.B.V.	März-Dez. 1938	MD	45e)	77	83	88	92	100	108	120	120	123	123	123
<u>Kolumbien</u>	Bogotá	E.W.H.B.V.	Juli 54-Juni 55	MD												

Verbraucherpreise im Ausland" in diesem Heft.

bzw. Index der Einzelhandelspreise
auf 1950 = 100

Jahresdurchschnitt			1958							Preisbasis	Originalbasiszeit	Indexgruppen	Berichtsorte	Land
1955	1956	1957	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli					
110	113	115	119	119	119	119	120	119	120	MM	1950	E.G.W.H.B.M.V.	106	Europa
115	116	118	121	120	120	120	120	121	119	MM	1955	E.W.H.B.M.V.	62	Bundesrep. Deutschland
114	118	120	119	119	119	119	120	119	120	MM	1953	E.H.B.D.V.	62	Belgien
123	130	133	134	-	135	-	135	-	135	VJA	1955	E.W.H.B.St.M.V.	200	Belgien 1)
118	131	146	152	153	153	155	156	155	155	MM	Okt. 1951	E.W.H.B.V.	33	Dänemark
130	133	137	152	153	155	157	157	158	158	MM	1949	E.H.B.M.D.V.	Paris	Frankreich
118	126	127	128	-	128	-	128	-	-	*	Jan. 1954	E.W.H.B.V.	Gibraltar	Gibraltar
157	163	166	168	167	168	167	169	169	169	MD	1952	E.W.H.B.V.	Athen	Griechenland
143	147	152	157	-	-	-	-	-	-	HJA	April 1950	E.G.W.H.B.M.St.V.	Westgrönland	Grönland
131	137	143	145	145	146	148	147	149	146	MM	17. Jan. 1956	E.G.W.H.B.M.D.V.	200	Großbritannien
127	132	138	170	142	-	144	-	-	-	VJM	Aug. 1953	E.W.H.B.V.	118	Irland
154	170	178	176	179	179	179	179	180	140	MA	März 1950	E.W.H.B.V.	Reykjavik	Island
123	129	136	136	136	136	140	140	140	140	MD	1938	E.W.H.B.V.	131	Italien
90	94	96	103	103	106	107	109	104	100	MD	1956	E.G.W.H.B.M.D.V.	20	Luxemburg
111	111	117	117	117	116	117	117	117	...	MA	11. Jan. 1958	E.W.H.B.M.D.V.	9	Malta
119	121	124	124	125	126	125	125	117	...	MD	Sept. 1946	E.W.H.B.V.	La Valetta	Malta
116	119	131	135	135	135	135	133	135	134	MM	1951	E.G.W.H.St.V.	21	Niederlande
136	141	144	146	147	147	150	151	152	...	MM	1949	E.G.W.H.B.V.	53	Norwegen
148	153	156	161	163	164	161	157	163	159	MM	April 1945	E.W.H.B.M.V.	Wien	Österreich
151	155	162	162	162	162	161	161	165	165	MM	März 1938	E.G.H.B.M.D.V.	Wien	Österreich 1)
100	103	105	105	106	107	107	105	105	...	MM	Juli 48-Juni 49	E.W.H.B.V.	Lissabon	Portugal
132	138	144	148	150	150	150	150	150	150	MM	1949	E.G.W.H.B.M.V.	70	Schweden
108	110	112	113	113	113	114	115	115	115	ME	Aug. 1939	E.W.H.B.V.	33 - 122	Schweiz
115	122	135	145	148	148	151	152	...	...	MD	Juli 1936	E.W.H.M.V.	50	Spanien
128	146	164	170	173	173	174	...	...	...	MD	1938	E.W.H.B.V.	Istanbul	Türkei
97	99	103	104	103	103	104	104	...	...	MD	Juni-Aug. 1939	E.W.H.B.V.	Kairo	Afrika
140	141	152	163	-	170	-	-	-	-	VJM	Okt. 1945	E.H.D.V.	Brazzaville	Aquat. Afrika, Franz.-
140	144	149	161	163	167	167	167	169	...	MD	1949	E.H.B.D.V.	Algier	Algerien
92	94	96	96	96	98	...	...	...	...	MM	1939	E.H.V.	Luanda	Angola 1)
129	133	147	178	179	182	184	...	...	...	MM	Sept. 1947	E.W.H.B.V.	Abidjan	Elfenbeinküste
121	129	132	134	133	135	131	130	...	...	MM	Juni 1948	E.B.G.H.M.V.	Accra	Ghana
108	112	119	-	127	-	-	-	-	-	ME	1952	E.H.B.	Duala	Kamerun, Franz.-
135	140	144	-	245	-	248	-	-	-	ME	Aug. 1939	E.H.B.M.D.V.	Nairobi	Kenia
118	119	119	121	-	122	-	-	-	-	VJE	1. Juli 1935	E.H.B.V.	Ipoholoh-Mile	Kenia, Belgisch-
158	158	165	174	176	177	177	179	...	...	MA	1949	E.W.H.B.M.	Tananarivo	Madagaskar
135	143	150	156	157	156	158	155	152	151	MD	1939	E.H.V.	Casablanca	Marokko 1)
117	116	114	114	114	115	116	117	...	...	MD	1939	E.W.H.B.V.	Port Louis	Mauritius
123	128	132	136	136	136	136	136	136	...	MD	Aug. 1939	E.W.H.B.M.V.	alle Orte	Rhodesien, Nord-
119	124	128	132	133	134	133	133	133	133	MD	Okt. 1949	E.W.H.B.M.V.	6	Rhodesien, Süd-
147	141	143	152	149	156	155	...	...	...	MD	Juni 1951	E.W.H.B.V.	3	Sudan
127	129	133	136	136	137	137	137	...	...	MA	1938	E.W.H.B.V.	9	Südafrikan. Union
134	137	142	144	144	145	145	...	...	...	MD	1958	E.W.H.V.	Windhuk	Südwestafrika
134	136	141	146	145	145	145	...	144	...	MD	Dez. 1950	E.B.D.M.St.V.	Tanganjika	Tanganjika
142	140	148	156	-	157	154	...	...	...	MD	1938	E.H.V.	Tunis	Tunesien 1)
149	159	163	-	166	-	166	...	...	...	MD	Dez. 1951	E.W.H.B.D.M.St.V.	Uganda	Uganda
132	134	143	161	166	168	169	170	175	...	MD	Juli 1945	E.H.B.D.V.	Dakar	Westafrika, Franz.-
113	115	118	120	120	121	122	122	122	121	MA	1949	E.W.H.B.D.V.	33	Nordamerika
111	113	117	119	119	120	120	120	120	121	MM	1947 - 1949	E.W.H.B.M.D.V.	46	Kanada
110	112	114	115	115	116	117	117	117	...	MM	1935 - 1939	E.H.B.M.V.	.	Ver. Staaten 1), Vereinigte Staaten
133	133	135	138	136	138	138	139	138	...	*	Juni 1953	E.W.H.B.V.	Bridgetown	Mittelamerika
110	111	112	118	118	117	118	118	118	119	MM	Febr.-Dez. 1952	E.W.H.B.V.	San José	Barbados
111	113	116	116	116	...	...	...	...	...	MM	Jan. 1949	E.W.B.St.V.	Milomstad	Costa Rica
106	107	112	115	113	107	113	111	...	...	ME	Dez. 1941	E.W.H.B.V.	Trujillo	Curacao
110	111	109	114	107	107	113	110	...	...	MM	Aug. 1946	E.W.H.B.V.	Guatemala	Dominik. Republik
107	111	...	...	...	...	...	...	...	...	MD	1948	E.W.B.	Guatemala-Stadt	Guatemala
126	121	119	116	118	120	121	123	...	...	MD	1937	E.G.B.W.M.V.	Port-au-Prince	Haiti (Rep.)
125	126	125	125	125	125	...	...	...	...	ME	Sept. 1939	E.W.H.B.V.	Tegucigalpa	Honduras (Rep.)
107	107	107	...	...	...	...	140	...	...	ME	Dez. 1955	E.W.H.B.V.	Belize	Honduras, Brit.-
154	163	171	186	189	189	187	189	...	...	MD	1953	E.W.B.V.	Kingston	Jamaika
166	169	186	127	130	128	132	139	143	...	MD	1939	E.W.B.V.	Kuba 1)	Kuba 1)
104	103	103	-	102	-	-	-	103	...	MD	1939	E.H.V.	Mexiko Stadt	Mexiko 1)
121	123	128	130	129	130	...	...	...	...	MM	1952	E.W.H.B.V.	Managua	Nicaragua
132	137	...	...	...	...	...	...	...	...	MM	März 1941	E.W.B.M.V.	Panama Stadt	Panama
135	139	142	142	142	142	142	...	...	...	MD	1937	E.W.H.B.V.	6	Puerto Rico
114	114	117	120	121	120	122	122	122	...	MD	Aug. 1939	E.W.H.B.V.	San Salvador	El Salvador
230	261	325	350	355	361	377	401	...	...	MA	1943	E.G.W.H.B.M.D.V.	Kingstown	St. Vincent
412	355	6 896	6 971	6 914	6 914	6 914	...	...	...	ME	Dez. 1956	E.W.H.B.V.	9	Trinidad u. Tobago
230	277	232	352	355	361	369	...	...	...	MA	1951	E.H.B.D.V.	Buenos Aires	Südamerika
565	881	1 173	1 227	1 268	1 304	1 340	1 378	...	...	MD	März 1928	E.W.H.B.V.	La Paz	Argentinien
116	110	110	116	114	114	113	112	112	...	ME	Aug. 30. Juli 51	E.W.H.B.M.D.V.	Sao Paulo	Bolivien
126	129	130	131	131	131	131	131	...	...	ME	März-Dez. 1938	E.W.H.B.V.	Sao Paulo	Brasilien
123	131	151	164	164	168	174	177	177	...	MD	Juli 54-Juni 55	E.W.H.B.V.	Santiago	Chile
779	947	1 100	1 153	1 168	1 200	1 153	...	...	...	ME	1938	E.W.H.B.V.	Georgetown	Equador
142	149	160	166	168	170	170	...	...	...	MM	1934 - 1936	E.H.B.V.	Bogotá	Guayana, Brit.-
169	181	207	228	...	...	...	...	...	...	MD	1929	E.W.H.B.V.	Araucan	Kolumbien
105	109	105	111	108	109	110	110	...	...	MD	1945	E.W.H.B.V.	Asuncion	Paraguay
89	101	108	103	100	98	101	...	...	...	MD	1941	E.W.H.B.V.	Lima	Peru
104	104	106	110	109	108	108	109	108	108	MD	1952	E.W.H.B.V.	Montevideo	Uruguay
135	145	155	161	161	161	163	162	161	161	MM	Jan. 1950	E.G.W.H.B.V.	Caracas	Venezuela
224	248	266	268	274	270	266	271	...	...	MD	Jan.-Juni 1950	E.W.H.B.V.	Rangun	Asien
106	108	109	104	108	106	104	106	...	...	MD	März 1947	E.W.H.B.V.	Kolombo	Birma
108	113	118	122	122	122	126	126	...	...	MD	Juli 33-Juni 34	E.W.H.B.V.	Taipeh	Ceylon,
266	304	334	460	460	519	430	417	432	...	MM	Juli 1938	E.	Victoria	Cyprn
101	107	112	113	112	110	111	...	...	...	MD	1939	E.W.H.B.V.	Bombay	Formosa
146	155	165	165	165	165	165	165	...	...	ME	März 36-März 37	E.W.H.B.V.	Djakarta	Hongkong
260	276	294	298	300	299	303	308	...	...	MD	Sept. 1951	E.W.H.B.M.V.	Bagdad	Indien 1)
271	278	142	141	140	140	140	140	...	...	ME	1955	E.W.H.B.V.	Iran	Iran
245	276	341	4 025	4 138	4 100	4 213	4 313	...	...	MM	1947	E.H.B.V.	Japan	Japan
98	104	111	115	115	115	116	...	...	...	MD	Dez. 1948	E.B.H.W.St.V.	9	Korea, Süd- 1)
113	114	119	119	119	119	119	...	...	...	MD	Juni - Aug. 39	E.W.H.B.St.V.	Vientiane	Laos
111	114	125	129	132	129	132	...	...	...	MD	Jan. 1949	E.W.H.B.St.V.	Beirut	Libanon
96	98	100	103	103	101	102	102	103	...	MD	April 48-März 49	E.W.H.B.V.	Kuala Lumpur	Malaisische Föder.
104	119	130	133	133	128	...	...	...	...	MD	1955	E.W.H.B.V.	Karachi	Pakistan
144	152	160	159	166	164	173	...	...	...	MD	1938	E.V.	Manila	Philippinen
218	244	232	226	246	223	223	225	226	...	MD	1948	E.W.H.B.V.	Damaskus	Syrien 1)
154	162	166	-	168	-	-	-	-	-	MM	Juli 52-Juni 53	E.W.H.B.V.	Bangkok	Thailand
126	131	131	130	-	130	-	-	-	-	*	Juli 1939	E.W.H.B.M.St.V.	Saigon	Vietnam, Süd-
112	114	119	-	123	-	-	-	-	-	MM	März 1943	E.W.H.B.M.V.	6	Australien u. Ozeanien

Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾

1936 = 100

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen¹⁾

Zeit	Bauleistungen am Gebäude										Baunebenleistungen				Gesamtindex ⁴⁾			
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne ²⁾		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Baugeld d. Bauherrn	1936 = 100	1938 = 100	1913 = 100
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnitt-holz	Bau-eisen	insgesamt	darunt. Tarift-löhne ³⁾								
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204r	187	191	338r	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393r	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	245r	223	253	414r	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257r	231	261	458r	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270r	242	273	484r	267	258r	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	249r	227	257	420r	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	257r	232	262	453r	256	247r	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	261r	232	263	483r	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	261r	233	264	476r	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	261r	234	264	468r	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273r	245	276	487r	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273r	245	276	491r	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273r	245	276	488r	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274r	247	279	472r	273	263	358
Mai	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbauarbeiten

Zeit	Bauleistungen am Gebäude ⁵⁾	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		insgesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmerarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Kleberarbeiten	Ofen- und Herdarbeiten ⁶⁾	Be- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194
Mai	278	293	276	284	282	335	270	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949. - 2) Löhne d.h. Tariftlöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954. - 3) Tariftlöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch sonst wie unter 2) angegeben. - 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938=100 um-basierten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte. - 5) Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbauarbeiten aufgliedert. Im Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen. - 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstund.			Bruttostundenverdienst			Bruttowoohenverdienst		
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
	Std.			Pf			DM					
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	40,5	42,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

Zum Aufsatz: „Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Mai 1958“ in diesem Heft.
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten in Industrie und Handel
im Februar und Mai 1958

nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen

Gewerbebezügen	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten								
	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Februar	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	1958			1958			1958		
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	702	692	- 1,4	872	875	+ 0,3	813	812	- 0,1
Steinkohlenbergbau	709	697	- 1,7	898	897	- 0,1	835	831	- 0,5
Braunkohlenbergbau	737	743	+ 0,8	849	871	+ 2,6	806	822	+ 2,0
Erzbergbau	657	642	- 2,3	768	771	+ 0,4	730	726	- 0,5
Salzbergbau und Salinen	729	739	+ 1,4	787	832	+ 5,7	764	795	+ 4,1
Sonstiger Bergbau	604	590	- 2,3	690	683	- 1,0	654	644	- 1,5
Energiewirtschaft	626	622	- 0,6	729	737	+ 1,1	669	670	+ 0,1
Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien	650	650	-	713	719	+ 0,8	675	678	+ 0,4
Steine und Erden	593	607	+ 2,4	669	690	+ 3,1	623	639	+ 2,6
Eisen- und Stahlindustrie	681	679	- 0,3	735	742	+ 1,0	701	703	+ 0,3
NE-Metallindustrie	636	635	- 0,2	705	711	+ 0,9	667	669	+ 0,3
Mineralölverarbeitung	663	669	+ 0,9	724	743	+ 2,6	694	706	+ 1,7
Chemische Industrie	652	651	- 0,2	715	716	+ 0,1	678	678	-
Gummi- u. Asbestverarbeitung	610	606	- 0,7	699	692	- 1,0	643	637	- 0,9
Sägerei u. Holzbearbeitung	595	597	+ 0,3	612	615	+ 0,5	600	602	+ 0,3
Papierherzeugung	699	692	- 1,0	791	799	+ 1,0	733	731	- 0,3
Chemiefaserherstellung	625	620	- 0,8	688	693	+ 0,7	655	655	-
Investitionsgüterindustrien	647	641	- 0,9	713	709	- 0,6	685	680	- 0,7
Stahlbau	626	615	- 1,8	706	694	- 1,7	683	671	- 1,8
Maschinenbau	632	625	- 1,1	715	708	- 1,0	684	677	- 1,0
Schiffbau	614	598	- 2,6	741	738	- 0,4	694	686	- 1,2
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	756	751	- 0,7	749	748	- 0,1	754	750	- 0,5
Elektrotechnik	616	612	- 0,6	704	706	+ 0,3	672	671	- 0,1
Feinmechanik und Optik	641	637	- 0,6	732	728	- 0,5	688	684	- 0,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	620	614	- 1,0	696	700	+ 0,6	650	648	- 0,3
Verbrauchsgüterindustrien	600	609	+ 1,5	669	679	+ 1,5	626	635	+ 1,4
Kunststoffverarbeitung	629	633	+ 0,6	682	687	+ 0,7	651	655	+ 0,6
Herst. v. feinkeram. Erzeugn.	569	589	+ 3,5	654	676	+ 3,4	598	618	+ 3,3
Glasindustrie	610	607	- 0,5	701	698	- 0,4	639	637	- 0,3
Holzverarbeitung	571	572	+ 0,2	641	648	+ 1,1	600	603	+ 0,5
Papierverarbeitung	626	628	+ 0,3	696	694	- 0,3	646	647	+ 0,2
Druckereigewerbe	647	652	+ 0,8	774	779	+ 0,6	700	703	+ 0,4
Lederherzeugung	585	603	+ 3,1	660	667	+ 1,1	613	626	+ 2,1
Herstellung v. Lederwaren	566	576	+ 1,8	593	605	+ 2,0	574	585	+ 1,9
Schuhindustrie	583	599	+ 2,7	648	671	+ 3,5	608	626	+ 3,0
Textilgewerbe	606	621	+ 2,5	654	666	+ 1,8	624	638	+ 2,2
Bekleidungs-gewerbe	564	572	+ 1,4	613	624	+ 1,8	580	589	+ 1,6
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	614	614	-	670	682	+ 1,8	636	641	+ 0,8
Nahrungs- u. Genussmittelind. darunter	603	612	+ 1,5	643	663	+ 3,1	612	624	+ 2,0
Brauerei und Mälzerei	667	679	+ 1,8	724	754	+ 4,1	678	694	+ 2,4
Tabakwarenherstellung	583	579	- 0,7	598	602	+ 0,7	588	586	- 0,3
Baugewerbe	607	624	+ 2,8	747	778	+ 4,1	703	730	+ 3,8
Gesamte Industrie	633	634	+ 0,2	723	729	+ 0,8	677	681	+ 0,6
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	564	566	+ 0,4	621	629	+ 1,3	568	569	+ 0,2
Ein- und Ausfuhrhandel	593	604	+ 1,9	703	702	- 0,1	598	609	+ 1,8
Binnengroßhandel	563	568	+ 0,9	612	617	+ 0,8	568	572	+ 0,7
Einzelhandel	518	520	+ 0,4	612	626	+ 2,3	524	526	+ 0,4
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	584	578	- 1,0	661	699	+ 5,7	585	579	- 1,0
Versicherungswesen	623	620	- 0,5	778	822	+ 5,7	623	621	- 0,3
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zus.	593	594	+ 0,2	715	721	+ 0,8	631	633	+ 0,3

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen Angestellten in Industrie und Handel
im Februar und Mai 1958**

nach Beschäftigungsart und Gewerbezweigen

Gewerbezweig	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der weiblichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u.technischen		
	Angestellten								
	Februar 1958	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Februar 1958	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)	Februar 1958	Mai	Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	476	472	- 0,8	469	469	-	476	472	- 0,8
Steinkohlenbergbau	484	478	- 1,2	491	493	+ 0,4	485	479	- 1,2
Braunkohlenbergbau	531	521	- 1,9	(518)	(530)	.	530	521	- 1,7
Erzbergbau	437	427	- 2,3	(366)	(374)	.	430	422	- 1,9
Salzbergbau und Salinen	477	500	+ 4,8	(454)	(475)	.	476	499	+ 4,8
Sonstiger Bergbau	415	416	+ 0,2	445	437	- 1,8	418	419	+ 0,2
Energiewirtschaft	462	459	- 0,6	499	493	- 1,2	465	462	- 0,6
Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien	424	423	- 0,2	477	477	-	430	429	- 0,2
Steine und Erden	385	393	+ 2,1	418	409	- 2,2	386	393	+ 1,8
Eisen- und Stahlindustrie	450	454	+ 0,9	487	493	+ 1,2	453	457	+ 0,9
NE-Metallindustrie	427	422	- 1,2	460	455	- 1,1	431	426	- 1,2
Mineralölverarbeitung	461	466	+ 1,1	519	516	- 0,6	469	473	+ 0,9
Chemische Industrie	420	416	- 1,0	482	483	+ 0,2	429	426	- 0,7
Gummi- u. Asbestverarbeitung	421	416	- 1,2	447	440	- 1,6	423	418	- 1,2
Sägerei u. Holzbearbeitung	362	365	+ 0,8	(431)	(352)	.	363	365	+ 0,6
Papierzeugung	437	433	- 0,9	468	471	+ 0,6	440	436	- 0,9
Chemiefaserherstellung	434	427	- 1,6	465	450	- 3,2	440	431	- 2,0
Investitionsgüterindustrien	413	409	- 1,0	410	404	- 1,5	413	408	- 1,2
Stahlbau	421	418	- 0,7	414	388	- 6,3	420	415	- 1,2
Maschinenbau	413	409	- 1,0	400	397	- 0,7	412	408	- 1,0
Schiffbau	395	392	- 0,8	395	380	- 3,8	395	391	- 1,0
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	443	438	- 1,1	446	442	- 0,9	443	438	- 1,1
Elektrotechnik	408	404	- 1,0	415	410	- 1,2	409	405	- 1,0
Feinmechanik und Optik	410	414	+ 1,0	422	414	- 1,9	412	414	+ 0,5
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	405	397	- 2,0	398	395	- 0,8	404	397	- 1,7
Verbrauchsgüterindustrien	381	384	+ 0,8	452	462	+ 2,2	388	391	+ 0,8
Kunststoffverarbeitung	381	381	-	434	431	- 0,7	384	384	-
Herst. v. feinkeram. Erzeugn.	397	409	+ 3,0	449	467	+ 4,0	402	415	+ 3,2
Glasindustrie	373	370	- 0,8	430	437	+ 1,6	376	374	- 0,5
Holzverarbeitung	358	354	- 1,1	368	366	- 0,5	358	355	- 0,8
Papierverarbeitung	391	385	- 1,5	412	423	+ 2,7	391	386	- 1,3
Druckereigewerbe	407	405	- 0,5	464	472	+ 1,7	408	406	- 0,5
Ledererzeugung	379	383	+ 1,1	463	476	+ 2,8	384	388	+ 1,0
Herstellung v. Lederwaren	364	364	-	379	389	+ 2,6	365	366	+ 0,3
Schuhindustrie	360	363	+ 0,8	496	498	+ 0,4	364	367	+ 0,8
Textilgewerbe	385	392	+ 1,8	455	463	+ 1,8	393	400	+ 1,8
Bekleidungs-gewerbe	366	370	+ 1,1	458	476	+ 3,9	385	391	+ 1,6
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	387	394	+ 1,8	436	421	- 3,4	393	398	+ 1,3
Nahrungs- u. Genußmittelind. darunter	381	386	+ 1,3	442	448	+ 1,4	385	390	+ 1,3
Brauerei und Mälzerei	464	466	+ 0,4	468	468	-	465	466	+ 0,2
Tabakwarenherstellung	384	382	- 0,5	459	454	- 1,1	388	386	- 0,5
Baugewerbe	400	408	+ 2,0	405	405	-	400	408	+ 2,0
Gesamte Industrie	406	406	-	444	444	-	410	410	-
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	342	343	+ 0,3	438	437	- 0,2	343	344	+ 0,3
Ein- und Ausfuhrhandel	400	399	- 0,2	(411)	398	.	400	399	- 0,2
Binnengroßhandel	363	364	+ 0,3	380	375	- 1,3	363	364	+ 0,3
Einzelhandel	313	316	+ 1,0	469	477	+ 1,7	314	318	+ 1,3
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	400	392	- 2,0	271	284	+ 4,8	400	392	- 2,0
Versicherungswesen	427	424	- 0,7	-	-	-	427	424	- 0,7
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zus.	363	363	-	443	443	-	366	366	-

**Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen Angestellten in Industrie und Handel
im Februar und Mai 1958
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen**

Gewerbebezug	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der männlichen und weiblichen								
	kaufmännischen			technischen			kaufmännischen u. technischen		
	Angestellten			Angestellten			Angestellten		
	Februar 1958	Mai 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Februar 1958	Mai 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	Februar 1958	Mai 1958	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
DM		vH	DM		vH	DM		vH	
Bergbau	644	635	- 1,4	867	871	+ 0,5	775	774	- 0,1
Steinkohlenbergbau	654	642	- 1,8	895	894	- 0,1	800	795	- 0,6
Braunkohlenbergbau	689	692	+ 0,4	845	867	+ 2,6	774	788	+ 1,8
Erzbergbau	598	583	- 2,5	759	763	+ 0,5	692	687	- 0,7
Salzbergbau und Salinen	668	682	+ 2,1	782	827	+ 5,8	729	760	+ 4,3
Sonstiger Bergbau	534	525	- 1,7	678	671	- 1,0	603	594	- 1,5
Energiewirtschaft	573	570	- 0,5	718	725	+ 1,0	622	622	-
Grundstoff- u. Produktions- güterindustrien	548	547	- 0,2	681	687	+ 0,9	588	589	+ 0,2
Steine und Erden	507	518	+ 2,2	658	677	+ 2,9	549	563	+ 2,6
Eisen- und Stahlindustrie	598	597	- 0,2	715	722	+ 1,0	633	635	+ 0,3
NE-Metallindustrie	534	530	- 0,7	670	676	+ 0,9	578	577	- 0,2
Mineralölverarbeitung	583	588	+ 0,9	704	721	+ 2,4	632	642	+ 1,6
Chemische Industrie	534	531	- 0,6	669	671	+ 0,3	575	574	- 0,2
Gummi- u. Asbestverarbeitung	507	503	- 0,8	669	661	- 1,2	544	539	- 0,9
Sägerei u. Holzbearbeitung	510	511	+ 0,2	611	614	+ 0,5	530	531	+ 0,2
Papierherstellung	582	575	- 1,2	748	755	+ 0,9	627	623	- 0,6
Chemiefaserherstellung	530	521	- 1,7	640	640	-	570	565	- 0,9
Investitionsgüterindustrien	523	517	- 1,1	692	686	- 0,9	591	585	- 1,0
Stahlbau	521	515	- 1,2	693	679	- 2,0	617	606	- 1,8
Maschinenbau	517	511	- 1,2	696	688	- 1,1	598	591	- 1,2
Schiffbau	521	509	- 2,3	727	721	- 0,8	625	616	- 1,4
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	636	631	- 0,8	735	733	- 0,3	661	657	- 0,6
Elektrotechnik	490	485	- 1,0	676	676	-	570	566	- 0,7
Feinmechanik und Optik	500	501	+ 0,2	682	678	- 0,6	560	560	-
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	504	494	- 2,0	674	676	+ 0,3	545	538	- 1,3
Verbrauchsgüterindustrien	480	484	+ 0,8	630	640	+ 1,6	517	522	+ 1,0
Kunststoffverarbeitung	485	486	+ 0,2	655	658	+ 0,5	528	528	-
Herst. v. feinkeram. Erzeugn.	487	503	+ 3,3	619	639	+ 3,2	518	536	+ 3,5
Glasindustrie	502	498	- 0,8	677	676	- 0,1	541	538	- 0,6
Holzverarbeitung	463	459	- 0,9	632	639	+ 1,1	506	506	-
Papierverarbeitung	493	491	- 0,4	664	662	- 0,3	521	520	- 0,2
Druckereigewerbe	513	513	-	763	768	+ 0,7	574	574	-
Lederherzeugung	488	498	+ 2,0	641	649	+ 1,2	528	537	+ 1,7
Herstellung v. Lederwaren	451	451	-	565	574	+ 1,6	470	471	+ 0,2
Schuhindustrie	458	467	+ 2,0	639	661	+ 3,4	498	511	+ 2,6
Textilgewerbe	485	495	+ 2,1	616	627	+ 1,8	519	529	+ 1,9
Bekleidungs-gewerbe	448	454	+ 1,3	548	562	+ 2,6	474	482	+ 1,7
Herstellung v. Musikinstru- menten, Spielwaren usw.	472	475	+ 0,6	610	613	+ 0,5	505	509	+ 0,8
Nahrungs- u. Genussmittelind. darunter	499	504	+ 1,0	608	624	+ 2,6	516	524	+ 1,6
Brauerei und Mälzerei	611	620	+ 1,5	704	731	+ 3,8	626	637	+ 1,8
Tabakwarenherstellung	483	478	- 1,0	579	582	+ 0,5	500	498	- 0,4
Baugewerbe	506	517	+ 2,2	744	774	+ 4,0	632	653	+ 3,3
Gesamte Industrie	522	522	-	699	704	+ 0,7	584	586	+ 0,3
Handel, Geld- u. Vers.-wesen	430	431	+ 0,2	585	591	+ 1,0	435	435	-
Ein- und Ausfuhrhandel	499	504	+ 1,0	685	652	- 4,8	504	509	+ 1,0
Binnengroßhandel	473	476	+ 0,6	587	589	+ 0,3	479	482	+ 0,6
Einzelhandel	358	361	+ 0,8	559	572	+ 2,3	363	366	+ 0,8
Geld-, Bank- u. Börsenwesen	494	487	- 1,4	623	655	+ 5,1	495	488	- 1,4
Versicherungswesen	530	526	- 0,8	778	822	+ 5,7	530	526	- 0,8
Industrie, Handel, Geld- u. Versicherungswesen zus.	464	463	- 0,2	688	694	+ 0,9	503	503	-

**Zum Aufsatz: Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und -gehälter" in diesem Heft.
Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen)**

**Indexziffern Nov. 1950 = 100
Männliche Arbeiter**

Stand (Monatsende)	Bergbau							Energie-wirtschaft (Elektrizitätstage-winnung und -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	insgesamt	Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Erzbergbau	Kali- und Steinsalzsbergbau	Sonstiger Bergbau	insgesamt		Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Mineralöl- u. Kohlenwertstoffind.	Chemische Industrie		
Gewichtsant.in vH	122,05	102,01	8,00	5,07	3,36	3,61	16,27	161,94	38,83	53,14	11,61	2,08	26,43		
1951 Febr.	101	100	108	103	100	100	107	104	101	109	105	100	100		
Mai	112	112	112	110	113	104	121	112	112	112	112	112	114		
Aug.	113	112	112	118	112	112	121	112	112	112	112	113	114		
Nov.	113	112	121	119	118	112	121	114	115	116	115	113	114		
1952 Febr.	113	112	121	119	118	113	121	115	115	116	115	113	114		
Mai	113	112	121	119	118	119	122	115	115	117	116	113	114		
Aug.	114	112	121	119	118	119	123	116	117	117	116	113	114		
Nov.	114	112	121	119	118	119	123	116	117	117	116	113	115		
1953 Febr.	114	112	121	125	125	119	123	119	117	123	120	118	117		
Mai	119	119	123	126	125	119	129	121	119	123	121	118	117		
Aug.	119	119	123	126	125	123	130	121	120	123	121	118	117		
Nov.	119	119	123	126	125	123	130	121	121	124	121	118	118		
1954 Febr.	119	119	123	126	125	123	130	121	121	124	122	118	119		
Mai	119	119	123	126	125	123	130	121	122	124	122	118	119		
Aug.	119	119	123	126	125	123	131	123	124	124	122	118	119		
Nov.	123	121	128	132	133	130	135	127	125	130	128	125	125		
1955 Febr.	123	121	128	132	133	130	136	127	126	130	128	125	125		
Mai	133	133	130	136	133	130	137	128	128	130	128	125	125		
Aug.	133	133	130	146	145	131	137	129	131	130	128	125	125		
Nov.	134	133	131	146	145	134	138	136	136	141	137	134	132		
1956 Febr.	145	144	149	147	145	143	147	138	138	141	139	136	136		
Mai	145	144	149	147	145	143	148	139	141	142	140	136	136		
Aug.	145	144	149	156	151	144	148	141	142	142	140	136	136		
Nov.	149	148	151	156	155	148	150	144	142	149	148	137	137		
1957 Febr.	151	150	157	162	165	160	152	146	145	149	150	141	140		
Mai	152	150	157	162	165	160	160	153	154	156	151	149	148		
Aug.	153	152	157	162	165	160	161	153	154	156	151	149	148		
Nov.	153	152	159	164	165	160	164	154	156	156	151	149	148		
1958 Febr.	154	152	167	169	165	160	165	156	157	158	159	149	148		

Stand (Monatsende)	Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterind.						
	Gummi- u. Abest- u. verarbeitung	Sägerei u. Holzbe- arbei- tung	Papier- erzeu- gung	ins- gesamt	Stahl- bau	Maschin- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeu- gbau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Metall- u. Holz- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- u. Holz- u. Textil- her- stellung	
Gewichtsant.in vH	7,09	13,71	9,05	226,02	18,79	69,57	11,24	39,74	32,86	10,16	43,66	93,40	3,24	
1951 Febr.	100	101	100	104	107	104	101	103	104	101	107	102	103	
Mai	112	110	114	111	111	111	111	110	111	110	111	111	112	
Aug.	112	110	112	111	112	111	111	111	111	111	111	113	112	
Nov.	112	111	117	115	116	115	116	113	114	113	115	114	114	
1952 Febr.	114	113	117	115	116	115	117	115	115	114	116	116	114	
Mai	115	116	117	116	116	116	117	115	115	115	116	116	114	
Aug.	115	116	117	116	116	116	117	115	115	115	116	117	114	
Nov.	115	117	117	117	117	117	120	117	117	116	117	118	115	
1953 Febr.	116	118	120	120	121	119	121	118	119	118	121	120	118	
Mai	118	119	121	121	122	121	121	119	121	119	122	121	119	
Aug.	118	121	121	121	122	121	122	120	121	119	122	121	119	
Nov.	118	120	121	121	122	121	121	120	121	119	122	122	119	
1954 Febr.	119	120	121	121	122	121	123	120	121	120	122	122	120	
Mai	119	120	122	121	122	121	123	120	121	120	122	122	120	
Aug.	119	123	126	122	123	122	123	122	122	121	123	124	120	
Nov.	122	123	126	128	129	128	129	126	127	125	129	126	126	
1955 Febr.	123	124	126	128	129	128	129	126	127	126	129	127	126	
Mai	123	126	126	128	129	128	129	126	127	126	129	128	126	
Aug.	123	132	130	128	129	128	129	126	127	126	129	129	126	
Nov.	127	132	133	136	138	135	137	133	135	133	139	131	134	
1956 Febr.	133	135	136	138	140	138	140	136	138	136	140	135	137	
Mai	133	136	136	139	140	139	140	137	139	136	141	138	137	
Aug.	133	145	136	139	141	139	140	137	139	136	141	140	137	
Nov.	134	146	141	148	150	148	151	145	148	144	151	144	142	
1957 Febr.	143	147	142	150	152	150	151	147	150	147	152	146	144	
Mai	145	150	151	150	152	150	151	147	150	147	152	151	148	
Aug.	145	156	151	150	152	150	151	147	150	147	152	154	149	
Nov.	145	160	151	150	152	150	151	148	150	147	152	155	149	
1958 Febr.	152	161	151	158	160	159	160	155	158	156	161	157	153	

Stand (Monatsende)	noch Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Bau- u. Ausbaugewerbe	
	Fein- keram- ische Industrie	Holz- ver- arbeitung	Papierver- arbeitung, Druckere- ien u. Ver- arbeitung	Leder- erzeu- gung u. Ver- arbeitung	Beklei- dungs- gewerbe	Herstellung v. Musik- instrumenten etc.	ins- gesamt	Milch- leuge- u. Misch- mittel- industrie etc.	Fleisch- u. Fisch- verarbeitg. etc.	Obst- und Gemüsever- wertung etc.	Getränke- her- stellung	ins- gesamt	Hoch- u. Tief- und Ingenieur- bau
Gewichtsant.in vH	5,60	40,20	18,84	12,72	8,62	4,18	50,71	16,67	22,05	1,79	10,20	255,54	174,35
1951 Febr.	100	100	110	100	100	101	102	105	101	102	100	101	100
Mai	113	110	112	109	110	109	108	111	105	107	111	111	111
Aug.	113	112	121	110	111	110	111	113	110	108	112	114	114
Nov.	113	113	121	110	111	112	113	115	111	112	114	114	114
1952 Febr.	113	115	124	110	111	112	114	115	114	113	114	116	116
Mai	114	116	125	110	112	114	115	116	114	114	117	120	121
Aug.	114	117	125	110	112	114	117	117	114	117	122	121	121
Nov.	114	118	125	113	112	114	121	121	120	118	122	121	121
1953 Febr.	114	120	131	113	113	116	122	122	118	124	124	121	121
Mai	117	120	131	114	117	117	123	123	124	120	124	125	125
Aug.	117	121	131	114	117	118	124	124	124	121	126	125	125
Nov.	117	122	131	114	117	118	125	126	125	121	126	125	125
1954 Febr.	118	122	131	114	118	119	126	126	125	122	126	125	125
Mai	118	122	131	114	118	119	126	126	125	123	129	127	128
Aug.	121	125	136	114	118	120	128	128	126	131	128	128	128
Nov.	122	127	136	116	121	122	129	131	127	126	131	128	128
1955 Febr.	122	127	136	118	121	124	132	134	131	128	132	128	128
Mai	122	129	136	119	123	125	134	135	132	131	136	136	136
Aug.	122	130	140	119	125	125	135	135	133	134	139	138	139
Nov.	124	131	141	120	125	132	136	136	135	135	139	139	139
1956 Febr.	133	139	141	121	126	134	139	141	137	138	139	139	139
Mai	134	142	141	126	134	136	144	147	143	141	145	144	144
Aug.	134	144	149	126	136	136	146	148	143	144	149	144	144
Nov.	134	147	158	126									

noch: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen)

von November 1950 bis Februar 1958

Indexziffern Nov. 1950 = 100

noch: Männliche Arbeiter

Stand (Monatsende)	noch: Bau- und Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienstleistungen	Verkehrswirtschaft			
	Zimmer- und Dachdecker	Bauinstallation	Ausbaugewerbe	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Friseur-gewerbe	insgesamt	Schiene-nbahnen	Straßen-verkehr	Verkehrs-neben-u. Hilfs-gewerbe
Gewichtsansatz in vT	20,94	18,85	41,40	45,03	31,30	13,75	2,82	26,22	13,22	7,75	5,25
1951 Febr.	100	103	102	102	102	101	105	106	110	104	100
Mai	110	104	115	107	108	106	112	114	120	111	106
Aug.	114	112	116	109	110	109	113	116	120	113	111
Nov.	114	113	116	111	110	112	115	117	120	114	111
1952 Febr.	116	113	117	112	112	113	117	119	121	118	118
Mai	120	113	123	113	113	114	117	120	122	119	118
Aug.	120	114	124	114	113	114	117	120	122	119	119
Nov.	120	114	124	115	114	116	121	121	122	121	122
1953 Febr.	120	117	124	116	116	118	128	122	122	121	122
Mai	124	118	126	117	116	118	128	125	128	123	122
Aug.	124	119	128	117	116	119	129	125	128	123	122
Nov.	124	120	128	118	117	120	136	126	128	124	123
1954 Febr.	124	121	128	118	117	120	136	126	128	124	123
Mai	127	122	129	120	118	123	136	126	128	124	123
Aug.	127	123	132	120	119	123	136	127	129	124	124
Nov.	127	124	132	123	121	126	139	129	132	127	126
1955 Febr.	127	126	132	123	122	126	140	131	133	130	129
Mai	135	128	139	124	123	128	145	132	133	131	130
Aug.	137	129	141	126	123	129	149	133	133	131	131
Nov.	137	133	141	129	128	132	152	134	134	133	133
1956 Febr.	138	136	142	132	131	135	152	142	142	141	142
Mai	142	139	147	135	133	139	155	143	143	142	143
Aug.	143	140	147	136	134	141	157	143	143	142	143
Nov.	143	141	148	138	136	143	158	144	144	144	143
1957 Febr.	143	148	148	142	140	147	161	145	144	146	147
Mai	155	154	162	144	142	149	162	154	156	151	150
Aug.	156	154	163	146	144	152	163	155	156	152	153
Nov.	156	154	163	148	145	154	165	158	160	155	154
1958 Febr.	156	155	163	152	151	156	168	158	160	157	155

Stand (Monatsende)	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche										
	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktions-güterindus-tr.	Investi-tions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien	Nahrungs-u. Genuss-mittel-industrien	Baugewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen	Verkehrs-wirtschaft	insgesamt
Gewichtsansatz in vT	122,05	16,27	161,94	226,02	93,40	50,71	255,54	45,03	2,82	26,22	1000,00
1951 Febr.	101	107	104	104	102	102	101	102	105	106	103
Mai	112	121	112	111	111	108	111	107	112	114	111
Aug.	113	121	112	111	113	111	114	109	113	116	113
Nov.	113	121	114	115	114	113	114	111	115	117	114
1952 Febr.	113	121	115	115	116	114	116	112	117	119	115
Mai	113	122	116	116	116	115	120	113	117	120	117
Aug.	114	123	116	116	117	117	121	114	117	120	117
Nov.	114	123	116	117	118	121	121	115	121	121	118
1953 Febr.	114	123	119	120	120	122	121	116	128	122	119
Mai	119	129	121	121	121	123	125	117	128	125	122
Aug.	119	130	121	121	121	124	125	117	129	125	122
Nov.	119	130	121	121	122	125	125	118	136	126	122
1954 Febr.	119	130	121	121	122	126	125	118	136	126	122
Mai	119	130	121	121	122	126	127	120	136	126	123
Aug.	119	131	123	122	124	128	128	120	136	127	124
Nov.	123	135	127	128	126	129	128	123	139	129	127
1955 Febr.	123	136	127	128	127	132	128	123	140	131	127
Mai	133	137	128	128	128	134	136	124	145	132	131
Aug.	133	137	129	128	129	135	138	127	149	132	132
Nov.	134	138	136	136	131	136	139	129	152	134	136
1956 Febr.	145	147	138	138	135	139	139	132	152	142	139
Mai	145	148	139	139	138	144	144	135	153	143	141
Aug.	145	148	141	139	140	146	144	136	157	143	142
Nov.	149	150	144	148	144	147	144	138	158	144	146
1957 Febr.	151	152	146	150	146	151	145	142	161	145	147
Mai	152	160	153	150	151	156	159	144	162	154	153
Aug.	153	161	153	150	154	160	160	146	163	155	154
Nov.	153	164	154	150	155	162	160	148	165	158	155
1958 Febr.	154	165	156	158	157	165	160	152	168	158	158

Weibliche Arbeiter

Stand (Monatsende)	Bergbau	Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein-u. Erden und grob-keramische Erzeugnisse	Eisen- und Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Chemische Industrie	Gummi- und Abbe-tverarbeitg.	Sägerei und Holz-bearbeitg.	Papier-erzeug.	insgesamt	Maschinenbau	Straßen-u. Luft-fahrzeugbau
Gewichtsansatz in vT	4,05	4,40	104,90	6,81	12,56	7,04	43,34	18,79	6,12	10,24	248,06	28,89	15,08
1951 Febr.	100	109	102	102	108	104	100	101	104	103	103	103	103
Mai	110	122	114	114	112	113	115	114	108	114	112	113	112
Aug.	110	122	114	114	112	113	115	114	108	116	113	113	112
Nov.	110	122	115	115	121	118	115	114	108	116	117	117	116
1952 Febr.	110	122	116	115	121	119	115	115	111	116	118	118	117
Mai	110	123	117	116	121	120	115	116	115	116	119	119	118
Aug.	110	124	117	118	121	120	115	116	115	116	119	119	118
Nov.	110	124	117	118	122	120	116	116	117	116	120	120	119
1953 Febr.	110	124	120	119	130	125	119	118	117	119	124	123	122
Mai	113	130	121	123	131	127	119	119	119	120	125	125	123
Aug.	113	131	121	123	131	127	119	119	119	120	126	125	124
Nov.	113	131	123	124	131	128	121	120	120	120	126	126	124
1954 Febr.	113	131	124	124	132	128	124	122	120	120	126	126	124
Mai	113	131	124	125	132	128	124	122	120	120	126	126	124
Aug.	113	132	126	130	132	128	124	123	123	126	128	127	126
Nov.	113	135	131	131	139	134	131	127	123	126	133	132	130
1955 Febr.	113	137	131	131	139	135	131	129	124	126	133	133	130
Mai	122	138	131	137	139	135	131	129	126	126	133	133	130
Aug.	122	138	132	137	139	135	131	129	133	131	133	133	130
Nov.	122	138	140	144	156	145	138	137	133	134	144	142	140
1956 Febr.	130	152	148	146	156	149	149	148	137	135	147	146	143
Mai	130	153	149	151	157	149	149	148	142	143	147	146	143
Aug.	130	153	150	153	157	149	149	148	152	148	147	146	143
Nov.	133	154	153	154	164	157	150	148	155	158	155	155	152
1957 Febr.	134	156	157	155	165	162	154	158	157	159	158	158	155
Mai	134	165	164	164	172	162	163	161	161	160	159	158	155
Aug.	143	166	165	166	172	162	164	161	166	170	159	158	155
Nov.	143	169	166	168	176	162	164	161	170	170	160	158	155
1958 Febr.	143	169	169	169	179	172	166	169	171	170	169	168	164

noch: Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen und zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen (Wirtschaftsbereichen) von November 1950 bis Februar 1958
Indexziffern Nov. 1950 = 100
noch: Weibliche Arbeiter

Stand (Monatsende)	noch: Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl- und Blech- und Metallwarengewerbe	insgesamt	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramische Industrie	Holzverarbeitung	Papierverarbeitungs- und Druckergewerbe	Ledererzeugung und -verarbeitung	Bekleidungs- und Bekleidungs-gewerbe	Herstellung v. Musikinstrumenten etc.	
Gewichtssant. in vT	93,45	33,27	77,37	413,20	10,58	25,21	34,49	61,15	80,07	178,76	22,94	
1951 Febr.	103	101	106	102	103	100	101	112	100	100	101	
1951 Mai	113	111	112	112	113	117	112	117	109	110	113	
1951 Aug.	113	112	113	113	113	117	112	125	110	110	113	
1951 Nov.	117	114	119	114	117	117	112	127	110	111	114	
1952 Febr.	118	115	120	115	117	117	116	129	110	111	115	
1952 Mai	118	118	120	115	117	118	118	131	110	111	117	
1952 Aug.	119	118	120	115	117	118	118	131	110	111	117	
1952 Nov.	120	119	121	116	118	118	119	131	114	111	117	
1953 Febr.	123	121	127	118	123	118	121	138	114	111	119	
1953 Mai	124	123	128	121	124	125	122	138	114	118	121	
1953 Aug.	125	123	129	121	124	125	123	138	114	118	122	
1953 Nov.	125	123	129	122	125	125	123	138	115	118	122	
1954 Febr.	125	124	129	122	126	125	123	138	115	118	123	
1954 Mai	125	124	129	122	126	125	123	138	115	118	124	
1954 Aug.	127	126	130	122	126	125	126	143	115	118	124	
1954 Nov.	132	129	136	127	133	130	127	143	118	125	127	
1955 Febr.	132	130	137	127	133	130	128	143	119	125	130	
1955 Mai	132	131	137	128	133	130	129	143	120	125	130	
1955 Aug.	132	131	137	129	133	130	130	147	120	125	131	
1955 Nov.	141	139	150	130	142	131	132	149	120	125	138	
1956 Febr.	145	142	152	134	147	166	141	150	122	126	143	
1956 Mai	145	142	153	143	149	166	146	150	138	140	143	
1956 Aug.	145	142	153	146	151	166	148	158	138	143	144	
1956 Nov.	154	149	163	148	156	166	152	166	138	143	146	
1957 Febr.	157	155	165	151	159	173	156	172	143	143	158	
1957 Mai	157	155	165	158	163	184	162	172	147	153	158	
1957 Aug.	157	155	165	160	165	184	167	179	147	154	159	
1957 Nov.	157	156	166	160	165	184	167	179	148	154	159	
1958 Febr.	166	166	176	162	171	184	172	182	149	155	170	

Stand (Monatsende)	Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Baugewerbe	Handel			Aus Dienstleistungen	Verkehrswirtschaft
	insgesamt	Mühlengew. u. Nahrungsmittel-Industrie etc.	Fleisch- u. Fleischver- arbeitung etc.	Obst- und Gemüse- ver- wertung etc.	Getränke- herstellung	Hoch-, Tief- und Ingenieur- bau	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzel- handel	Friseur- gewerbe	Schienen- bahnen
Gewichtssant. in vT	110,97	54,69	34,25	11,78	10,25	2,78	76,69	35,33	41,36	28,01	6,94
1951 Febr.	101	101	102	103	101	100	101	102	100	105	111
1951 Mai	109	110	107	110	110	110	106	107	105	112	123
1951 Aug.	111	111	112	110	111	114	107	109	106	113	123
1951 Nov.	115	117	114	113	112	114	110	110	110	114	123
1952 Febr.	116	117	116	114	112	115	111	111	111	116	124
1952 Mai	117	117	116	116	119	120	112	112	112	117	124
1952 Aug.	119	119	117	118	123	120	112	113	112	117	124
1952 Nov.	121	121	122	118	124	120	113	113	112	120	125
1953 Febr.	123	124	122	119	126	120	115	115	114	129	125
1953 Mai	124	124	125	125	126	125	116	116	115	129	131
1953 Aug.	127	128	125	122	129	125	118	116	116	129	131
1953 Nov.	129	132	126	123	129	125	117	117	117	136	131
1954 Febr.	129	133	126	124	129	125	117	117	117	137	131
1954 Mai	130	133	128	124	130	128	119	120	119	137	131
1954 Aug.	131	133	128	129	133	128	120	119	120	137	132
1954 Nov.	132	134	129	129	133	128	122	121	123	139	136
1955 Febr.	137	142	133	132	135	128	123	122	123	140	137
1955 Mai	139	142	135	138	138	138	124	123	126	146	137
1955 Aug.	141	143	137	142	145	141	127	126	127	150	137
1955 Nov.	143	144	139	143	145	141	130	128	132	151	138
1956 Febr.	145	147	141	147	147	141	132	132	132	152	147
1956 Mai	154	158	147	152	151	148	136	134	138	152	149
1956 Aug.	156	160	148	157	161	148	140	137	142	158	149
1956 Nov.	157	160	148	158	161	148	141	139	143	160	149
1957 Febr.	162	165	156	160	162	148	144	142	145	162	150
1957 Mai	169	178	159	165	164	164	146	145	147	164	163
1957 Aug.	171	178	161	167	171	166	153	147	158	164	163
1957 Nov.	174	181	164	172	175	166	154	148	159	166	168
1958 Febr.	177	185	166	174	178	166	157	153	160	169	168

Stand (Monatsende)	In den Tariflohnindex einbezogene Wirtschaftsbereiche										
	Bergbau	Energie- wirtschaft	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	Bau- gewerbe	Handel	Aus Dienstleistungen	Verkehrswirtschaft	insgesamt
Gewichtssant. in vT	4,05	4,40	104,90	248,06	413,20	110,97	2,78	76,69	28,01	6,94	1000,00
1951 Febr.	100	109	102	104	102	100	100	101	105	111	102
1951 Mai	110	122	114	112	112	109	110	106	112	123	111
1951 Aug.	110	122	114	113	113	111	114	107	113	123	113
1951 Nov.	110	122	115	117	114	115	114	110	114	123	115
1952 Febr.	110	122	116	118	115	116	115	111	116	124	116
1952 Mai	110	123	117	119	115	117	120	112	117	124	116
1952 Aug.	110	124	117	119	115	119	120	112	117	124	117
1952 Nov.	110	124	117	120	116	121	120	113	120	125	118
1953 Febr.	110	124	120	124	118	123	120	115	129	125	120
1953 Mai	113	130	121	125	121	124	123	115	129	131	122
1953 Aug.	113	131	121	126	121	127	125	116	129	131	123
1953 Nov.	113	131	123	126	122	129	125	117	136	131	124
1954 Febr.	113	131	124	126	122	129	125	117	137	131	124
1954 Mai	115	131	124	126	122	130	128	119	137	131	124
1954 Aug.	115	132	126	128	123	131	128	120	137	132	126
1954 Nov.	115	135	131	133	127	132	128	122	139	136	129
1955 Febr.	113	137	131	133	127	137	128	123	140	137	130
1955 Mai	122	138	131	133	128	139	138	124	146	137	131
1955 Aug.	122	138	132	133	129	141	127	150	137	132	132
1955 Nov.	122	138	140	144	130	143	141	130	151	138	137
1956 Febr.	130	152	148	147	134	145	141	132	152	147	140
1956 Mai	130	153	149	147	143	154	148	136	152	149	146
1956 Aug.	130	153	150	147	146	156	148	140	158	149	148
1956 Nov.	133	154	153	156	148	157	148	141	160	149	151
1957 Febr.	134	156	157	158	151	162	148	144	162	150	155
1957 Mai	134	165	164	159	158	169	164	146	164	163	159
1957 Aug.	143	166	165	159	160	171	166	153	166	163	161
1957 Nov.	145	169	166	160	160	174	166	154	166	168	162
1958 Febr.	143	169	169	169	162	177	166	157	169	168	166

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuss- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD ³⁾	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	32,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	22,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
März	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾ Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Margar- ine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD ⁴⁾	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.	7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
März	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Juni	7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030
Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD ⁴⁾	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	102	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	666	236	124	1 653	520	1 031	212
März	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255
Juni	112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315
Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren														Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier		
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak				
	Mill. St	St	t	t		Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf je St	DM je Kg	DM je Kg	DM je Kg	1 000 hl		
Bundesgebiet 3)																
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448	
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,75	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368	
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498	
1955/56 MD 4)	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851	
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122	
1957/58 MD	4 830	394	821	222	519	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636	
Bundesgebiet und Berlin (West)																
1957 April	5 099	372	1 224	295	550	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725	
Mai	5 263	411	989	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588	
Juni	4 273	345	727	198	459	366	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386	
Juli	5 261	411	768	209	553	449	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593	
Aug.	5 026	393	866	228	535	429	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242	
Sept.	4 757	403	807	222	514	407	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414	
Okt.	4 853	441	850	239	535	416	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584	
Nov.	4 932	447	805	245	547	423	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167	
Dez.	4 047	349	599	143	444	348	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610	
1958 Jan.	4 951	404	703	208	525	424	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014	
Febr.	4 485	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105	
März	5 022	359	757	179	524	429	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209	
April	4 917	379	772	192	520	421	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877	
Mai	4 752	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369	
Juni	5 086	369	719	194	530	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085	
Juli	5 448	408	756	204	569	465	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653	

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol-verwaltung 6)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken 6)	Schaumwein 7)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchs-zuckerwert 9)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (im Preß-verfahren hergestellt.)	Rübenzucker-abläufe, 10) Rübensäfte u. a. Rüben-zucker-lösungen	insgesamt	darunter		
											Leichtöle 11)	Gasöle	Leichte Steinkohlen-teeröle
1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 8)		1 000 dz				1 000 t				
Bundesgebiet 3)													
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	1 095	58	14	8	101	82	2	16
1953/54 VjD	259	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23
1954/55 VjD 4)	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20
1955/56 VjD 5)	328	368	174	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33
1956/57 VjD	386	403	203	9 316	437	3 659	210	27	39	579	217	252	43
1957/58 VjD	...	...	...	10 761	501	...	...	...	...	622	235	244	55
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1957 April										612	247	241	54
Mai	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	623	243	235	60
Juni										618	254	224	60
Juli										709	272	281	64
Aug.	336	401	182	8 557	476	4 108	222	21	39	714	277	279	71
Sept.										661	245	267	59
Okt.										716	240	303	61
Nov.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	624	224	260	46
Dez.										549	192	221	58
1958 Jan.										563	201	210	58
Febr.	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	471	169	180	48
März										598	227	232	55
April										709	271	280	54
Mai	469	418	211	...	...	3 083	232	26	28	715	296	260	61
Juni										692	284	259	59
Juli										822	331	331	64

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Branntwein und Zucker ab Betriebsjahr 1956/57, übrige Erzeugnisse ab Rechnungsjahr 1957/58: Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). - 4) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 5) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD. - 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuereten Mengen. - 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 10) Nicht im Preßverfahren hergestellt. - 11) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. August bis 16. September 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Juni 1958	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Juni 1958	—,60
Verkehr 3	Luftverkehr, Juni 1958	1,50
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1958	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr	—,80
V/26/92+94	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Mai 1958	—,50
V/28/93	Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	—,50
Geld und Kredit		
VII/8/112	Boden- und Kommunkreditinstitute, Juni 1958	—,50
VII/28/107	Index der Aktienkurse am 7., 15., 22., 29. August und 5. September 1958	—,25
VII/27/28	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Juli 1958	—,25
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/28/41	Laufend Unterstützte der offenen Fürsorge im September 1957 (Ergebnisse der Zusatzstatistik 1957 über Sonderfragen der Fürsorge)	1,—
VI/28/42	Öffentliche Fürsorge, 4. Rechnungsvierteljahr 1957 (Jan./März 1958)	1,—
VI/30/28	Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen im 1. Vj. 1958	—,25
Öffentliche Finanzen		
Band 212	Umsätze der Umsatzsteuerpflichtigen und deren Besteuerung (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956)	5,—
VII/31/4	Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für den Straßenbau und ihre Finanzierung, Rechnungsjahr 1956	1,50
Preise		
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Frühjahr 1958	1,20
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Sommer 1958	1,50
VI/20/62	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juli 1958	—,60
VI/19/97	Weitmarktpreise ausgewählter Waren, Juli — August 1958	1,10
VI/2/120	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juli 1958	—,40
VI/6/91	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Juli 1958	—,80
VI/7/49	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, Juli 1958	—,75
VI/3/104—105	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise Juli 1958	—,80
VI/1/500—504	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 1. 8. bis 5. 9. 1958	—,25
Versorgung und Verbrauch		
PLW 13	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten 1957, Teil I	2,50
VII/62/133	Absatz von Bier, Juli 1958	—,50
VII/89/8	Herstellung und Absatz von Spielkarten, Rj. 1957 (1. 4. 1957 bis 31. 3. 1958)	—,25
IV/10/1	Produktion und Ausfuhr von Düngemitteln sowie Lieferungen für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Juli 1958	—,60

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.

* Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Neuerscheinung

„Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1956 und 1957“

Herausgeber: Statistisches Bundesamt



Dieser Statistische Bericht — Arb. Nr. V/33/9 ist als Ergänzung zu Teil 2, Dezember und Jahr, der Veröffentlichungsreihe „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland“ erschienen. Er enthält die Ergebnisse der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland im Verkehr mit den sechs Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (Saarland, Belgien-Luxemburg, Frankreich, Italien und Niederlande als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer) in der Gliederung nach den Veröffentlichungspositionen des Teil 2 für die Jahre 1956 und 1957. Es werden die Werte in 1000 DM und 1000 \$ sowie der prozentuale Anteil EWG-Länder an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr je Position nachgewiesen. Für die Güter der Ernährungswirtschaft sind neben den Werten auch die Mengen in dz = 100 kg angegeben.

Bezugspreis: 5.— DM; Umfang: 114 Seiten; Format: DIN A 4

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART



WASSER



LUFTFAHRT



STURM



UNFALL



FEUER



MASCHINEN



TRANSPORT



AUTO



HAGEL



GLAS



REISEWETTER



TIER



HAFTPFLICHT

Jede Minute 2 Schäden

Immer wenn der Sekundenzeiger Ihrer Uhr eine Umdrehung vollendet hat, haben 2 Allianz-Versicherte einen Schaden erlitten, das gilt für Tag und Nacht. In 24 Stunden sind es 2650, in einer Woche fast 19 000, in einem Monat rund 80 000 Schäden. Im Jahresablauf werden von uns rund 950 000 Schäden bearbeitet. Die entstandenen wirtschaftlichen Verluste werden durch den von uns gebotenen Versicherungsschutz „nach Maß“ aus 20 Geschäftszweigen mit über 150 Versicherungsformen abgewendet. — 950 000 Schäden jährlich, das sind: 950 000 Hilfen gegen Not und Verlust für unsere Kunden.



EINBRUCH



LEBEN

ALLIANZ VERSICHERUNGS



AG